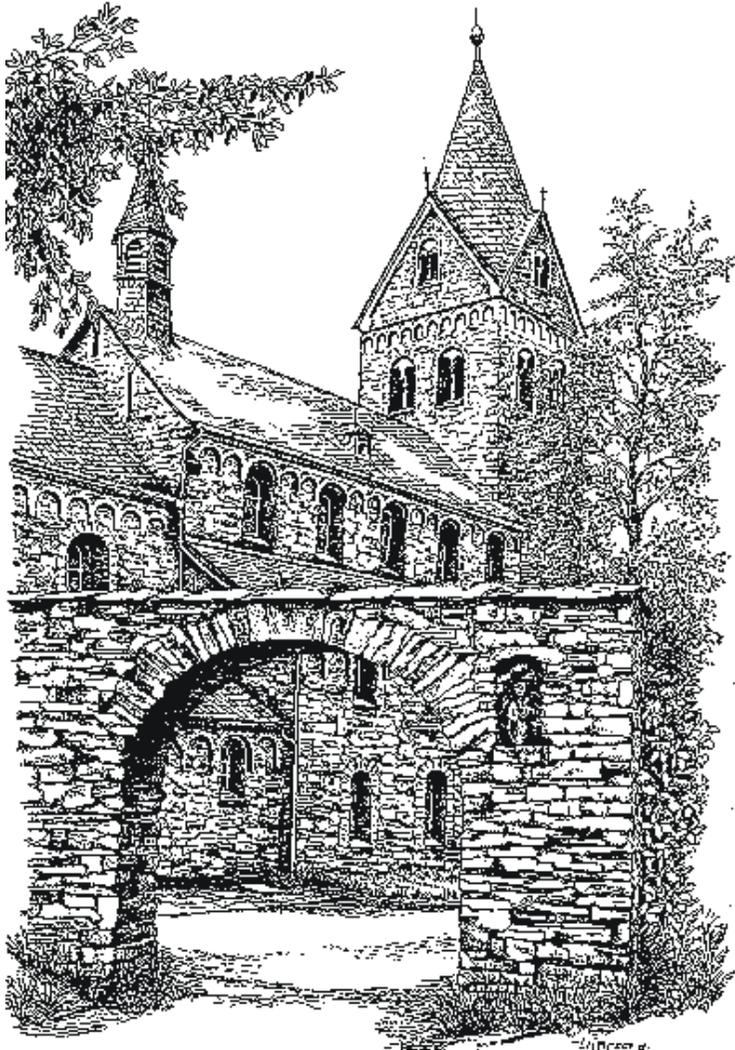


GEMEINDE MORSBACH

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan

2 0 1 5



Teil A

Haushaltssatzung Vorbericht und Anlagen

1.	Vorbericht	5
1.1	Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement	5
1.1.1	Gesetzliche Grundlagen	5
1.1.2	Bestandteile des NKF	5
1.2	Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach	7
1.3	Leitbild der Gemeinde Morsbach	9
1.4	Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft	13
1.4.1	Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013	13
1.4.1.1	vorläufige Schlussbilanz zum 31.12.2013	15
1.4.2	Überblick über das Haushaltsjahr 2014	21
	Eckpunkte des Haushalts 2015 der Gemeinde Morsbach	24
1.4.3	Gesamtergebnisplan	24
1.4.4	Finanzausgleich	54
1.4.5	Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft	68
1.4.6	Haushaltsausgleich	72
1.4.7	Die mittelfristige Finanzplanung	89
1.4.8	Haushaltskonsolidierung	89
1.4.9	Chancen und Risiken	92
2	Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale	96
2.1	Verwendung der Feuerwehrpauschale	96
2.2	Verwendung der Schulpauschale	97
2.3	Verwendung der Sportstättenpauschale	97
2.4	Verwendung der Investitionspauschale	98
3	Schulbudgets 2015	103
3.1	Entwicklung der Schülerzahlen	106
4	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	108
5	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	109
6	Zuwendungen an die Fraktionen	110
7	Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine	112
8	Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine	114
9	Stellenplan	115
9.1	Teil A: Beamte	115
9.2	Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S)	116
10	Stellenübersicht	117

10.1	Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung	117
10.1.1	Beamte.....	117
10.1.2	Tariflich Beschäftigte	118
10.2	Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit	119
10.2.1	Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte	119
11	Stellenübersicht der Eigenbetriebe	120
11.1	Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013	120
11.2	Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013	120
12	Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach	121
13	Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 30.10.2014)	129
14	Abkürzungsverzeichnis	131

Haushaltssatzung der Gemeinde Morsbach für das Haushaltsjahr 2015

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) - in der aktuell gültigen Fassung - hat der Rat der Gemeinde Morsbach mit Beschluss vom 24.03.2015 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	22.154.119 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	23.917.302 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	21.159.214 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	21.353.664 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	1.663.821 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	4.584.767 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	2.111.356 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	163.950 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	2.110.946 €
--	--------------------

§ 3

Die Positionen der mittelfristigen Finanzplanung für Investitionsauszahlungen in Höhe von **4.847.298 €** werden gemäß § 13 GemHVO insgesamt zu Verpflichtungsermächtigungen erklärt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf **1.763.183 €** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **5.000.000 €** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 v.H.
	b) für die sonstigen Grundstücke (Grundsteuer B)	495 v.H.
2. Gewerbesteuer		450 v.H.

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 15.000 € sind im Sinne von § 83 Absatz 2 GO NW als erheblich anzusehen.

1. Vorbericht

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Das „Gesetz über ein **Neues Kommunales Finanzmanagement** für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - **NKFG NRW**)“ wurde vom Landtag am 16.11.2004 beschlossen und ist am 01.01.2005 in Kraft getreten. Nach dem Gesetz müssen die Gemeinden ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfassen. Bei der Gemeinde Morsbach ist die doppelte Buchführung zum frühestmöglichen Zeitpunkt - also zum 01.01.2005 - eingeführt worden.

Nach der Vorschrift des § 7 GemHVO NRW soll der Vorbericht zum Haushaltsplan einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind im Vorbericht die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern.

1.1.2 Bestandteile des NKF

1.1.2.1 Die Bilanz

Zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem die Gemeinde die Doppik einführt, ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Nach diesem Zeitpunkt wird eine Bilanz nur noch im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt. Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

1.1.2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab.

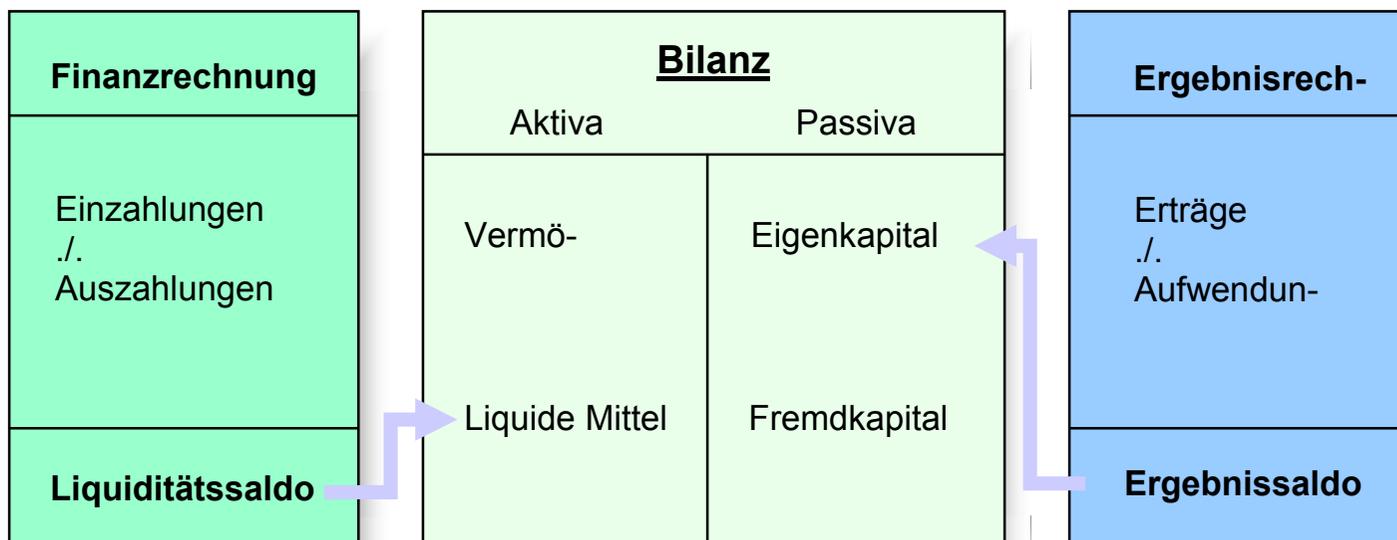
Die Gesamtergebnisrechnung ist maßgebend für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des Haushaltsausgleichs. Der Saldo wirkt sich auf das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital aus.

1.1.2.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung.

Die Gesamtfinzrechnung gibt Auskunft über die geplanten Investitionen, die Finanzierungstätigkeit und zeigt die strukturelle Zusammensetzung der Zahlungsvorgänge der Gemeinde. Der Saldo verändert die Bilanzposten der „liquiden Mittel“. Letztendlich dokumentiert die Gesamtfinzrechnung die voraussichtliche Entwicklung der gemeindlichen Bankkonten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand.

Das Zusammenwirken dieser drei Komponenten macht das folgende Schaubild deutlich.



Ergänzend zur Darstellung dieser Elemente auf kommunaler Gesamtebene fordert das NKF zur Erhöhung der Transparenz für die Ergebnis- und Finanzrechnung auch die Darstellung für Teilbereiche. Ausgehend von der NKF-Produktstruktur sind als Mindestanforderung die Produktbereiche abzubilden. Es ist auch eine Darstellung auf Produktgruppenebene möglich.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Morsbach weist insgesamt 16 Produktbereiche und 65 Produktgruppen aus.

Während die Teilergebnisrechnungen analog der Gesamtergebnisrechnung aufzustellen sind, sind in der Teilfinanzrechnung lediglich die Ein- und Auszahlungen für investive Maßnahmen und die nicht unmittelbar ergebniswirksamen Ein- und Auszahlungen verpflichtend aufzuführen.

Aus Wirtschaftlichkeitsgründen hat sich die Gemeinde Morsbach auf diese Form der Darstellung beschränkt.

Zur Vermeidung unbedruckter Seiten bzw. Zeilen in den Teilergebnisplänen wird auf die Darstellung von sogenannten Null-Zeilen (d.h. Zeilen in denen keine Werte bzw. nur Null-Werte stehen) verzichtet. Es kann daher vorkommen, dass in den Summenzeilen der Teilergebnispläne auf Zeilennummern verwiesen wird, die im Teilergebnisplan nicht dargestellt sind. Die Bedeutung der Zeilennummer kann jedoch im Gesamtergebnis- bzw. Gesamtfinanzplan nachgeschlagen werden.

1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach

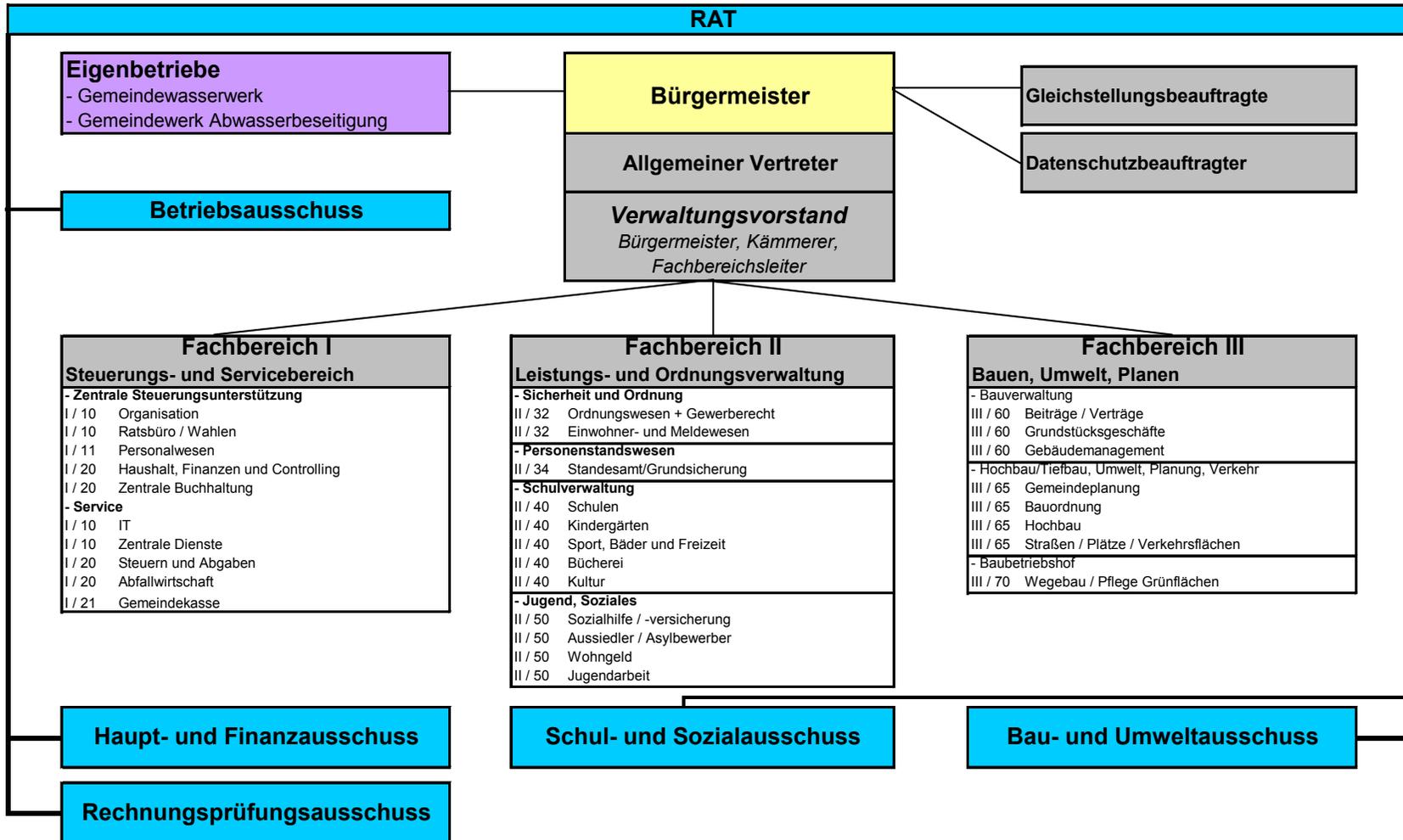
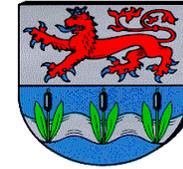
Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Die Anzahl und die Zuständigkeiten der Ratsausschüsse wurden dieser Struktur angepasst.

Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Gemeindeverwaltung Morsbach wird durch das folgende Organigramm dargestellt.



Gemeinde Morsbach



1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach

Die politische Steuerung in den Gemeinden hat sich mit der Einführung und Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geändert. Während die gemeindliche Steuerung vor NKF durch die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel geprägt war, soll jetzt über Ziele und Leistungskennzahlen gesteuert werden. Dies erfordert die Entwicklung eines zukunftsorientierten Bildes der Gemeinde mit wenigen qualitativ hochwertigen Leitorientierungen als Kernaussagen, aus denen die Grundlagen für die Ausrichtung des gemeindlichen Handelns auf die Zukunft festgelegt werden. Die Gemeinde muss sich daher ein zukunftsorientiertes Profil geben. Aus solchen Visionen und Leitlinien (Leitbildern) lassen sich strategische und operative Ziele bestimmen, die eine Leitorientierung für die gemeindliche Haushaltswirksamkeit entfalten können und sollen.

Das erste Leitbild „Morsbach 2015“ wurde vom Gemeinderat am 08. Mai 2007 verabschiedet. Nach dem Erreichen des darin festgesetzten Zeithorizonts bis 2015 galt es nunmehr dieses Leitbild anzupassen und fortzuschreiben. Als Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung der Gemeinde Morsbach bis zum Jahr 2030 hat die Verwaltung eine Fortschreibung des Leitbilds unter dem Motto „**Morsbach 2030**“ erarbeitet, die im Laufe des Jahres 2015 beraten und verabschiedet werden soll.

Zunächst wurden Rahmenbedingungen als übergeordnete Aspekte festgelegt, die den **Handlungsrahmen** der Gemeinde Morsbach für die im Leitbild definierten Ziele und für die Umsetzung der Strategien vorgeben:

- „Wir legen großen Wert auf den Zusammenhalt in unserer Gemeinde und stärken das WIR-Gefühl.“
- „Bei all unseren Entscheidungen spielt wirtschaftliches Handeln und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.“
- „Das Ehrenamt hat einen hohen Stellenwert und wird gefördert.“
- „Die demografische Entwicklung findet in allen Bereichen Berücksichtigung.“
- „Integration und Inklusion sind bei uns selbstverständlich.“
- „Unsere Umwelt wird durch gemeinsame Anstrengungen geschützt und erhalten.“

Im Mittelpunkt der weiteren strategischen Ausrichtung der Gemeinde Morsbach stehen die Themen:

- „**Leben und Wohnen**“
- „**Wirtschaft und Arbeiten**“
- „**Infrastruktur und Mobilität**“ sowie
- „**Umwelt und Energie**“

Zu diesen Themen wurden vier Leitsätze zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Morsbach gebildet, die in den folgenden Tabellen mit Zielen und Strategieaussagen dargestellt werden.

Themen	Leitsätze	Ziele	Wie erreichen wir die Ziele (Strategieaussage)?
Leben und Wohnen	Die Gemeinde Morsbach bietet ein generationsübergreifendes, attraktives Wohn- und Lebensumfeld.	1. Wir bieten allen Altersgruppen hervorragende Wohn- und Lebensbedingungen an.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir bieten attraktive und günstige Baugrundstücke insbesondere für junge Familien. 2. Wir halten eine weitgehend barrierefreie Infrastruktur vor. 3. Wir unterstützen die Altbausanierung, um Leerstand zu vermeiden. 4. Wir setzen uns intensiv für die Sicherung einer medizinischen Versorgung ein.
		2. Wir nehmen die sehr guten Bildungsmöglichkeiten vor Ort in Anspruch.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen die schulische und außerschulische Bildung durch eine bedarfsgerechte Schulinfrastruktur. 2. Wir sorgen durch eine gute Auslastung des Grundschulstandortes Morsbach für eine optimale pädagogische Versorgung der Kinder. 3. Wir stellen eine durchgängige Ganztagsbetreuung unserer Kinder sicher. 4. Wir erhöhen die Übergangsquote zur weiterführenden Schule vor Ort an der alle Schulabschlüsse erreicht werden können. 5. Jung und Alt lernen miteinander und profitieren voneinander.
		3. Wir nutzen unsere attraktiven Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir stärken Tourismus und Naherholung durch interessante Angebote wie z.B. Rad- und Wanderwegenetze. 2. Wir steigern kontinuierlich die Attraktivität des Generationenparks (Kurpark). 3. Wir unterstützen kulturelle Veranstaltungen, insbesondere in der Kulturstätte. 4. Wir stärken das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen.
Themen	Leitsätze	Ziele	Wie erreichen wir die Ziele (Strategieaussage)?

Wirtschaft und Arbeiten	Unternehmen und Gewerbetreibende identifizieren sich mit der Gemeinde Morsbach.	1. Wir bieten unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir bieten kurze Wege zwischen Unternehmen und Behörde / Behördenleitung. 2. Wir unterstützen die Standortsicherung unserer Unternehmen durch eine bedarfsgerechte Bauleitplanung. 3. Wir bieten Gewerbegrundstücke zu wettbewerbsfähigen Konditionen an.
		2. Handel, Handwerk und Gewerbe werden kompetent unterstützt.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir bieten einen regelmäßigen Informationsaustausch in Zusammenarbeit mit IHK und Kreis-handwerkerschaft. 2. Wir fördern ein breit gefächertes Einzelhandelsangebot. 3. Wir unterstützen eine verbesserte Außendarstellung der Angebote der Morsbacher Geschäftswelt.
		3. Erwerbstätige arbeiten und wohnen gerne in Morsbach.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen zur Nachwuchsgewinnung. 2. Wir bieten ein attraktives Wohnumfeld.
Infrastruktur und Mobilität	Wir leisten uns eine bedarfsgerechte Infrastruktur.	1. Wir halten unsere verkehrswichtigen Straßen und Wege in einem guten Zustand.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir sichern eine bedarfsgerechte Erschließung unter vorteilsgerechter Kostenbeteiligung. 2. Wir setzen uns für eine verbesserte Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Verkehrsnetz ein. 3. Wir schaffen dem Radverkehr mehr Raum.
		2. Wir unterstützen das den ÖPNV ergänzende Mobilitätsangebot.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen die Ausweitung des Bürgerbusangebotes. 2. Wir setzen uns für alternative Mobilitätsangebote (z.B. Nachbarschaftshilfe, Car-Sharing etc.) ein.
		3. Wir haben Zugang zu zukunftsorientierten Informationstechniken.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir begleiten den fortschreitenden flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung.

Themen	Leitsätze	Ziele	Wie erreichen wir die Ziele (Strategieaussage)?
Umwelt und Energie	Der Schutz unserer Umwelt und die Nutzung regenerativer Energien sind uns besonders wichtig.	1. Wir setzen uns für eine wirtschaftliche Versorgung mit regenerativer Energie ein.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir sind an der Erzeugung von regenerativen Energien in der Region beteiligt. 2. Wir fördern die Nahwärmeversorgung mit nachwachsenden Rohstoffen. 3. Wir nutzen die in der Gemeinde verfügbaren Energieressourcen.
		2. Wir setzen kontinuierlich Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz um.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir unterstützen Projekte zur CO₂-Reduzierung. 2. Wir verbessern den Zustand unserer Gewässer. 3. Wir betreiben eine stetige Öffentlichkeitsarbeit.
		3. Wir halten ein umweltgerechtes Ver- und Entsorgungsnetz vor.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir bieten eine hervorragende Trinkwasserqualität an. 2. Wir halten unsere Entsorgungsanlagen in einem guten Zustand.

1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft

1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013

Insbesondere infolge stark gestiegener Gewerbesteuererträge schloss das Haushaltsjahr 2013 erstmals seit 2008 wieder mit einem Jahresgewinn in Höhe von 346.482,27 € ab. Das Ergebnis hatte sich somit gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung, die ein Jahresdefizit von 3.104.394 € vorsah, um 3.450.876,30 € verbessert. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2012 waren die Gewerbesteuererträge nochmals um 3,2 Mio. € gestiegen.

Infolge der bereits in den Vorjahren gestiegenen Steuerkraft ist die Gemeinde Morsbach zum ersten Mal in ihrer Geschichte abundant und erhält keine Schlüsselzuweisungen mehr. Dennoch lagen die Erträge aus *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* um 304 T€ über der Haushaltsveranschlagung. Grund hierfür war zum einen die ertragswirksame Zuordnung von Teilen der Schul- und Sportpauschale für durchgeführte Sanierungsmaßnahmen an Schul- und Sportgebäuden und zum anderen eine Rückzahlung des Landes i.H.v. 292 T€ infolge der Neuregelung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes für die Jahre 2007 bis 2011.

Das Ergebnis der *öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte* lag mit 1,3 Mio. € im Rahmen der Veranschlagung und in Höhe der Vorjahreserträge. Mehreinnahmen von 66 T€ im Bereich der *privat-rechtlichen Entgelte* resultierten im Wesentlichen aus dem Holzverkauf, der Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlagen und den Erträgen aus Ökopunkten.

Die Verbesserung der Erträge aus *Kostenerstattung und -umlage* in Höhe von 179 T€ wurde durch einmalige Ablösungsbeträge für Versorgungslasten eines Beamten, die im Rahmen der Einstellung seitens der früheren Einstellungsbehörde gezahlt werden müssen, erreicht.

Die *sonstigen ordentlichen Erträge* fielen im Vergleich zum Vorjahr und zur Veranschlagung im Wesentlichen auf Grund der Auflösung von Rückstellungen u.a. für die Sanierung des Bauhofgebäudes deutlich höher aus. Auch die *aktivierten Eigenleistungen* stiegen infolge der erbrachten Arbeitsstunden für den Umbau des Rasenplatzes am Schulzentrum, den Einbau einer neuen Lüftungsanlage im Hallenbad sowie den Anbau des Feuerwehrgerätehauses Wendershagen gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Der um 103 T€ gestiegene *Personalaufwand* war im Wesentlichen auf die Zuführung zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Fortschreibung der Pensionsrückstellungen ist von der Gemeinde nicht zu beeinflussen, da diese durch die Rheinische Versorgungskasse nach einem versicherungsmathematischen Verfahren auf der Grundlage der Heubeck AG ermittelt werden.

Auch die Steigerungen bei den *Versorgungsaufwendungen* i.H.v. 160 T€ waren ursächlich durch die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger begründet.

Durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad (Deckensanierung im Beckenbereich inkl. Wärmedämmung), bei den Grundschulstandorten Morsbach und Lichtenberg (Erneuerung des Bodenbelags und der Heizungsanlage), im Schulzentrum und im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen stiegen die *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* gegenüber dem Vorjahr um 317 T€, blieben jedoch in Summe im Rahmen der Veranschlagung. Auch die *bilanziellen Abschreibungen* entsprachen insgesamt den Ansätzen, stiegen jedoch auf Grund der außerplanmäßigen Abschreibung des Bauhofgebäudes und des Bauhofgrundstücks um 336 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die *Transferaufwendungen* i.H.v. 11,6 Mio. € bildeten nach wie vor den größten Aufwandsblock der gesamten ordentlichen Aufwendungen, wobei alleine die Zahlungen an den Kreis ca. 78% (Vorjahr 80%) der gesamten Transferaufwendungen ausmachten. Insgesamt stieg das Ergebnis um 417 T€, da im Zusammenhang mit den gestiegenen Gewerbesteuererträgen auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und den Fonds Deutsche Einheit stiegen.

Das Ergebnis der *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* erhöhte sich gegenüber der Veranschlagung um 100 T€. Grund hierfür waren Einzelwertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen i.H.v. insgesamt 117 T€ sowie gestiegene Aufwendungen für Beratungsleistungen zur Optimierung der Gebäudereinigung sowie zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze.

Insgesamt fiel das Ergebnis der *ordentlichen Aufwendungen* um 782 T€ höher aus, wodurch die um 4,3 Mio. € über der Veranschlagung liegenden *ordentlichen Erträge* etwas geschmälert wurden.

1.4.1.1 geprüfte Schlussbilanz zum 31.12.2013

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2012	PASSIVA	31.12.2013	31.12.2012
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	216.396,22 €	218.586,22 €	1.1 Allgemeine Rücklage	41.605.960,52 €	42.009.912,39 €
1.2. Sachanlagen			1.2 Ausgleichsrücklage	0,00 €	0,00 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.221.435,48 €	2.670.299,53 €	1.3 Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	346.482,27 €	-436.379,51 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.410.079,55 €	27.141.939,55 €	Summe Eigenkapital	41.952.442,79 €	41.573.532,88 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	34.801.960,67 €	35.593.257,90 €	2. Sonderposten		
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	8,00 €	8,00 €	2.1 für Zuwendungen	14.632.767,00 €	13.295.382,00 €
1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.095.593,00 €	1.720.477,00 €	2.2 für Beiträge	3.663.638,44 €	3.813.740,44 €
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	785.142,28 €	761.746,28 €	2.3 für den Gebührenaussgleich	0,00 €	0,00 €
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	708.644,21 €	436.733,49 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
Summe Sachanlagen	68.022.863,19 €	68.324.461,75 €	Summe Sonderposten	18.296.405,44 €	17.109.122,44 €
1.3. Finanzanlagen			3. Rückstellungen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	724.641,67 €	721.218,77 €	3.1 Pensionsrückstellungen	9.013.893,00 €	8.985.755,00 €
1.3.3 Sondervermögen	2.013.222,32 €	2.013.222,32 €	3.2 Instandhaltungsrückstellungen	803.066,78 €	1.003.204,84 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.896.739,76 €	2.842.689,24 €	3.3 Sonstige Rückstellungen	842.905,97 €	901.529,95 €
1.3.5 Ausleihungen	36.419,76 €	36.328,80 €	Summe Rückstellungen	10.659.865,75 €	10.890.489,79 €
Summe Finanzanlagen	5.671.023,51 €	5.613.459,13 €	4. Verbindlichkeiten		
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	73.910.282,92 €	74.156.507,10 €	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.161.809,38 €	4.321.300,16 €
2. Umlaufvermögen			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €
2.1 Vorräte			4.3 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	29.072,18 €	31.527,04 €
2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung	18.987,95 €	16.057,02 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604.161,20 €	665.282,31 €
2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	93.457,87 €	81.471,52 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	13.492,56 €	0,00 €
Summe Vorräte	112.445,82 €	97.528,54 €	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.623.310,07 €	1.457.860,95 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4.7 Erhaltene Zuweisungen	881.445,20 €	1.875.943,67 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und aus Transferleistungen	413.234,38 €	542.617,04 €	Summe Verbindlichkeiten	7.313.290,59 €	8.351.914,13 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	761.613,74 €	867.296,49 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00 €	0,00 €
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	208.134,72 €	249.848,73 €			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.382.982,84 €	1.659.762,26 €			
2.3 Liquide Mittel	2.725.919,29 €	1.924.754,25 €			
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	4.221.347,95 €	3.682.045,05 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	90.373,70 €	86.507,09 €			
Summe Aktiva	78.222.004,57 €	77.925.059,24 €	Summe Passiva	78.222.004,57 €	77.925.059,24 €

1.4.1.2 Kennzahlenspiegel zur Bilanz

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für Prüfungen wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien möglich. Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanztechnischen Entwicklungen zu.

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets basieren auf den Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008.

Kennzahlen	Berechnung	interkomm. Vergleich*	Schluss- bilanz 31.12.2009	Schluss- bilanz 31.12.2010	Schluss- bilanz 31.12.2011	Schluss- bilanz 31.12.2012	Schluss- bilanz 31.12.2013
Kennzahlen zur Finanzlage							
Anlagendeckungsgrad II (AnD2)	$\frac{\text{EK+SoPo Zuw./Beit.} + \text{lfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	93,9%	96,1%	95,4%	95,3%	96,3%	98,3%
Dynamischer Verschuldungsgrad (DVsg)	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}$	18,8%				12,6%	8,4%
Liquidität 2. Grades (Lig2)	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	202,3%	62,2%	72,3%	70,2%	85,6%	125,0%
kurzfristige Verbindlich- keitenquote (KVbQ)	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,0%	4,4%	6,8%	6,0%	5,3%	4,2%
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation							
Eigenkapitalquote I (EkQ1)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	32,8%	57,8%	55,3%	53,2%	53,4%	53,6%
Eigenkapitalquote II (EkQ2)	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	73,2%	77,7%	74,5%	74,9%	75,3%	77,0%
Kennzahlen zur Vermögenslage							
Infrastrukturquote (ISQ)	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	36,4%	50,0%	48,1%	46,7%	45,7%	44,5%
Investitionsquote (InQ)	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge AV} + \text{Afa AV}}$	73,8%				56,5%	88,2%

* = Mittelwert 2013

Bilanzkennzahlen zur Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse wird das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der Kommune beurteilt. Das vorhandene Liquiditätspotential wird danach untersucht, ob den kommunalen Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachgekommen werden kann. Eine wichtige Erkenntnisquelle für die Liquiditätslage der Kommune ist die Finanzplanung, die im Rahmen der Finanzierungsanalyse überprüft wird. Der im Finanzplan ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Finanzkraft der Kommune. Je größer er ist, desto besser ist die Liquiditätslage der Kommune zu beurteilen.

Für die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune werden die Daten aus dem Finanzplan noch um Daten aus der kommunalen Bilanz ergänzt.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Liquidität 2. Grades (LiG2)

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Sie sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Eine hohe, weit über 100 % liegende Liquidität 2. Grades ist aber auch nicht unbedingt positiv zu bewerten. Es kann die Frage aufgeworfen werden, ob das Forderungsmanagement verbessert werden muss oder ob liquide Mittel besser zum Schuldenabbau verwendet werden können.

Eine Liquidität 2. Grades unter 100 % zeigt, dass ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt ist und kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der die Kommune in der Folge zur Aufnahme von Liquiditätskrediten zwingt.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Die Kennzahl zeigt an, wie viel Prozent des Gesamtvermögens der Kommune mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Bei der Analyse der Kapitalausstattung wird das Verhältnis von einzelnen Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei wird einerseits die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- bzw. Fremdkapital) und andererseits die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum Gegenstand der Betrachtung gemacht.

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt (vgl. § 75 Abs. 7, S. 1 GO NRW). Dementsprechend krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von den Banken. Die Eigenkapitalausstattung gilt als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Inanspruchnahme zur Verfügung steht.

Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen. Unterstellt man inflationsbereinigt eine konstante Bilanzsumme, sollte auch die Eigenkapitalquote stabil bleiben. Im Falle einer bilanziellen Überschuldung oder eines durch negative Jahresergebnisse stark reduzierten und dadurch sehr geringen Eigenkapitals (Gefahr der Überschuldung) sollte eine Kommune durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen - auch bei einer konstanten Bilanzsumme - ein Anstieg der Eigenkapitalquote herbeizuführen.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Während bei der Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ der Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung angezeigt wird, wird bei der „Eigenkapitalquote 2“ das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtvermögen gesetzt.

Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung und desto geringer die Abhängigkeit von den Banken. Die Eigenkapitalausstattung wird als Indikator für die kommunale Substanz bzw. die stetige Aufgabenerfüllung herangezogen, die bei haushaltswirtschaftlichen Fehlbeträgen für eine Deckung zur Verfügung steht.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz und kann in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Kommune beeinflussen.

Die Vermögensanalyse verfolgt daher das Ziel, eine Aussage über Art, Umfang und Qualität des bilanzierten Vermögens zu treffen und anhand von Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune im Zeitvergleich verändert. Vor dem Hintergrund des Ziels der langfristigen Substanzerhaltung lassen sich darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen ableiten.

Investitionsquote (InQ)

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken.

Eine Investitionsquote von unter 100% führt dauerhaft zum Substanzverlust des Anlagevermögens. Eine Investitionsquote von 100% kann darauf hindeuten, dass die getätigten Investitionen geeignet sind, den bisherigen Status Quo des Anlagevermögens zu bewahren. Zu einer realen Erhaltung des Anlagevermögens ist allein aufgrund von Preissteigerungsraten von einem mindestens den Abschreibungen entsprechenden Investitionsbedarf auszugehen.

Infrastrukturquote (ISQ)

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2014

Die sich infolge der weltweiten Krisenherde abflauende Konjunktur zeigt auch in der Gemeinde Morsbach ihre Auswirkungen. Wegen einbrechender Gewerbesteuererträge in Höhe von 15 % musste daher Ende September eine Haushaltssperre in Höhe von 6 % der ordentlichen Aufwendungen (außer Personalaufwendungen) erlassen werden.

Bereits der Haushaltsansatz 2014 i.H.v. 11,9 Mio. € für die Gewerbesteuererträge zeitigte gegenüber dem Jahresergebnis 2013 von 12,4 Mio. € einen realen Rückgang von ca. 4 %, obwohl sowohl die Orientierungsdaten als auch die November-Steuerschätzung 2013 von einem weiteren Anstieg von 3,4 % ausgingen. Dieser prognostizierte Rückgang berücksichtigte bereits, dass das Ergebnis 2013 einige erhebliche Nachzahlungen für Vorjahre enthielt. Das Anordnungssoll Mitte November liegt bei 10 Mio. €, so dass aktuell von einem Jahresertragsergebnis von ca. 10,1 Mio. EUR ausgegangen wird. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Morsbach mit einbrechenden Gewerbesteuererträgen von rd. 1,8 Mio. € rechnen muss.

Auch bei den Erträgen aus der Grundsteuer B war die Steuerschätzung von einer Steigerungsrate von 1,8 % ausgegangen. Das Morsbacher Ergebnis wird aber mit voraussichtlich 15 T€ unter der Veranschlagung bleiben bzw. nur eine Wachstumsrate von 0,8 % erreichen.

Die Erträge aus *Zuwendungen und allgemeinen Umlagen* werden voraussichtlich etwas höher ausfallen als veranschlagt (+ 74 T€). Durch die erhöhte Zuweisung von Asylbewerbern steigen sowohl die Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz als auch die Landeszuweisungen gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz. Daneben sind in 2014 Fördermittel des Landschaftsverbandes Rheinland für die behindertengerechte Herrichtung (Akustikmaßnahmen) von 2 Klassenräumen (jeweils einer in der Grund- und der Hauptschule) eingegangen, die bereits 2013 erwartet wurden. Ferner hat die Gemeinde eine nicht erwartete Zuweisung nach dem Feuerschutz- und Hilfefgesetz (FSHG) für den Ausbau der kommunalen Warnsysteme erhalten, um das landeseinheitliche Warnsystem für die Gefahrenabwehr in NRW zu ergänzen.

Die geringfügigen Mehrerträge (+ 16 T€) im Bereich der *öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte* resultieren im Wesentlichen aus prognostizierten Mehrerträgen bei den Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim (+ 22 T€) wegen der gestiegenen Anzahl von Asylbewerbern. Allerdings ist dies nur eine Art „innere Verrechnung“, da auf der anderen Seite die Asylbewerber für Unterkunftskosten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Darüber hinaus werden noch Mehrerträge für die Abrechnung der kostenpflichtigen Feuerwehreinsätze (+ 21 T€) und der Benutzungsgebühren für Sportanlagen (Bäder und Turnhallen; + 7,4 T€) erwartet.

Demgegenüber werden jedoch die Erträge aus Essensgeldern (- 21 T€) und aus der Auflösung der Sonderposten für KAG-Beiträgen (- 5 T€) geringer ausfallen.

Die *privatrechtlichen Leistungsentgelte* bewegen sich ebenso wie die Erträge aus *Kostenerstattungen und Kostenumlagen* in etwa im Rahmen der Veranschlagung.

Das Jahresergebnis im Bereich der *sonstigen ordentlichen Erträge* wird hingegen voraussichtlich deutlich besser ausfallen, da bereits jetzt Mehrerträge bei den Nachforderungszinsen der Gewerbesteuer (+ 36 T€) zu verzeichnen sind und im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten auf Grund der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen zu rechnen ist (durchschnittlich 46 T€).

Weitere Verbesserung wird es bei den Verwarnungsgeldern (+ 8 T€), den Schadenersatzleistungen (+ 9,6 T€), den Auflösungen von Rückstellungen (+ 8,7 T€) und den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen (9 T€) geben.

Auf Grund des Personalwechsels und von Krankheitsausfällen im Zentralen Gebäudemanagement wurden bereits einige Planungs- und Bauüberwachungsarbeiten an Externe vergeben. Es wird daher mit geringeren Erträgen aus *aktivierten Eigenleistungen* gerechnet.

Insgesamt bleiben somit die *ordentlichen Erträge* um 1.672 T€ hinter der Veranschlagung.

Die *Personalaufwendungen* werden insbesondere infolge langfristiger Krankheitsausfälle sowie zeitlich späterer Nachbesetzung von Stellen etwas geringer ausfallen. Daneben gibt es eine Verschiebung bei den Beihilfeaufwendungen von den Personal- zu den *Versorgungsaufwendungen*.

Im Bereich der *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* ergeben sich durch Zeitverschiebung im Bereich der Gebäudesanierungen Minderaufwendungen von geschätzten 130 T€. Auf Grund des milden Winters 2013/2014 werden bei den Energiekosten voraussichtlich 46 T€ und beim Winterdienst ca. 25 T€ eingespart. Ebenfalls infolge zeitlicher Verzögerungen wird das Ergebnis bei den Aufwendungen für die Infrastrukturunterhaltung um insgesamt 96 T€ geringer prognostiziert, insbesondere durch das Verschieben der Maßnahmen „barrierefreier Ortskern“ (35 T€) und „Sanierung von Pflasterüberfahrungen“ (16 T€). Weitere Minderaufwendungen werden sich voraussichtlich im Bereich der Schulen bei der Schülerbeförderung (- 41 T€), den Lehr- und Unterrichtsmitteln (- 22 T€) und den Verpflegungsaufwendungen für Schüler (- 30 T€) ergeben. Auch bei der Bauleitplanung wird infolge zeitlicher Verschiebungen mit Minderaufwendungen von 90 T€ gerechnet.

Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen bei dem Betreuungsaufwand an der Offenen Ganztagsgrundschule von 20 T€ auf Grund gestiegener Kosten beim Kooperationspartner, der Fahrzeugunterhaltung (+ 8 T€) und den Kosten für ordnungsbehördliche Beerdigungen (+ 8 T€)

Ferner ergibt sich eine Verschiebung von den Transferaufwendungen zu den Sach- und Dienstleistungen (+ 65 T€), da seit dem Schuljahr 2013/2014 die Nachmittagsbetreuungsmaßnahmen im Bereich der Sekundarstufe 1 nicht mehr von den Fördervereinen der Schulen organisiert und der Gemeindeverwaltung abgerechnet werden, sondern von einem externen Dienstleister.

Die *bilanziellen Abschreibungen* werden voraussichtlich geringer ausfallen als veranschlagt. Grund hierfür sind neben der allgemein zeitlich verzögerten Investitionstätigkeit, die noch nicht begonnene gebrauchswerterhöhende Sanierung des Bauhofs und der noch ausstehende Erwerb der Straßenbeleuchtung.

Ferner die Verzögerungen beim Ausbau der Hochstraße, sowie die in nur im geringen Umfang erfolgten Ersatzbeschaffungen bei der IT-Ausstattung der Schulen und die erst für das letzte Quartal vorgesehene Beschaffung der neuen Bioabfalltonne. Daneben wurden wegen der ausstehenden Fertigstellung der Baumaßnahmen Um- und Anbau Kindergarten Holpe und Feuerwehrgerätehaus Wendershagen diese noch nicht aktiviert.

Voraussichtlich werden auch die Transferaufwendungen um 254 T€ insgesamt geringer ausfallen. Gründe hierfür sind die niedrigeren Gewerbesteuerumlagezahlungen infolge der zurückgehenden Gewerbesteuererträge (- 272 T€) und die oben beschriebene Verschiebung von Transferaufwendungen (- 65 T€) sowie eine um 20 T€ geringere allgemeinen Kreisumlage.

Dem gegenüber stehen jedoch erhebliche Mehraufwendungen (+ 133 T€) im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz infolge der stetig steigenden Zuweisung von neuen Asylbewerbern.

Die auf Erfahrungen der vergangenen Jahre basierende Prognose der im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erforderlichen Wertberichtigungen auf Forderungen i.H.v. 50 T€ können auch durch die erwarteten Einsparungen in verschiedenen Positionen nicht vollständig kompensiert werden und führen so zu den erwarteten Mehraufwendungen im Bereich der *sonstigen ordentlichen Aufwendungen*.

Die *Finanzerträge* bewegen sich im Wesentlichen im Rahmen der Haushaltsveranschlagung. Durch die Umschuldung eines Kommunaldarlehns wird mit entsprechenden Einsparungen bei den *Zinsaufwendungen* gerechnet. Bis auf weiteres wird die notwendige Liquidität hierfür über einen zinsgünstigen Kassenkredit und die Liquidität des Wasserwerks bereitgestellt. Das abgelöste Darlehen wurde mit 4,4 % verzinst.

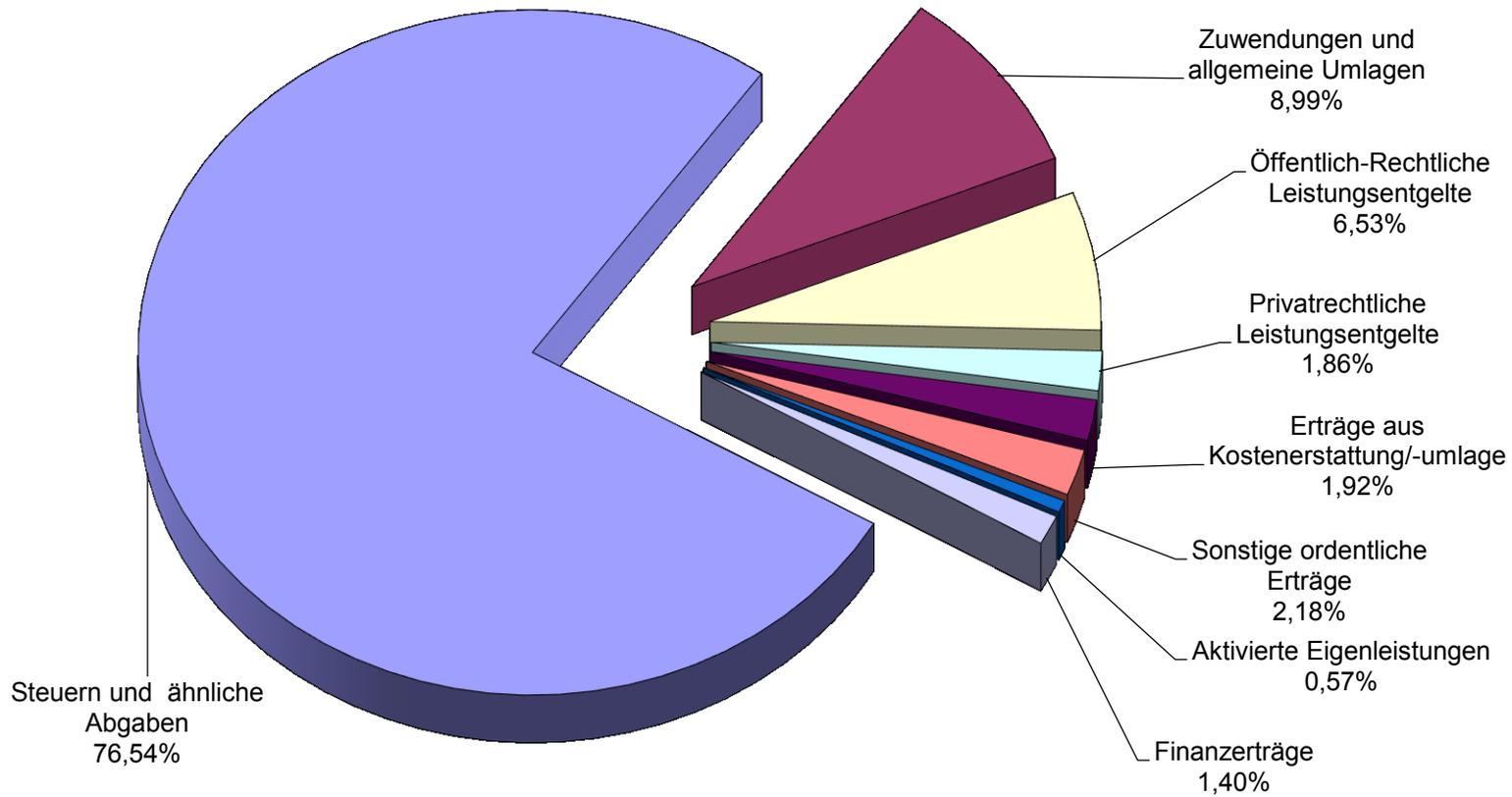
In Summe verbleibt ein prognostizierter Fehlbetrag von rd. 2,6 Mio.€, der zu einem weiteren Eigenkapitalverzehr und damit zu einer wachsenden Verschuldung führt.

Eckpunkte des Haushalts 2015 der Gemeinde Morsbach

1.4.3 Gesamtergebnisplan

1.4.3.1 Ordentliche Erträge

Das folgende Diagramm zeigt die Aufgliederung der ordentlichen Erträge nach Arten:



Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
401100 Grundsteuer A	-55.311	-53.400	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
401200 Grundsteuer B	-1.398.856	-1.425.000	-1.644.000	-1.699.000	-1.755.000	-1.813.000
401300 Gewerbesteuer	-12.372.066	-11.880.000	-10.400.000	-10.673.000	-11.015.000	-11.367.000
402100 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-3.478.147	-3.697.000	-3.660.000	-3.858.000	-4.066.000	-4.278.000
402200 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-609.222	-633.000	-719.000	-740.000	-960.000	-781.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-1.876	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
403300 Hundesteuer	-67.200	-70.000	-71.150	-74.300	-74.300	-74.300
403500 Zweitwohnungssteuer	-25.996	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-377.266	-385.000	-380.000	-390.000	-400.000	-413.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-18.385.940	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800

Die Berechnung der Planansätze erfolgte auf Basis der November-Steuerschätzung 2014 (**Einkommenssteuer** und **Umsatzsteuer**), auf Basis des Ist-Aufkommens in 2014 sowie unter Berücksichtigung der fortgeschriebenen Orientierungsdaten des Landes.

Die **Hebesätze** der **Grundsteuer A** sowie der **Gewerbesteuer** bleiben in 2015 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Ansätze für die **Grundsteuer A** wurden dem voraussichtlichen Ergebnis 2014 angepasst. Der **Hebesatz** der **Grundsteuer B** soll in 2015 von derzeit **430 % auf 495 %** erhöht werden. Allein 45 Prozentpunkte davon entfallen auf den durch die Gemeinde Morsbach erstmals in 2015 an das Land zu zahlende Solidaritätsumlage i.H.v. 144.750 € zur Unterstützung der Stärkungspaktkommunen. Weitere 20 Prozentpunkte sind notwendig, um ein Haushaltssicherungskonzept vermeiden zu können. Um dies auch im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 zu verhindern, ist es unabdingbar, dass der **Hebesatz der Grundsteuer B ab 2016 jährlich um weitere 10 Prozentpunkte steigt**.

Die Berechnung der **Gewerbesteuer** für das Haushaltsjahr 2015 basiert auf der Ermittlung der örtlichen Erkenntnisse und dem voraussichtlichen Ergebnis 2013 i.H.v. 10,1 Mio. €. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten der November-Steuerschätzung angewendet.¹

¹ Nähere Informationen unter 1.4.4 Finanzausgleich

Die Ansätze für die **Hundesteuer** wurden dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2014 angepasst und berücksichtigen die beschlossene Erhöhung zum 01.07.2015.

Den Gemeinden wird zum Ausgleich ihrer zusätzlichen Belastungen aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ein Anteil von 26 % des Mehraufkommens der Umsatzsteuer als **Kompensationszahlung** zugewiesen. Die Ansätze wurden anhand der zweiten Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 und der Orientierungsdaten ermittelt.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge						
412100 Bedarfszuweisungen Land	-23.126	-35.450	-53.889	-35.500	-35.500	-35.500
414100 Zuweisungen Bund	-196	-17.400	0	0	0	0
414200 Zuweisungen Land	-444.610	-229.843	-505.722	-383.472	-382.222	-382.222
414300 Zuweisungen Gmd.	-102.013	-118.250	-133.250	-133.250	-133.250	-133.250
414900 Zuschüsse übr.B	0	-500	0	0	0	0
416 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-646.078	-681.778	-712.202	-769.775	-759.030	-795.580
417100 Allgemeine Umlagen Land	-291.531	-173.700	-529.000	-180.000	-184.000	-190.000
419800 Periodenfremde Zuw. und allg. Umlag	0	0	-58.270	0	0	0
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.507.553	-1.256.921	-1.992.333	-1.501.997	-1.494.002	-1.536.552

Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Bal- lungszentren erhält die Gemeinde Morsbach seit 2013 keine **Schlüsselzuweisungen** mehr.

Unter den **Bedarfszuweisungen** ist die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, die seit 2012 als Zu- weisung des GFG im Gemeindehaushalt abgewickelt werden muss, dargestellt.

Der Ansatz unter der Position **Zuweisungen vom Bund** für 2014 enthielt die Fördergelder zur Umstellung der Beleuchtung in der Turnhalle C, in 3 Klassenräumen und im Feierraum der Grundschule Morsbach (16,6 T€) sowie die restlichen anteiligen Fördermit- tel für die in 2012 beauftragte Potentialanalyse im Rahmen des interkommunalen Klimaschutzteilkonzepts. Infolge der sehr guten Energieeffizienz der übrigen Beleuchtung in gemeindlichen Gebäuden ist mit einer weiteren Förderung nicht zu rechnen.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuweisungen für das sog. Programm "Geld oder Stelle" an der Haupt-, Real- und der Gemeinschaftsschule (70 T€), die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrund- schule" (93,5 T€), weitere Betreuungsmaßnahmen an der Grundschule (11 T€), eine Förderung für Projekte der Gemeindebücherei (5 T€), die Zuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz für Asylbewerber (186 T€), eine Bezuschussung der Jugendarbeit im Jugendzentrum „Highlight“ (10 T€), eine Zuwendung zur Weiterleitung an den Bürgerbusverein (5 T€) sowie die Unterhaltung der Kriegsgräber (1,5 T€). Neu ab 2015 ist der Belastungsausgleich für kommunale Aufwendungen für die schulische Inklusion in Höhe von 14,5 T€ jährlich. Im Ansatz für 2015 sind darüber hinaus 108,5 T€ aus der ertragswirksamen Verbuchung von Schul- und Sportpauschale für Sanierungsmaßnahmen an Schul- und Sportgebäuden enthalten.

Die Zuweisungen aus dem Programm "Geld oder Stelle" werden in Abhängigkeit zur Schülerzahl je Schule gewährt. Die Landesmittel nach Asylbewerberleistungsgesetz werden entsprechend der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch abhängig von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen (48 T€) und das Jugendzentrum incl. Ferienspaßaktion (85,1 T€).

Unter der Position **Zuschüsse von übrigen Bereichen** wurde in 2014 eine Erstattung der Unfallkasse für ein Fahrsicherheitstraining der Löschgruppe Holpe veranschlagt.

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenaufösungen** setzen sich zusammen aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale (IVP) sowie
- der zweckgebundenen Schulpauschale, Sportstättenpauschale und Feuerwehrrpouschale (siehe separate Verwendungsübersicht unter Punkt 2)

Insbesondere auch durch unterschiedliche Einstellungen (Nutzungsdauern) in der geplanten Auflösung von Sonderposten kommt es zu Schwankungen in der Veranschlagung.

Hinter der Position „**Allgemeine Umlagen Land**“ verbirgt sich die erwartete Entlastung aus der Neuregelung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes (ELAG).

Die Endabrechnung der differenzierten Kreisumlagen (Jugendamt, Berufsschulwesen und Kreisvolkshochschule) für die Jahre 2009 bis 2013 ist unter der Position **Periodenfremde Zuweisungen und allgemeine Umlagen** zu buchen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Ordentliche Erträge	2013	2014	2015	2016	2017	2018
431100 Verwaltungsgebühren	-71.375	-78.074	-78.585	-78.585	-78.585	-105.585
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-935.294	-917.971	-1.062.513	-1.075.513	-1.076.513	-1.077.513
432901 Sperrmüll, Elektroschrott, Kühlgerä	-19.970	-21.950	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
432902 Elternbeitrag OGS	-40.029	-41.800	-49.000	-49.000	-49.000	-49.000
432903 Essensgeld Schulen	-63.829	-81.300	-76.200	-81.600	-87.000	-92.400
432905 Servicegebühr Behälterwechsel (Abfa	-2.190	-3.000	-3.750	-3.750	-3.750	-3.750
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-149.418	-154.910	-156.403	-168.223	-167.950	-172.499
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-1.282.105	-1.299.005	-1.447.451	-1.477.671	-1.483.798	-1.521.747

Verwaltungsgebühren werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erhoben (insbesondere in den Bereichen Gewerbeswesen, Standesamtswesen und Meldewesen). Etwa 73% der Gesamtsumme entfällt auf den Bereich des Einwohnermeldewesens. Für 2015 wird auf Grundlage des voraussichtlichen Ergebnisses 2014 mit etwa gleichbleibenden Erträgen gerechnet

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Entgelte für die kostenpflichtige Inanspruchnahme der Feuerwehr (13 T€), die Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim und der Obdachlosenunterkunft (76 T€) sowie die Entgelte für die Sportstätten (8,2 T€) und die gebührenrechnenden Einrichtungen „Bücherei“ (2 T€), „Hallenbad“ (12 T€), „Abfallbeseitigung“ (861 T€) und „Winterdienst“ (90 T€), wobei hier in allen Bereich die für 2015 vorgeschlagenen Gebührenveränderungen zu Grunde gelegt wurden.

Die unter **Elternbeiträge OGS** ab 2015 veranschlagten Erträge berücksichtigen bereits eine geplante Erhöhung zum Schuljahr 2015/2016.

Der Ansatz für die **Essensgelder Schulen** wurde dem voraussichtlichen Ergebnis 2014 angepasst. Durch die im Aufbau befindliche Gemeinschaftsschule im Ganztagsbetrieb wird mit einer weiter wachsenden Teilnehmerzahl am Mittagessen gerechnet.

Auf Grund der Einführung der Biotonne im Bereich der Abfallbeseitigung ab 01.01.2015 wird auch mit einer erhöhten Inanspruchnahme des kostenpflichtigen **Behälterservices** gerechnet.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie die Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge.

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge						
441100 Erträge aus Verkauf	-83.827	-35.650	-101.850	-35.850	-35.850	-35.870
441200 Mieten und Pachten	-125.900	-126.114	-125.150	-125.150	-125.150	-125.150
441210 Mietnebenkosten	-39.938	-40.280	-71.650	-71.650	-71.650	-71.650
441300 Dienstleistungen	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
441900 Andere sonstige privatr. Leistungse	-28.696	-35.600	-33.075	-33.075	-33.075	-33.080
441901 Erträge aus Ökopunkten	-11.524	-16.486	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
441902 Einspeisevergütungen Strom	-66.079	-65.500	-67.500	-67.500	-67.500	-67.500
448800 Periodenfremde privatr. Leistungen	-958	0	0	0	0	0
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-364.223	-326.930	-412.525	-346.525	-346.525	-346.550

Die Erträge aus **Verkauf** beinhalten überwiegend die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes. Die im Wirtschaftsplan für 2014 vorgesehenen Durchforstungsarbeiten konnten erst in 2015 abgeschlossen werden, so dass sich die Verkaufserlöse erst in der Veranschlagung 2015 wiederfinden (98 T€). Im Bereich des Standesamts wird von einem leichten Anstieg des Verkaufs von Stammbüchern ausgegangen.

Mieten und Pachten werden im Wesentlichen aus der Vermietung der gemeindeeigenen Wohnungen (35 T€) und Kindergärten (58,6 T€), der Vermietung der Cook & Chill-Einrichtung der Mensa/Aula/Kulturstätte (MAK), aus der Jagd- und Fischereipacht sowie der Verpachtung von Parkplatzflächen und anderen Liegenschaften (27 T€) erzielt.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die Erträge aus den gemeindlichen Mietwohnungen (20,5 T€), der Asylbewerber (50 T€), die infolge der Erweiterung und der wachsenden Asylbewerberzahlen steigen; sowie aus an freie Träger verpachteten Kindergärten (1,2 T€).

Unter den **Dienstleistungen** werden die Second-Level-Support-Leistungen der IT-Abteilung für die Schulen gebucht.

Die Kursgebühren für Gesundheitskurse im Hallenbad die von der Gemeinde durchgeführt werden, werden den **anderen sonstigen privaten Leistungsentgelten** zugeordnet. Hinzu kommen die Entgelte für die Nutzung der MAK.

Sollten ökologische Ausgleichsflächen, die die Gemeinde vorhalten muss, von Dritten durch Reduzierung von "Öko-Punkten" des gemeindlichen „Öko-Kontos“ in Anspruch genommen werden, muss eine entsprechende Entschädigung (faktisch ein "Verkauf" der

Punkte) gezahlt werden. Die Flächen bleiben aber im Eigentum der Gemeinde. Diese Einzahlungen werden zunächst als Anzahlungen gebucht und in späteren Jahren in Höhe der Betreuung und Unterhaltung der ökologischen Ausgleichsflächen im Rahmen des Jahresabschlusses als **Erträge aus Ökopunkten** ertragswirksam aufgelöst.

Durch den Kauf der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulzentrums konnten bereits für 2013 und 2014 deutlich gestiegene Erträge aus der Stromabgabe als sog. **Einspeisevergütung** erzielt werden. Diese werden auch für die Folgejahre erwartet.

Die Erträge aus **Kostenerstattung/ -umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge						
442100 Erstattungen Bund	-3.679	-12.250	0	0	-7.000	0
442200 Erstattungen Land	-72.899	-75.000	-67.500	-68.700	-76.200	-69.200
442300 Erstattungen Gmd.	-64.926	-54.078	-59.206	-53.406	-53.656	-53.856
442400 Erstattungen ZV	-7.974	-7.300	-6.700	-6.700	-6.700	-6.700
442500 Erstattungen s.ö.B	-127.001	0	0	0	0	0
442600 Erstattungen ver.U.	-196.791	-174.215	-196.264	-197.390	-198.523	-199.661
442800 Erstattungen pri.U	-6.770	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900	-2.905
442900 Erstattungen übr.B	-27.888	-40.344	-91.940	-34.540	-24.590	-24.645
449800 Periodenfremde Kostenerstattungen	-5.150	0	0	0	0	0
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-513.077	-366.087	-424.510	-363.636	-369.569	-356.967

Die in 2014 veranschlagte **Erstattung vom Bund** für die 50%-tige Förderung der Agentur für Arbeit für die Einstellung einer Betreuungskraft für Asylbewerber und die Asylbewerberunterkunft galt nur für ein Jahr und entfällt daher ab 2015.

Das Land NW trägt für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine **Erstattung durch das Land** (63,5 T€). Für Lehrerfortbildung an den Morsbacher Schulen werden vom Land 4 T€ zur Verfügung gestellt. Für 2017 sind hier Erstattungen für die Durchführung der Landtagswahl veranschlagt.

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhalten die Kostenerstattungen vom Kreis im Bereich der Ordnungsverwaltung (Zwangsstilllegungen 1,5T€), die Sachkostenerstattung für das Job-Center (5 T€), die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehren (5,7 T€), eine anteilige Personalkostenerstattung für die Durchführung der Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets (6,3 T€), die Benutzung gemeindlicher Gebäude durch die KVHS (650 €) sowie die Erstattungsleistungen für die Pflegeberatungen (34,1 T€). In 2015 erfolgt daneben noch eine Kostenerstattung für die Durchführung der Landratswahl i.H.v. 6 T€.

Die Position **Erstattungen von Zweckverbänden** beinhaltet die Erstattung des BTV für die Glascontainerstellplätze.

Hinter den **Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** verbergen sich die Erstattungen für Verwaltungs- und Bauhofleistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserbeseitigung. Die Ansätze wurden den Vorjahresergebnissen angepasst.

Unter der Position **Erstattungen von privaten Unternehmen** wird u.a. die Aufwandsentschädigung für die Gremienarbeit des Bürgermeisters in Beteiligungsunternehmen der Gemeinde gebucht.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt und stehen für Kostenerstattungen von Privaten für Leistungen der Verwaltung. Hierzu gehören u.a. Erstattungen der Fischeigenossenschaft (1,6 T€), Erstattungen für ordnungsbehördliche Beerdigungen (3 T€), Fahrtkostenerstattungen von Schülern aus Nachbarkommunen (1,5 T€), außerdem die Nebenkostenerstattung für die Sportplätze in Morsbach und Holpe (2,7 T€), und die Kindergärten in Holpe und Lichtenberg (4,2 T€), Nebenkostenerstattungen für Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde, die jedoch von Dritten bewirtschaftet werden (6 T€) sowie Erstattungen für Auslagen der Bauleitplanung (5 T€ p.a.). In 2015 sind für Bauleitplanverfahren im Bereich Höhenweg und Lichtenberg Kostenerstattungen i.H.v. 50 T€ (überwiegend durch die MEG) vorgesehen.

Darüber hinaus ist in 2015 geplant, die Kriegsgräber zu restaurieren. Hierfür gewährt die Bezirksregierung eine 100%-tige Kostenerstattung i.H.v. 17,4 T€.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge.

	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ordentliche Erträge						
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-624	-700	-700	-700	-700	-700
452110 Bußgelder	-11.122	-8.500	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
452120 Zwangsgelder	0	-30	-30	-30	-30	-30
452130 Verwarnungsgelder	-19.719	-14.000	-19.000	-19.000	-19.000	-19.000
452200 Vollstreckungsgebühren	-14.984	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
452210 Säumniszuschläge	-4.736	-3.000	-4.200	-4.200	-4.200	-4.200
452220 Mahngebühren	-11.534	-10.500	-10.500	-11.000	-11.500	-12.000
452230 Stundungszinsen	-522	-1.500	-800	-810	-820	-830
452240 Rücklastschriftgebühren	-405	-300	-300	-300	-300	-300
452260 Verspätungszuschläge	-715	-1.000	-300	-300	-300	-300
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-28.017	-10.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
452600 Konzessionsabgaben	-378.384	-371.800	-367.800	-367.800	-385.800	-385.800
452700 Schadenersatz	-25.497	-24.800	-27.300	-27.300	-27.300	-27.330
452800 Spenden	-500	0	0	0	0	0
453100 Auflösung von sonstigen SoPo-Zweckg	-96	0	0	0	0	0
453 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-96	0	0	0	0	0
458100 Erträge aus Zuschreibungen	-3.423	0	0	0	0	0
458200 Auflösung oder Herabsetzung EWB	-62.476	0	0	0	0	0
458300 Auflösung oder Herabsetzung Rückste	-568.725	0	0	0	0	0
458410 Barkassendifferenzen	0	0	0	0	0	0
459800 Periodenfremde sonstige ordentl. Er	-2.236	-10.000	-5.000	-5.000	-8.000	-7.000
* Sonstige ordentliche Erträge	-1.133.715	-474.130	-483.430	-483.940	-505.450	-504.990

Im Ergebnis 2013 konnten bei der **Veräußerung von Grundstücken** geringfügig Erlöse über dem jeweiligen Restbuchwert der Anlagen erzielt werden. Unter der Position **Veräußerung von Finanzanlagen** wird der Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen aus dem KVR-Fonds zur Minderung der Pensionslasten gebucht.

Das Vorsichtsprinzip verbietet eine planmäßige Veranschlagung dieser stillen Reserven.

Die Ansätze im Bereich der **Bußgelder, Verwarnungsgelder, Mahngebühren usw.** wurden den durchschnittlichen Ergebnissen der Vorjahre angepasst.

Der Ansatz für die **Nachforderungszinsen** bei der **Gewerbesteuer** wurde dem Durchschnitt der Vorjahre angepasst.

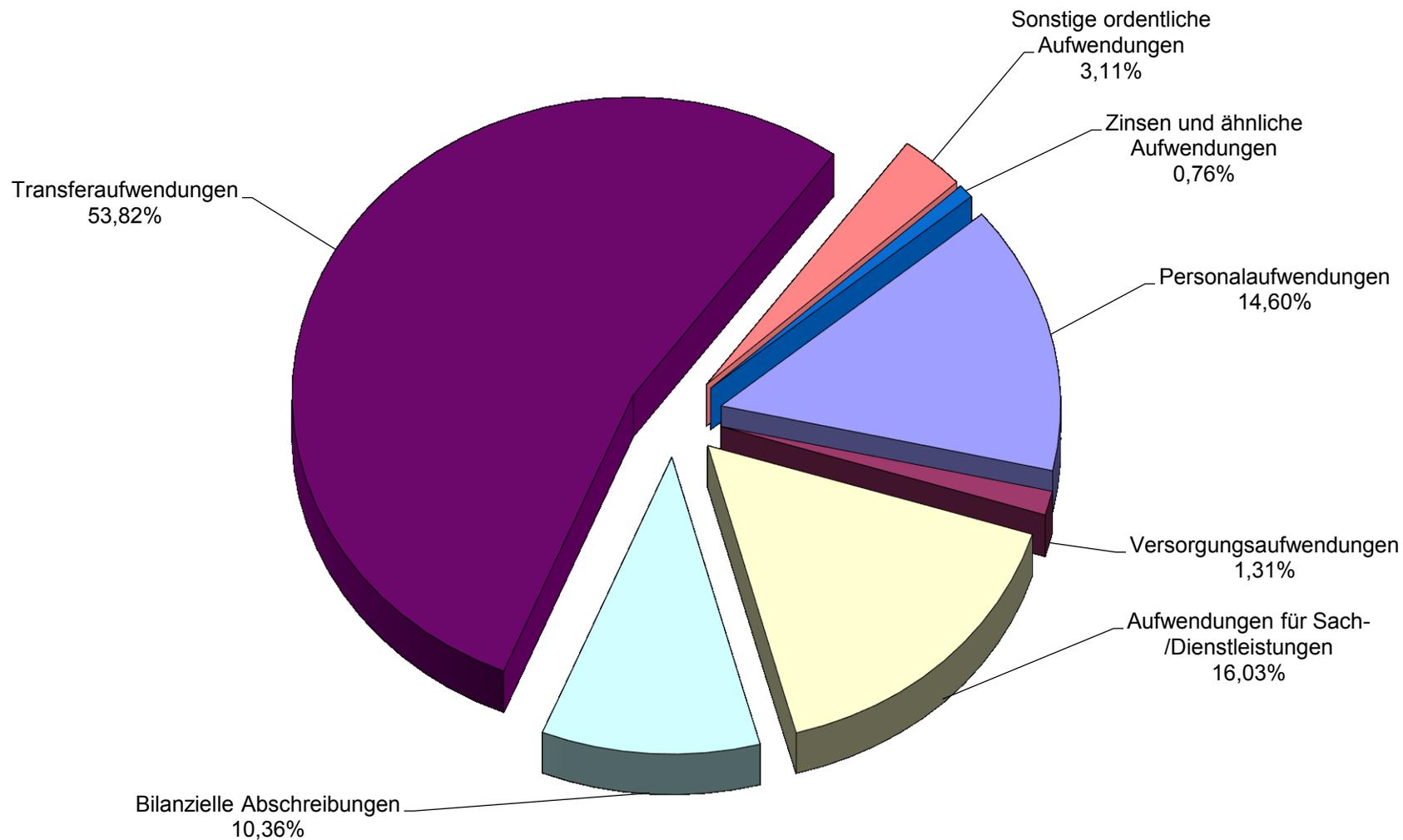
Grundlage für die Berechnung der **Konzessionsabgaben** sind u. a. die Verbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Die Veranschlagungen 2015 ff. wurden an die Abschlagszahlungen 2014 angepasst.

Die Nachzahlungen zur Konzessionsabgabe werden als **periodenfremde sonstige ordentliche Erträge** ausgewiesen. Die endgültige Abrechnung der Konzessionsabgaben erfolgt immer nach Jahresabschluss, so dass auch in den Folgejahren periodenfremde Erträge veranschlagt wurden.

Die weiteren Konten werden nicht näher erläutert, da die Bezeichnungen im Wesentlichen selbsterklärend sind.

1.4.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen veranschaulicht die folgende Grafik:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.
Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen.

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Ordentliche Aufwendungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
501100 Bezüge Beamte	658.489	696.311	738.201	745.583	753.040	760.568
501110 Leistungszulagen Beamte	12.098	11.400	12.000	12.150	12.300	12.450
501120 Überstunden Beamte	10.079	0	0	0	0	0
501140 Jahressonderzahlung Beamte	18.919	0	0	0	0	0
501200 Vergütung tariflich Beschäftigte	1.490.579	1.869.096	1.829.621	1.868.856	1.900.460	1.944.716
501210 Leistungszulagen tariflich Beschäft	29.721	33.200	33.472	33.807	34.145	34.486
501220 Überstunden tariflich Beschäftigte	8.636	0	0	0	0	0
501240 Jahressonderzahlung tariflich Besch	115.839	0	0	0	0	0
501900 Vergütung sonstige Beschäftigte	12.533	19.800	16.300	16.300	16.300	16.300
502200 Versorgungskassen tariflich Beschäft	150.306	161.345	154.980	156.536	158.099	159.676
503200 Sozialversicherung tariflich Beschäft	366.729	388.202	388.738	393.627	396.556	400.520
503900 Sozialversicherung sonstige Beschäft	3.828	4.320	3.390	3.390	3.390	3.390
504100 Beihilfen Beamte	53.885	110.500	102.000	103.020	104.053	105.093
505100 Zuführungen Pensionsrückst. Beschäft	347.216	159.923	165.316	173.202	181.692	190.657
506100 Zuführungen Rückst. Inanspruch. Alt	0	-130.000	0	0	0	0
507100 Rückstellungen Urlaub	23.244	0	0	0	0	0
507200 Rückstellungen Überstunden	25.671	0	0	0	0	0
507300 Rückstellungen Beihilfe	68.937	48.814	48.850	51.035	53.388	55.947
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	1.072	10	0	0	0	0
* Personalaufwendungen	3.397.780	3.372.921	3.492.868	3.557.506	3.613.423	3.683.803
512100 Beiträge Versorgungskassen Vers.emp	369.361	361.880	276.025	277.948	279.600	281.860
514100 Beihilfen, Unterstützungsfl. Vers.em	88.064	44.415	37.266	35.631	34.276	32.726
515100 Zuführungen Pensionsrückst. Vers.em	9.899	0	0	0	0	0
516100 Zuführungen Beihilferückst. Vers.em	3.926	0	0	0	0	0
* Versorgungsaufwendungen	471.251	406.295	313.291	313.579	313.876	314.586

Die Ermittlung der Personalaufwendungen 2015 erfolgte auf der Basis der aktuell beschäftigten Mitarbeiter/innen unter Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen.

Hierbei wurden Entgelterhöhungen für die Beschäftigten entsprechend der Tarifeinigung vom 01.04.2014 mit insgesamt 2 % einkalkuliert.

Die Beamtenbesoldungen wurden ebenfalls linear um 2 % erhöht und zwar auf Basis der im November 2014 rückwirkend geänderten Besoldungsanpassungen 2013/2014. In 2015 steigen zudem die Besoldungsbeträge durch die Beendigung von Erziehungszeiten.

Für das Jahr 2015 ist die Einstellung eines neuen Auszubildenden für den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten geplant. Daneben werden zwei Auszubildende ihre Ausbildung mit dem Bachelor of Arts im Studiengang „Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre“ abschließen. Die anschließende Übernahme der Studenten in ein Beschäftigungsverhältnis wurde bei der Kostenplanung berücksichtigt.

Zur Betreuung der steigenden Anzahl von Asylbewerbern ist zudem eine befristete Stellenaufstockung um eine halbe Stelle vorgesehen.

Seit 2007 werden für alle Tarifbeschäftigten die verbindlich eingeführten Leistungsentgelte berücksichtigt. Das ursprünglich mit 1 % der im Vorjahr ständig gezahlten Entgelte festgesetzte Gesamtvolumen wurde schrittweise angehoben und ist seit 2013 auf 2 % festgeschrieben. Das betrieblich vereinbarte System wird gemäß Landesbesoldungsgesetz auch für die Leistungsbezüge der Beamten angewandt. Dabei stehen für den Beamtenbereich Mittel im gleichen Verhältnis wie für Tarifbeschäftigte zur Verfügung.

Die Planungsdaten sehen bei den originären Personalaufwendungen für den Finanzplanungszeitraum ab 2015 auf Basis der Orientierungsdaten eine jährliche Steigerung von 1 % vor.

Die **Beihilfeaufwendungen** werden auf der Grundlage des aktuellen Aufwandes und unter Berücksichtigung von personellen Veränderungen ermittelt. Seit dem Jahr 2014 erfolgt die Aufteilung nach aktiven Beamten und Ruhestandsbeamten

Darüber hinaus sind die im Personalbereich zu bildenden **Rückstellungen** zu berücksichtigen.

Für die vereinbarten Altersteilzeitfälle, die sich inzwischen alle in der Freistellungsphase befinden, wurde die Inanspruchnahme der Altersteilzeitrückstellungen berücksichtigt. Diese wird seit 2013 als aufwandsmindernder Betrag bei den Personalaufwendungen dargestellt. Mit Ablauf des Jahres 2015 werden die Arbeitsverhältnisse in Altersteilzeit bis auf einen Personalfall alle abgewickelt sein.

Für die Beamten sind Pensions- und Beihilferückstellungen für aktiv Beschäftigte und für Versorgungsempfänger zu unterscheiden. Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck AG“) ermittelt.

Die Beiträge zur Versorgungskasse sowie die Pensions- und Beihilferückstellungen werden seit 2011 unter den **Versorgungsaufwendungen** ausgewiesen. Die Inanspruchnahme (Herabsetzung) der Rückstellungen wird ab 2014 unmittelbar bei den Beiträgen zur Versorgungskasse bzw. den Beihilfeaufwendungen abgezogen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
521200 Inventurdifferenzen	2.002	0	0	0	0	0
522100 Strom	143.006	157.078	175.486	177.486	177.486	177.486
522200 Gas	142.223	155.383	145.386	153.227	153.227	153.227
522400 Heizöl	49.932	50.050	41.639	71.205	71.205	71.205
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	53.091	51.270	53.451	53.525	53.665	53.740
522600 Treibstoffe für Sonstiges	2.492	3.299	3.070	3.070	3.070	3.070
522700 Wasser	23.542	24.441	29.159	29.159	29.159	29.167
522800 Abwasser	326.018	336.894	431.770	430.420	430.420	430.240
522900 Sonstige Energie	102	0	0	0	0	0
523100 Unterhaltung der Grundstücke und Ge	80.871	87.250	132.450	101.050	101.050	110.050
523110 Wartung Gebäudetechnik	15.277	23.220	23.970	23.320	26.420	24.820
523120 Pflege Außenanlagen	2.686	2.430	3.886	3.886	3.886	3.886
523130 Reinigung und Winterdienst Grundstü	3.567	3.229	2.893	2.893	2.893	2.893
523140 Sanierungsmaßnahmen Gebäude	432.568	258.200	107.500	61.000	3.500	95.500
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	225.570	207.514	160.600	138.600	143.600	143.600
523300 Unterhaltung Maschinen, techn. Anla	12.442	2.500	3.000	3.500	4.000	4.000
523400 Unterhaltung von Fahrzeugen	34.070	45.887	38.299	29.543	29.950	29.058
523410 Reparatur von Fahrzeugen	1.999	1.050	1.250	1.250	1.250	1.250
523500 Unterhaltung der Betriebsvorrichtun	2.375	1.550	2.700	2.700	2.700	2.700
523600 Unterhaltung der BuG	51.464	31.601	39.775	31.875	33.255	35.960
523700 Bewirtschaftung Grundstücke und Geb	4.456	4.632	6.965	6.967	6.754	6.754
523710 Abfallentsorgung	16.355	14.698	17.975	17.975	17.975	17.975
523720 Gebäudereinigung	159.207	147.782	122.300	122.300	122.300	122.300
523730 Schornsteinreinigung	1.011	895	1.359	1.359	1.359	1.359
524100 Schülerbeförderungskosten	461.676	491.200	487.200	488.400	488.900	488.900
524200 Lernmittel nach dem LFG	28.077	31.522	29.575	29.756	28.520	28.917
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	10.584	32.295	29.150	19.735	8.835	8.930
524400 Medien	7.585	4.287	7.231	4.226	7.181	4.209

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
524901 Kleinmaterialien < 60 EUR	4.670	7.635	8.740	8.740	8.740	8.740
524902 festwertrelevante Anschaffungen	30.222	13.500	17.500	13.500	13.500	13.500
525100 Erstattungen Bund	471	406	406	406	406	406
525300 Erstattungen Gmd.	13.567	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
525900 Erstattungen übr.B	-1.277	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
526200 Hilfsstoffe	40.164	40.172	49.700	51.200	53.200	55.200
526300 Betriebsstoffe	0	101	100	100	100	100
526400 Waren	647	800	800	800	800	800
526802 Ausweise von der Bundesdruckerei	31.441	44.000	40.000	40.000	40.000	40.000
528905 Personalkostenerstattung an Eigenbe	23.479	23.160	23.080	22.100	21.120	21.140
529100 Sonstige Dienstleistungen	65.725	218.040	169.940	198.700	147.840	207.140
529800 P.fremde Sach- und Dienstleistungen	17.893	0	0	0	0	0
529900 Andere so. Sach- und Dienstleistung	30.000	0	40.000	50.000	60.000	60.000
529907 Reinigung der Straßeneinläufe	3.485	6.060	6.000	6.000	6.000	6.000
529920 Verpflegungsaufwand Schulen	53.220	83.310	78.600	83.802	89.004	94.206
529921 Nutzung externer DV-Systeme	122.113	128.300	133.805	129.275	131.989	134.345
529922 Winterdienst durch Unternehmer	53.340	60.000	90.000	90.000	90.000	90.000
529923 ordnungsbekundliche Beerdigungen	7.608	5.000	10.000	10.000	10.000	10.000
529924 Sammlung/Transport durch Unternehme	121.828	134.333	272.346	272.346	272.346	272.346
529925 Deponiegebühren	470.805	478.089	487.460	487.460	487.460	487.460
529926 Beseitigung wilder Müllablagerungen	7.306	10.000	15.000	15.000	15.000	15.000
529927 Überführungskosten Leasing-Kfz	1.493	0	900	900	900	900
529928 forstwirtschaftliche Arbeiten Dritt	24.578	10.500	26.000	10.500	10.500	10.500
529929 Betreuungsaufwand OGS (Generalanbie	194.400	194.400	230.000	230.000	230.000	230.000
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	3.620.285	3.656.777	3.832.866	3.760.706	3.672.865	3.840.379

Die Aufwendungen für **Gas, Heizöl, Treibstoffe** und **Wasser** wurden den Durchschnittswerten und -verbrauchen der Vorjahre unter Berücksichtigung einer erwarteten Preissteigerung (insbesondere im Strombereich) angepasst. Bei gemeindeeigenen Liegenschaften, die durch Dritte betrieben werden, erfolgt auf Grund des Bruttoprinzips zunächst eine Bezahlung durch die Gemeinde und danach die Kostenerstattung über eine Nebenkostenabrechnung.

Die unter der Position **Abwasser** dargestellten Beträge beinhalten im Wesentlichen (370 T€) die Niederschlagswassergebühr für die Gemeindestraßen. Ansonsten wurden die Durchschnittsverbräuche der Vorjahre und die im Entwurf des Wirtschaftsplanes vorgesehenen Gebührenerhöhungen zu Grunde gelegt.

Die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** umfasst nur noch die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen. Für Umbaumaßnahmen im Schulzentrum sind ab 2015 jährlich 50 T€ veranschlagt. In 2015 ist zusätzlich die Restaurierung der Kriegsgräber für 17,4 T€ vorgesehen, für die eine komplette Erstattung aus Landesmitteln erfolgt. Zur Wärmeversorgung der OGS in Lichtenberg ist in 2015 (im Rahmen eines evtl. geförderten Quartierkonzepts) im Zusammenhang mit der Heizungserneuerung in der Grundschule Lichtenberg die Verlegung einer Fernwärmeleitung (10 T€) vorgesehen.

Mit wachsender Technisierung steigen auch die **Wartungskosten** für die **Gebäudetechnik**. So sind nunmehr neben der Aufzugsanlage im Rathaus, die Tafeln in den Schulen, die Tore in den Turnhallen, die Lüftungsanlagen im Hallenbad, in der Turnhalle A und der MAK, die Bühnentechnik in der MAK, die Tore und technischen Anlagen in den Feuerwehrgerätehäusern und das BHKW im Schulzentrum im ein- oder zweijährigen Turnus zu überprüfen und zu warten.

Die **Pflege der Außenanlagen** umfasst die der Mietwohnungen und der Feuerwehrgerätehäuser.

Für **2015** wurden u.a. folgende **Sanierungsmaßnahmen** veranschlagt:

- Rathaus
 - Sanierung einer Kelleraußenwand (25 T€) wegen Feuchteschäden
- GGS Lichtenberg
 - Außenwandsanierung Rückseite sowie barrierefreier Zugang zum EG über Rampe an neue Türanlage (60 T€)
 - Neuanstrich Klassenraum inkl. Türzargen (1 T€)
- OGS Morsbach
 - Einbau dezentrale Lüftungseinrichtung (3T€)
- Kindergarten Lichtenberg
 - Erneuerung Lichtkuppeln (6 T€)
- Mietwohnhaus im Feuerwehrgerätehaus Lichtenberg
 - Materialkosten Badsanierung (6 T€)

Veranschlagte **Sanierungsmaßnahmen** in **2016** sind u.a.:

- Hallenbad
 - Austausch Fliesen im Hallenbecken (10 T€)
 - Erneuerung Dach Chlorgasraum (2,5 T€)

An **Sanierungsmaßnahmen** sind für **2018** u.a. vorgesehen:

- Feuerwehrgerätehaus Morsbach
 - Erneuerung der Heizungsanlage (25 T€)
- Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus Morsbach
 - Sanierung Balkone (5 T€)
 - Badsanierung 2. OG (15 T€)
- Mietwohnung im Dorfgemeinschaftshaus Wallerhausen
 - Wärmedämmung der Schieferfassaden, der obersten Geschosdecke und der Wand im Treppenhaus (45 T€)

Weitere Sanierungsmaßnahmen können den Teilergebnisplänen entnommen werden.

Hinter dem Konto **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Unterhaltung der Gemeindestraßen (80 T€), sowie der Straßenbeleuchtung (47 T€) und der Sanierung von Gewässerverrohrungen (25 T€).

Auf Grund der Erneuerung des Fahrzeugbestandes werden sich die Kosten für die **Unterhaltung der Fahrzeuge** ab 2015 voraussichtlich verringern. In 2015 müssen jedoch für den Schlepper des Baubetriebshofs neue Reifen angeschafft werden.

Für die **Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG)** werden für die Verwaltung 1,7 T€, im Bereich des Baubetriebshofs 10 T€, für den Brandschutz 14,3 T€, im Bildungsbereich 9,3 T€ und im Sportbereich 3,6 T€ veranschlagt.

Die **Schülerbeförderungskosten** wurden auf Basis des voraussichtlichen Ergebnisses 2014 und aktueller Schülerzahlen unter Berücksichtigung absehbarer Preissteigerungen kalkuliert. Diese werden auch in den Folgejahren unterstellt, so dass trotz sinkender Schülerzahlen der Ansatz leicht steigt.

Die Ansätze bei den **Lehr- und Unterrichtsmitteln** reduzieren sich auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen.

Sonstige Sachleistungen und Kleinmaterialien werden auf Grund des geringen Wertes (unter 60 €) nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Für das Jugendzentrum sollen in 2015 neue Spiele und Ausstattungsgegenstände angeschafft werden. Diese Sachkosten werden durch den Kreis gefördert.

Hinter den **festwertrelevanten Anschaffungen** steht die Schutzausrüstung der Feuerwehr, die eigentlich auf Grund des gebildeten Festwertes in der Anlagenbuchhaltung als Investition dargestellt werden müsste, so aber im laufenden Jahr als Aufwand gebucht wird. Alle drei Jahre wird anhand dieser Aufwendungen der Festwert überprüft. In 2015 ist der Erwerb von 4 neuen Atemschutzgeräten geplant.

Die Personal- und Sachkostenerstattung an die Gemeinde Reichshof für die gemeinsame Stelle "Verkehrslenkung und -steuerung" führt zu den dargestellten **Erstattungen an Gemeinden**. Die Veranschlagung wurde auf Basis der in 2014 erfolgten Abrechnung für das Jahr 2013 (17,8 T€) kalkuliert.

Das Konto **Hilfsstoffe** stellt im Wesentlichen den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar; hier werden auch Abgrenzungsbuchungen gegen den Lagerbestand vorgenommen. Hinzu kommen Schaum- und Bindemittel für die Einsätze der Feuerwehr (3,2 T€).

Die Veranschlagung für die **Personalkostenerstattung an Eigenbetriebe** ist abhängig von der Inanspruchnahme des Personals der Eigenbetriebe durch die Gemeinde.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, im Wesentlichen für die Kosten der Bauleitplanung durch Dritte (95,5 T€), die Fallkostenpauschale für die Personalkostenabrechnung der RVK (14 T€), den Betrieb der Mensa (17,6 T€), für zusätzliche Betreuungsmaßnahmen im Primarbereich (8,7 T€), den First-Level-Support für die Computeranlagen der Schulen (5,1 T€), die Unterbringung von Fundtieren (4 T€) und den Behälterwechselservice im Bereich der Abfallbeseitigung (9 T€).

Mit den Mitteln aus dem Landesprogramm „Geld oder Stelle“ werden Betreuungsangebote für die Gemeinschaftsschule im Ganztagsbereich durch einen externen Dienstleister durchgeführt, die unter **Andere sonstige Sach- und Dienstleistungen** gebucht werden.

Bei der **Nutzung externer DV-Systeme** handelt es sich überwiegend um die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg (civitec) in Anspruch genommen werden. Der Ansatz beinhaltet dabei u.a. auch ein Benutzerservice-Angebot, die Inanspruchnahme des Formularservers, die virtuelle Poststelle und die Umlage für Forschung und Entwicklung sowie in 2015 eine Sonderumlage zur Sicherstellung der Erweiterung der IT-Infrastruktur für das civitec-Projekt „Housing und Hosting“.

Weil ein weiterer Streubezirk ausgeschrieben und an einen Dritten vergeben wurde, erhöht sich der Ansatz unter **Winterdienst durch Unternehmer**.

Der Ansatz für **Sammlung und Transport** ergibt sich aus der aktuellen Gebührenkalkulation für die gebührenrechnende Einrichtung Abfallbeseitigung.

Unter **Betreuungsaufwand OGS** wird die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung der Offenen Ganztagsgrundschule berücksichtigt. Seit 2010 gibt es insgesamt vier Gruppen. Infolge einer Preiserhöhung durch den Anbieter erhöhen sich auch die Ansätze.

Die **bilanziellen Abschreibungen** setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten Anlagevermögens zusammen.

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Ordentliche Aufwendungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
572100 AfA immaterielle VG des AV	17.303	17.400	14.528	12.120	10.639	7.516
573100 AfA AuB unbebauter Grundstücke	54.724	87.812	60.281	59.090	63.984	68.672
573200 AfA Gebäude, AuB bebauter Grundstüc	762.893	792.657	773.324	794.127	798.012	788.473
573210 AfA Gebäude, AuB beb. Grundst.-Auße	308.957	0	0	0	0	0
574100 AfA Brücken und Tunnel	55.629	56.091	55.448	53.985	53.986	53.327
574400 AfA Straßennetz, Wege, Plätze	1.178.046	1.182.983	1.170.850	1.196.698	1.192.384	1.165.463
574500 AfA so. Bauten des Infrastrukturver	13.214	13.709	13.591	15.266	16.521	16.550
575100 AfA Maschinen	4.497	4.590	5.071	5.361	5.114	4.690
575200 AfA technische Anlagen	44.169	43.028	42.600	42.078	41.959	33.333
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	22.326	65.726	32.054	32.054	32.222	33.054
575400 AfA Fahrzeuge	122.855	134.881	115.870	131.614	135.439	134.105
576100 AfA BuG	82.479	100.918	102.497	114.874	116.920	116.370
576200 AfA GwG	75.775	147.319	92.768	83.612	69.778	66.353
* Bilanzielle Abschreibungen	2.742.867	2.647.114	2.478.882	2.540.879	2.536.958	2.487.906

Bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** handelt es sich um Lizenzen und Softwareprodukte, die zeitlich begrenzt nutzbar sind. Im Bereich Personalmanagement (Zeiterfassungssoftware), Organisation und Schulen (Antivirensoftware) wurde in 2013 und 2014 jeweils neue Software angeschafft, welche zu einer erhöhten Abschreibung geführt haben.

Der Position **Abschreibung auf Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf unbebauten Grundstücken** werden z.B. Aufbauten auf den Sportplätzen zugeordnet. Die gesunkene Abschreibung ab 2015 resultiert aus dem beabsichtigten Verkauf des Freibadgeländes inkl. Aufbauten.

Bei den **Gebäuden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf bebauten Grundstücken** ist hier nach wie vor die Sanierung des Bauhofgebäudes maßgebend. Ab Mitte 2015 werden die Modulbauten zur Erweiterung des Asylbewerberheimes aktiviert. 2016 fällt der Schulpavillon nach Ende der Nutzungsdauer weg. In 2017 erfolgt dann noch eine Erhöhung durch veranschlagte Erneuerungsmaßnahmen an den Turnhallen.

Bei den **Gebäuden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf bebauten Grundstücken - außerplanmäßig** handelt es sich um die zum Jahresabschluss 2013 durchgeführte Wertkorrektur beim Bauhofgebäude.

Die Abschreibungen der **Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsflächen** resultieren zu 92 % aus den Gemeindestraßen (1,1 Mio. €), die auf Grund der geplanten Straßenbaumaßnahmen in den Folgejahren leicht ansteigen. Hinzu kommen die Wirtschaftswege mit 98 T€. In 2016 steigen die Beträge wegen des veranschlagten Ausbaus des Schulhofs am Schulzentrum.

Bei den **sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die Buswartehäuser und den Busbahnhof in Morsbach sowie Treppenanlagen der Gemeinde.

Zum Bereich der **technischen Anlagen** gehören sämtliche vom unbeweglichen Vermögen abgegrenzte Betriebsvorrichtungen, z.B. Blockheizkraftwerke, Notstromaggregate, Photovoltaikanlagen etc. Auch sonstige gemeindliche Vorrichtungen, die zu einer Betriebsanlage gehören, fallen hierunter, ebenso auch Betriebsvorrichtungen im technischen Sinne z. B. Heizungsanlagen etc. Ab 2018 verringert sich der Abschreibungsbetrag, da das BHKW am Schulzentrum dann vollständig abgeschrieben ist.

Hinter der **AfA für Betriebsvorrichtungen** verbergen sich die von den Trinkwasserversorgungsanlagen getrennt zu bilanzierenden Einrichtungen zur Löschwasserversorgung (z.B. Zisternen) bzw. allgemein Einrichtungen zum Brandschutz sowie die erneute Lüftungsanlage im Hallenbad.

Die Steigerungen der **AfA für Fahrzeuge** in 2016 resultieren aus der geplanten Anschaffung eines Abrollbehälters Gefahrgut als Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen Gefahrgut der Freiwilligen Feuerwehr.

Die **AfA für Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG)** schwankt sehr stark, wegen der Möglichkeit der Schulen im Rahmen ihres Budgets mittel über Jahre anzusparen, um dann größere Neuanschaffungen durchführen zu können.

Die **AfA für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)** stieg in 2014 wegen der Beschaffung der neuen Biotonnen. Ab 2017 sinkt der Betrag, da die Computer der Gemeinschaftsschule zu diesem Zeitpunkt abgeschrieben sind.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Ordentliche Aufwendungen	2013	2014	2015	2016	2017	2018
531200 Aufw. für Zuweisungen Land	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
531400 Aufw. für Zuweisungen ZV	225.728	228.000	229.000	242.379	261.863	263.629
531600 Aufw. für Zuschüsse ver.U	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
531800 Aufw. für Zuschüsse pri.U	3.199	8.000	3.000	3.000	3.000	3.000
531900 Aufw. für Zuschüsse übr.B	112.297	141.450	102.450	73.700	62.450	62.450
533800 Leistungen AsylbLG	1.124	1.200	3.000	3.000	3.000	3.000
533810 Leistungen §4 AsylbLG-Krankheit,Sch	38.313	40.000	134.000	134.000	134.000	134.000
533820 Leistungen §2 AsylbLG-Besondere Fäl	13.391	18.000	14.400	14.400	14.400	14.400
533830 Leistungen §3 AsylbLG-Grundleistung	56.619	61.400	303.000	303.000	303.000	303.000
533840 Leistungen §3 AsylbLG-Arbeitsgelege	6.579	7.500	5.000	5.000	5.000	5.000
533850 Leistungen §6 AsylbLG-Sonstige Leis	742	1.200	5.000	5.000	5.000	5.000
533860 Unterkunftskosten AsylbLG	53.178	52.600	164.757	164.757	164.757	164.757
534100 Gewerbesteuerumlage	959.282	924.000	808.889	830.122	856.722	884.100
534200 Fonds Deutsche Einheit	931.874	897.600	785.778	806.404	832.244	833.580
537100 Allgemeine Umlagen Land und Nachz.	0	0	144.750	123.442	105.143	105.807
537210 Kreisumlage Allgemein	5.804.184	6.585.047	5.772.704	5.833.193	6.042.770	6.153.151
537220 Mehrbelastung Jugendamt	3.261.396	3.822.234	3.932.928	4.026.130	4.067.431	4.192.440
537250 Umlage VHS	0	0	41.336	40.804	40.392	44.339
537260 Umlage Berufsschulwesen	0	0	244.932	258.429	261.546	267.995
* Transferaufwendungen	11.610.443	12.943.681	12.872.813	13.022.260	13.318.218	13.595.148

Bei den **Zuweisungen an das Land** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage, zu der die Gemeinden gemäß § 19 Abs. 1 Krankenhausgesetz NRW in Höhe von 40 % der förderfähigen Investitionsmaßnahmen der Krankenhäuser herangezogen werden. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Die **Zuweisungen an Zweckverbände** umfassen die Zuweisungen an den Zweckverband der Förderschulen und den Aggerverband für die Gewässerunterhaltung. Der Aggerverband hat seine Beiträge zum 01.01.2015 um 19 % drastisch erhöht. Dem gegenüber hat die Zweckverbandsversammlung der Förderschulen zur Entlastung der Zweckverbandskommunen eine Verringerung der Ausgleichsrücklage beschlossen, so dass der Beitrag für das Jahr 2015 sinkt.

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden. Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Zuschüssen an verb. Unternehmen** ausgewiesen.

Unter dem Konto **Zuschüsse an private Unternehmen** werden die Baukostenzuschüsse an das RWE für die Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung gebucht (i. d. R. im Zusammenhang mit Erschließungsmaßnahmen; daher stark schwankend). Aus Haushaltskonsolidierungsgründen sollen bei Straßenerneuerungsmaßnahmen die alten Straßenlaternen wieder aufgebaut und nicht durch neue ersetzt werden.

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** können im Einzelnen der separaten Anlage zum Vorbericht unter Punkt 8 entnommen werden.

Bei den **Leistungen nach dem AsylbLG** ist die drastische Kostensteigerung in allen Bereichen auf die deutlich höhere Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber zurückzuführen.

Die **Krankenhilfe nach dem AsylbLG** wird zentral durch die Stadt Gummersbach bearbeitet und abgerechnet. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen.

Die **Gewerbsteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem IST-Aufkommen (d.h. Einzahlung) der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz (69 % in 2014). Durch höhere Gewerbesteuererträge steigen auch die Umlagezahlungen.

Zur Berechnung der **Kreisumlage** und **Jugendamtsumlage** wird auf Punkt **1.4.4 Finanzausgleich** verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
541100 Personaleinstellungen	0	100	100	100	100	100
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung (e	13.017	20.000	15.000	15.000	15.000	15.000
541300 Reisekosten (eigenes Personal)	4.670	2.870	1.560	1.560	1.560	1.560
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	4.264	4.052	4.352	4.055	4.210	4.072
541700 Personalnebenaufwendungen	3.063	3.600	3.630	3.730	3.830	3.930
541900 And. so. Personal- und Versorgungsa	237	0	0	0	0	0
541901 Aus- und Fortbildung (Externe)	12.894	12.750	12.000	12.000	12.000	12.000
541902 Reisekosten (Externe)	1.012	1.000	900	900	900	900
541903 Arbeitsmedizinische Untersuchungen	4.553	3.200	3.000	3.000	4.500	3.000
542100 Miete/Pacht unbewegliche Wirtschaft	6.435	3.876	1.977	1.877	2.077	1.877
542120 Miete für BuG	24.915	19.320	19.658	19.610	19.448	19.590
542200 Leasing für Operate Lease	11.132	12.417	12.502	11.390	8.052	8.052
542300 Gebühren	5.892	6.398	7.022	6.075	6.075	6.078
542310 Bankgebühren	7.881	8.030	8.030	8.230	8.430	8.630
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	154.249	138.600	109.000	66.000	67.500	71.000
542800 Aufw. für ehrenamtl. und so. Tätigk	167.816	161.900	143.050	140.800	150.050	144.050
542900 And. so. Aufw. für Rechte und Diens	15.268	15.891	13.301	13.541	15.341	13.541
542901 Verdienstausfall /Tagungsgeld	0	7.000	6.000	6.000	6.000	6.000
542903 Anzeigen / Ausschreibungen	194	0	0	0	0	0
542904 Ehrungen / Jubiläen	0	1.500	500	500	500	500
542906 Verpflegungsaufwand Ehrenamtliche	0	3.000	2.000	2.000	2.000	2.000
543100 Büromaterial	12.196	9.630	10.620	10.320	11.310	10.410
543110 Verbrauchsmaterial	4.631	2.780	2.750	2.750	2.720	2.720
543200 Drucksachen	3.179	3.520	3.120	2.070	3.870	2.070
543300 Zeitungen und Fachliteratur	11.883	11.700	9.968	10.068	10.128	10.230
543400 Porto	32.976	33.080	34.620	32.620	38.120	33.620
543500 Telefon	20.705	21.652	22.315	20.912	20.882	20.901
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	11.984	12.050	12.350	12.350	12.350	12.350

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	3.744	5.689	5.798	5.320	5.677	5.296
543800 Werbung	3.984	4.800	3.800	3.800	3.800	3.800
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	3.417	3.452	2.450	2.400	2.500	2.400
544100 Versicherungsbeiträge	1.167	1.191	1.484	1.484	1.484	1.484
544110 Haftpflichtversicherung	25.839	26.356	25.900	25.900	25.900	25.900
544120 Unfallversicherung	83.957	86.160	83.966	84.716	81.392	85.292
544130 Gebäudeversicherung	33.061	34.229	36.919	36.919	36.919	36.919
544140 Eigenschadenversicherung	4.158	4.241	4.200	4.200	4.200	4.200
544150 Elektronikversicherung	1.349	1.375	1.391	1.391	1.391	1.391
544200 Kfz-Versicherung	16.495	17.766	20.524	20.524	19.854	19.854
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	11.767	12.818	11.934	11.944	11.954	11.964
544500 Verluste aus Abgang imm. VG und Sac	8.358	0	0	0	0	0
544800 Einzelwertberichtigung auf Forderun	85.766	0	0	0	0	0
544820 AfA auf Forderungen	31.537	0	0	0	0	0
545300 Verlustübernahme	0	0	700	700	700	700
547100 Grundsteuer	737	2.724	2.185	2.185	2.185	2.185
547200 Kraftfahrzeugsteuer	294	366	356	356	356	356
548300 Kapitalertragsteuer	5.189	10.425	40.575	40.575	40.575	40.575
548400 Solidaritätszuschlag	285	574	2.375	2.375	2.375	2.375
549100 Verfügungsmittel	1.795	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
549200 Schadensfälle	23.831	25.400	28.100	28.100	28.100	28.130
549210 Vandalismus	3.021	5.500	1.000	1.000	1.000	1.000
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen	1	0	0	0	0	0
549600 Nicht zu aktivierende Kostenanteile	823	0	0	0	0	0
549700 Erstattungs-/Prozesszinsen Gewerbes	5.328	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
549800 Periodenfremde ordentlichen Aufwänd	12.591	0	0	0	0	0
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	903.540	774.982	744.982	693.347	709.315	700.002

Die Mittel für **Aus-, Fortbildung und Umschulung (eigenes Personal)** wurden gekürzt, so dass jetzt jedem Mitarbeiter ein Fortbildungsbudget von durchschnittlich ca. 187,50 € p.a. zur Verfügung steht.

Die **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Externen** beziehen sich auf die Feuerwehr (8T€) und die Schulen (4 T€ Lehrerfortbildung), diese werden allerdings auch durch das Land bzw. den Kreis erstattet.

Unter **Mieten/Pacht unbewegliche Wirtschaftsgüter** werden die Pachtzahlungen für Kinderspielplätze, Parkplätze und das Salzlager in Reichshof Wildbergerhütte veranschlagt.

Die Miet- und Wartungsverträge für die Kopiergeräte der Schulen und der Verwaltung sowie die Miete für den Windelcontainer beim Bauhof werden unter **Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung** gebucht.

Die Aufwendungen für **Leasing** resultieren aus den Leasingraten für 1 Transporter des Bauhofs und 4 Fahrzeuge der Verwaltung..

Bei den **Gebühren** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Bereich der Bauleitplanung (ALK-/ALB-Daten u a.), die an das Katasteramt des Kreises zu zahlen sind. Daneben aber auch Rundfunkgebühren für Fahrzeuge und Einrichtungen der Gemeinde (Schulen etc.).

Der Bedarf an Beratungsleistungen (**Prüfung, Beratung, Gutachten**) in 2015 ergibt sich u.a. durch folgende Maßnahmen: Für die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan wurden 12 T€ veranschlagt. Daneben wurden die jährlichen Kosten für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde mit 38,5 T€ pro Jahr veranschlagt. Weiterhin 10 T€ als Pauschale für die Inanspruchnahme von Rechtsbeistand. Für die abschließende Beratung im Bereich der Straßenbeleuchtung wurden 15 T€ im Ansatz 2015 berücksichtigt. Für zentrale Aufgaben der Verwaltung (u.a. Organisation) wurden 10 T€ veranschlagt. Rechtsbeistand für Bauleitplanverfahren wurde mit 5 T€ eingeplant. Darüber hinaus soll zur Verbesserung der Breitbandversorgung eine Infrastrukturanalyse sowie eine Markterkundung durchgeführt werden (15 T€).

Das Konto **Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger und deren Stellvertreter (inkl. Fraktionszuwendungen) und für die Feuerwehr. Zudem wird ein pauschaler Kostenersatz für die Feuerwehr gewährt (20 T€). Auf Grund der beschlossenen Verkleinerung des Rates sinken auch die Aufwandsentschädigungen entsprechend. Die Aufwandsentschädigungen für die Funktionsträger der Feuerwehr wurden hingegen erhöht und sollen denen der Ratsmitglieder sukzessive angepasst werden.

Unter den **anderen sonstigen Aufwendungen für Rechte und Dienste** werden im Wesentlichen IT-Kosten für Softwarelizenzen, Updates und Upgrades sowie Softwarepflegekosten verbucht.

In der Position **Verdienstaufschlag/Tagungsgeld** werden ab 2014 die Kosten für den Verdienstaufschlag der Feuerwehrleute veranschlagt. Diese Kosten wurden bislang unter **Aufwendungen ehrenamtliche Tätigkeiten** abgerechnet.

Verpflegungsaufwand für Ehrenamtliche bei Einsätzen und Fortbildungsveranstaltungen der Feuerwehr wird ab 2014 separat gebucht. Bisher erfolgte eine Zuordnung zu den **Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten**.

Unter den **Versicherungsbeiträgen** finden sich u.a. die Kosten für die Absicherung der Feuerwehrkameraden.

Für die Zusammensetzung der **Beiträge zu Verbänden und Vereinen** wird auf die separate Übersicht unter Punkt 8 verwiesen.

Bei der Veranschlagung der **Grundsteuer** handelt es sich um Veranlagungen für die im Gemeindebesitz stehenden Grundstücke.

Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden $\frac{3}{5}$ von 25% **Kapitalertragssteuer** (=15%) berechnet. In 2015 wird erstmals Kapitalertragssteuer aus der erwarteten Gewinnausschüttung infolge der Beteiligungserhöhung bei der Agger Energie (30,2 T€) fällig.

Finanzerträge erzielt die Gemeinde wie folgt:

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Finanzergebnis	2013	2014	2015	2016	2017	2018
461600 Zinserträge ver.U.	-3.720	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
461800 Zinserträge Kred.	-3.899	-2.000	-2.000	-1.500	-1.000	-500
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Btl.	-34.607	-104.020	-304.620	-304.620	-304.620	-304.620
469300 Erträge aus Wertpapieren des AV	-3.314	-3.000	-3.300	-3.300	-3.300	-3.300
469900 Andere sonstige Finanzerträge	-18	0	0	0	0	0
* Finanzerträge	-45.558	-110.020	-310.920	-310.420	-309.920	-309.420

Die **Zinserträge von verbundenen Unternehmen** (hier: Betriebe) werden infolge zurückgehender Liquidität der Gemeinde zukünftig geringer ausfallen. Die Zinserträge von **Kreditinstituten** sinken aus gleichem Grund.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen** enthalten die bisherigen Gewinnausschüttungen der AggerEnergie sowie ab 2014 wieder die maximale Eigenkapitalverzinsung (69 T€) der Eigenbetriebe. Ab 2015 werden die erwarteten Gewinnanteile aus der erhöhten Beteiligung an der AggerEnergie ebenfalls hier berücksichtigt.

Aus einem Pensionsfonds (**Wertpapier des Anlagevermögens**) fließen jährlich Erträge zu, die letztlich (langfristig) der Deckung der Jugendförderung dienen sollten. Bei fehlendem Liquiditätsüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und notwendiger Kreditaufnahmen ist ein weiterer Zukauf von Fondsanteilen nicht möglich.

Auf der anderen Seite hat die Gemeinde folgende **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** zu leisten:

	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan
Finanzergebnis	2013	2014	2015	2016	2017	2018
551600 Zinsen ver.U.	1.456	5.000	5.000	6.000	7.000	8.000
551800 Zinsen Kred.	179.950	180.000	176.600	226.500	221.200	215.800
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	181.406	185.000	181.600	232.500	228.200	223.800

Dadurch, dass die Geschäftsvorfälle der Eigenbetriebe mit über das Bankkonto der Gemeinde abgewickelt werden, kommt es unterjährig zu Guthaben (oder Verbindlichkeiten) der Eigenbetriebe gegenüber der Gemeinde, die taggenau verzinst werden. Für die Guthabenverzinsung sind Mittel unter **Zinsen an verbundene Unternehmen** (hier: Wasserwerk und Abwasserwerk) veranschlagt.

Zinsen an Kreditinstitute werden für kurzzeitige Überziehung des Girokontos und vor allem für (langfristige) Darlehen der Gemeinde fällig. Durch die kreditfinanzierte Erhöhung der Beteiligung an der AggerEnergie steigt zunächst ab 2016 die Zinsbelastung stark an, kann aber durch eine kontinuierliche ordentliche Tilgung der bestehenden Darlehen in der mittelfristigen Finanzplanung reduziert werden.

1.4.4 Finanzausgleich

Die veranschlagten Ertragspositionen des Finanzausgleichs beruhen auf den (regionalisierten) Ergebnissen des Arbeitskreises Steuerschätzung vom November 2014, den „Orientierungsdaten 2015 – 2018“ und den Festsetzungen im Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 (GFG 2015).

Für das Jahr 2015 erwarten die Steuerschätzer, dass die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Westen gegenüber 2014 um 3,1 % auf 81,5 Mrd. € zulegen. In den Jahren 2016 bis 2019 wird jeweils ein weiterer Anstieg der gemeindlichen Steuereinnahmen zwischen +3,7 und +3,8 Prozent p.a. prognostiziert. Dabei sollen die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Jahr 2019 ein Niveau von 91 Mrd. € erreichen.

Hinsichtlich des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 hat der Landtag erneut nur eine Teilumsetzung der Empfehlungen des Ende 2012 beauftragten FiFo-Gutachtens beschlossen. Keine Änderungen gibt es bei den Verbundgrundlagen und der Verbundquote von (bereinigt) 21,83 Prozent. Die verteilbare Finanzausgleichsmasse steigt um 147,8 Mio. € (+1,56 %) auf 9,6 Mrd. €.

Die Gewichtungsfaktoren der Bedarfsansätze (Schüleransatz, Soziallastenansatz, Zentralitätsansatz und Flächenansatz) steigen geringfügig gegenüber dem GFG 2014.

Die vom FiFo-Gutachten vorgeschlagene Absenkung der fiktiven Hebesätze wird nicht vollzogen. Auch von der Option eines „Einfrierens“ der fiktiven Hebesätze hat das MIK in dem Referentenentwurf Abstand genommen. Es soll die bisherige Vorgehensweise der Ermittlung der fiktiven Hebesätze aus einem um 5% reduzierten gewogenen Landesdurchschnitt der tatsächlichen Hebesätze beibehalten und für die Bedarfsermittlung der gewogene Landesdurchschnitt aus einer entsprechenden mehrjährigen Berücksichtigung der tatsächlichen Hebesätze bzw. Steuereinnahmen der Jahre 2009 - 2011 ermittelt werden. Hieraus ergeben sich folgende Erhöhungen der fiktive Hebesätze im GFG 2015:

Grundsteuer A: 213 (Vorjahr 209)

Grundsteuer B: 423 (Vorjahr 413)

Gewerbesteuer: 415 (Vorjahr 412)

Damit dreht sich die Steuerspirale immer weiter, denn ohne Erhöhung der kommunalen Hebesätze verbleibt den Kommunen so eine geringere Steuerkraft.

Durch die seit 2011 erfolgten Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich zu Lasten des kreisangehörigen Raumes und der hohen Steuerkraft der Gemeinde Morsbach liegt die Steuerkraftmesszahl (Finanzkraft) nach 2013 und 2014 in 2015 zum dritten Mal in Folge über der Ausgangsmesszahl (Finanzbedarf), so dass die Gemeinde zum einen abermals keine Schlüsselzuweisungen erhält und zum anderen ab 2015 eine **Solidaritätsumlage** zur Finanzierung der zweiten Stufe des Stärkungspakts an das Land in Höhe von 145 T€ zahlen muss.

Da die Höhe des Hebesatzes der Solidaritätsumlage jährlich neu festgesetzt wird, wurde für die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung hilfsweise von einem gleichbleibenden Hebesatz von 7,87 % ausgegangen.

Zur Entlastung der Kommunen bei der Finanzierung der Eingliederungshilfe wird der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer für NRW in 2015 bis 2017 zu Lasten des Bundes erhöht. Hieraus ergibt sich für die Gemeinde Morsbach für die Jahre 2015 und 2016 jeweils eine Verbesserung von ca. 78 T€ und für das Jahr 2017 eine Steigerung um 200 T€.

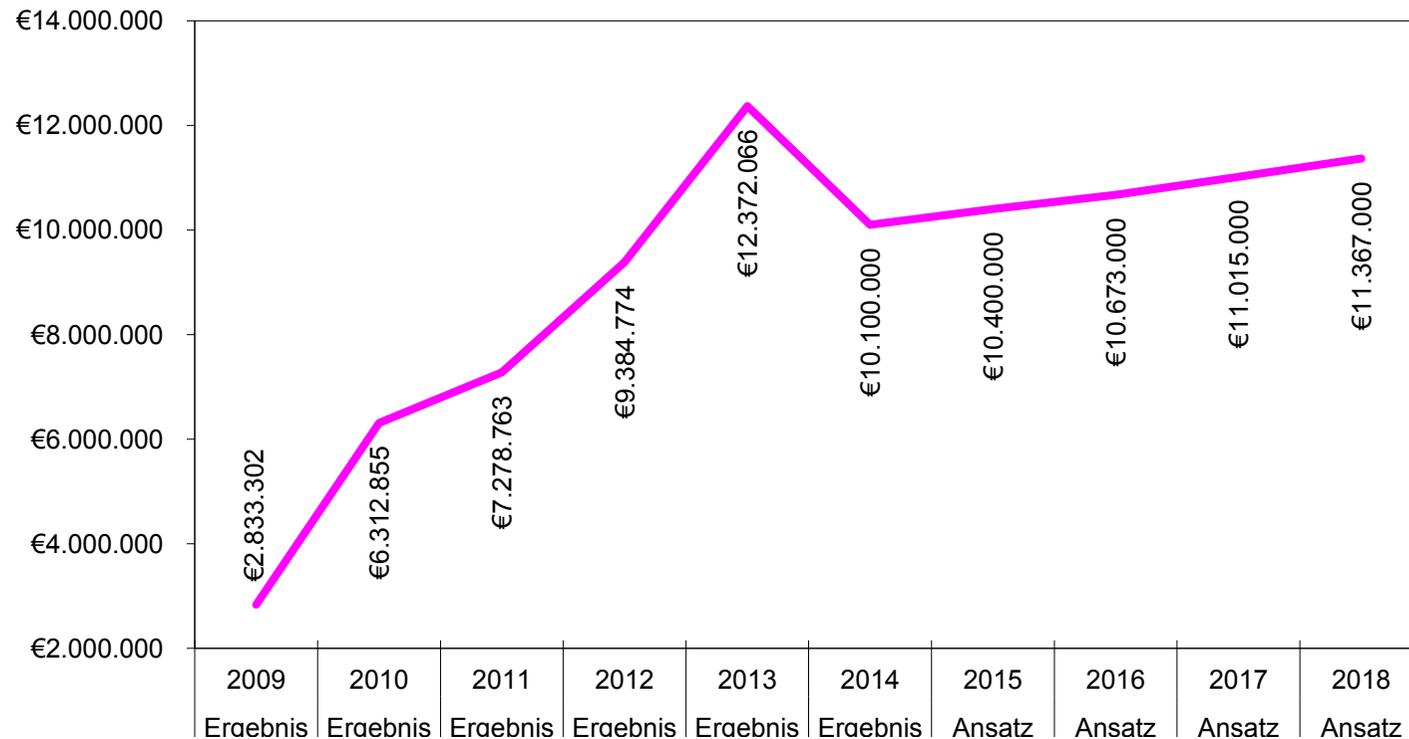
Die Berechnung der Ansätze für die Kreisumlage basiert auf den Festsetzungen im Kreishaushalts 2015/2016. Statistisch bedingt wird die Kreisumlage nunmehr unterschieden nach **Allgemeiner Kreisumlage** und den differenzierten Umlagen für das Jugendamt, die Kreisvolkshochschule und das Berufsschulwesen. Infolge der zurückgehenden Steuerkraft der Gemeinde Morsbach sinken auch die Umlagegrundlagen, so dass trotz steigender Hebesätze (in der Summe + 1,8212 Prozentpunkte) die Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Kreis um 396 T€ sinkt.

Insgesamt verschlechtert sich der Saldo der Finanzausgleichszahlen um 383 T€ gegenüber den Ansätzen 2014 und erschwert so zusätzlich den Haushaltsausgleich.

Zur Verdeutlichung der Situation sind im Folgenden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen 2014 des Produktbereichs „1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft“ den voraussichtlichen Ergebniszahlen des Haushaltsjahres 2013 gegenübergestellt:

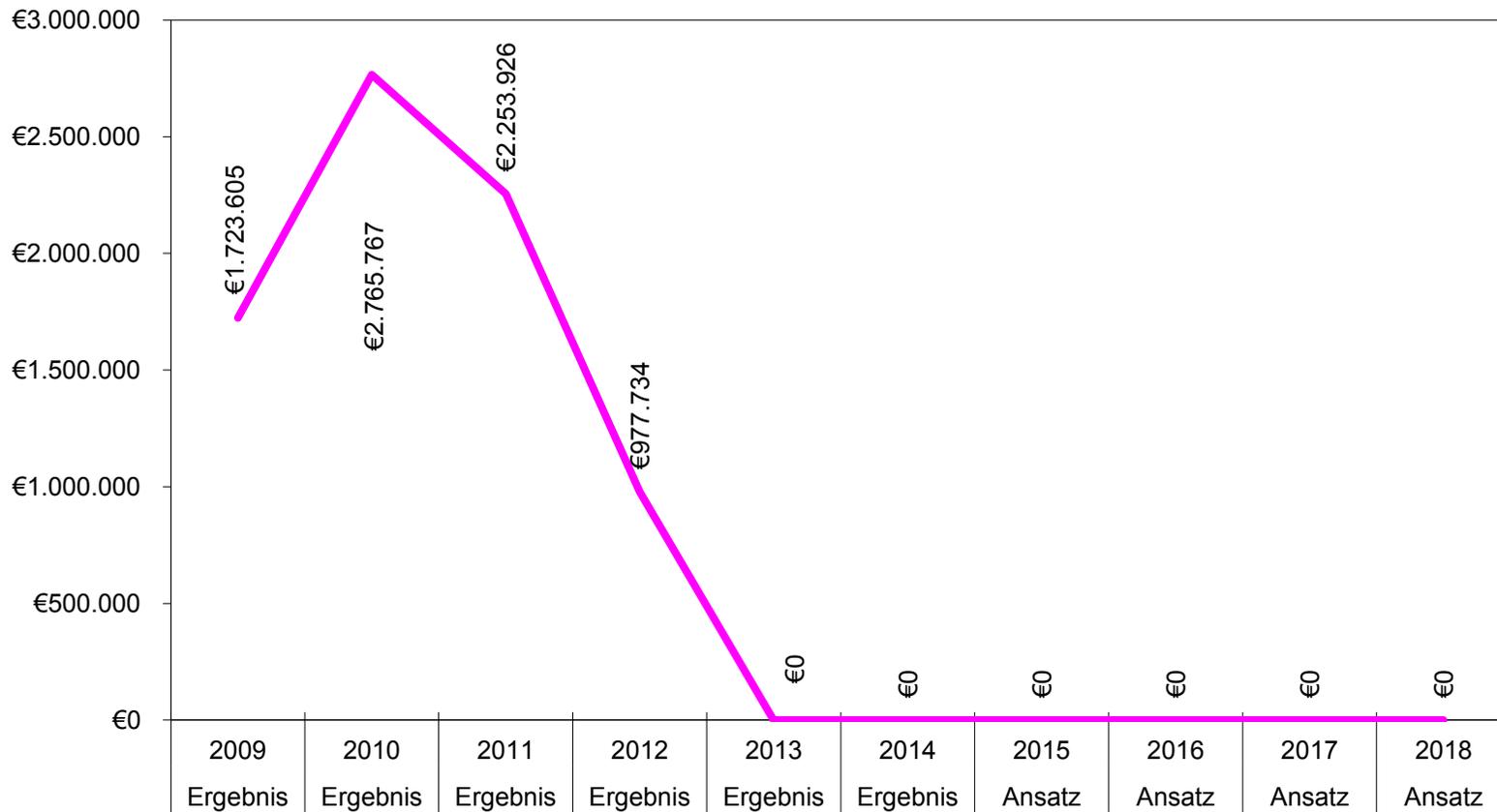
	Ansatz 2014	Ansatz 2015	mehr/weniger	Veränderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer A	53.400 €	54.000 €	600 €	+ 1,12%
Grundsteuer B	1.425.000 €	1.644.000 €	219.000 €	+ 15,37%
Gewerbsteuer	11.880.000 €	10.400.000 €	-1.480.000 €	- 12,46%
Einkommensteueranteil	3.697.000 €	3.660.000 €	-37.000 €	- 1,00%
Umsatzsteueranteil	633.000 €	719.000 €	86.000 €	+ 13,59%
Kompensationsleistung	385.000 €	380.000 €	-5.000 €	- 1,30%
Schlüsselzuweisungen	0 €	0 €	0 €	
Summe Erträge	18.247.183 €	17.386.000 €	-861.183 €	- 4,72%
Aufwendungen				
Gewerbsteuerumlagen	1.821.600 €	1.594.667 €	-226.933 €	- 12,46%
Kommunalsoli u. Nachzah. Dt. Einheit	0 €	144.750 €	144.750 €	
Allgemeine Kreisumlage	6.302.994 €	5.772.704 €	-530.290 €	- 8,41%
Jugendamtsumlage	3.822.234 €	3.932.928 €	110.694 €	+ 2,90%
Umlage VHS	38.167 €	41.336 €	3.169 €	+ 8,30%
Umlage Berufsschulwesen	224.677 €	244.932 €	20.255 €	+ 9,02%
<i>Kreisumlage insgesamt</i>	<i>10.388.072 €</i>	<i>9.991.900 €</i>	<i>-396.172 €</i>	<i>- 3,81%</i>
Summe Aufwendungen	12.209.672 €	11.731.317 €	-478.355 €	- 3,92%
Differenz			Verschlechterung	
Erträge ./ Aufwendungen	6.037.511 €	5.654.683 €	-382.828 €	- 6,34%

Entwicklung der Gewerbesteuer



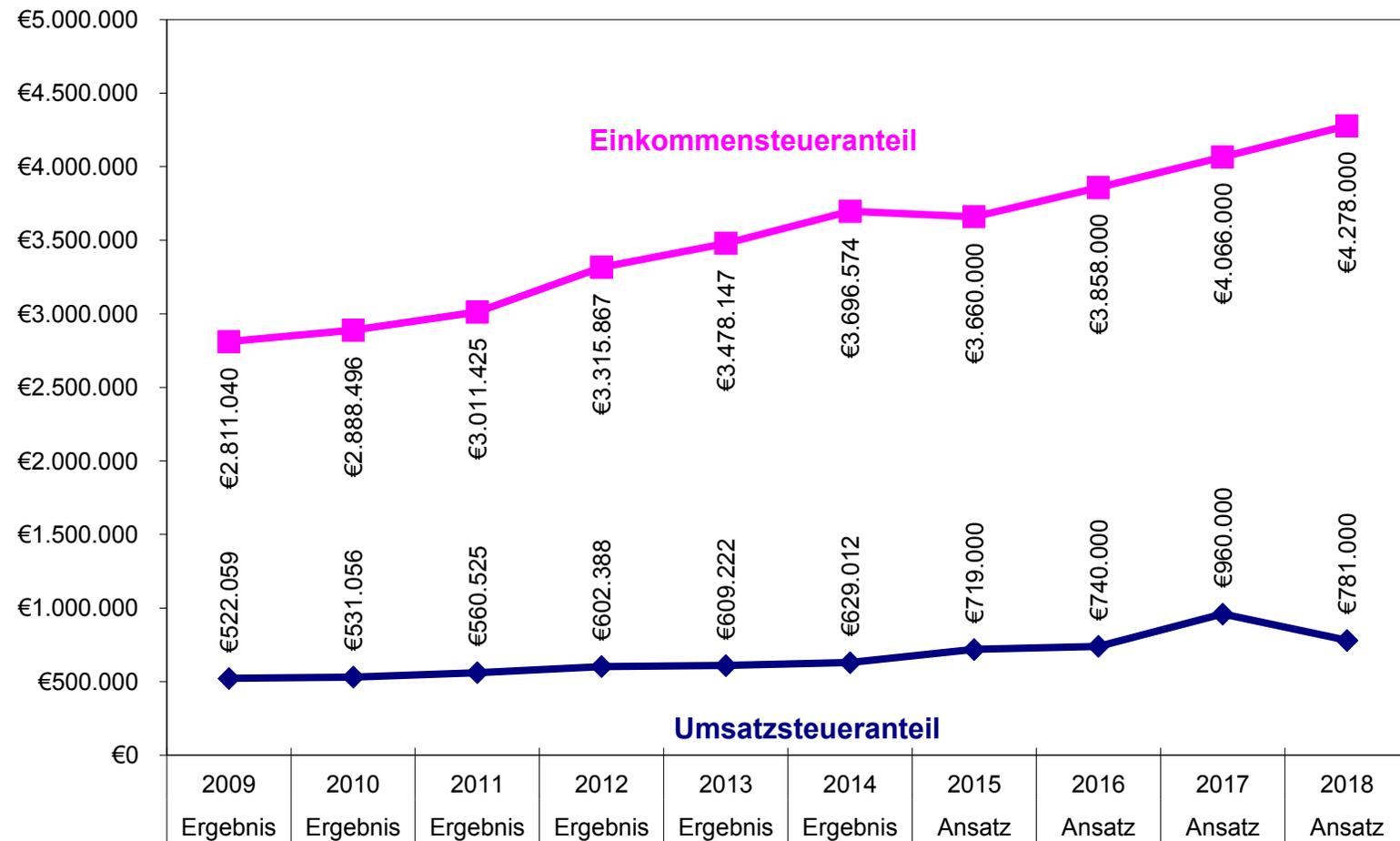
Nach dem dynamischen Anstieg in Vorjahren zeichneten sich ab dem Jahr 2008 die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform ab. Vollends zum Tragen kamen diese Steuerausfälle zusammen mit den ersten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Haushaltsjahr 2009. In 2010 zeigte sich eine deutlich über dem Bundestrend liegende Erholung der Morsbacher Gewerbebetriebe, wodurch das ebenso dramatisch niedrige Ergebnis 2009 um das 2,2-fache übertroffen wurde. In den Jahren 2011 bis 2013 liegen die Jahresergebnisse deutlich über den durchschnittlichen Zuwachsraten im Bundesgebiet. In 2013 resultiert dies vor allem aus erheblichen Nachzahlungen für das Wirtschaftsjahr 2011. Entgegen der von den Steuerschätzern erwarteten weiteren Anstieg von 3,4 % wird das Ergebnis 2014 in der Gemeinde Morsbach um 15 % gegenüber dem Vorjahresergebnis sinken und bei geschätzten 10,1 Mio. € liegen.

Basierend auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten wird für das Jahr 2015 ein Betrag von 10,4 Mio. € erwartet. Für die Jahre 2016 bis 2018 bewegen sich die prognostizierten Zuwachsraten entsprechend der November-Steuerschätzung um 3 %.

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen

Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Ballungszentren erhält die Gemeinde Morsbach ab 2013 keine Schlüsselzuweisungen mehr und muss daher die aus der Aufgabenzuweisung resultierenden Aufwendungen aus eigener Kraft decken.

Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer



Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wurde auf Basis der regionalisierten Steuerschätzung vom November 2014 ermittelt.

Beim Anteil an der Einkommenssteuer wird im Jahr 2015 für NRW von einem Betrag von 7,357 Mrd. € ausgegangen, der anhand eines Verteilungsschlüssels auf die Kommunen verteilt wird. Bei der Ermittlung der Verteilungsschlüssel werden die Einkommenssteuerbeträge berücksichtigt, die auf zu versteuernde Einkommen bis zu bestimmten Höchstbeträgen entfallen. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurden diese Verteilungsschlüssel neu festgesetzt.

Für die Gemeinde Morsbach sinkt dieser Verteilungsschlüssel von 0,0005178 auf 0,0004975, d.h. bei einem gleichbleibenden Einkommenssteuervolumen für NRW würde die Gemeinde Morsbach 144 T€ weniger Anteile an der Einkommenssteuer erhalten. Nur aufgrund des geschätzten Gesamtanstiegs von 4,9 % gegenüber 2014 liegt der Rückgang bei geringeren 37 T€.

Für die Jahre 2016 bis 2017 werden weiterhin hohe Zuwächse von über 5,2 % p.a. erwartet.

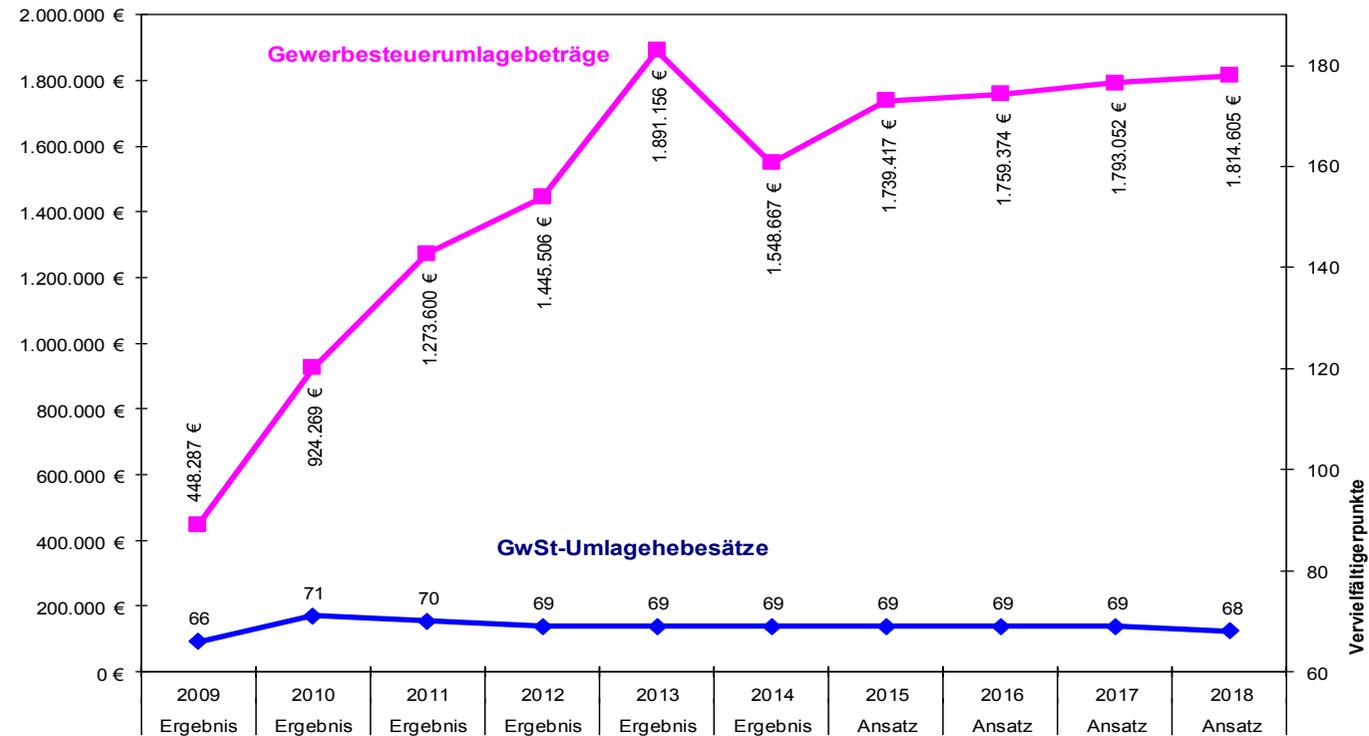
Auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde anhand der regionalisierten Steuerschätzung vom November 2014 ermittelt.

Beim Anteil an der Umsatzsteuer wird im Jahr 2015 für NRW von einem Betrag von 1,1 Mrd. € ausgegangen, der ebenfalls anhand eines Verteilungsschlüssels auf die Kommunen verteilt wird. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurden auch hier die Verteilungsschlüssel neu festgesetzt.

Für die Gemeinde Morsbach sinkt der Verteilungsschlüssel von 0,000645803 auf 0,000636316, d.h. bei einem gleichbleibenden Umsatzsteueranteil für NRW würde die Gemeinde Morsbach 20 T€ weniger Anteile an der Einkommenssteuer erhalten.

Zusätzlich zur bereits beschlossenen Soforthilfe des Bundes von jeweils einer Milliarde Euro für dieses und das kommende Jahr wird es 2017 eine weitere Entlastung von bundesweit 1,5 Milliarden Euro geben. Auf die Gemeinde Morsbach entfallen nach ersten Berechnungen des Innenministeriums NRW in 2015 und 2016 jeweils 78 T€ und in 2017 nochmals 200 T€.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage

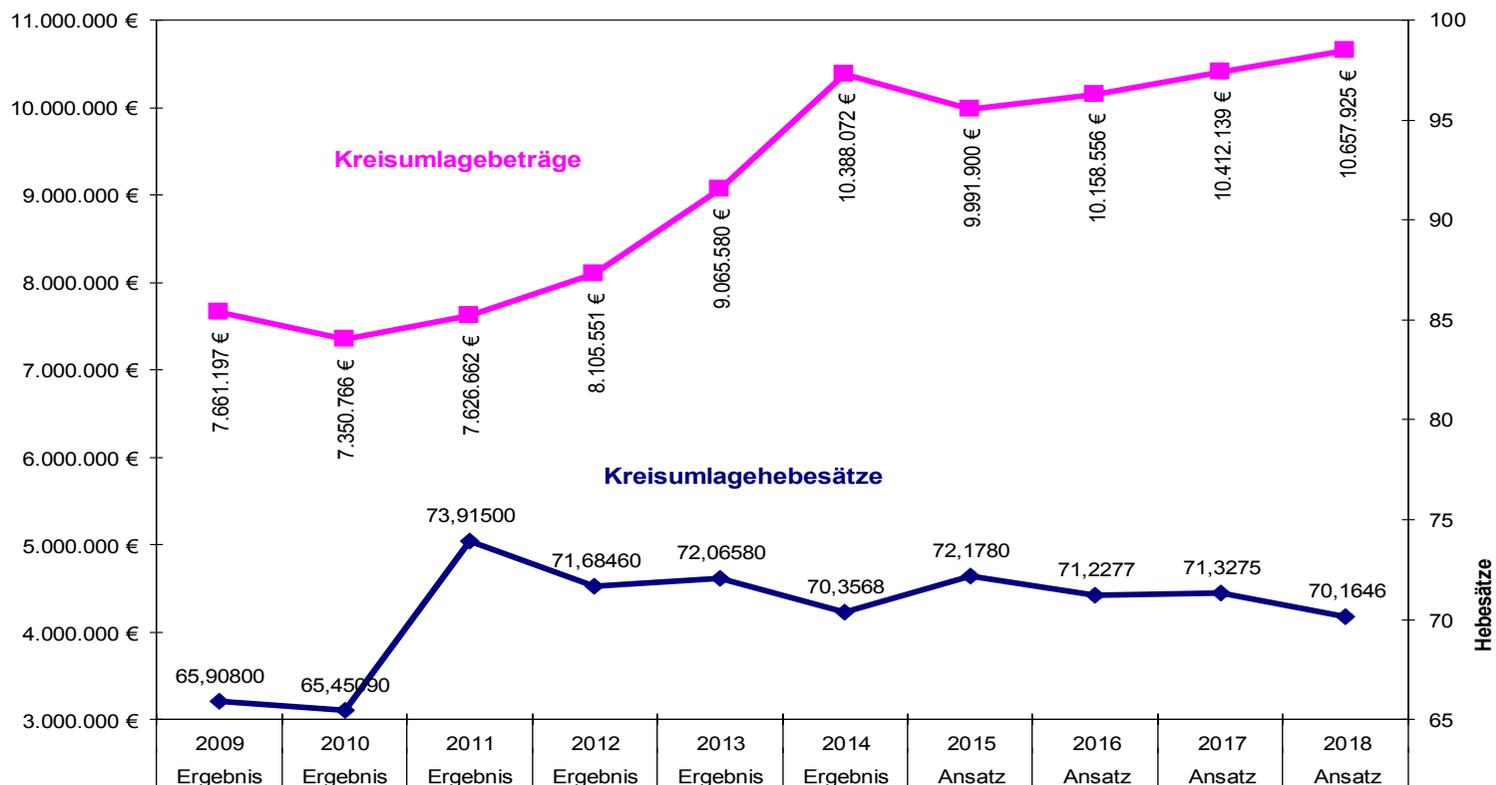


Im Zuge der Unternehmenssteuerreform wurden die Vervielfältigerpunkte für die Gewerbesteuernormalumlage in 2008 um 8 auf 30 Punkte abgesenkt und in 2009 wieder um 2 auf 32 Punkte angehoben. Für die Folgejahre sind 35 Punkte festgesetzt.

Die Gemeinden in den alten Ländern müssen sich seit 2005 gemäß Gemeindefinanzreformgesetz bundesdurchschnittlich mit rund 40 Prozent an den im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ verbleibenden Länderbelastungen in Höhe von jährlich 2,6 Mrd. € also mit ca. 1 Mrd. € beteiligen und den entsprechenden Betrag an die neuen Länder abführen. Dieser Finanzierungsbeitrag ist zur Hälfte durch eine jährlich anzupassende Gewerbesteuerumlage zu erbringen.

Auf Grund der Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens werden für die fortwirkende Belastung aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ ab 2015 durchgehend 5 Vervielfältigerpunkte geschätzt. .

Entwicklung der Kreisumlage

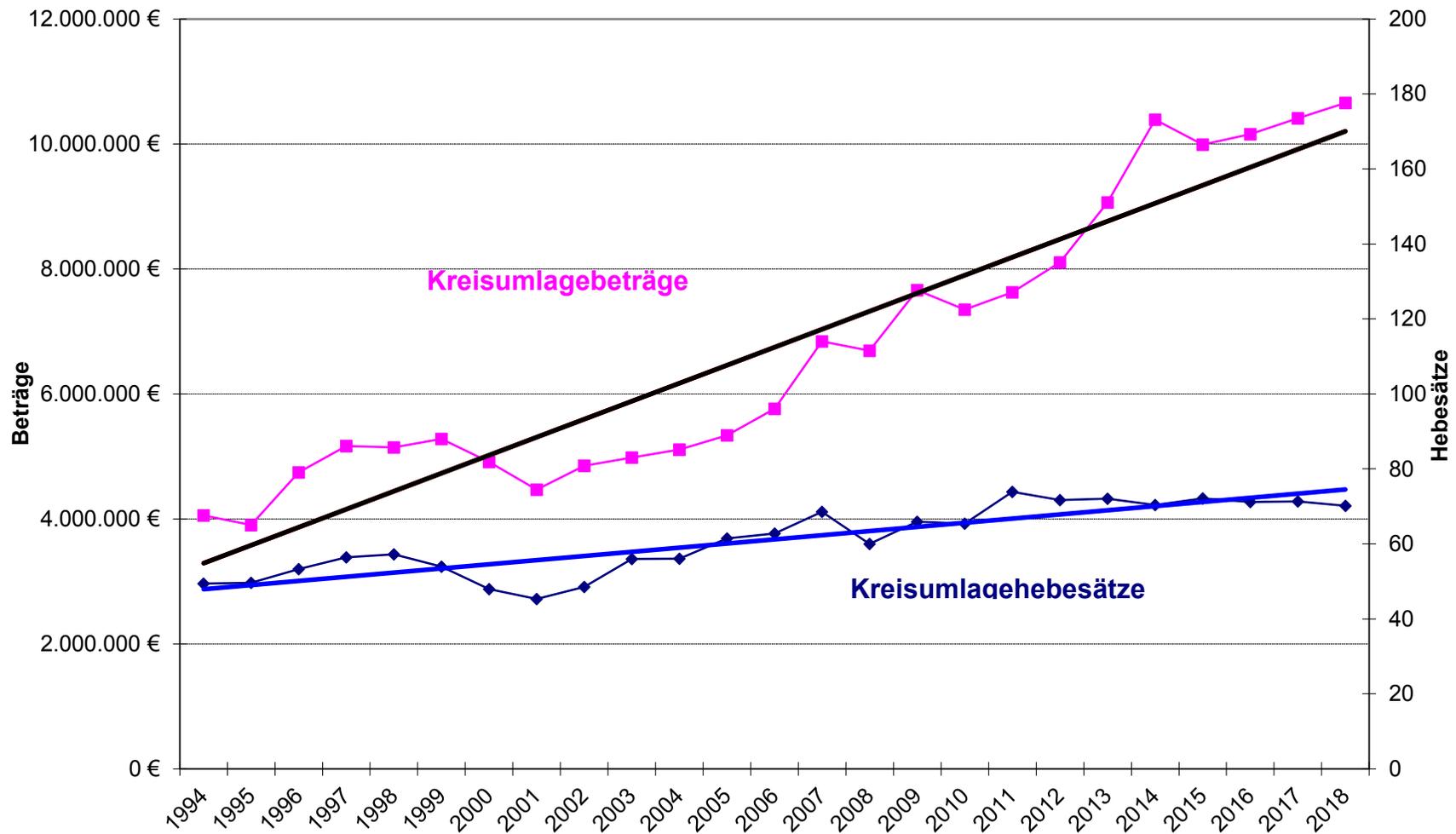


Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreisumlage wurden die Hebesätze aus dem Entwurf zum Doppelhaushalt 2015/2016 zu Grunde gelegt. Diese steigen in der Summe zwar um 1,8212 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, auf Grund der für Morsbach sinkenden Umlagegrundlagen¹ ergibt sich jedoch insgesamt eine um 396 T€ geringere Zahlungsverpflichtung.

In den Folgejahren ist trotz fallender Kreisumlagehebesätze infolge der erwarteten Steuerzuwächse für Morsbach mit kontinuierlich steigenden Beträgen für die Kreis- und Jugendsamtumlage zu rechnen.

¹ Basis für die Berechnung der Zahlungsverpflichtung

Das folgende Schaubild soll die Entwicklung der Kreisumlagezahlungen sowie den Trend der Umlagebeträge und Hebesätze der letzten 20 Jahre verdeutlichen.



Die Berechnung der Zahlungen im Finanzausgleich ist im Einzelnen den folgenden Übersichten zu entnehmen.

1.4.4.1 Finanzausgleich 2015

Haushaltsjahr (SOLL) **2015**
 Vorjahr (IST-V) 01.01.2014 - 31.12.2014
 Referenzperiode (IST-P) 01.07.2013 - 30.06.2014

Berechnungsdaten

Land		Gemeinde			
		Hebesätze Referenzperiode			
Grundbetrag	648				
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.513,67	Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	400%	IST-P	30.058 Kraftzahl 16.006
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%	Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	400%	IST-P	25.839 Kraftzahl 13.759
Hauptansatz	10.513,67	Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	430%	IST-P	716.144 Kraftzahl 704.486
Schüleransatz	1.223,79	Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	430%	IST-P	708.419 Kraftzahl 696.887
Soziallastenansatz	4.743,76	Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	450%	IST-P	4.653.489 Kraftzahl 4.291.551
Zentralitätsansatz	1.853,76	Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	450%	IST-P	4.979.269 Kraftzahl 4.591.993
Flächenansatz	209,27	Gemeindeanteil Einkommenssteuer		IST-P	3.548.810 Kraftzahl 3.548.810
Gesamtansatz	18.544,25	Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.		IST-P	371.901 Kraftzahl 371.901
Ausgangsmeßzahl	12.023.045,61	Gemeindeanteil Umsatzsteuer		IST-P	619.731 Kraftzahl 619.731
Grundsteuer A Basishebesatz	213%	Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2013 - 31.12.2013	69%	IST-P	4.653.489 Kraftzahl 713.535
Grundsteuer B Basishebesatz	423%	Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2014 - 30.06.2014	69%	IST-P	4.979.269 Kraftzahl 763.488
Gewerbsteuer Basishebesatz	415%	Einheitslastenabr.-Gesetz Abrechnung 2009 - 2012		IST-P	465.314 Kraftzahl 465.314
		Steuerkraftmeßzahl			13.843.415
		Schlüsselzuweisung	90%	SOLL	0

Kreis			
Umlagegrundlagen	13.843.415		
	<i>Hebesätze</i>		
allgemeine Kreisumlage	41,7000%	SOLL	5.772.704
Anteil Jugendamt	28,4101%		3.932.928
Anteil Berufsschulwesen	1,7693%		244.932
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2986%		41.336
Summe	30,4780%	SOLL	4.219.196
Kreisumlage insgesamt	72,1780%	SOLL	9.991.900

Haushaltsplan 2015			Hebesätze	
Produkt	Kostenart			
1.61.01.01	401100	Grundsteuer A	400%	54.000
1.61.01.01	401200	Grundsteuer B	495%	1.644.000
1.61.01.01	401300	Gewerbsteuer	450%	10.400.000
1.61.01.01	402100	Gemeindeanteil Ek-steuer		3.660.000
1.61.01.01	402200	Gemeindeanteil Umsatzsteuer		719.000
1.61.01.01	411100	Schlüsselzuweisung		0
1.61.01.01	417100	Erstattung Solidarbeitrag		529.000
1.61.01.01	405100	Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.		380.000
1.61.01.01	534100	Gewerbsteuerumlage	35%	808.889
1.61.01.01	534200	Erhöhung GwSt-umlage	34%	785.778
1.61.01.01	537100	Solidarumlage u. Nachz. Solidarbeitrag		144.750
1.61.01.01	537210	Kreisumlage Allgemein	41,7000%	5.772.704
1.61.01.01	537220	Mehrbelastung Jugendamt	28,4101%	3.932.928
1.61.01.01	537250	Umlage VHS	0,2986%	41.336
1.61.01.01	537260	Umlage Berufsschulwesen	1,7693%	244.932

1.4.4.2 Finanzausgleich 2016

Haushaltsjahr (SOLL)	2016
Vorjahr (IST-V)	01.01.2015 - 31.12.2015
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2014 - 30.06.2015

Berechnungsdaten

Land	
Grundbetrag	680
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.665,00
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	10.665,00
Schüleransatz	1.225,97
Soziallastenansatz	4.664,96
Zentralitätsansatz	1.889,28
Flächenansatz	219,92
Gesamtansatz	18.665,13
Ausgangsmesszahl	12.694.386,84
Grundsteuer A Basishebesatz	213%
Grundsteuer B Basishebesatz	423%
Gewerbsteuer Basishebesatz	415%

Kreis	
Umlagegrundlagen	14.262.085
	<i>Hebesätze</i>
allgemeine Kreisumlage	40,9000% SOLL 5.833.193
Anteil Jugendamt	28,2296% 4.026.130
Anteil Berufsschulwesen	1,8120% 258.429
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2861% 40.804
Summe	30,3277% SOLL 4.325.362
Kreisumlage insgesamt	71,2277% SOLL 10.158.555

Gemeinde	
<i>Hebesätze Referenzperiode</i>	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	400% IST-P 27.000 Kraftzahl 14.378
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	400% IST-P 27.000 Kraftzahl 14.378
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	430% IST-P 705.000 Kraftzahl 693.523
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	495% IST-P 822.000 Kraftzahl 702.436
Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	450% IST-P 4.657.591 Kraftzahl 4.295.334
Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	450% IST-P 5.200.000 Kraftzahl 4.795.556
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 3.678.287 Kraftzahl 3.678.287
Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P 376.685 Kraftzahl 376.685
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 674.006 Kraftzahl 674.006
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2014 - 31.12.2014	69% IST-P 4.657.591 Kraftzahl 714.164
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2015 - 30.06.2015	69% IST-P 5.200.000 Kraftzahl 797.333
Einheitslastenabr.-Gesetz Abrechnung 2013	IST-P 529.000 Kraftzahl 529.000
Steuerkraftmesszahl	14.262.085
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 0

Haushaltsplan 2016	
<i>Produkt Kostenart</i>	<i>Hebesätze</i>
1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400% 54.000
1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	505% 1.699.000
1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450% 10.673.000
1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	3.858.000
1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	740.000
1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung	0
1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag	180.000
1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	390.000
1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35% 830.122
1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	34% 806.404
1.61.01.01 537100 Solidarumlage u. Nachz. Solidarbeitrag	123.442
1.61.01.01 537210 Kreisumlage Allgemein	40,9000% 5.833.193
1.61.01.01 537220 Mehrbelastung Jugendamt	28,2296% 4.026.130
1.61.01.01 537250 Umlage VHS	0,2861% 40.804
1.61.01.01 537260 Umlage Berufsschulwesen	1,8120% 258.429

1.4.4.3 Finanzausgleich 2017

Haushaltsjahr (SOLL)	2017
Vorjahr (IST-V)	01.01.2016 - 31.12.2016
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2015 - 30.06.2016

Berechnungsdaten

Land				Gemeinde	
Grundbetrag	713			Hebesätze Referenzperiode	
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	10.548,00	Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2015 - 31.12.2015	400%	IST-P	27.000 Kraftzahl 14.378
Hundertersatz zum Hauptansatz	100,0%	Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2016 - 30.06.2016	400%	IST-P	27.000 Kraftzahl 14.378
Hauptansatz	10.548,00	Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2015 - 31.12.2015	495%	IST-P	822.000 Kraftzahl 702.436
Schüleransatz	1.309,53	Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2016 - 30.06.2016	505%	IST-P	849.500 Kraftzahl 711.561
Soziallastenansatz	4.586,16	Gewerbsteuer Hebesatz v 01.07.2015 - 31.12.2015	450%	IST-P	5.200.000 Kraftzahl 4.795.556
Zentralitätsansatz	1.925,76	Gewerbsteuer Hebesatz v 01.01.2016 - 30.06.2016	450%	IST-P	5.336.500 Kraftzahl 4.921.439
Flächenansatz	219,9	Gemeindeanteil Einkommenssteuer		IST-P	3.759.000 Kraftzahl 3.759.000
Gesamtansatz	18.589,35	Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.		IST-P	385.000 Kraftzahl 385.000
Ausgangsmeßzahl	13.262.347,47	Gemeindeanteil Umsatzsteuer		IST-P	729.500 Kraftzahl 729.500
Grundsteuer A Basishebesatz	213%	Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2015 - 31.12.2015	69%	IST-P	5.200.000 Kraftzahl 797.333
Grundsteuer B Basishebesatz	423%	Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2016 - 30.06.2016	69%	IST-P	5.336.500 Kraftzahl 818.263
Gewerbsteuer Basishebesatz	415%	Einheitslastenabr.-Gesetz Abrechnung 2014		IST-P	180.000 Kraftzahl 180.000
					Steuerkraftmeßzahl 14.597.651
					Schlüsselzuweisung 90% SOLL 0
Kreis				Haushaltsplan 2017	
Umlagegrundlagen	14.597.651	Produkt Kostenart			Hebesätze
		1.61.01.01 401100 Grundsteuer A		400%	54.000
		1.61.01.01 401200 Grundsteuer B		515%	1.755.000
		1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer		450%	11.015.000
		1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer			4.066.000
		1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer			960.000
		1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung			0
		1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag			184.000
		1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.			400.000
		1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage		35%	856.722
		1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage		34%	832.244
		1.61.01.01 537100 Solidarumlage u. Nachz. Solidarbeitrag			105.143
		1.61.01.01 537210 Kreisumlage Allgemein		41,3955%	6.042.770
		1.61.01.01 537220 Mehrbelastung Jugendamt		27,8636%	4.067.431
		1.61.01.01 537250 Umlage VHS		0,2767%	40.392
		1.61.01.01 537260 Umlage Berufsschulwesen		1,7917%	261.546
allgemeine Kreisumlage	41,3955%	SOLL	6.042.770		
Anteil Jugendamt	27,8636%		4.067.431		
Anteil Berufsschulwesen	1,7917%		261.546		
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2767%		40.392		
Summe	29,9320%	SOLL	4.369.369		
Kreisumlage insgesamt	71,3275%	SOLL	10.412.139		

1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft

Kennzahlen	Berechnung	inter-komm. Vergleich*	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kennzahlen zur Ertragslage								
Netto-Steuerquote (NSQ)	$\frac{\text{Steuererträge-GewSt.Umlage-Fonds Dt.} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	59,29%	77,30%	80,99%	75,87%	79,10%	79,76%	80,01%
Zuwendungsquote (ZwQ)	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	13,30%	6,62%	5,71%	9,12%	6,92%	6,62%	6,66%
Personalintensität (PI)	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,35%	14,94%	14,17%	14,72%	14,89%	14,95%	14,96%
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	$\frac{\text{Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	15,95%	15,92%	15,36%	16,15%	15,74%	15,20%	15,60%
Transferaufwandsquote (TAQ)	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	46,47%	51,04%	54,38%	54,23%	54,51%	55,11%	55,22%
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation								
Aufwandsdeckungsgrad (ADG)	$\frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	93,47%	102,12%	92,47%	92,03%	90,90%	93,45%	93,74%
Fehlbetragsquote (FBQ)	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$	1,95%	--	6,18%	5,04%	5,61%	5,07%	4,00%
Eigenkapitalreichweite (EKRW)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$		--	16,2	19,8	17,8	19,7	25

* = Mittelwert 2013

Kennzahlen	Berechnung	inter-komm. Vergleich*	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kennzahlen zur Vermögenslage								
Abschreibungsintensität (Abl)	$\frac{\text{Jahres-Afa auf Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	13,92%	12,06%	11,12%	10,44%	10,64%	10,50%	10,10%
Drittfinanzierungsquote (DFQ)	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}$	49,99%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Kennzahlen zur Finanzlage								
Zinslastquote (ZLQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	1,71%	0,80%	0,78%	0,77%	0,97%	0,94%	0,91%

*= Mittelwert 2012

Netto-Steuerquote (NSQ)

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Weil dem Bund und dem Land Anteile am Aufkommen der Gewerbesteuer zustehen, ist es erforderlich, die Aufwendungen für die von der Gemeinde zu leistende Gewerbesteuerumlage sowie für die Finanzierungsbeitragung am Fonds Deutsche Einheit von den Steuererträgen in Abzug zu bringen.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität (PI)

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Fehlbetragsquote (FBQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Eigenkapitalreichweite (EKRW)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

Abschreibungsintensität (AbI)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

Drittfinanzierungsquote (DFG)

Die Kennzahl zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

1.4.6 Haushaltsausgleich

Die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden. Mit Inkrafttreten des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes gilt hier ab dem 01.01.2013 ein Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals.

Bis zum vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage ist der Haushalt der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, ist eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

1.4.6.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung des Eigenkapitals und die Haushaltsausgleichssystematik mit den vorläufigen Zahlen der Gesamtergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2013, den prognostizierten Zahlen des Jahresergebnisses 2014 und den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplans für das Haushaltsjahr 2015 sowie die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018.

Hierbei zeigt sich, dass trotz der eingeplanten jährlichen Erhöhung der Grundsteuer B erhebliche Fehlbeträge bzw. -bedarfe verbleiben, die nur geringfügig die Grenzwerte des § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW i.H.v. 5 % der allgemeinen Rücklage unterschreiten bzw. nicht 2 Jahre in Folge überschreiten. Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts kann hierdurch vermieden werden. Jedoch muss eine Genehmigung gemäß § 75 Abs. 4 GO NW bei der Kommunalaufsicht beantragt werden.

Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Stand zum Ende eines Haushaltsjahres	Höchstbetrag Ausgleichsrücklage	Haushalts-					
								Ausgleich	Genehmigung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW 1/20 allg. Rückl.		
2013	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	41.573.533 €	346.482 €	- €	- €	41.573.533 €	13.857.844 €	Ja	Nein	10.393.383 €	Nein	2.078.677 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	346.482 €	346.482 €							
Summe Eigenkapital	41.573.533 €	- €		346.482 €	41.920.015 €								
2014	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	41.573.533 €	-2.594.173 €	2.247.691 €	- €	39.325.842 €	13.857.844 €	Nein	Ja	10.393.383 €	Nein	2.078.677 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	346.482 €		346.482 €	- €	- €							
Summe Eigenkapital	41.920.015 €	2.594.173 €		- €	39.325.842 €								
2015	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	39.325.842 €	-1.763.183 €	1.763.183 €	- €	37.562.659 €	13.108.614 €	Nein	Ja	9.831.461 €	Nein	1.966.292 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €							
Summe Eigenkapital	39.325.842 €	1.763.183 €		- €	37.562.659 €								
2016	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	37.562.659 €	-2.096.988 €	2.096.988 €	- €	35.465.671 €	12.520.886 €	Nein	Ja	9.390.665 €	Nein	1.878.133 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €							
Summe Eigenkapital	37.562.659 €	2.096.988 €		- €	35.465.671 €								
2017	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	35.465.671 €	-1.500.591 €	1.500.591 €	- €	33.965.080 €	11.821.890 €	Nein	Ja	8.866.418 €	Nein	1.773.284 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €							
Summe Eigenkapital	35.465.671 €	1.500.591 €		- €	33.965.080 €								
2018	1. Eigenkapital												
	1.1 Allgemeine Rücklage	33.965.080 €	-1.456.898 €	1.456.898 €	- €	32.508.182 €	11.321.693 €	Nein	Ja	8.491.270 €	Nein	1.698.254 €	
	1.2 Ausgleichsrücklage	- €		- €	- €	- €							
Summe Eigenkapital	33.965.080 €	1.456.898 €		- €	32.508.182 €								

1.4.6.2 Entwicklung der Liquidität

Liquidität zum jeweiligen Quartalsende (in €)

Quartal/Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
31.03.	2.093.941,94	2.935.970,48	3.047.776,55	3.367.303,93	-194.316,89	1.697.037,77	2.318.690,09	888.972,04	1.967.774,53
30.06.	4.365.648,10	2.583.278,24	3.609.277,15	3.291.667,27	711.617,33	1.394.452,60	1.821.003,97	4.219.679,82	1.515.621,53
30.09.	3.353.896,50	2.650.848,51	2.919.799,35	2.160.309,41	653.739,61	946.174,27	2.706.787,50	3.122.379,17	-568.761,15
31.12.	3.546.878,04	2.507.108,24	4.645.681,29	1.168.040,48	1.946.148,53	1.572.033,45	2.257.339,48	2.766.514,07	14.651,27

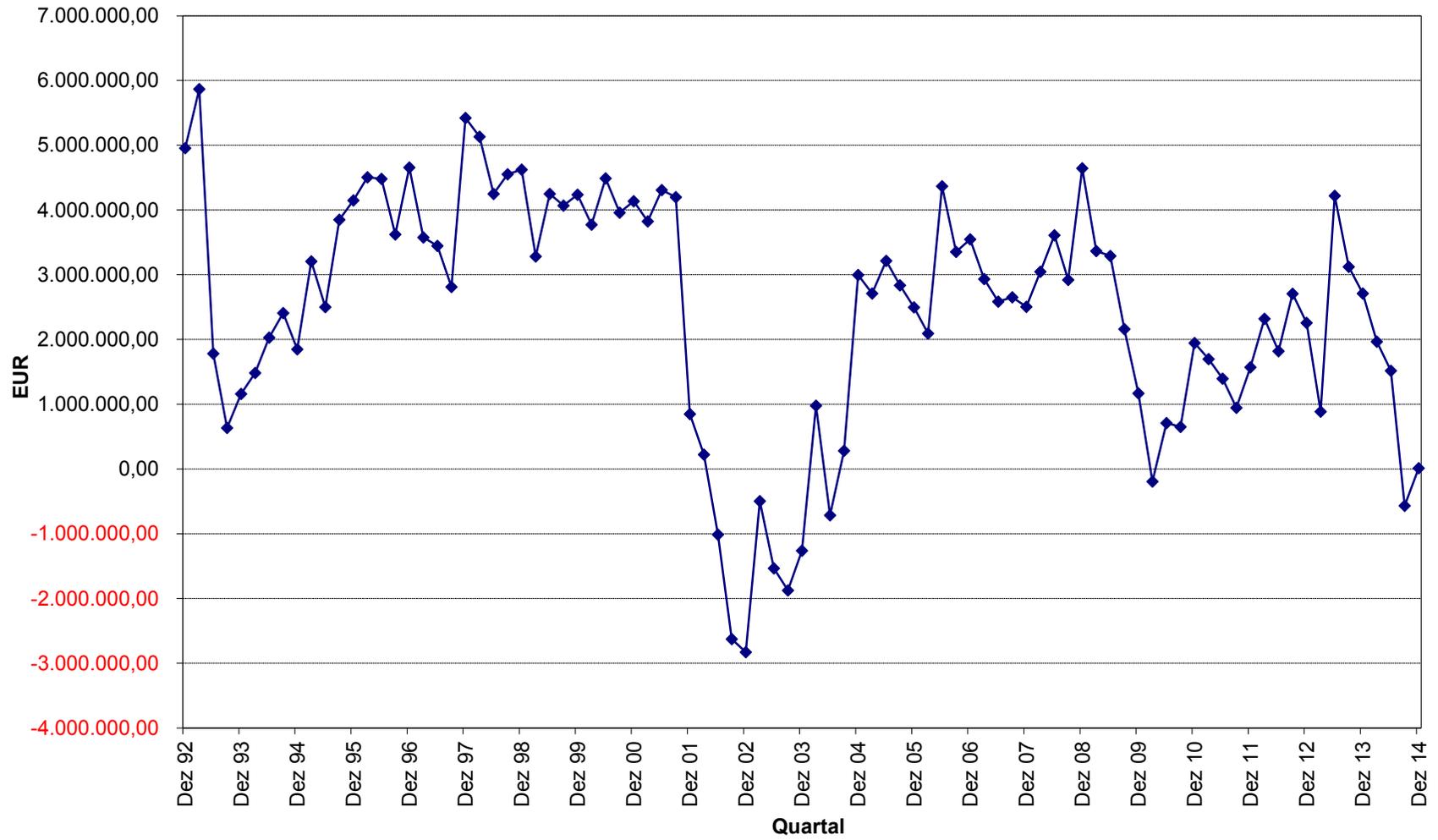
Die vorstehende Liquiditätsübersicht enthält lediglich die liquiden Mittel bezogen auf den Kernhaushalt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Eigenbetrieben und der MEG wurden rausgerechnet.

Zu Beginn des Jahres zeigte sich die Liquiditätsausstattung der Gemeinde Morsbach auf Grund verhaltener Steuereinzahlungen und bereits hoher Umlagezahlungsverpflichtungen gegenüber dem Vorjahresende eher rückläufig. Da das Zinsniveau der Girokonten am Jahresanfang höher war als die Konditionen für Tagesgelder wurden auf diese Anlageart verzichtet und die Mittel inklusive der Liquidität der Eigenbetriebe auf den Girokonten belassen.

Anfang Juli konnte ein Kommunaldarlehn, welches mit einem Zinssatz von 4,4 % verzinst wurde, abgelöst werden. Auf Grund der sehr niedrigen Überziehungskreditkonditionen (aktuell 0,37 %) wird bis auf weiteres die notwendige Liquidität über einen entsprechenden Liquiditätskredit bereitgestellt.

Zur Finanzierung der Beteiligungserhöhung an der AggerEnergie wird die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens zur Jahresmitte notwendig. In diesem Zusammenhang soll auch die Umschuldung für das abgelöste Altdarlehn erfolgen. Zurzeit wird auch dieser Liquiditätsbedarf mit einem Terminkredit zu 0,17 % gedeckt.

Entwicklung der Liquidität



1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Den Investitionsauszahlungen von 4.584.767 € stehen Einzahlungen aus Zuweisungen, der Veräußerung von Sachanlagevermögen und Beiträgen in Höhe von nur 1.663.821 € gegenüber, wobei die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen mit 1.022.521 € für die investiven Pauschalzuweisungen (Investitions-, Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschale) des Landes (866 T€), die Zuwendung für die Erneuerung der Brücke zwischen Holpe und Rolshagen (140 T€), der jährliche Zuschuss der Provinzialversicherung für die Ausrüstung der Feuerwehr sowie eine Zuwendung zur energetischen Erneuerung der Heizungsanlage im Grundschulgebäude Lichtenberg (14,4 T€) stehen.

Für die Veräußerung von Grundstücken wurden 15 T€ und den Verkauf von Gewerbeflächen 220 T€ veranschlagt.

Darüber hinaus wird mit Beitragszahlungen für KAG-Maßnahmen in Höhe von 406 T€ gerechnet.

Der Investitionsschwerpunkt des Haushaltsjahres 2015 liegt mit 1,3 Mio. € erneut im Bereich der Gemeindestraßen. Neben dem Ausbau der Hochstraße in Wallerhausen für 660 T€ sind für Deckenverstärkungsmaßnahmen insgesamt 188 T€ und für die Erneuerung der Brücke zwischen Holpe und Rolshagen 233 T€ veranschlagt. Nachdem im Baugebiet Erblingen (BP 14) die Bautätigkeit größtenteils abgeschlossen ist, soll dort nun der Endausbau der Erschließungsanlagen für 187 T€ erfolgen.

Mit 1,1 Mio. € liegt ein weiterer Investitionsschwerpunkt beim Baubetriebshof für die Erneuerung des Bauhofgebäudes und der Ausstattungsgegenstände, wobei 997 T€ auf die Baumaßnahme und 147 T€ auf Fahrzeuge und Geräte entfallen.

In die Gewerbeflächenerschließung sollen 475 T€ investiert werden.

Der Bildungsbereich bildet mit insgesamt 315 T€ ebenfalls einen Investitionsschwerpunkt, hier unter anderem die Ausstattungsgegenstände der Schulbudgets mit insgesamt 124 T€. An baulichen Veränderungen sind die Erneuerung der Heizungsanlage in der Grundschule Lichtenberg (37 T€) sowie die Planungen für den Umbau und die Erneuerung des Schulzentrums (100 T€) geplant.

Ferner sollen das Fassadenband (45 T€) und das Dach über den Umkleidebereichen des Hallenbads in 2015 erneuert werden.

Für die Gefahrenabwehr (Feuerwehr) werden erneut 110 T€ zur Verfügung gestellt. Seit 2005 wurden damit über 2 Mio. € in den Brandschutz investiert.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen.

1.4.6.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**1.4.6.3.1.1 Investitionszuwendungen**

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Ausstattung	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehrrpauschale	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000
1.12.15 Ergebnis			-39.500	-39.500	-39.500	-39.500
1.21.01	Grundschulen	GGs Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme	-14.400	0	-40.000	0
1.21.01 Ergebnis			-14.400	0	-40.000	0
1.21.10	Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	Schulpauschale	-224.175	-218.269	-235.055	-244.062
1.21.10 Ergebnis			-224.175	-218.269	-235.055	-244.062
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.42.01 Ergebnis			-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.54.01	Gemeindestraßen	Brücke BW-040 Erneuerungsmaßnahme	-140.000	0	0	0
1.54.01 Ergebnis			-140.000	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Förderung Breitbandversorgung	0	-225.000	0	0
1.54.01 Ergebnis			0	-225.000	0	0
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	Investitionspauschale	-564.446	-592.100	-621.100	-647.200
1.61.01 Ergebnis			-564.446	-592.100	-621.100	-647.200
Gesamtergebnis			-1.022.521	-1.114.869	-975.655	-970.762

1.4.6.3.1.2 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
1.11.13 Ergebnis			-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Ausstattung	0	-2.000	0	0
1.12.15 Ergebnis			0	-2.000	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Gewerbeflächen Allgemein	-220.000	0	0	0
1.57.01 Ergebnis			-220.000	0	0	0
Gesamtergebnis			-235.000	-17.000	-15.000	-15.000

1.4.6.3.1.3 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.54.01	Gemeindestraßen	EA BP 22 Alzen Erschließung	0	0	-65.250	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Herbertshagener Straße Straßenbau	0	-513.000	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Auf dem Kamp Straßenbau	0	0	0	-214.400
1.54.01	Gemeindestraßen	Hochstraße Wallerhausen Straßenba	-406.300	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Kirchstraße Erneuerung	0	0	-116.000	0
1.54.01 Ergebnis			-406.300	-513.000	-181.250	-214.400
Gesamtergebnis			-406.300	-513.000	-181.250	-214.400

1.4.6.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

1.4.6.3.2.1 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen	15.000	15.000	15.000	15.000
1.11.13 Ergebnis			15.000	15.000	15.000	15.000
1.54.01	Gemeindestraßen	Bahnhofstraße Erneuerung Gewege	6.000	0	0	0
1.54.01 Ergebnis			6.000	0	0	0
Gesamtergebnis			21.000	15.000	15.000	15.000

1.4.6.3.2.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.26	Baubetriebshof	Bauhof Erneuerungsmaßnahme	997.000	0	0	0
1.11.26 Ergebnis			997.000	0	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr	FWGH Morsbach Erweiterung Umkleide	7.500	0	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr	FWGH Lichtenberg Erweiterung Umkleide	7.500	0	0	0
1.12.15 Ergebnis			15.000	0	0	0
1.21.01	Grundschulen	GGs Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme	39.500	0	100.000	0
1.21.01	Grundschulen	Schulhofgestaltung Grundschulen	25.000	0	0	0
1.21.01 Ergebnis			25.000	0	0	0
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Umbau und Erneuerung Schulzentrum	100.000	500.000	500.000	0
1.21.05 Ergebnis			100.000	500.000	500.000	0
1.21.10	Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	Schulhofgestaltung	0	25.000	0	0
1.21.10 Ergebnis			0	25.000	0	0
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Turnhalle B Erneuerungsmaßnahme	0	0	193.000	0
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Turnhalle C Erneuerungsmaßnahme	0	100.000	0	0
1.42.01 Ergebnis			0	100.000	193.000	0

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	Hallenbad Erneuerungsmaßnahme	100.000	55.000	0	0
1.42.03 Ergebnis			100.000	55.000	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Gemeindestraßen Deckenerneuerung	130.000	130.000	130.000	130.000
1.54.01	Gemeindestraßen	Gemeindestraßen Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.100
1.54.01	Gemeindestraßen	EA BP 14 Erblingen Erschließung	187.000	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	EA BP 22 Alzen Erschließung	0	0	170.000	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Herbertshagener Straße Straßenbau	52.000	803.000	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Auf dem Kamp Straßenbau	0	0	33.000	235.000
1.54.01	Gemeindestraßen	Hochstraße Wallerhausen Straßenbau	660.000	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Barrierefreier Ortskern	8.000	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Deckenverstärkung Wallerhausen L9	58.000	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Brücke BW-040 Erneuerungsmaßnahme	233.000	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Kirchstraße Erneuerung	0	22.000	123.000	0
1.54.01 Ergebnis			1.338.000	965.000	466.000	375.100
1.54.05	Parkeinrichtungen	Pendlerparkplatz Lichtenberg	0	45.000	0	0
1.54.05 Ergebnis			0	45.000	0	0
1.55.01	Öffentliches Grün	Kurpark Errichtung Kiosk	15.000	0	0	0
1.55.01 Ergebnis			15.000	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Gewerbeflächen Allgemein	695.000	100.000	100.000	100.000
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Förderung Breitbandversorgung	16.000	300.000	0	0
1.57.01 Ergebnis			16.000	300.000	0	0
Gesamtergebnis			3.340.500	2.090.000	1.359.000	475.100

1.4.6.3.2.3 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.06	Zentrale Dienste	Verwaltung Ausstattung	4.500	4.500	4.500	4.500
1.11.06 Ergebnis			4.500	4.500	4.500	4.500
1.11.10	Orga.Angeleg./technikunterst.Information	IT Ausstattung	5.000	4.000	4.000	4.000
1.11.10 Ergebnis			5.000	4.000	4.000	4.000
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Notstromversorgung Rathaus	0	0	30.000	0
1.11.13 Ergebnis			0	0	30.000	0
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Ausstattung	23.100	5.200	5.200	5.200
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Erwerb e. Metallsäge	2.500	0	0	0
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Erwerb Transporter	41.500	13.000	0	0
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Erwerb Radlader	80.000	0	0	0
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Erwerb 2 Achser	0	0	130.000	0
1.11.26	Baubetriebshof	GPS - Anbaugeräte	0	0	0	10.000
1.11.26 Ergebnis			147.100	18.200	135.200	15.200
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut	0	130.000	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Einführung Digitalfunk	45.000	0	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr	FW Beschaffung Tragkraftspritze	11.000	0	0	0
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Ausstattung	21.500	15.000	15.000	15.000
1.12.15	Gefahrenabwehr	festrelevante Anschaffungen	17.500	13.500	13.500	13.500
1.12.15 Ergebnis			95.000	158.500	28.500	28.500

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.21.01	Grundschulen	GGs Morsbach Ausstattung	28.673	28.328	28.196	28.699
1.21.01	Grundschulen	GGs Lichtenberg Ausstattung	0	0	0	0
1.21.01	Grundschulen	GGs Morsbach IT Ausstattung	14.004	14.004	14.004	14.004
1.21.01	Grundschulen	GGs Lichtenberg IT Ausstattung	0	0	0	0
1.21.01 Ergebnis			42.677	42.332	42.200	42.703
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Hauptschule Ausstattung	6.127	3.000	0	0
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Realschule Ausstattung	41.726	5.500	0	0
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule Ausstattung	11.615	13.753	13.040	13.040
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule IT Ausstattung	23.802	23.526	22.422	22.422
1.21.05 Ergebnis			83.270	45.779	35.462	35.462
1.25.08	Bibliothek	Bücherei Ausstattung	1.500	1.500	1.500	1.500
1.25.08 Ergebnis			1.500	1.500	1.500	1.500
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft Ausstattung	5.000	4.000	4.000	4.000
1.31.07 Ergebnis			5.000	4.000	4.000	4.000
1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	Kindergarten Holpe Anbau U3	0	0	20.000	0
1.36.02 Ergebnis			0	0	20.000	0
1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	Hallenbad Ausstattung	5.000	500	500	500
1.42.03 Ergebnis			5.000	500	500	500
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft Ausstattung	720	720	720	720
1.53.06 Ergebnis			720	720	720	720
Gesamtergebnis			389.767	280.031	306.582	137.085

1.4.6.3.2.4 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Erwerb von Finanzanlagen	810.000	0	0	0
1.42.01 Ergebnis			810.000	0	0	0
Gesamtergebnis			810.000	0	0	0

1.4.6.3.2.5 Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Baumaßnahme Kunstrasenplatz Walle	0	0	150.000	0
1.42.01 Ergebnis			0	0	150.000	0
Gesamtergebnis			0	0	150.000	0

1.4.6.3.2.6 Sonstige Investitionsauszahlungen

Produktgruppe		Investitionsprodukt	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.10	Orga. Angeleg./technikunterst. Information	IT Ausstattung	23.500	1.500	1.500	1.500
1.11.10 Ergebnis			23.500	1.500	1.500	1.500
Gesamtergebnis			23.500	1.500	1.500	1.500

1.4.6.4 Abschreibungen aus Investitionstätigkeit

Dem Gesamtbetrag aus bilanziellen Abschreibungen im Jahr 2015 i.H.v. 2.478.882 € stehen Erträge aus der Auflösung von Zuwendungen und Sonderposten von 868.605 € gegenüber. Aus den neuen Investitionsmaßnahmen und -zuweisungen¹ resultieren die in der folgenden Tabelle dargestellten Abschreibungs- und Auflösungsbeträge², die in den Folgejahren das Jahresergebnis und damit den Haushaltsausgleich belasten und durch entsprechende Erträge zu decken sind.

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Afa 2015	Afa 2016	Afa 2017	Afa 2018
1.11.06	Zentrale Dienste	Verwaltung Ausstattung	4.500	4.500	4.500	4.500	3.100	3.500	3.900	4.300
1.11.06 Ergebnis			4.500	4.500	4.500	4.500	3.100	3.500	3.900	4.300
1.11.10	Orga.Angeleg./technikunt erst.Information	IT Ausstattung	28.500	5.500	5.500	5.500	12.344	12.044	12.744	13.444
1.11.10 Ergebnis			28.500	5.500	5.500	5.500	12.344	12.044	12.744	13.444
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Allgemeines Grundvermögen	15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0
		Notstromversorgung Rathaus	0	0	30.000	0			789	1.579
		Allgemeines Grundvermögen Verkauf	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	0	0	0	0
1.11.13 Ergebnis			0	0	30.000	0	0	789	1.579	
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof Ausstattung	23.100	5.200	5.200	5.200	4.820	7.650	8.690	9.730
		Baubetriebshof Erwerb Transporter	41.500	13.000	0	0	2.075	5.518	5.518	5.519
		Baubetriebshof Streuautomat GM-2779	0	0	0	0	2.937	2.938	2.937	2.938
		Bauhof Erneuerungsmaßnahme	997.000	0	0	0	2.936	17.618	17.618	17.618
		Baubetriebshof Erwerb Radlader	80.000	0	0	0	1.667	10.000	10.000	10.000
		Baubetriebshof Erwerb e. Metallsäge	2.500	0	0	0	179	357	357	357
		Bauhof Erwerb Trapezlöffel JCB	0	0	0	0	137	275	275	278
		Baubetriebshof Erwerb 2 Achser	0	0	130.000	0	0	0	4.333	13.000
		GPS - Anbaugeräte	0	0	0	10.000	0	0	0	208
1.11.26 Ergebnis			1.144.100	18.200	135.200	15.200	14.751	44.356	49.728	59.648
1.12.14	Wahlen	Wahlen Software + Lizenzen	0	0	0	0	90	90	90	90
1.12.14 Ergebnis			0	0	0	0	90	90	90	90

¹ negativ dargestellt;

² negativ dargestellt

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Afa 2015	Afa 2016	Afa 2017	Afa 2018
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehr Ausstattung	21.500	15.000	15.000	15.000	10.048	12.700	14.700	16.700
		Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut	0	130.000	0	0		4.333	8.667	8.667
		FeuerwehrGH Wendershagen Baumaßnahme	0	0	0	0	1.400	1.400	1.400	1.400
		Feuerwehr Einführung Digitalfunk	45.000	0	0	0	2.273	4.545	4.545	4.546
		Feuerwehr Software + Lizenzen	0	0	0	0	300	600	600	600
		FWGH Morsbach Erweiterung Umkleide	7.500	0	0	0		31	188	187
		FWGH Lichtenberg Erweiterung Umkleide	7.500	0	0	0		31	188	187
		FW Beschaffung Tragkraftspritze Morsbac	11.000	0	0	0	550	1.100	1.100	1.100
		festwertrelevante Anschaffungen	17.500	13.500	13.500	13.500	17.500	13.500	13.500	13.500
		Feuerwehr Ausstattung Verkauf	-2.500	-4.500	-2.500	-2.500	-748	-1.248	-1.748	-2.248
		Feuerwehrrpauschale	-37.000	-37.000	-37.000	-37.000	-10.900	-6.256	10.259	-16.923
		1.12.15 Ergebnis			70.500	117.000	-11.000	-11.000	20.423	30.736
1.21.01	Grundschulen	GGs Morsbach Ausstattung	28.673	28.328	28.196	28.699	13.412	18.435	23.488	28.759
		GGs Morsbach IT Ausstattung	14.004	14.004	14.004	14.004	14.004	14.004	14.004	14.004
		GGs Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme	39.500	0	100.000	0	524	2.703	4.410	6.117
		GGs Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme Zuwendung	-14.400	0	-40.000	0	-475	-1.270	-2.657	-2.657
		Schulhofgestaltung Grundschulen	25.000	0	0	0	500	1.000	1.000	1.000
1.21.01 Ergebnis			92.777	42.332	102.200	42.703	27.965	34.872	40.245	47.223
1.21.05	Gemeinschaftsschule	Hauptschule Ausstattung	6.127	3.000	0	0	7.515	6.884	6.085	6.085
		Realschule Ausstattung	41.726	5.500	0	0	13.608	14.157	12.507	12.506
		Realschule - Aufzug						334	334	334
		Realschule Selbstlernzentrum						268	268	268
		Gemeinschaftsschule Ausstattung	11.615	13.753	13.040	13.040	6.574	9.006	10.530	12.259
		Gemeinschaftsschule IT Ausstattung	23.802	23.526	22.422	22.422	23.802	23.526	22.422	22.422
		Gemeinschaftsschule ELA Anlage	0	0	0	0	0	0	0	-12.667
		Gem. Schule Gebäudekonzept	100.000	500.000	500.000	0	0	0	0	-73.333
1.21.05 Ergebnis			183.270	545.779	535.462	35.462	48.299	47.775	45.746	-38.526

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Afa 2015	Afa 2016	Afa 2017	Afa 2018
1.21.10	Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	Schulpauschale	-224.175	-218.269	-235.055	-244.062	-44.734	-87.433	-75.485	-108.109
		Schulhofgestaltung	0	25.000	0	0	0	500	1.000	1.000
1.21.10 Ergebnis			-224.175	-193.269	-235.055	-244.062	-44.734	-86.933	-74.485	-107.109
1.25.08	Bibliothek	Bücherei Ausstattung	1.500	1.500	1.500	1.500	0	150	450	750
1.25.08 Ergebnis			1.500	1.500	1.500	1.500	0	150	450	750
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft Ausstattung	5.000	4.000	4.000	4.000	5.000	4.000	4.000	4.000
		Asylbewerberunterkunft Raummodule					5.000	10.000	10.000	10.000
1.31.07 Ergebnis			5.000	4.000	4.000	4.000	10.000	14.000	14.000	14.000
1.36.02	Tageseinrichtungen für Ki	Kindergarten Holpe Anbau U3	0	0	20.000	0	0	0	167	1.000
		Kindergarten Holpe Anbau U3 Anteil Pauschalen	0	0	0	0			-519	-519
1.36.02 Ergebnis			0	0	20.000	0	0	0	-352	481
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Baumaßnahme Kunstrasenplatz Wallerhouse	0	0	150.000	0	0	0	5.000	10.000
		Turnhalle B Erneuerungsmaßnahme	0	0	193.000	0	0	0	10.159	20.317
		Turnhalle C Erneuerungsmaßnahme	0	100.000	0	0	0	1.847	3.783	3.873
		Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-2.612	-4.278	-7.611	-7.611
1.42.01 Ergebnis			-40.000	60.000	303.000	-40.000	-2.612	-2.431	11.331	26.579
1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von	Hallenbad Ausstattung	5.000	500	500	500	720	1.270	1.370	1.470
		Hallenbad Erneuerungsmaßnahme	100.000	55.000	0	0	1.238	3.986	5.777	5.778
1.42.03 Ergebnis			105.000	55.500	500	500	1.958	5.256	7.147	7.248
1.53.06	Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft Ausstattung	720	720	720	720	2.643	4.786	4.786	4.786
1.53.06 Ergebnis			720	720	720	720	2.643	4.786	4.786	4.786

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Afa 2015	Afa 2016	Afa 2017	Afa 2018	
1.54.01	Gemeindestraßen	Gemeindestraßen Deckenerneuerung	130.000	130.000	130.000	130.000	433	5.633	10.833	16.033	
		Gemeindestraßen Leitplanken	10.000	10.000	10.000	10.100	600	1.000	1.400	1.802	
		EA BP 14 Erblingen Erschließung	187.000	0	0	0	1.870	3.740	3.740	3.740	
		Auf der Hütte Straßenbau	0	0	0	0	2.400	4.800	4.800	4.800	
		Auf der Hütte Straßenbau					-1.640	-3.280	-3.280		
		EA BP 22 Alzen Erschließung	0	0	170.000	0	0	0	1.700	3.400	
		EA BP 22 Alzen Erschließung	0	0	-65.250	0	0	0	0	0	
		Herbertshagener Straße Straßenbau	52.000	803.000	0	0	0	8.550	17.100	17.100	
		Herbertshagener Str. Beiträge	0	-513.000	0	0	0	-5.130	-10.260	-10.260	
		Auf dem Kamp Straßenbau	0	0	33.000	235.000	0	0	0	2.144	
		Auf dem Kamp Straßenbaubeiträge	0	0	0	-214.400	0	0	0	-3.249	
		Hochstraße Wallerhausen Straßenbau	660.000	0	0	0	10.100	20.200	20.200	20.200	
		Hochstraße Wallerhausen Beiträge	-406.300	0	0	0	-6.163	-12.326	-12.326	-12.326	
		Bahnhofstraße Erneuerung Gewege	6.000	0	0	0	0	0	0	0	
		Barrierefreier Ortskern	8.000	0	0	0	0	0	0	0	
		Deckenverstärkung Wallerhausen L94	58.000	0	0	0	1.160	2.320	2.320	2.320	
		Brücke BW-040									
		Erneuerungsmaßnahme	233.000	0	0	0	1.165	2.330	2.330	2.330	
		Brücke BW-040 Zuwendung	-140.000	0	0	0	-700	-1.400	-1.400	-1.400	
		Erweiterung Parkplätze Zur Hoorwiss	0	0	0	0	125	750	780	750	
Kirchstraße Erneuerung	0	22.000	123.000	0	0	0	2.900	5.800			
Kirchstraße Beiträge	0	0	-116.000	0	0	0	-2.320	-4.640			
1.54.01 Ergebnis		797.700	452.000	284.750	160.700	9.350	27.187	38.517	48.544		

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Afa 2015	Afa 2016	Afa 2017	Afa 2018
1.54.05	Parkeinrichtungen	Pendlerparkplatz Lichtenberg	0	45.000	0	0	0	562	1.125	1.125
1.54.05 Ergebnis			0	45.000	0	0	0	562	1.125	1.125
1.55.01	Öffentliches Grün	Kurpark Ausstattung	0	0	0	0	0	937	0	0
		Kurpark Errichtung Kiosk	15.000	0	0	0	469	937	938	937
1.55.01 Ergebnis			15.000	0	0	0	469	1.874	938	937
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Gewerbeflächen Allgemein	695.000	100.000	100.000	100.000	9.167	9.167	9.167	9.167
		Erweiterung Gewerbegebiet Industriestr	0	0	0	0	250	250	250	250
		Gewerbeflächen Allgemein Verkauf	-220.000	0	0	0	0	0	0	0
		Förderung Breitbandversorgung	16.000	300.000	0	0	80	1.660	3.160	3.160
		Zuwendung Breitbandversorgung	0	-225.000	0	0	0	-1.125	-2.250	-2.250
1.57.01 Ergebnis			491.000	175.000	100.000	100.000	9.497	9.952	10.327	10.327
1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen,	Investitionspauschale	-564.446	-592.100	-621.100	-647.200	-28.286	-55.324	-85.988	-13.088
1.61.01 Ergebnis			-564.446	-592.100	-621.100	-647.200	-28.286	-55.324	-85.988	-13.088
1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Erwerb von Finanzanlagen	810.000	0	0	0	0	0	0	0
1.61.02 Ergebnis			810.000	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis			2.920.946	741.662	660.177	-571.477	84.324	93.452	135.437	109.854

1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung

Grundlage für die errechneten Planwerte waren die Orientierungsdaten des Landes NRW vom Juli 2013 und die Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten. Die Ermittlung der Daten erfolgte auf der Ebene der Sachkonten für Produkte und Kostenstellen. Die Ergebnisse wurden in aggregierter Form in die Teilpläne übernommen.

1.4.8 Haushaltskonsolidierung

Auf Grund des fortbestehenden allgemeinen Konsolidierungsdrucks und um die Handlungsfähigkeit der Gemeinde Morsbach zu erhalten wurde Anfang 2012 die Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung beschlossen, damit diese auf einem möglichst breiten politischen Konsens bereits im Vorfeld von Haushaltsplanaufstellungsverfahren entsprechende Maßnahme erarbeiten konnte. Allerdings sollten Entscheidungen über eine etwaige Umsetzung der vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen den politischen Gremien vorbehalten bleiben.

Es hat sich jedoch schon nach Behandlung erster einzelner Punkte in den politischen Gremien gezeigt, dass dort gänzlich andere Entscheidungen getroffen werden, als vom Arbeitskreis vorgeschlagen. Für eine effektive Arbeit im Arbeitskreis bedeutet dies, dass es schon eine gewisse Verbindlichkeit für die dort besprochenen Punkte geben muss.

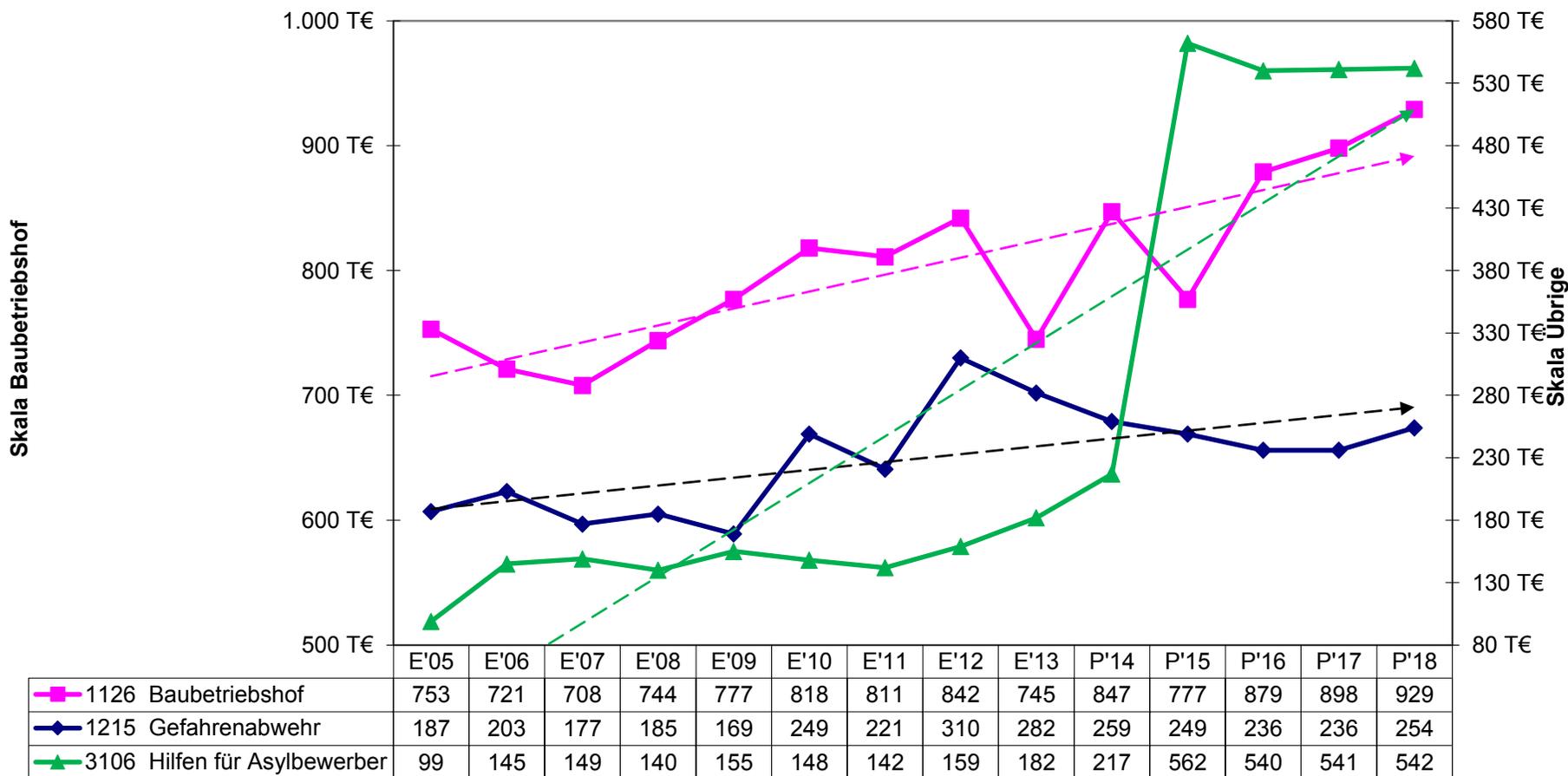
Nachdem dann auch noch eine Fraktion aus dem Arbeitskreis wegen angeblich fehlendem Sparwillen ausgetreten ist, wurden die Arbeitskreissitzungen ausgesetzt. Es ist vorgesehen diese nunmehr fortzusetzen, jedoch dann mit anderen Kompetenzen und in anderer Zusammensetzung (Funktionsträger der Fraktionen z.B. Fraktionsvorsitzende).

In der Vergangenheit wurden bereits einige Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt. Vor allem die vergleichsweise einfach umzusetzenden kurzfristigen Potentiale wurden dabei ausgeschöpft. Zukünftig werden jedoch vor allem langfristige und fachlich anspruchsvollere Themen der Optimierung im Mittelpunkt stehen. Der Schwerpunkt liegt auf einer strategischen Haushaltsoptimierung. Hier sind innovative Ansätze gefragt, die über dies Konsolidierungsvorschläge vergangener Jahre hinausgehen und u.a. die Dienstleistungsprozesse der Verwaltung bürger- und kostenorientiert optimieren müssen. Eine Aufgabe die von der Arbeitsgruppe ohne geeignete externe Unterstützung kaum gestemmt werden kann.

Die Regierungspräsidentin fordert in ihren Verfügungen zur Haushaltssicherung, dass neben einer generellen Aufgabenkritik insbesondere die pflichtigen Aufgabenfelder auf Einsparpotenziale zu überprüfen und weiterhin auch die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess einzubinden sind.

Die Entwicklung der Zuschussbeträge (Haushaltsbelastungen) von pflichtigen Aufgaben wird einmal anhand einiger Produktgruppen mit den stärksten Steigerungsraten graphisch dargestellt:

Zuschussbeträge Produktgruppen
in T€



----- Trendlinie

Die größte Steigerung zeigt im Bereich der Hilfen für Asylbewerber. Hier steigt der Zuschussbedarf seit Einführung von NKF im Jahre 2005 um 447 %. Bedingt ist dies vor allem wegen steigender Zuweisungszahlen seitens der Bezirksregierung Arnsberg, aber auch wegen der angehobenen Regelsätze für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Der Zuschussbedarf der Gefahrenabwehr steigt nicht zuletzt wegen der stringenten Vorgaben der Bezirksregierung zur Hilfsfrist und dem verabschiedeten Brandschutzbedarfs innerhalb von 14 Jahren um 36 %. Auch der Zuschussbedarf des Baubetriebshofs erhöht sich durch immer neue Aufgabenzuweisungen und Standarderhöhungen in diesem Zeitraum um 23 %.

Konsolidierungsmaßnahmen, die in Standardreduzierungen, einem Leistungsverzicht oder in Einnahmesteigerungen bestehen, haben große Auswirkungen auf die Bürger. Sie stehen damit zwangsläufig in der öffentlichen Diskussion, die jedoch nur fundiert geführt werden kann, wenn sich Politik und Verwaltung über die politisch-strategische Positionierung der Gemeinde einigen.

Der Arbeitsgruppe wurde daher eine entsprechende Arbeitsunterlage mit bisherigen und neuen Konsolidierungsvorschlägen vorgelegt.

1.4.9 Chancen und Risiken

Die konjunkturelle Dynamik hat seit dem Frühjahr vor dem Hintergrund einer gedämpften weltwirtschaftlichen Entwicklung abgenommen. Die konjunkturelle Grundtendenz bleibt leicht aufwärts gerichtet. Das produzierende Gewerbe durchläuft eine Schwächephase. Vom Außenhandel ist trotz des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds per saldo ein positiver Wachstumsimpuls zu erwarten. Die geopolitischen Risiken sind aber weiterhin hoch. Insgesamt setzt die deutsche Wirtschaft ihre Erholung aber dennoch fort. Eine nennenswerte Beschleunigung der moderaten Dynamik zeichnet sich jedoch für das letzte Jahresviertel nicht ab.

Auch die EURO-Schuldenkrise ist im Wesentlichen noch nicht überwunden, denn das Kernproblem ist überhaupt nicht gelöst. Der öffentliche Schuldenstand im EURO-Raum hat mit 93,9 % des Bruttoinlandprodukts einen bisherigen Höchststand erreicht (Griechenland 174 %, Italien 135 %, Portugal 133 %, Frankreich 97 %, Deutschland 77 %). Eine Verschuldung von maximal 60 % wurde 1991 als Kernkriterium definiert, Mitglied in der EURO-Zone werden zu dürfen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen leben die meisten EURO-Staaten trotz chronischer Krise unverdrossen über ihre Verhältnisse.

Seit Sommer 2014 verlangt die EZB negative Zinsen auf Einlagen. Seit Oktober sind Geldmarktzinsen und Renditen für öffentliche Anleihen bis in den mittleren Laufzeitenbereich negativ. Zinsen trennen gute von schlechten Investitionen. Bei positivem Zins werden Projekte umgesetzt, die auch einen Marktwert schaffen, denn nur dann können die Finanzierungskosten geleistet werden. Bei negativen Zinsen sind auch schlechte Investitionen rentabel mit der Folge von Fehlinvestitionen. Negative Zinsen sind ein Anreiz, Schulden zu machen, die zu weiterer Staatsverschuldung führen.

Um die Staatsverschuldung in Deutschland zu stoppen, wurde auf Vorschlag der Föderalismuskommission Anfang 2009 die sogenannte Staatsschuldenbremse durch eine Änderung des Grundgesetzes beschlossen. In Art. 109 Abs. 3 Satz 1 GG heißt es nunmehr: „Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.“ Hierfür wurde für den Bund eine Übergangsfrist bis 2016 und für die Länder bis 2020 festgesetzt. Die Auswirkungen dieser verfassungsrechtlichen Schuldenbremse sind indes noch nicht absehbar. Es bleibt aber zu befürchten, dass die Städte und Gemeinden verstärkt zu Konsolidierungsbeträgen beispielweise über Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich, weitere Aufgabenübertragungen ohne finanzielle Kompensation oder strengere Auflagen der Kommunalaufsichten herangezogen werden.

Dabei ist die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in NRW nach wie vor kritisch. Von 359 kreisangehörigen Mitgliedskommunen des Städte- und Gemeindebundes NRW können nur 47 einen strukturellen Haushaltsausgleich erreichen. 145 Kommunen befinden sich in der Haushaltssicherung, wovon voraussichtlich 4 keine Genehmigung für ihr Haushaltssicherungskonzept erhalten werden. 19 Mitgliedskommunen haben bereits ihr Eigenkapital vollständig aufgezehrt. Die durchaus hohen Steuererträge werden vor allem durch weiter steigende Sozialaufwendungen wieder aufgezehrt.

Die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young (EY) hat eine aktuelle Studie zur kommunalen Finanzsituation veröffentlicht. Die Studie beruht auf einer Umfrage unter 300 deutschen Kommunen sowie einer Analyse der Verschuldungssituation von Kommunen mit mindestens 20.000 Einwohnern.

Die wesentlichen Inhalte der Studie sind, dass die Schere zwischen armen und reichen Kommunen weiter auseinander geht. Jede dritte Kommune kann ihre Schulden nicht aus eigener Kraft zurückzahlen. Dabei erwartet jede zweite Kommune für die kommenden drei Jahre einen Anstieg ihrer Verschuldung. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, setzen Kämmerer vor allem auf Abgaben- und Steuererhöhungen. 74 Prozent der Kommunen planen, in den kommenden zwei Jahren Steuern oder Gebühren anzuheben.

Parallel will jede dritte Kommune die Leistungen reduzieren. Dabei setzen Kämmerer auf Kürzungen bei der Straßenbeleuchtung (34 %), der Jugend- und Seniorenarbeit (7 %) sowie bei Bibliotheken und kulturellen Einrichtungen (4 %).

Auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kommt in seiner Hebesatzumfrage 2014 zu einem ähnlichen Ergebnis. Besonders auffällig findet der DIHK, die Steuererhöhungen in NRW und Hessen, wo die zum Teil massiven Hebesatzanhebungen unmittelbares Ergebnis kommunaler Haushaltssanierungsprogramme und damit verbundener Auflagen der Länder sind. Auch hier zeigt sich im Ergebnis eine erneut gestiegene hohe Spreizung der Hebesätze.

Trotz alledem ist entgegen der öffentlichen Wahrnehmung die Steuern- und Abgabenquote in Deutschland in Summe in den letzten Jahren nicht gestiegen, sondern konstant geblieben und liegt unter dem Durchschnitt der EU-15. Die Zusammensetzung der Staatseinnahmen und –ausgaben hat sich jedoch deutlich verändert: Steuern wurden gesenkt und Abgaben erhöht, geringeren Sachleistungen stehen höhere Transferleistungen gegenüber. Diese Entwicklung hat die Finanzierungsbasis, die Effektivität des Staats nicht wie erhofft verbessert, sondern verschlechtert. Steuererhöhungen statt Steuersenkungen, die Fokussierung auf Sachleistungen anstelle von Transfers und Vorsorge statt Reparaturbetrieb wären für einen solidarischen Dienstleistungsstaat erforderlich, findet die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Für Städte und Gemeinde erscheint besonders die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B geeignet um der gesetzlichen Pflicht des Haushaltsausgleichs näher zu kommen und eine Generationengerechtigkeit herzustellen¹. Für die Grundsteuer B spricht zum einen, dass diese Steuer relativ konjunkturrobust ist, was sie aus Sicht der Gemeinde als eine recht gut prognostizierbare Einnahmequellen auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten werden lässt. Da der Steuerggegenstand

¹ vgl. Burth 2012, S. 30, Gnädinger 2012, S. 261 ff

der Grundbesitz ist, die Grundsteuer also Immobilien der Besteuerung unterwirft, ist sie konjunkturunabhängig - im Gegensatz zu einer potenziellen Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes. Zudem müssen kreisangehörige Kommunen durch niedrigere Gewerbesteuerhebesätze einen Anreiz bieten, damit sie im landesweiten Standortwettbewerb um Unternehmen, Arbeitskräfte und Wertschöpfungspotential – sprich: im Bemühen um eine positive Entwicklung ihres Gemeinwesens – mit Aussicht auf Erfolg bestehen und großen- und lageabhängige Nachteile wenigstens zum Teil kompensieren können.

Außerdem beeinflusst eine Erhöhung der Grundsteuer B nach allgemeiner Einschätzung das Wirtschaftswachstum nicht negativ. Vor allem aber ist eine Erhöhung der Grundsteuer B gerechter, da sie alle Teile der Bevölkerung – sei es nun direkt (private Grundstückseigentümer oder Unternehmer) oder indirekt (Mieter über Abwälzung) – gleichermaßen trifft. Darüber fällt eine Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B vergleichsweise sozialverträglich aus, da wohlhabende Teile der Bevölkerung (mehr) Grundvermögen besitzen oder sich größere Wohnungen leisten können¹ (vgl. Bertelsmann Stiftung 2013, S. 169 f.).

Hauptgrund für die vorgeschlagene Erhöhung der Grundsteuer B in der Gemeinde Morsbach ist die ab 2015 zu zahlende Solidarumlage zur Mitfinanzierung des Stärkungspakts.

Die kommunale Handlungsfähigkeit lässt sich weder durch eine Solidarumlage bei den angeblich reichen Kommunen, noch durch allgemeine Kürzungen der Zuweisungen an alle Kommunen durch den Stärkungspakt verbessern.

Kritisch zu sehen ist, dass es vor allem die größeren Kleinstädte (10.000 bis unter 20.000 Einwohner) und die kleineren Mittelstädte (20.000 bis unter 50.000 Einwohner) sind, die die Umlage finanzieren. Sie erbringen zwei Drittel des Volumens.

Selbst bei den steuerstarken Städten und Gemeinden verfügt nur eine Minderheit über ausgeglichene Haushalte. Dies unterscheidet die Situation in Nordrhein-Westfalen grundlegend von der in anderen Bundesländern wie Baden-Württemberg, das oft beispielhaft genannt wird. Die Entscheidung der Landesregierung, die zweite Stufe des Stärkungspakts mit von den Städten, Gemeinden und Kreisen finanzieren zu lassen, ist der falsche Weg. Statt die Probleme zu lösen, werden sie in vielen Kommunen noch verschärft.

Um die erhebliche strukturelle Unterfinanzierung der NRW-Kommunen zu überwinden, ist ein Bündel von Maßnahmen erforderlich. Dazu gehört neben einer schrittweise Anhebung des Verbundsatzes im kommunalen Finanzausgleich, die Rückführung von Standards und Aufgabenlast und nicht zuletzt ein Ende der Versuche, das Konnexitätsprinzip zu unterlaufen.

Daneben suggeriert der Name „Solidaritätsumlage“, dass man Solidarität innerhalb der kommunalen Familie erst einführen muss. Diese ist aber bereits vorhanden. Die bestehenden Umlageverpflichtungen der Städte und Gemeinden (Kreis- bzw. Landschaftsum-

¹ vgl. Bertelsmann Stiftung 2013, S. 169 f.

lagen sowie Gewerbesteuerumlage) bemessen sich an der Steuerkraft der jeweiligen Kommune. Damit leisten steuerstarke Kommunen schon jetzt erheblich höhere Beiträge für die Finanzierung der Umlageverbände sowie bei der Zahlung der Gewerbesteuerumlage. Sie sorgen damit für eine Entlastung steuerarmer Kommunen, deren Anteile wesentlich geringer ausfallen. Das Solidaritätsprinzip ist dadurch bereits hinreichend im kommunalen Finanzausgleich verankert.

Unter den acht Bundesländern, die eine Abundanz- oder Finanzausgleichsumlage ähnlich der in Nordrhein-Westfalen geplanten Solidaritätsumlage kennen, gibt es vier Länder, in denen die jeweilige Regelung von den dortigen Landesverfassungsgerichten bestätigt worden ist.

Die Regelungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen weichen in einem wichtigen Punkt von dem in Nordrhein-Westfalen beschlossenen Verfahren ab. Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen führen die über die Abundanzumlage erhobenen Gelder denjenigen Kreisen zu, in denen sich die zahlenden Kommunen befinden. Das führt dazu, dass die Kreise, in denen eine Abundanzumlage gezahlt wird, ihre Hebesätze für die Kreisumlage senken können, denn sie erhalten einen Teil ihres Finanzbedarfs aus den kreisangehörigen abundanten Kommunen. Von dieser Kreisumlagesenkung profitieren alle Kommunen im jeweiligen Kreis. Die Umlagelast sinkt sowohl für die steuerschwachen als auch die steuerstarken Kommunen, so dass die steuerschwachen Kommunen effektiv begünstigt werden, während die steuerstarken Kommunen eine teilweise Kompensation ihrer Abundanzumlagepflicht über die Kreisumlage erfahren. Hiermit wird der Kumulierung von Umlageverpflichtungen entgegengewirkt.

Es stellt sich nach wie vor die Frage, ob allein mit einem Ansparen u.a. gegen diese extrem negativen äußeren Einflüsse jemals ein gesetzeskonformer ausgeglichener Haushalt erreicht werden kann oder ob es nicht anderer bisher noch nicht diskutierter Ideen und Wege zum Schuldenabbau und damit zu mehr Generationengerechtigkeit bedarf?

2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfiel damit als erstes im Bereich des Feuerschutzes. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Die Pauschale dient zur teilweisen Abdeckung der Investitionen für Aufgaben nach dem FSHG. Die Zweckbindung erstreckt sich daher auf alle Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes.

Seit dem Haushaltsjahr 2003 erhalten die Kommunen eine Zuwendung für die Aufwendungen im Bereich der Schulen als Pauschale. Die bis dahin projektbezogene Förderung von Schulbauten und die im Steuerverbund enthaltene Förderung neuer Medien an kommunalen Schulen wurden gestrichen.

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2004 wurde ebenfalls die Einzelförderung von Sportstättenbauten auf eine Sportstättenpauschale umgestellt.

Nach dem Runderlass des Innenministeriums vom 08.01.2002 dürfen die Mittel der Schulpauschale im Rahmen des § 30 Schulverwaltungsgesetz für den Bau, die Modernisierung und Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden und Schulsportstätten eingesetzt werden.

Hierunter fallen auch Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die nicht vermögenswirksame Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des beweglichen Anlagevermögens (Geräte und sonstige Ausstattung). Die Verwendung der Sportstättenpauschale wurde mit Verfügung vom 10.03.2004 analog für Sportstätten geregelt.

Es folgen Übersichten wo und wie die zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschalen eingesetzt werden sollen. Selbstredend sind hierbei nicht alle im Haushaltplan veranschlagten Investitionen des jeweiligen Bereichs aufgeführt. Hierzu wird auf die Übersichten unter *1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit* und die Teilfinanzpläne verwiesen.

2.1 Verwendung der Feuerwehrpauschale

Produktgruppe	Verwendung	2015	2016	2017	2018
	angesparte Pauschale:	0	0	0	22.000
	Feuerwehrpauschale des Jahres:	37.000	37.000	37.000	37.000
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung				
	Feuerwehr GWG Anteil Pauschalen	0	0	-5.000	-5.000
	Feuerwehr BuG Anteil Pauschalen	0	0	-10.000	-10.000
	AB Gefahrgut Anteil Pauschalen	0	-37.000	0	0
	Einführung Digitalfunk Ant. Pauschalen	-37.000	0	0	0
1.12.15 Ergebnis		-37.000	-37.000	-15.000	-15.000
	verbleibende Pauschale:	0	0	22.000	44.000

2.2 Verwendung der Schulpauschale

Produktgruppe		Verwendung	2015	2016	2017	2018
		angesparte Pauschale:	35.849	7.202	6.471	6.526
		Schulpauschale des Jahres:	224.175	218.269	235.055	244.062
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	GGs Morsbach BuG Pauschalen	0	0	0	-25.771
		GGs Morsbach GWG Anteil Pauschalen	-2.920	0	0	-2.928
		GGs Morsbach IT-GWG Anteil Pauschalen	0	0	0	-14.004
		GGs Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme Anteil Pausch	-23.700	0	0	0
		Sanierungsmaßnahmen	-96.000	0	0	0
1.21.01 Ergebnis			-122.620	0	0	-42.703
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule BuG Ant. Pauschalen	0	0	0	-8.640
		Gemeinschaftsschule GWG Ant. Pauschalen	-3.900	0	0	-4.400
		Gemeinschaftsschule IT GWG Pauschalen	-23.802	0	0	-22.422
		Gemeinschaftsschule Anteil Pauschale	-100.000	-219.000	-235.000	0
1.21.05 Ergebnis			-127.702	-219.000	-235.000	-35.462
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Sanierungsmaßnahmen	-2.500	0	0	0
1.42.03 Ergebnis			-2.500	0	0	0
Verwendeter Gesamtbetrag:			-252.822	-219.000	-235.000	-78.165
		verbleibende Pauschale:	7.202	6.471	6.526	172.423

2.3 Verwendung der Sportstättenpauschale

Produktgruppe		Verwendung	2015	2016	2017	2018
		angesparte Pauschale:	2.674	74	74	74
		Investitionspauschale des Jahres:	40.000	40.000	40.000	40.000
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	Turnhalle B Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	0	0	-40.000	0
		Turnhalle C Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	0	-40.000	0	0
1.42.01 Ergebnis			0	-40.000	-40.000	0
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Hallenbad Anteil Pauschalen	0	0	0	-500
		Hallenbad Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	-32.600	0	0	0
		Hallenbad, Sanierungsmaßnahmen	-10.000	0	0	0
1.42.03 Ergebnis			-42.600	0	0	-500
Verwendeter Gesamtbetrag:			-42.600	-40.000	-40.000	-500
		verbleibende Pauschale:	74	74	74	39.574

2.4 Verwendung der Investitionspauschale

Produktgruppe		Verwendung	2015	2016	2017	2018
		angesparte Pauschale:	628.808	6.458	1.032	628
		Investitionspauschale des Jahres:	564.446	592.100	621.100	647.200
1.11.06	Zentrale Dienste	Verwaltung GwG Anteil Pauschalen	0	0	-2.500	-2.500
		Verwaltung BuG Anteil Pauschalen	0	0	0	-2.000
1.11.06 Ergebnis			0	0	-2.500	-4.500
1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	IT Verwaltung GWG Anteil Pauschalen	0	0	0	-2.000
		IT Verwaltung BUG Anteil Pauschalen	0	0	0	-3.500
1.11.10 Ergebnis			0	0	0	-5.500
1.11.26	Baubetriebshof	Baubetriebshof BuG Anteil Pauschalen	-23.100	0	0	-5.200
		Bauhof Gebäude Anteil Pauschalen	-997.000	0	0	0
		Bauhof Ersatzbeschaffung LKW Pauschale	0	0	-130.000	0
		Bauhof - GPS - Anbaugeräte Pauschale	0	0	0	-10.000
1.11.26 Ergebnis			-1.020.100	0	-130.000	-15.200
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehr GWG Anteil Pauschalen	-5.000	0	0	0
		Feuerwehr BuG Anteil Pauschalen	0	-10.000	0	0
		Einführung Digitalfunk Ant. Pauschalen	-8.000	0	0	0
		AB Gefahrgut Anteil Pauschalen	0	-93.000	0	0
1.12.15 Ergebnis			-13.000	-103.000	0	0
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	GGs Morsbach IT-GWG Anteil Pauschalen	0	0	-14.004	0
1.21.01 Ergebnis			0	0	-14.004	0
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Realschule GWG Anteil Pauschalen	-36.296	0	0	0
1.21.03 Ergebnis			-36.296	0	0	0
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule IT GWG Pauschalen	0	-23.526	-265.000	0
		Umbau und Erneuerung Schulzentrum	0	-281.000	0	0
1.21.05 Ergebnis			0	-304.526	-265.000	0
1.25.08	Bibliothek	Bücherei BUG Anteil Pauschalen	0	0	0	-1.500
1.25.08 Ergebnis			0	0	0	-1.500
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft GWG Pauschalen	0	0	0	-2.000
1.31.07 Ergebnis			0	0	0	-2.000
1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	Schulhofgestaltung Anteil Pauschalen	-50.000	0	0	0
1.21.10 Ergebnis			-50.000	0	0	0
1.36.02	Kindertageseinrichtungen	Kindergarten Holpe Anbau U3 Zuwendung	0	0	-20.000	0
1.36.02 Ergebnis			0	0	-20.000	0

Produktgruppe	Verwendung	2015	2016	2017	2018
1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb				
	Turnhalle B Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	0	0	-50.000	0
	Turnhalle C Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	0	-60.000	0	0
1.42.01	Ergebnis	0	-60.000	-50.000	0
1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern				
	Hallenbad Anteil Pauschalen	0	0	0	-500
	Hallenbad Erneuerungsmaßnahme Anteil Pauschalen	-67.400	0	0	0
1.42.03	Ergebnis	-67.400	0	0	-500
1.53.06	Abfallwirtschaft				
	Abfallwirtschaft Pauschalen	0	0	0	-500
1.53.06	Ergebnis	0	0	0	-500
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen				
	Deckenerneuerung Gemeindestraßen Anteil Pauschale	0	-130.000	-130.000	-130.000
	Leitplanken Anteil Pauschalen	0	0	-10.000	-10.100
	Auf dem Kamp Anteil Pauschale	0	0	0	-53.600
1.54.01	Ergebnis	0	-130.000	-140.000	-193.700
Verwendeter Gesamtbetrag:		-1.186.796	-597.526	-621.504	-223.400
	verbleibende Pauschale:	6.458	1.032	628	424.428

Budgetierung

Nach § 21 GemHVO NRW können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets ist die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Entsprechendes gilt auch für die Auszahlungen für Investitionen.

Nach Absatz 2 kann bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen. Nach Absatz 3 darf die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit führen.

Der § 21 Absatz 1 GemHVO gewährleistet, dass die Gemeinde die Budgetierung in ihrem Haushalt frei gestalten kann. Durch das Haushaltsrecht soll nur ein Rahmen geschaffen und auf eine detaillierte Normierung verzichtet werden. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Ziele und örtliche Gegebenheiten der Gemeinden stark unterscheiden und es deshalb keine einheitliche Budgetierung geben kann.

1. Budgetverantwortung

Die Budgetierung soll die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Budgetbereichen stärken. Die finanzielle Verantwortung für die einzelnen Budgetbereiche ist dezentralisiert, um so einen sparsameren und wirtschaftlicheren Mitteleinsatz zu ermöglichen.

Die Verantwortung für die Einhaltung des Budgets sowie die rechtzeitige Erstellung der Budgetberichte liegt bei den jeweiligen Produktgruppenverantwortlichen. Die Budgetverantwortlichen haben sich regelmäßig über den Stand und die voraussichtliche Entwicklung ihres Budgets zu informieren. Sie haben Entwicklungen, die zur Überschreitung des Budgetansatzes führen können, frühzeitig entgegenzuwirken. Sie haben insbesondere die Pflicht, alle möglichen Erträge zu realisieren und darauf hinzuwirken, Einsparungspotentiale innerhalb des Budgets auszuschöpfen.

2. Aufwandsbudgets

Die Aufwandsbudgets werden auf der Ebene der Produktgruppen (Profit-Centern) gebildet. Alle Aufwendungen innerhalb der Produktgruppe bilden das Budget.

Einzige Ausnahmen bilden hier die Schulbudgets in der Verantwortung der Schulleiter, die nur bestimmte Kostenarten umfassen (siehe Darstellung unter 4. Schulbudgets).

3. Auszahlungsbudgets

Die Auszahlungsbudgets umfassen alle Auszahlungen aus Investitionstätigkeit der jeweiligen Investitionsprojekte.

Auf dieser Ebene erfolgt auch die aktive Verfügbarkeitskontrolle (Haushaltsüberwachung). Werden die Ansätze der Budgets überschritten erfolgt hierüber eine Mitteilung bzw. bei einer Überschreitung über 15.000 € eine Vorlage zur Genehmigung an den Rat.

4. Budgetbewirtschaftung

1. Das vorgegebene Budget stellt einen feststehenden Finanzrahmen dar, der grundsätzlich nicht korrigiert (nachgebessert) werden kann.
2. Oberste Priorität bei der Ausführung des Haushaltes hat der Haushaltsausgleich insgesamt. Einsparungen werden deshalb grundsätzlich nicht ins Folgejahr übertragen. Lediglich im Bereich der mit den Schulen vereinbarten Ansätze erhöhen nicht verbrauchte Ermächtigungen des laufenden Jahres den Haushaltsansatz des Folgejahres bzw. verringern Haushaltsüberschreitungen den Ansatz des folgenden Jahres.
3. Die vom Rat in den einzelnen Budgets zur Verfügung gestellten Ermächtigungen, dienen zunächst nur zur zweckentsprechenden Aufgabenerledigung und zur Erreichung der vereinbarten Ziele. Nach Zielerreichung können Einsparungen auf Grund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung zur Deckung von Mehraufwendungen/-auszahlungen anderer Budgets herangezogen werden.

4. Innerhalb der festgelegten Budgets können die Mittel frei verfügt werden. Mehraufwendungen/-auszahlungen sind vom Budget abzudecken. Ein Zugriff auf Haushaltsmittel von nicht zum Budget gehörenden Produktgruppen stellt eine(n) über- oder außerplanmäßige(n) Aufwand bzw. Auszahlung gemäß § 83 GO dar und ist unter Beachtung der Nr. 3 nur in Absprache und mit Zustimmung des abgebenden Produktgruppenverantwortlichen möglich.
5. Aufwands- und Auszahlungsbudgets stellen jeweils separate Haushaltsetats dar, die nicht mit einander verrechnet werden können. Übertragungen von Auszahlungsbudgets auf Aufwandsbudgets und umgekehrt sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und führen ebenfalls zu überplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 21 Abs. 3 GemHVO.
6. Geplante Investitionen (Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen; insbesondere Jahresbeschaffungen) sollen frühzeitig nach Genehmigung des Haushaltsplans, spätestens jedoch acht Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres getätigt werden. Entsprechende Mittelbindungen werden für das laufende Jahr grundsätzlich nur noch bis 31. Oktober angenommen und eingebucht.
Hiervon ausgenommen sind unvorhersehbare (=unabweisbare) Beschaffungen und Bestellungen, bei denen eine kurze Lieferfrist (Lieferung spätestens 51. KW) belegt werden kann

3 Schulbudgets 2015

		Basis GS	GGs Morsbach	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korzak- Realschule	Gemeinsch- schafts- schule
1	Berechnungsgrundlage						
1.1	Klassen		14		1	2	16
1.2	Schülerzahl (Prognose 15.10.2015)		327		21	44	383
1.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		28		0	0	38
1.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen		25		0	0	75
1.5	Anzahl PCs Verwaltung		5				8
2	523600 Unterhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung						
2.1	Sockelbetrag je Schulstandort	400,00 EUR	800,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
2.2	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR
2.3	errechneter Ansatz		280,00 EUR		20,00 EUR	40,00 EUR	320,00 EUR
2.4	Haushaltsansatz		1.080,00 EUR		420,00 EUR	440,00 EUR	720,00 EUR
3	524200 Lernmittel nach LFG						
3.1	Höchstsatz d Lernmittel n LFG je Schüler	36,00 EUR	36,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR
3.2	davon 66,7%		24,01 EUR		52,03 EUR	52,03 EUR	52,03 EUR
3.3	13 % Rabattkürzung		3,12 EUR		6,76 EUR	6,76 EUR	6,76 EUR
3.4	Basisbetrag je Schüler		20,89 EUR		45,27 EUR	45,27 EUR	45,27 EUR
3.5	Haushaltsansatz		6.831,00 EUR		951,00 EUR	1.992,00 EUR	17.338,00 EUR
4	524300 Lehr und Unterrichtsmittel						
4.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
4.2	Basisbetrag je Schüler	5,00 EUR	5,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR	15,00 EUR
4.3	errechneter Ansatz		2.635,00 EUR		815,00 EUR	1.160,00 EUR	6.245,00 EUR
4.4	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
4.5	Sonderbedarf		- EUR		- EUR	- EUR	3.000,00 EUR
4.6	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		- EUR		10.000,00 EUR	6.000,00 EUR	- 1.000,00 EUR
4.7	Haushaltsansatz		2.635,00 EUR		10.815,00 EUR	7.160,00 EUR	8.245,00 EUR
5	524400 Medien						
5.1	Basisbetrag je Schüler	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
5.2	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
5.3	Haushaltsansatz		491,00 EUR		32,00 EUR	66,00 EUR	575,00 EUR
6	524900 Sonstige Sachleistungen						
6.1	Basisbetrag je Klasse	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR	50,00 EUR
6.2	Haushaltsansatz		700,00 EUR		50,00 EUR	100,00 EUR	800,00 EUR

		Basis GS	GGG Morsbach	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korczak- Realschule	Gemein- schafts- schule
7	529100 Sonstige Dienstleistungen						
7.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	- EUR	- EUR	500,00 EUR
7.2	Basisbetrag je PC	20,00 EUR	20,00 EUR	20,00 EUR	- EUR	- EUR	20,00 EUR
7.3	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
7.4	Haushaltsansatz		2.160,00 EUR		- EUR	- EUR	2.920,00 EUR
8	542120 Miete für BuG						
8.1	Basisbetrag je Schüler	7,50 EUR	7,50 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR	5,00 EUR
8.2	Haushaltsansatz		2.453,00 EUR		105,00 EUR	220,00 EUR	1.915,00 EUR
9	542300 Gebühren						
9.1	Betrag je Schulstandort	150,00 EUR	150,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
9.2	Haushaltsansatz		450,00 EUR		400,00 EUR	400,00 EUR	400,00 EUR
10	543100 Büromaterial						
10.1	Basisbetrag je Klasse	120,00 EUR	120,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR	110,00 EUR
10.2	Haushaltsansatz		1.680,00 EUR		110,00 EUR	220,00 EUR	1.760,00 EUR
11	543110 Toner / Tintenpatronen						
11.1	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	20,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR	30,00 EUR
11.2	Haushaltsansatz		280,00 EUR		30,00 EUR	60,00 EUR	480,00 EUR
12	543300 Zeitungen u. Fachliteratur						
12.1	Basisbetrag je Klasse	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR	40,00 EUR
12.2	Haushaltsansatz		560,00 EUR		40,00 EUR	80,00 EUR	640,00 EUR
13	543500 Telefon						
13.1	Sockelbetrag je Schulstandort	600,00 EUR	1.200,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR	600,00 EUR
13.2	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR
13.3	Haushaltsansatz		1.527,00 EUR		621,00 EUR	644,00 EUR	983,00 EUR
14	543700 Gästebewirtung, Repräsentation						
14.1	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,00 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR	1,50 EUR
14.2	Haushaltsansatz		327,00 EUR		32,00 EUR	66,00 EUR	575,00 EUR
15	86100 GWG in Sammelverwaltung						
15.1	Basisbetrag je Schüler	8,00 EUR	8,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR	10,00 EUR
15.2	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
15.3	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		- EUR		2.000,00 EUR	5.000,00 EUR	- EUR
15.4	Haushaltsansatz		2.616,00 EUR		2.210,00 EUR	5.440,00 EUR	3.830,00 EUR

		Basis GS	GGG Morsbach	Basis Sek I	Erich Kästner- Hauptschule	Janusz- Korczak- Realschule	Gemein- schafts- schule
16	782600 Erwerb bew. AV > 410 Euro						
16.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.000,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR	500,00 EUR
16.2	Basisbetrag je Schüler	18,50 EUR	6.049,50 EUR	18,50 EUR	388,50 EUR	814,00 EUR	7.085,50 EUR
16.3	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
16.4	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		18.000,00 EUR		3.000,00 EUR	35.000,00 EUR	- EUR
16.5	Haushaltsansatz		25.049,50 EUR		3.888,50 EUR	36.314,00 EUR	7.585,50 EUR
17	86100 GWG (Computerausstattung)						
17.1	ADV-Ausstattung je PC	138,00 EUR	8.004,00 EUR	138,00 EUR	- EUR	- EUR	16.698,00 EUR
17.2	vereinbarte Korrekturen		- EUR		- EUR	- EUR	- EUR
17.3	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		6.000,00 EUR		- EUR	- EUR	6.000,00 EUR
17.4	Haushaltsansatz		14.004,00 EUR		- EUR	- EUR	22.698,00 EUR

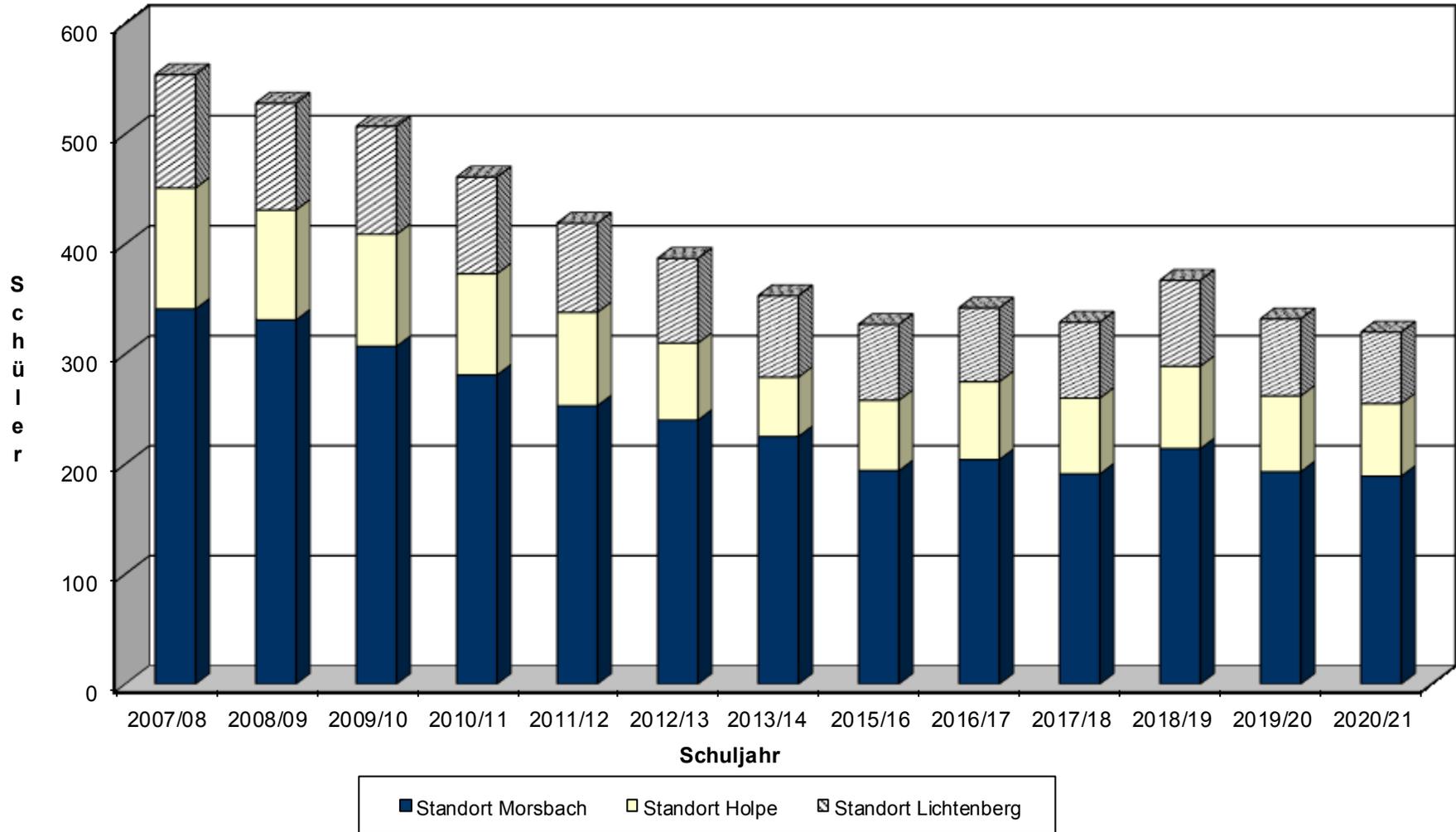
Erläuterungen:

Für die Berechnung der endgültig zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ist die Schülerzahl der amtlichen Schulstatistik vom 15.10. des Haushaltsjahres ausschlaggebend.

3.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Standort Morsbach	Standort Holpe	Standort Lichtenberg	GGs Morsbach insgesamt	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule	Gemeinschaftsschule	Sekundarstufe I insgesamt
Stand: 15.10.								
2007/08	341	110	103	554	301	418		719
2008/09	331	100	97	528	268	416		684
2009/10	307	102	98	507	231	436		667
2010/11	281	92	88	461	224	416		640
2011/12	253	85	81	419	177	329	96	602
2012/13	240	70	77	387	133	258	170	561
2013/14	225	54	74	353	81	191	244	516
2014/15 (Stand:15.10.2014)	185	63	61	309	48	113	308	469
davon Einpendler (mit Stand: 15.10.2014)								
Reichshof				0	5	13	42	60
Friesenhagen				0	2	2	13	17
Wiehl				0				0
Waldbröl		4	2	6			25	31
Ruppichterath				0				0
Kohlberg/Windeck		1		1				1
Wissen				0				0
Freudenberg				0			2	2
Nümbrecht				0	0			0
Summe	0	5	2	7	7	15	82	111
Prognose Schülerzahlen								
2015/16	194	64	69	327	21	44	383	448
2016/17	204	71	67	342			458	458
2017/18	191	69	69	329			435	435
2018/19	214	75	78	367			435	435
2019/20	193	69	70	332			436	436
2020/21	189	66	65	320			450	450

Entwicklung der Schülerzahlen Gemeinschaftsgrundschule Morsbach



4 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

A r t	Stand am Ende des Vorvorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2013 TEUR	2015 TEUR
1. Anleihen		
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
2.1 von verbundenen Unternehmen		
2.2 von Beteiligungen		
2.3 von Sondervermögen		
2.4 vom öffentlichen Bereich		
2.5 vom privaten Kreditmarkt	4.162	2.646
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		
3.1 vom öffentlichen Bereich		
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0	6.668
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	29	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604	532
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.623	1.281
8. Summe aller Verbindlichkeiten	6.418	11.127
Nachrichtlich:		
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten		
- <i>Bürgschaft Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH</i>	1.300	1.300
- <i>Förderverein Grundschule Lichtenberg e.V.</i>	47	47

5 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben		
	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR
2015	2.387	1.832	629
Summe	2.387	1.832	629

Nachrichtlich:

Im Finanzplanung vorgesehene Kredit- aufnahmen	742	661	0
---	-----	-----	---

6 Zuwendungen an die Fraktionen**HJ 2015 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN ; Teil A: Geldleistungen**

Nr.	Fraktion, Gruppe, Ratsmitglied	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresabschluss	Erläuterungen
		2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR	
1	CDU	2.300	2.500	2.500	
2	SPD	1.900	2.300	2.288	
3	BFM	1.500	1.700	1.700	
4	UBV/UWG	900	900	900	
5	F.D.P.	0	1.100	910	
6	GRÜNE	900	900	900	
Summe		7.500	9.400	9.197	

HJ 2015 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN ; Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion, Gruppe, Ratsmitglied:

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haush.-jahr	Vorjahr	mehr (+)	
	2015	2014	weniger (-)	
	EUR	EUR	EUR	
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2. Bereitstellung von Fahrzeugen				
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	1.800	2.540	-740	Zur Durchführung von Fraktionssitzungen steht den Ratsfraktionen das Besprechungszimmer (je Fraktion ca. 360 €) bedarfsweise zur Verfügung. Ab 2015 nutzt auch die CDU-Fraktion anstelle des Ratssaals den Besprechungsraum OG. 20.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen				
4.2 sonstiges Büromaterial				
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen				
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage				
6. Sonstiges				

7 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.11.02	Verwaltungsführung	Städte- und Gemeindebund NRW	6.510,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00
1.11.02	Summe		6.510,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00	6.700,00
1.11.06	Zentrale Dienste	Dekra e.V.	75,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.06	Summe		75,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.08	Personalmanagement	KAV NW	580,00	600,00	610,00	620,00	630,00	640,00
1.11.08	Summe		580,00	600,00	610,00	620,00	630,00	640,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kommunalkassenverwaltung	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kämmerer in NRW e.V.	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Bund der Vollziehungsbeamten e.V.	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.11.09	Summe		103,00	103,00	103,00	103,00	103,00	103,00
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	Bund Deutscher Schiedsmänner	239,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
1.12.01	Summe		239,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
1.12.11	Personenstandswesen	Fachverband der Standesbeamten NRW	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.11	Summe		90,00	90,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Ehem. Führungskräfte der VW OBK	75,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Kreisfeuerwehrverband des Oberbergischen Kreises e.V.	1.542,40	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
1.12.15	Summe		1.617,40	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindefsportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	DJH Service GmbH GGS Morsbach	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Summe		140,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	Gemeindefsportverband Morsbach	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	DJH Service GmbH GGS Morsbach	60,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Summe		70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Deutsche Korczak-Gesellschaft e.V.	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Gemeindefsportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	DJH Service GmbH	60,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Summe		105,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Gemeindefsportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.05	Summe		140,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Kulturförderung	Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- u. Hüttentraditionen	24,00	24,00	66,00	30,00	30,00	30,00
1.25.02	Kulturförderung	Bergischer Geschichtsverein	36,00	36,00	0,00	36,00	36,00	36,00
1.25.02	Summe		60,00	60,00	66,00	66,00	66,00	66,00
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tagesmütternetzwerk	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.31.17	Summe		20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	Bürgerbus Morsbach e.V.	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.54.01	Summe		15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Holpe-Wallerhausen	0,00	60,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Wendershagen	88,25	90,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Mitgliedsbeitrag	0,00	235,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Techn. Betriebsleitung	0,00	450,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Grundbeitrag f. tätige Mithilfe	0,00	575,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Morsbach	250,00	35,00	300,00	300,00	300,00	300,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Landeswirtschaftskammer	64,10	55,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1.55.03	Summe		402,35	1.500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Naturarena	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Zentrum für Bioenergie (Zebio)	0,00	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Wir für Morsbach	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
1.57.01	Summe		1.600,00	1.700,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00
Gesamtsumme			11.766,75	12.818,00	11.934,00	11.944,00	11.954,00	11.964,00

8 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Begründung	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.11.01	Politische Gremien	Zuschuss Jugendrat	700 €	2.500 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Zuschuss zur Suchthilfe	200 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung Städtepartnerschaft	3.000 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
1.12.15	Gefahrenabwehr und - vorbeugung	Budget Jugendfeuerwehr	2.142 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	17.500 €	30.000 €	22.500 €	7.500 €	0 €	0 €
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	10.400 €	7.500 €	7.500 €	3.750 €	0 €	0 €
1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	10.000 €	30.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Ferien(s)paßaktion	350 €	350 €	500 €	500 €	500 €	500 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschuss zur Jugendarbeit in den Vereinen und Sportförderung	21.075 €	20.150 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Instandsetzung Kinderspielplätze	1.733 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
1.54.01	Gemeindestraßen	Zuschuss Bürgerbus	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Unterhaltung Forstwirtschaftswege	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €
1.55.06	Friedhofswesen	Zuschuss zur Unterhaltung der Friedhöfe	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Markierung Wanderwege	596 €	350 €	350 €	350 €	350 €	350 €
Gesamtsumme			112.297 €	141.450 €	102.450 €	73.700 €	62.450 €	62.450 €

9 Stellenplan

9.1 Teil A: Beamte¹

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2015		Zahl der Stellen 2014		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014
		insgesamt		insgesamt		
		Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber	
Wahlbeamte						
Bürgermeister	B 3	1,00	1	1,00	1	1,00
Höherer Dienst						
Gemeindeoberverwaltungsrat	A 14	1,00	1	1,00	1	1,00
Gehobener Dienst						
Gemeindeoberamtsrat	A 13	1,80	2	1,80	2	1,80
Gemeindeamtsrat	A 12	0,00	0	0,00	0	0,00
Gemeindeamtmann	A 11	4,00	4	4,00	4	4,00
Gemeindeoberinspektor	A 10	2,00	3	2,00	3	1,00
Gemeindeinspektor	A 9	0,00	0	0,00	0	0,00
Mittlerer Dienst						
Gemeindeamtsinspektor	A 9	2,00*	2	2,00*	2	2,00
Gemeindehauptsekretär	A 8	2,50	3	2,50	3	2,50
Gemeindeobersekretär	A 7	1,39	2	1,39	2	1,39
Gemeindesekretär	A 6	0,00	0	0,00	0	0,00
Insgesamt		15,69	18	15,69	18	14,69

¹ Hinweis: Es werden die Planstellen ausgewiesen, nicht die tatsächliche Besetzung (Bezahlung)

9.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte und Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst (Sondertarif S)

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2015		Zahl der Stellen 2014		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (Zeitanteile) am 30.06.2014	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandelnd
	Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber		
11	0,00	0	1,00	1	1,00	
10	2,00	2	1,00	1	1,00	
9	9,00	9	8,00	8	8,00	
8	4,77*	5	5,00*	5	5,00	* 1 Stelle kw
7	1,00	1	1,00	1	1,00	
6	21,38*	24	21,88*	24	21,29	* 1 Stelle kw
5	6,21	9	7,21	10	7,21	
4	0,00	0	0,00	0	0,00	
S 11	1,50	2	1,77	2	1,00	
Insgesamt	45,86	52	46,86	52	45,50	

10 Stellenübersicht

10.1 Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

10.1.1 Beamte

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte	Höherer Dienst	Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Erläuterungen
				B 3	A 14	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	
11	Innere Verwaltung	1,00	1,00			2,00	2,00 ^{a)}			1,00			a) 2 St. Teilzeit 50 %
12	Sicherheit und Ordnung					1,00				1,00	1,39 ^{b)}		b) 1 St. Teilzeit 83 % 1 St. Teilzeit 65 %
21	Schulträgeraufgaben			0,80									
31	Soziale Hilfen								1,00				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo			1,00									
52	Bauen und Wohnen								1,00	0,50			
54	Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen, ÖPNV					1,00							
	Insgesamt	1,00	1,00	1,80	-	4,00	2,00	-	2,00	2,50	1,39	-	

10.1.2 Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe								EntGr / Sondertarif	Erläuterungen	
		11	10	9	8	7	6	5	4			S 11
11	Innere Verwaltung		2,00	7,00	3,00	1,00	17,27 ^{a)}	3,00				a) { 1 St. Teilzeit 77 % 1 St. Teilzeit 50 %
12	Sicherheit und Ordnung			1,00			0,87	0,40 ^{b)}				b) { 2 St. geringfügig Beschäft. 20 %
21	Schulträgeraufgaben				1,00			1,81 ^{c)}				
25	Kultur						0,74					c) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 % 1 St. Teilzeit 50 %
31	Soziale Hilfen											
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						1,00			1,50 ^{d)}		d) 1 St. Teilzeit 50 %
42	Sportförderung				0,77			1,00				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo											
52	Bauen und Wohnen			1,00			1,00					
53	Ver- und Entsorgung						0,50					
	Insgesamt	-	2,00	9,00	4,77	1,00	21,38	6,21	-	1,50		

10.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

10.2.1 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2015	beschäftigt am 01.10.2014	Erläuterungen
Auszubildende/r Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt	Ausbildungs- vergütung	2	2	
Auszubildende/r Verwaltungsfachangestellter	Ausbildungs- vergütung	3	2	
Insgesamt		5	4	

11 Stellenübersicht der Eigenbetriebe

11.1 Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe					Erläuterungen
		10	9	8	7	6	
	Wasserwerk	0,50 *	1,00			2,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Aw ** 1 Stelleninhaber mit 75 % Ww und 25 % Aw
	Insgesamt	0,50	1,00	-	-	2,75	

11.2 Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2013

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe							Erläuterungen
		12	11	10	9	8	7	6	
	Abwasserwerk	1,00	1,00	0,50 *	1,00	1,00		0,75 **	* Stelleninhaber mit 50% bei Ww ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % und 1 St.-inhaber mit 25 % Aw und 75 % Ww
	Insgesamt	1,00	1,00	0,50	1,00	1,00	-	0,75	

12 Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach

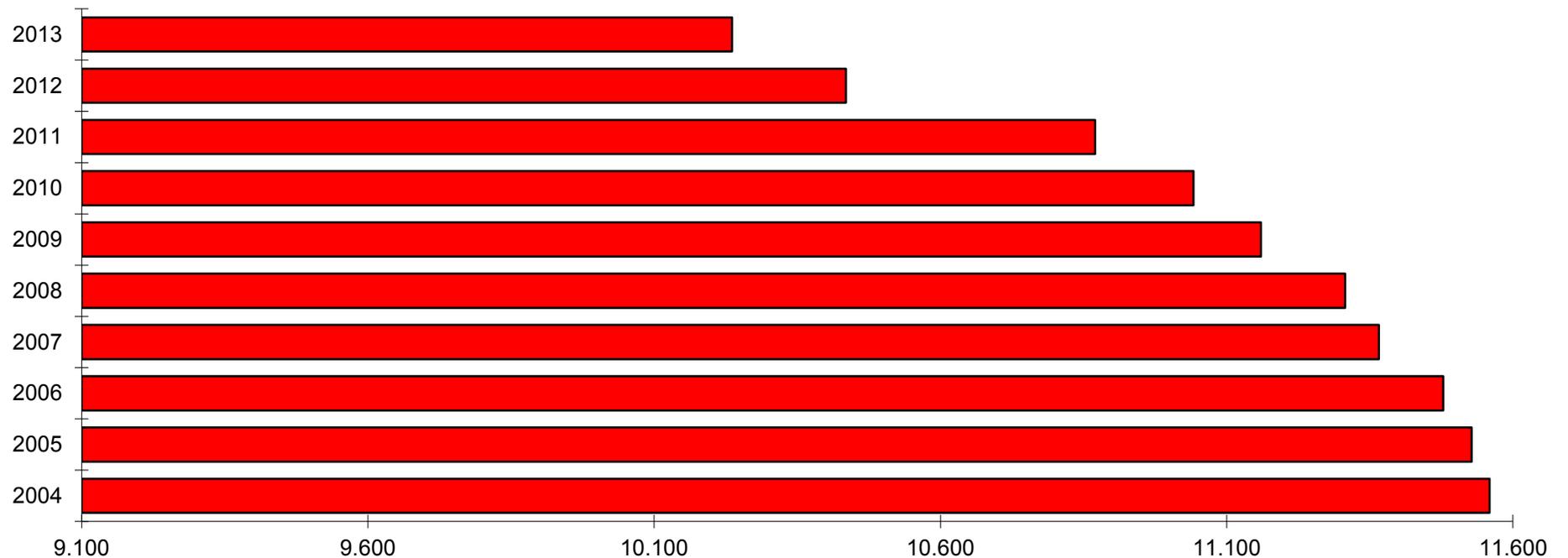
12.1 Größe des Gemeindegebietes

55,97 qkm

12.2 Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach (jeweils Stand: 31.12.)										
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Stat. Landesamt	11.559	11.528	11.478	11.366	11.307	11.160	11.042	10.870	10.435*	10.236*
Einwohnermeldeamt	11.537	11.502	11.461	11.331	11.251	11.099	10.984	10.799	10.749	10.567
davon Ausländer	592	582	548	564	548	522	513	503	476	485
Ausländeranteil in %	5,13	5,06	4,78	4,98	4,87	4,70	4,67	4,66	4,43	4,59
<i>*Zensuszahlen</i>										

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach



12.3 Schulen und Schülerzahlen (Stand 15.10.2014)

Schule	Klassen	Schüler
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Morsbach	8	185
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Holpe	3	46
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Lichtenberg	3	61
Erich-Kästner-Schule; Gemeinschaftshauptschule Morsbach	2	48
Janusz-Korczak-Realschule Morsbach	5	113
Gemeinschaftsschule der Sekundarstufe I	13	308
	insgesamt:	761

12.4 Gemeindliche öffentliche Einrichtungen

12.4.1 Gemeindebücherei

463 **angemeldete aktive Leser***davon:*

253 Erwachsene

124 Jugendliche

86 Kinder

Medienbestand

11 964 Bücher

10 Zeitschriftenabonnements

45 Spiele

817 Hörbücher

239 Musik CDs

128 CD-Rom

672 DVD (Filme)

12.4.2 Turnhallen

- (A) Zweifachsporthalle

24,0 x 44,0 m

- (B) Schulturnhalle in Morsbach

12,0 x 24,0 m

- (C) Großturnhalle in Morsbach

18,0 x 33,0 m

- Schulturnhalle in Holpe

15,0 x 27,0 m

12.4.3 Aula/Mensa/Kulturstätte in Morsbach

460 Sitzplätze

12.4.4 Sportplätze

- 2 Kunstrasensportplätze in Morsbach
- Kunstrasensportplatz in Holpe
- Tennensportplatz in Wallerhausen
- Tennisplätze
 - 6 in Morsbach
 - 2 in Lichtenberg

12.4.5 Bäder

- Lehrschwimmbecken in Morsbach

8,0 x 16,0 m

12.4.6 Feuerwehrrgerätehäuser

- Morsbach, Waldbröler Straße
- Lichtenberg, Industriestraße
- Wendershagen, Querstraße
- Holpe, Denkmalweg

12.5 Sonstige Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

12.5.1 Jugendherberge in Morsbach

161 Betten

12.5.2 Kindergärten anderer Träger

- | | |
|---|-----------|
| - Kindergarten der Kath. Kirchengemeinde Morsbach | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Morsbach | 40 Plätze |
| - Kindergarten „Kleine Freunde e.V.“ in Morsbach | 30 Plätze |
| - Kindergarten "Pustablume" der Johanniter Unfallhilfe in Morsbach, Hahner Str. | 70 Plätze |
| - Kindergarten des DRK in Lichtenberg, Am Kindergarten | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Johanniter Unfallhilfe in Holpe, Hauptstraße | 50 Plätze |

12.5.3 Friedhofshallen in

- Morsbach
- Alzen

- Ellingen
- Holpe
- Lichtenberg
- Wallerhausen

12.5.4 Internatsschule (Ergänzungsschule) in Alzen 45 Plätze

12.5.5 Behindertenheim in Morsbach

- Wohnheim 64 Plätze
- Therapiezentrum 60 Plätze

12.5.6 Altenheime und –pflegeheime in

- Appenhagen
- Lichtenberg
- Morsbach
- Seifen

12.6 Angaben zu Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen

12.6.1 Gemeindestraßen 150,0 km

12.6.2 Wirtschaftswege 402,0 km

12.6.3 Wasserleitungsnetz 129,1 km

12.6.4 Kanalleitungsnetz

- für Oberflächenentwässerung 34,371 km
- für Schmutzwasser 81,853 km
- für Mischwasser 31,348 km

12.7. Beiträge und Gebühren (auszugsweise; Stand: 01.01.)		2010	2011	2012	2013	2014	2015
12.7.1 Klärschlambeseitigungsgebühr							
- Entsorgungsgebühr	EUR/cbm	76,49	76,49	76,49	79,26	79,26	82,52
12.7.2 Kanalbenutzungsgebühren							
- Schmutzwassergebühren	EUR/cbm	4,39	4,39	4,39	4,39	4,39	4,92
- Gebühren für Niederschlagswasser	EUR/qm	0,73	0,73	0,73	0,73	0,80	1,00
12.7.3 Kanalanschlussbeiträge							
- Vollanschluss	EUR/qm	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70
- Teilanschluss Schmutzwasser	EUR/qm	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
12.7.4 Wassergeld							
- Verbrauchsgebühr	EUR/cbm + Mwst.	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
- zuzüglich einer Grundgebühr für Wasserzähler mit einer Nenngrösse von							
- Qn 2,5	EUR/Monat + Mwst.	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
- Qn 6	EUR/Monat + Mwst.	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00	19,00
- Qn 10	EUR/Monat + Mwst.	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00
- Qn 15	EUR/Monat + Mwst.	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
- Qn 40	EUR/Monat + Mwst.	128,00	128,00	128,00	128,00	128,00	128,00
- Qn 60	EUR/Monat + Mwst.	192,00	192,00	192,00	192,00	192,00	192,00
12.7.5 Wasseranschlussbeitrag	EUR/qm + Mwst.	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
12.7.6 Hundesteuer							
- bei 1 Hund	EUR/Jahr	66,00	72,00	72,00	72,00	72,00	80,00
- bei 2 Hunden, je Hund	EUR/Jahr	80,00	90,00	90,00	90,00	90,00	100,00
- bei 3 oder mehr Hunden, je Hund	EUR/Jahr	96,00	111,00	111,00	111,00	111,00	125,00
- bei 1 gefährlichen Hund, je Hund	EUR/Jahr	-	-	576,00	576,00	576,00	635,00
- bei 2 oder mehr gefährlichen Hunden, je Hund	EUR/Jahr	-	-	1.110,00	1.110,00	1.110,00	1.220,00

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
12.7.7 Straßenreinigungsgebühr							
- Winterdienst							
- für Anliegerstraßen (dienen überwiegend Anliegerverkehr)	EUR/m Frontlänge	0,29	0,50	1,20	1,55	1,10	0,70
- für Haupterschließungsanlagen (dienen überwiegend innerörtlichem Verkehr)	EUR/m Frontlänge	0,29	0,50	1,20	1,55	1,10	0,70
- für Hauptverkehrsstraßen (dienen überwiegend überörtlichem Verkehr)	EUR/m Frontlänge	0,29	0,50	1,20	1,55	1,10	0,70
12.7.8 Abfallbeseitigungsgebühr							
- MGB grau							
- 80 l	EUR/Jahr	68,00	70,00	72,00	80,00	83,00	91,00
- 120 l	EUR/Jahr	102,00	105,00	108,00	120,00	124,00	136,00
- 240 l	EUR/Jahr	204,00	210,00	217,00	240,00	248,00	272,00
- 1.100 l	EUR/Jahr	936,00	965,00	994,00	1.102,00	1.136,00	1.248,00
- MGB grün							
- 240 l	EUR/Jahr	53,00	50,00	50,00	49,00	52,00	54,00
- 1.100 l	EUR/Jahr	243,00	229,00	231,00	223,00	241,00	249,00
- MGB braun							
- 80 l	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	60,00
- 120 l	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	90,00
- 240 l	EUR/Jahr	-	-	-	-	-	180,00
- Sperrgutabfuhr	EUR/Anmeldekarte	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
- Haushaltskältegeräte (HKG)-Abfuhr	EUR/HKG	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
- Elektrogeräte-Abfuhr	EUR/Stück	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
- Serviceleistung Behälterwechsel	EUR/Wechsel	10,00	10,00	10,00	10,00	15,00	15,00
12.7.9 Vergnügungssteuer							
- in Spielhallen und ähnlichen Unternehmen							
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerge	-	-	0,15	0,15	0,15	15%
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	35,00	35,00	35,00	35,00
- in sonstigen öffentlichen Räumen							
- für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten	v.H. des Einspielerge	-	-	0,12	0,12	0,12	12%
- für Apparate ohne Gewinnmöglichkeiten	EUR/Monat	-	-	25,00	25,00	25,00	25,00

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
12.7.10 Benutzungsgebühren							
- Odachlosenunterkunft	EUR/qm/Monat	4,64	5,56	5,56	5,29	5,29	5,29
- Übergangswohnheim							
(bis 2010: EUR/qm/Monat)							
(2011, 2012: EUR/qm/Tag)	EUR/Person/Tag	7,20	5,10	5,10	6,08	6,08	6,08
12.7.11 Gemeindebücherei							
- Jahresgebühr (12 Monate ab Anmeldung)							
- Erwachsene	EUR	6,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
- Kinder, Jugendliche, Studenten, Auszubildende (ab dem 13. Lebensjahr)	EUR	2,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
- Einzelausleihe je Medieneinheit	-	-	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
- Mahngebühr je Medieneinheit							
- mit der 1. Mahnung	EUR	0,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
- mit der 2. Mahnung	EUR	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
- mit der 3. Mahnung	EUR	1,50	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
- zzgl. Bearbeitungsgebühr	EUR	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
- Ausstellung eines Ersatzausweises	EUR	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
12.7.12 Benutzungsgebühren Hallenbad							
- Einzelkarte Erwachsene	EUR	2,50	3,00	3,00	3,00	3,00	3,50
- Zehnerkarte Erwachsene	EUR	22,00	27,00	27,00	27,00	27,00	31,50
- Einzelkarte Kinder	EUR	1,00	1,30	1,30	1,30	1,30	1,80
- Zehnerkarte Kinder	EUR	8,50	11,00	11,00	11,00	11,00	16,00
- einheimische Vereine	EUR/Stunde	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	12,00
- auswärtige Vereine	EUR/Stunde	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	17,00
- Benutzung Infrarot-Wärmekabine							
- Einzelkarte	EUR	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20
- Zehnerkarte	EUR	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00
- Schulklasse	EUR/45min	-	-	-	10,00	10,00	12,00
- Einheimische Vereine und Institutionen	EUR/Stunde	-	-	-	10,00	10,00	12,00
- Auswärtige Vereine	EUR/Stunde	-	-	-	15,00	15,00	17,00

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
12.7.13 Benutzungsgebühren Sportstätten							
- Einheimische Vereine und Institutionen							
- Sportplatz am Schulzentrum	EUR/Stunde	-	-	-	1,79	1,79	1,79
- Zweifachsporthalle A	EUR/Stunde/Einheit	-	-	-	1,79	1,79	1,79
- Schulturnhalle B	EUR/Stunde	-	-	-	1,79	1,79	1,79
- Großturnhalle C	EUR/Stunde	-	-	-	2,38	2,38	2,38
- Turnhalle Holpe	EUR/Stunde	-	-	-	1,79	1,79	1,79
- Auswärtige Vereine							
- Sportplatz am Schulzentrum	EUR/Stunde	-	-	-	8,93	8,93	8,93
- Zweifachsporthalle A	EUR/Stunde/Einheit	-	-	-	8,93	8,93	8,93
- Schulturnhalle B	EUR/Stunde	-	-	-	8,93	8,93	8,93
- Großturnhalle C	EUR/Stunde	-	-	-	11,90	11,90	11,90
- Turnhalle Holpe	EUR/Stunde	-	-	-	8,93	8,93	8,93

13 Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 30.10.2014)

Bebauungsplan		Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
Nr.					
1		Hemmerholzer Weg	Wohnsiedlungsgebiet		überholt durch BP 16
2		Hahn	Wohnsiedlungsgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
3		Oberholpe	Wohnsiedlungsgebiet	13.09.1960	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
4		Hahn	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
5		Amberg	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
6		Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	eingegliedert im BP 11 (ab 31.12.1980 a. K.)
7		Deutsche Bauernsiedlung, Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.06.1964	06.04.1965 (teilweise überplant durch BP 38)
8		Ortskern Morsbach	gemischte bauliche Nutzung	27.12.1965	aufgehoben seit dem 22.09.1999
8	2. vereinf. Ä.	Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	24.02.1992	22.10.1992
8 A	4. vereinf. Ä.	Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	13.05.2003	22.11.2003
9	8. Änd.	Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2012	15.03.2013
10		Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	überplant durch BP 10 A
10 A	3. vereinf. Ä.	Rhein-Eugienthal	Wohnsiedlungsgebiet	22.02.200	31.07.2005
11		Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	Verfahren wurde eingestellt
12	1. vereinf. Ä.	Böcklingen	Wochenendhausgebiet	09.05.1988	19.05.1988
13	1. Änderung	Breitgen	Wochenendhausgebiet	27.05.1974	Verfahren wurde eingestellt
14	2. vereinf. Ä.	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	29.03.1976	05.05.1976
14 A		Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2001	10.04.2004
15		Schlechtingen	Gewerbegebiet	26.08.1971	überplant durch BP 15, 1. Änderung
15 A		Schlechtingen	Gewerbegebiet	12.05.1997	Verfahren wurde eingestellt
16		Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	überplant durch BP 16, 1. Änderung
16/1	1. vereinf. Ä.	Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	01.07.1996	17.07.1996
17		Steimelhagen	Wohnsiedlungsgebiet	04.05.1970	Verfahren wurde eingestellt
18		Strick	Wochenendhausgebiet	17.04.1972	06.04.1973
19	1. Änderung	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	14.05.1985	17.07.1992
20	1. Änd.	Rom	Wochenendhausgebiet	24.11.1998	03.03.1999
21	5. vereinf. Ä.	Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	29.04.1996	08.05.1996
22	8. Änd.	Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	15.11.2011	17.03.2012
23	3. Änd.	Lichtenberg	Gewerbegebiet	24.09.2013	22.03.2014
23 A		Lichtenberg	Gewerbegebiet	13.07.1992	Verfahren läuft noch
24	2. Änd.	Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	25.11.2008	10.10.2009
25		Wallerhausen	Wohnsiedlungsgebiet	25.09.1973	Verfahren wurde eingestellt
26	6. Änd.	Krottorfer Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	14.02.2007	31.10.2009
27	2. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	11.06.2002	Verfahren läuft noch

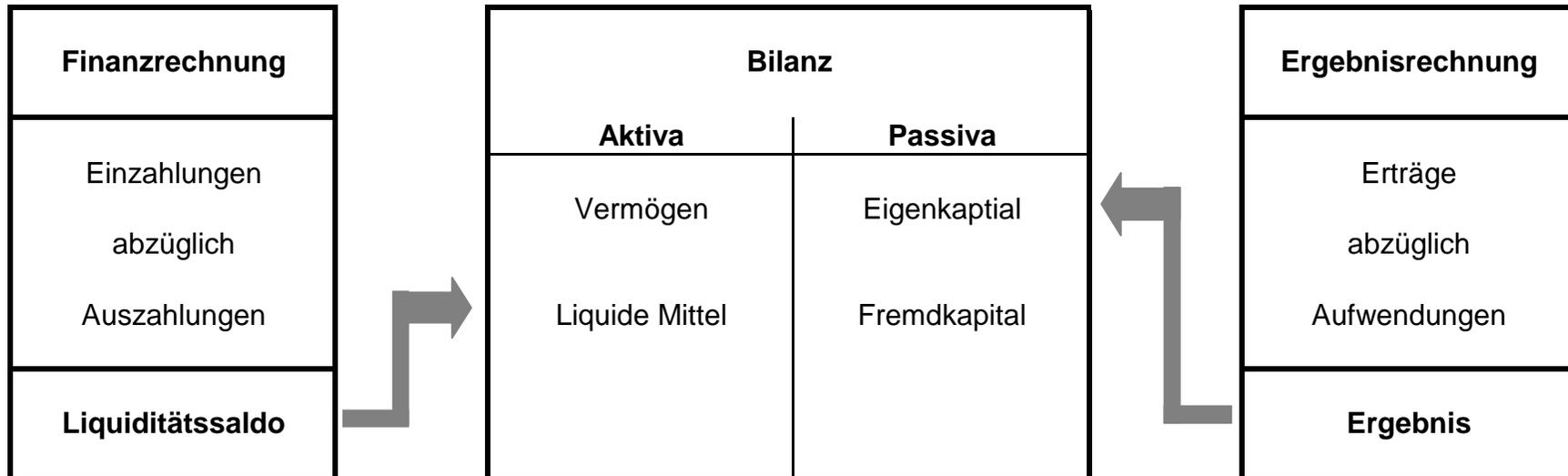
Bebauungsplan		Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
Nr.					
28		Eugenienthal	Wohnsiedlungs- und Sondergebiet	17.12.1979	überplant durch BP 10 A
29		Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	21.12.1978	Verfahren wurde eingestellt
29 A		Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	15.07.1991	nicht der Rechtskraft zugeführt
30		Lichtenberg	Sonder- und Ferienhausgebiet	01.12.1982	überplant durch BP 35
31		Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.02.1985	überplant durch BP 31 A
31 A		Schlechtingen - Hammer	Gewerbegebiet	05.03.1990	nicht der Rechtskraft zugeführt, überplant
32		Bahnhofstraße / Wisseraue	Mischgebiet	29.08.1994	22.05.2004
33		südlich des Rathauses	Freizeitbereich	14.10.1985	überplant durch BP 32
34		Bachstraße / Kirchstraße	Kern- und Mischgebiet	14.10.1985	22.09.1999
35	1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	27.01.1998	29.07.1998
36		Waldbröler Straße / Seifener Weg	Mischgebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt
37		nördlich Steimelhagen	Gewerbe- und Sondergebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt
38		Lichtenberg "Auf der Flöte"	Wohnsiedlungsgebiet	13.07.1992	10.04.1996
39		Krottorfer Straße / Alzener Weg	Mischgebiet	08.02.1993	überplant durch VEP II
40		Hülstert - Stippe	Sondergebiet	13.12.1993	Verfahren wurde eingestellt
41		Seifener Weg	Mischgebiet	20.02.1995	Verfahren wurde eingestellt
42 A+B	6. Änd.	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	13.05.2014	08.11.2014
43		Starenweg	Gewerbegebiet	23.08.1999	Verfahren läuft noch
44	4. vereinf. Ä.	Hemmerholz	Wohngebiet	12.02.2008	06.09.2008
45		Gewerbegebiet Erblingen Nord	Gewerbegebiet	02.12.2003	08.04.2006
46		Höhenweg	Wohngebiet	25.02.2014	Verfahren läuft noch
47		Ortszentrum Morsbach	Misch- + Kerngebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch
48		Höhenverdichtung Gewerbegebiet Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.04.2011	17.03.2012
49		Gewerbegebiet Lichtenberg II	Gewerbegebiet		
50		Gesundheitszentrum am Freizeitpark	Ärztelhaus + Altenwohnen	27.06.2011	17.03.2012
51		Wohnanlage Krottorfer Str./Alzener Weg	Wohngebiet	06.10.2011	17.03.2012
52		Verbrauchermarkt Bahnhofstr./Wisseraue	Sondergebiet	28.11.2011	01.09.2012
53		Mischgebiet Wisseraue	Mischgebiet	20.11.2012	Verfahren läuft noch
54		Erweiterung Gewerbeplatz Lichtenberg	Gewerbegebiet	24.09.2013	Verfahren läuft noch
VEP I	3. Änderung	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	06.10.2011	17.03.2012
VEP II		"Krottorfer Straße - Alzener Weg"	Mischgebiet	17.03.1997	Verfahren läuft noch
VEP III		"Seniorenpark Appenhagen"	Wohngebiet	30.09.2003	22.05.2004
VEP IV		Lagerplatz Sägewerk Kötting Alzen	Lagerplatz	03.05.2006	16.12.2006
VEP V		Kapelle Heidehof	Kapelle	07.08.2007	06.09.2008
VEP VI		Seniorenwohnanlage Seifen	Sondergebiet Altenwohnen	31.05.2010	Verfahren läuft noch
VEP VII		Stellplatzanlage Seifener Weg	Mischgebiet	16.09.2010	Verfahren läuft noch
VEP VIII		Kapelle Kömpel	Kapellenanlage	04.09.2012	Verfahren läuft noch

14 Abkürzungsverzeichnis

ABM	= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	G	= Gemeindestraße
AfA	= Abschreibungen	GE	= Gewerbegebiet
ANZ	= Anzahl	Geb	= Gebäude
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft	GemHVO	= Gemeindehaushaltsverordnung
AsylbLG	= Asylbewerberleistungsgesetz	GFG	= Gemeindefinanzierungsgesetz
Aufb	= Aufbauten	GGG	= Gemeinschaftsgrundschule
AV	= Anlagevermögen	GHS	= Gemeinschaftshauptschule
BA	= Bundesanstalt für Arbeit	GO NW	= Gemeindeordnung
BauGB	= Baugesetzbuch	GS	= Grundstückskauf
BauO	= Bauordnung	GTC	= Gründer- und TechnologieCentrum
BAV	= Bergischer Abfallwirtschaftsverband	GV NW	= Gesetz- und Verordnungsblatt
BBesG	= Bundesbesoldungsgesetz	GVV	= Gemeindeversicherungsverband
beb. Gr	= bebaute Grundstücke	GwG	= Geringwertige Wirtschaftsgüter (Wert: 60 bis 410 EUR netto)
Betr	= Betriebsvorrichtungen	HSK	= Haushaltssicherungskonzept
BfA	= Bundesversicherungsanstalt für Angestellte	HZL	= Hilfe zum Lebensunterhalt
BG	= Beigeordneter	i.R.d.	= im Rahmen des
BM	= Bürgermeister	K	= Kreisstraße
BP	= Bebauungsplan	KAG	= Kommunalabgabengesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz	KiGa	= Kindergarten
BuG	= Betriebs- und Geschäftsausstattung	KJHG	= Kinder- und Jugendhilfegesetz
DGH	= Dorfgemeinschaftshaus	KrO	= Kreisordnung
DRK	= Deutsches Rotes Kreuz	KGS	= Katholische Grundschule
EA	= Erschließungsanlage	KM	= Kilometer
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung	Ku	= künftig umzuwandeln
FB	= Fachbereich	KV	= Kreisverkehr
FNP	= Flächennutzungsplan	KVHS	= Kreisvolkshochschule
FSHG	= Gesetz über Feuerschutz und Hilfeleistung	KVR-Fonds	= Kommunaler Versorgungsrücklagen-Fonds
FW	= Feuerwehr	Kw	= künftig wegfallend
FWGH	= Feuerwehrgerätehaus	L	= Landesstraße

LAG	= Lastenausgleichsgesetz	PRS	= Personen
LBS	= Landesbetrieb Straßen NRW	RdErl	= Runderlass
Lbg	= (Morsbach-) Lichtenberg	RM	= Ratsmitglied/er
LF	= Löschfahrzeug	SchwBeh	= Schwerbehinderung
LKZ	= Lohnkostenzuschussmaßnahme	SGV	= Sammlung des bereinigten Gesetz- und Verordnungsblattes NRW
LPB	= Landschaftspflegerischer Begleitplan	SMBI NW	= Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land NRW
LPVG	= Landespersonalvertretungsgesetz	ST	= Stück
LRS	= Lese- und Rechtschreibschwäche	STD	= Stunden
LVR	= Landschaftsverband Rheinland	TO	= Tonnen
M2	= Quadratmeter	TEUR	= Tausend Euro
MAS	= Mitarbeiterstellen	TLF	= Tanklöschfahrzeug
MEG	= Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH	UA	= Unterabschnitt
MTF	= Mannschaftstransportfahrzeug	Ugr	= Untergruppe
MW	= Mietwohnung	unb. Grdst	= unbebaute Grundstücke
MWH	= Mietwohnhaus	VermG	= Vermögensgegenstände
NKF	= Neues kommunales Finanzmanagement	VK	= Versorgungskasse
NW	= Nordrhein-Westfalen	WE	= Wochenendhausgebiet
OBK	= Oberbergischer Kreis	WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
OD	= Ortsdurchfahrt	ZGM	= Zentrales Gebäudemanagement
OGATA	= Offene Ganztagsgrundschule		
OGS	= Offene Ganztagsgrundschule		
OVS	= Ortsverbindungsstraße		

Teil B
Ergebnisplan
Finanzplan
Teilergebnispläne



Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.11	Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	16200	IT-Politik	9
1.11	Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	120005	Ratsbüro	9
1.11	Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01	Politische Gremien	9
1.11	Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01	Unterstützung politischer Gremien	9
1.11	Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.02	Unterstützung Kinder- und Jugendrat	9
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	16201	IT-Verwaltungsführung	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	110000	BM, BG, Sekretariat	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Verwaltungsführung	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.02	Geschäftsführung MEG	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.03	Werkleitung (WW + AWW)	12
1.11	Innere Verwaltung	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	15
1.11	Innere Verwaltung	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellungsangelegenheiten	15
1.11	Innere Verwaltung	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	18
1.11	Innere Verwaltung	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	18
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	15000	Rathaus	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	16005	Kopierer	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	16202	IT-Zentraler Service	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17000	Fahrzeuge Verwaltung	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17300	LKW MAN GM-2779	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17301	Thermocont. GM-2779	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17302	Streutaut. GM-2779	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17303	Schneepflug GM-2779	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	17321	Hartplatzpfl. GM-2911	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	120030	Zentrale Dienste	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	130040	Baubetriebshof (Vw)	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06	Zentrale Dienste	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentraler Service	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.02	Datenschutzbeauftragte(r)	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.05	Bauhofleistungen	21
1.11	Innere Verwaltung	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	25
1.11	Innere Verwaltung	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	25
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	1011	HKSt.Berufsgen. UV	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	16203	IT-Personalmanagem.	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	120010	Personalwesen	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	190000	Leistungszulage	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08	Personalmanagement	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01	Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	27
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1190	H-KST Barkassendiff.	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	16204	IT-Finanzwesen	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	120015	Finanzwesen	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	120020	Kfm. Leitung	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	120035	Steuern und Abgaben	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	120045	Gemeindekasse	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	30

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.11	Innere Verwaltung	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen	30
1.11	Innere Verwaltung	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	16000	IT-Ausstattung	33
1.11	Innere Verwaltung	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	120025	ADV	33
1.11	Innere Verwaltung	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	33
1.11	Innere Verwaltung	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV	33
1.11	Innere Verwaltung	1.11.11	Recht	16205	IT-Versicherungen	37
1.11	Innere Verwaltung	1.11.11	Recht	1.11.11	Recht	37
1.11	Innere Verwaltung	1.11.11	Recht	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	37
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15345	MWH Lichtenberg	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15355	MW FWGH Lichtenberg	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15360	MW DGH Wallerhausen	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15365	MW FWGH Morsbach	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15366	MW Heinr-Halberst.	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15369	Imbiss Sportplatz	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15450	Sonstige Liegensch.	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15450	Sonstige Liegensch.	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15451	Am Eichhölzchen 33	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	16206	IT-ZGM	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	130005	Liegenschaftsmanag.	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	130010	Gebäudemanagement	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	130011	ZGM-Schulhausmeister	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement	39
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	15011	Bauhof (Gebäude)	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	15012	Bauhof - Salzlager	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	16223	IT-Bauhof	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18300	LKW MAN GM-2779	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18301	Thermocont. GM-2779	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18302	Streuaut. GM-2779	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18303	Schneepflug GM-2779	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18304	Unimog GM-2050	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18305	Baggeraufs. GM-2050	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18306	Frontlader GM-2050	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18307	Streuautomat GM-2050	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18308	Schneepflug GM-2050	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18309	Radlader JCB 407 B	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18310	JCB Fastrac GM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18311	Wiedenh.Str.GM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18312	Schneepflug GM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18313	SchlegelmäherGM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18314	Astkacker GM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18315	Häcksler GM-2400	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18316	VW Syncro GM-2031	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18317	VW TDI GM-MB 8155	44

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18318	Ford GM-2128	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18319	Ford Fiesta GM-2180	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18320	Carraro GM-2911	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18321	Hartplatzpfl.GM-2911	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18322	Streuer GM-2911	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18323	Walze Bomag BW 100	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18324	Walze Ruthemeyer 8t	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18325	Handwalze Bomag BW	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18326	Doppelvibr. Bomag	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18327	Streuautomat GM-2150	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18328	Schneepflug GM-2150	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18329	Anh.Heinem. GM-2753	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18330	Anh.Schwartz GM-2843	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18331	Teerspr. KS 200	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18332	Aufsitzmäher	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18333	Rasenmäher	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18334	Motors.,Hochenta,Sc.	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18335	Freischneider	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18336	Stampfer, Stemmer	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18337	Kleingeräte	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18338	Opel Combo GM-	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18339	Aufsitzm. Husquarna	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18341	VW Kipper GM-2115	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18342	Toyota, Typ N16/17	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18343	Anmietung FuPa/Gerät	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18344	Hilfsmittel Bauhof	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18345	Häcksler GM-MB 8150	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18346	Bauwagen Bauhof	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18347	Geschw. Messanlage	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18348	Streuer JCB GM-2560	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18349	Transporter GM-2267	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18350	Transport GM-MB 8151	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18351	LKW Dreiseitenkipper	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18352	Schlepper GM-MB 8153	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18354	Spritzmaschine	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18355	Astkacker	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18356	SchlegelmäherGM-8153	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18357	Baggerlader GM-MB 8101	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18358	Schneepflug GM-8152	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18359	Schneefräse Bauhof	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18360	Kleintraktor Bauhof	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18361	Gefahrgutcontainer	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	18399	Neuanschaffungen	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	130041	Baubetriebshof (Vw)	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26	Baubetriebshof	44

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	44
1.11	Innere Verwaltung	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	44
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	16207	IT-Ordnungswesen	57
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	121000	Ordnungswesen	57
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	57
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	57
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.02	Gewerbewesen	16208	IT-Gewerbe	59
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.02	Gewerbewesen	121001	Gewerberecht	59
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02	Gewerbewesen	59
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	59
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	16209	IT-Ruhender Verkehr	62
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	121002	Verkehrsangelegenh.	62
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	62
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten	62
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	16210	IT-EMA	65
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	121010	Einwohnermeldewesen	65
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	65
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten	65
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.11	Personenstandswesen	16211	IT-Standesamt	69
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.11	Personenstandswesen	121020	Standesamt	69
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11	Personenstandswesen	69
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandswesen	69
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.14	Wahlen	16212	IT-Wahlen	72
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.14	Wahlen	1.12.14	Wahlen	72
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen	72
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15250	FWGH Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15255	FWGH Lichtenberg	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15260	FWGH Wendershagen	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	15265	FWGH Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	16190	Löschwasserversorg.	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	16213	IT-Feuerwehr	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17200	Ausr. FW-LZ Mors.	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17201	LF 20/16 Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17202	WLF Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17203	HLF Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17204	KDW Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17205	MTW Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17206	GWG 3,5 Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17207	Anh. PKW Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17208	Anh.Wasserw.Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17209	LF 16 TS Morsbach	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17240	Ausr. FW-LZ Lbg.	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17241	RW Lichenberg	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17242	LF 8/6 Lichtenberg	75

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17243	TSF Lichtenberg	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17244	MTW Lichtenberg	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17245	Anh. PKW Lichtenberg	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17260	Ausr. FW-LG Wend.	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17261	MTW Wenderhagen	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17262	LF 8/6 Wendershagen	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17280	Ausr. FW-LG Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17281	LF 10 AL Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17282	MTW Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17283	Anh. PKW Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17284	LF 10/6 Holpe	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	17299	Ausrüst. FW allgem.	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	75
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	75
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15110	GGG Morsbach	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15110	Kath. Grundschule	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15145	GGG Morsbach-Holpe	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15145	Grundschule Holpe	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	15155	GGG Lichtenberg	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	16227	IT-GGG Morsbach	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	16228	IT-GGG Lichtenberg	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	121021	Verw. Grundschulen	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01	GGG Morsbach, Schulische Einrichtung	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.02	GGG Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.03	GGG Lichtenberg, Schulische Einrichtung	89
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	15100	Hauptschule	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	16229	IT-Hauptschule	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	121022	Verw. Hauptschule	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.02	Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	94
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	15105	Realschule	98
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	16230	IT-Realschule	98
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	121023	Verw. Realschule	98
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	98
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung	98
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	104
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pendler)	104
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	15160	Gemeinschaftsschule	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	16100	BHKW Schulzentrum	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	16115	Hackschnitzelheizung	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	16231	IT-Gemeinschaftss.	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	121024	Verw. Gemeinschaftss	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	121026	Mensabetrieb	106

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05.01	Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	106
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	109
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	109
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	112
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01	Fachschule Wissen	112
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	114
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	114
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1101	HKSt. SZ Morsbach	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15111	OGS Morsb.(Pavillon)	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15146	OGS Holpe (Anbau)	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15156	OGS Lichtenberg (WH)	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	15165	Schulhof Schulzent.	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	16214	IT-OGS	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	16232	IT-Schulverwaltung	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	17100	Fahrzeuge Schulen	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	17150	BuG Schulhausmeister	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	121025	Schulverwaltung	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulische Aufgaben	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.02	Offene Ganztagschulen Morsbach	117
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	15170	MAK-Mensa/Aula/Kultu	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	16020	Cook&Chill	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	16235	IT-Mensa	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	121027	Kulturstättenbetrieb	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.01	Verpachtung Cook&Chill-Einrichtung	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.02	Mensabetrieb	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.03	Verpachtung Veranstaltungshalle	124
1.21	Schulträgeraufgaben	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11.04	Schulveranstaltungen	124
1.25	Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02	Kulturförderung	131
1.25	Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturpflege	131
1.25	Kultur	1.25.08	Bibliothek	16015	BuG Bücherei	133
1.25	Kultur	1.25.08	Bibliothek	16215	IT-Bücherei	133
1.25	Kultur	1.25.08	Bibliothek	121045	Büchereiverwaltung	133
1.25	Kultur	1.25.08	Bibliothek	1.25.08	Bibliothek	133
1.25	Kultur	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei	133
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	16216	IT-Sozialhilfe	140
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	121050	Sozialhilfe	140
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	140
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen	140
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.06	Pflegeberatung	140
1.31	Soziale Hilfen	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	16217	IT-Asyl	143
1.31	Soziale Hilfen	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	121055	Aussiedler/Asylbew.	143
1.31	Soziale Hilfen	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	143

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.31	Soziale Hilfen	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	143
1.31	Soziale Hilfen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	15325	Obdachlosenheim	146
1.31	Soziale Hilfen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	15330	Asylbewerberheim	146
1.31	Soziale Hilfen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	146
1.31	Soziale Hilfen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	146
1.31	Soziale Hilfen	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.02	Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	146
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	16218	IT-Familienb./Rente	150
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051	ARGE/Hilfe z. Arbeit	150
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051	Sozialamt	150
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	150
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	150
1.31	Soziale Hilfen	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.02	Leistungen der Wohngeldstelle	150
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	16219	IT-KiGa	155
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	121030	Kindergartenverw.	155
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	155
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	155
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	15310	KiGa Hahner Straße	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	15315	KiGa JUH Holpe	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	15320	KiGa DRK Lichtenberg	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	16110	Pelletheizung KiGaLB	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen	158
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	121065	Jugendarbeit	162
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	162
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit	162
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	15135	Jugendzentrum	165
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	15370	Kinderspielplätze	165
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	16220	IT-Jugendzentrum	165
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	121065	Jugendarbeit	165
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04	Jugendeinrichtungen	165
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen	165
1.41	Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	171
1.41	Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01	Krankenhausumlage	171
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15115	Turnhalle A	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15120	Turnhalle B	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15125	Rasensportplatz	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15140	Turnhalle C	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15150	Schulturnhalle Holpe	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15205	Sportpl."Auf der Au"	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15210	Sportplatz Holpe	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	15215	Sportpl. Wallerhsn.	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	16221	IT-Turnhallen	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	176
1.42	Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	176

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	15130	Hallenbad	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	15200	Freibad	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	16222	IT-Hallenbad	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	121035	Bäderverwaltung	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb	182
1.42	Sportförderung	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	182
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	16233	IT-Gemeindeplanung	190
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	130015	Gemeindeplanung	190
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	190
1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	190
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	16234	IT-Bauordnung	196
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	130020	Bauordnung	196
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	196
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	196
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	199
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	199
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04	Wohnungsbauförderung	201
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung	201
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	16224	IT-Wohngeld	203
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	121060	Wohngeld	203
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	203
1.52	Bauen und Wohnen	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle	203
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	209
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	209
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02	Gasversorgung	211
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag	211
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.06	Abfallwirtschaft	16010	BuG Abfallbeseitigung	213
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.06	Abfallwirtschaft	120040	Abfallwirtschaft	213
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06	Abfallwirtschaft	213
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft	213
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53.08	Abwasserbeseitigung	217
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	Aufgaben der Abwasserbeseitigung	217
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	15400	Gemeindestraßen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	15415	Brücken	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	15420	Buswartehäuser	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	15475	Busbahnhof	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	16225	IT-Straße	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	130000	Beitragswesen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	130030	Tiefbauwesen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	221
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05	Parkeinrichtungen	15430	Parkplätze	235

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05	Parkeinrichtungen	235
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05.01	Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	235
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	15405	Straßen Winterdienst	238
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	238
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02	Winterdienst	238
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	15380	Park-/Gartenanlagen	243
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	15390	Grillhütte/Pavillon	243
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	121056	Öffentliches Grün	243
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01	Öffentliches Grün	243
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01	Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	243
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	15375	Schutzhütten	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	15425	Wald-Wirtschaftswege	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	15445	Landw. Nutzflächen	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	15445	Landw. Nutzflächen	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	15455	Forstwirtschaft	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01	Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	247
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.04	Wasser und Wasserbau	15435	Wasserbau	250
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Wasser und Wasserbau	250
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	250
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06	Friedhofswesen	253
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	253
1.56	Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	15465	Öko Ausgleichsfläche	259
1.56	Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	259
1.56	Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement	259
1.56	Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.02	Ökolog. Ausgleichsfl., Herrichtung+Pflege	259
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	16105	Photovoltaik Rathaus	261
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	16120	PV-Anlage Schulzentr	261
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Regenerative Energienutzung	261
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlagen	261
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.02	Blockheizkraftwerk Schulzentrum	261
1.56	Umweltschutz	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.03	Regenerative Energien	261
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1901	Bestandsveränderung	266
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1901	Bestandsveränderung	266
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	16226	IT-Wirtschaft	266
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung	266
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	266
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15335	Bürgerhaus Ellingen	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15337	DGH Siedenberg	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15340	DGH Wallerhausen	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15341	DGH Stockshöhe	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15342	UG Turnhalle B	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15460	öffentl. Einrichtung	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	270
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	270

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Kostenstellen, Produkte		Seite
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1900	Sonderposten-Aufl.61	275
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	275
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	275
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	283
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	283

Gesamtergebnisplan		
1.11	Innere Verwaltung	6
1.12	Sicherheit und Ordnung	53
1.21	Schulträgeraufgaben	86
1.25	Kultur	128
1.31	Soziale Hilfen	137
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	152
1.41	Gesundheitsdienste	169
1.42	Sportförderung	173
1.52	Bauen und Wohnen	193
1.53	Ver- und Entsorgung	206
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	218
1.55	Natur- und Landschaftspflege	241
1.56	Umweltschutz	256
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	264
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	273

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich	Seite	
Abfallwirtschaft	120040	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53	Ver- und Entsorgung	213
Abfallwirtschaft	1.53.06	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53	Ver- und Entsorgung	213
Abwasserbeseitigung	1.53.08	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53	Ver- und Entsorgung	217
ADV	120025	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11	Innere Verwaltung	33
Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	57
Am Eichhölzchen 33	15451	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Anh. PKW Holpe	17283	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Anh. PKW Lichtenberg	17245	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Anh. PKW Morsbach	17207	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Anh.Heinem. GM-2753	18329	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Anh.Schwartz GM-2843	18330	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Anh.Wasserw.Morsbach	17208	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Anmietung FuPa/Gerät	18343	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
ARGE/Hilfe z. Arbeit	121051	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
Astknacker	18355	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Astknacker GM-2560	18314	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Asylbewerberheim	15330	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31	Soziale Hilfen	146
Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	1.31.07.01	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31	Soziale Hilfen	146
Aufgaben der Abfallwirtschaft	1.53.06.01	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53	Ver- und Entsorgung	213
Aufgaben der Abwasserbeseitigung	1.53.08.01	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53	Ver- und Entsorgung	217
Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	1.55.03.01	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde	1.52.03.01	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52	Bauen und Wohnen	199
Aufsitzm. Husquarna	18339	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Aufsitzmäher	18332	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Ausr. FW-LG Holpe	17280	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Ausr. FW-LG Wend.	17260	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Ausr. FW-LZ Lbg.	17240	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Ausr. FW-LZ Mors.	17200	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Ausrüst. FW allgem.	17299	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Aussiedler/Asylbew.	121055	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31	Soziale Hilfen	143
Bäderverwaltung	121035	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
Baggeraufs. GM-2050	18305	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Baggerlader GM-MB 8101	18357	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Baubetriebshof	1.11.26	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Baubetriebshof (Vw)	130040	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Baubetriebshof (Vw)	130041	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung	1.11.26.03	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauhof - Salzlager	15012	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauhof (Gebäude)	15011	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauhofleistungen	1.11.06.05	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	1.11.26.02	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauhofleistungen für Verwaltung	1.11.26.01	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	1.51.01.01	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	190
Bauordnung	130020	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52	Bauen und Wohnen	196
Bauwagen Bauhof	18346	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Beitragswesen	130000	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich	Seite	
Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
Bereitstellung der Realschule	1.21.03	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21	Schulträgeraufgaben	98
Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	112
Beschäftigtenvertretung	1.11.04	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11	Innere Verwaltung	18
Bestandsveränderung	1901	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	266
Bestandsveränderung	1901	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	266
BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21.11	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
BHKW Schulzentrum	16100	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Bibliothek	1.25.08	1.25.08	Bibliothek	1.25	Kultur	133
Blockheizkraftwerk Schulzentrum	1.56.10.02	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
BM, BG, Sekretariat	110000	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
Brücken	15415	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Büchereiverwaltung	121045	1.25.08	Bibliothek	1.25	Kultur	133
BuG Abfallbeseitigung	16010	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53	Ver- und Entsorgung	213
BuG Bücherei	16015	1.25.08	Bibliothek	1.25	Kultur	133
BuG Schulhausmeister	17150	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Bürgerhaus Ellingen	15335	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
Busbahnhof	15475	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Buswarte Häuser	15420	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Carraro GM-2911	18320	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Cook&Chill	16020	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Datenschutzbeauftragte(r)	1.11.06.02	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52	Bauen und Wohnen	199
DGH Siedenberg	15337	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
DGH Stockshöhe	15341	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
DGH Wallerhausen	15340	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
Dienstleistungen der Bücherei	1.25.08.01	1.25.08	Bibliothek	1.25	Kultur	133
Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56	Umweltschutz	259
Doppelvibr. Bomag	18326	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Durchführung von Wahlen	1.12.14.01	1.12.14	Wahlen	1.12	Sicherheit und Ordnung	72
Einwohner-/Meldeangelegenheiten	1.12.10.01	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	65
Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	65
Einwohnermeldewesen	121010	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	65
Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	1.53.01.01	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	209
Elektrizitätsversorgung	1.53.01	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	209
Fachschule Wissen	1.21.07.01	1.21.07	Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	112
Fahrzeuge Schulen	17100	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Fahrzeuge Verwaltung	17000	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Finanz- und Rechnungswesen	1.11.09.01	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
Finanzwesen	120015	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
Ford Fiesta GM-2180	18319	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Ford GM-2128	18318	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	1.21.06.01	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	109

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte			Produktgruppe		Produktbereich	Seite
Förderschulen, fremde Schulträger	1.21.06	1.21.06	Förderschulen, fremde Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	109
Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	1.36.01.02	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	155
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	155
Forstwirtschaft	15455	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Freibad	15200	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
Freibad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.01	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
Freischneider	18335	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Friedhofswesen	1.55.06	1.55.06	Friedhofswesen	1.55	Natur- und Landschaftspflege	253
Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	1.55.06.01	1.55.06	Friedhofswesen	1.55	Natur- und Landschaftspflege	253
Frontlader GM-2050	18306	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
FWGH Holpe	15265	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
FWGH Lichtenberg	15255	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
FWGH Morsbach	15250	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
FWGH Wendershagen	15260	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Gasversorgung	1.53.02	1.53.02	Gasversorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	211
Gasversorgung, Konzessionsvertrag	1.53.02.01	1.53.02	Gasversorgung	1.53	Ver- und Entsorgung	211
Gebäudemanagement	130010	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Gefahrgutcontainer	18361	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	44
Gemeindekasse	120045	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
Gemeindeplanung	130015	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	190
Gemeindestraßen	15400	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Gemeinschaftsschule	15160	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Gemeinschaftsschule, schulische Einricht	1.21.05.01	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Geschäftsführung MEG	1.11.02.02	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
Geschw. Messanlage	18347	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Gewerberecht	121001	1.12.02	Gewerbewesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	59
Gewerbewesen	1.12.02	1.12.02	Gewerbewesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	59
Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	1.12.02.01	1.12.02	Gewerbewesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	59
GGG Lichtenberg	15155	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
GGG Lichtenberg, Schulische Einrichtung	1.21.01.03	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
GGG Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	1.21.01.02	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
GGG Morsbach	15110	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
GGG Morsbach, Schulische Einrichtung	1.21.01.01	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
GGG Morsbach-Holpe	15145	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11	Innere Verwaltung	15
Gleichstellungsangelegenheiten	1.11.03.01	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11	Innere Verwaltung	15
Grillhütte/Pavillon	15390	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55	Natur- und Landschaftspflege	243
Grundschule Holpe	15145	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
GWG 3,5 Morsbach	17206	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	104
Gymnasium Wissen (Pendler)	1.21.04.01	1.21.04	Gymnasien, fremder Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	104
Hackschnitzelheizung	16115	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Häcksler GM-2400	18315	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Häcksler GM-MB 8150	18345	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Hallenbad	15130	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich	Seite	
Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.02	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
Handwalze Bomag BW	18325	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Hartplatzpfl.GM-2911	17321	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Hartplatzpfl.GM-2911	18321	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Hauptschule	15100	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
Hauptschule, Schulische Einrichtung	1.21.02.01	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
Heimat- und Kulturpflege	1.25.02.01	1.25.02	Kulturförderung	1.25	Kultur	131
Hilfe für Asylbewerber	1.31.06	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31	Soziale Hilfen	143
Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	1.31.06.01	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31	Soziale Hilfen	143
Hilfsmittel Bauhof	18344	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
H-KST Barkassendiff.	1190	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
HKSt. SZ Morsbach	1101	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
HKSt.Berufsgen. UV	1011	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
HLF Morsbach	17203	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Imbiss Sportplatz	15369	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
IT-Asyl	16217	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31	Soziale Hilfen	143
IT-Ausstattung	16000	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11	Innere Verwaltung	33
IT-Bauhof	16223	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
IT-Bauordnung	16234	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52	Bauen und Wohnen	196
IT-Bücherei	16215	1.25.08	Bibliothek	1.25	Kultur	133
IT-EMA	16210	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	65
IT-Familienb./Rente	16218	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
IT-Feuerwehr	16213	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
IT-Finanzwesen	16204	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
IT-Gemeindeplanung	16233	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	190
IT-Gemeinschaftss.	16231	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
IT-Gewerbe	16208	1.12.02	Gewerbewesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	59
IT-GGS Lichtenberg	16228	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
IT-GGS Morsbach	16227	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
IT-Hallenbad	16222	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42	Sportförderung	182
IT-Hauptschule	16229	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
IT-Jugendzentrum	16220	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165
IT-KiGa	16219	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	155
IT-Leistungen der ADV	1.11.10.01	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11	Innere Verwaltung	33
IT-Mensa	16235	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
IT-OGS	16214	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
IT-Ordnungswesen	16207	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	57
IT-Personalmanagem.	16203	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
IT-Politik	16200	1.11.01	Politische Gremien	1.11	Innere Verwaltung	#NV
IT-Realschule	16230	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21	Schulträgeraufgaben	98
IT-Ruhender Verkehr	16209	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	62
IT-Schulverwaltung	16232	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
IT-Sozialhilfe	16216	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31	Soziale Hilfen	140
IT-Standesamt	16211	1.12.11	Personenstandswesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	69
IT-Straße	16225	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
IT-Turnhallen	16221	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
IT-Versicherungen	16205	1.11.11	Recht	1.11	Innere Verwaltung	37

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich		Seite
IT-Verwaltungsführung	16201	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
IT-Wahlen	16212	1.12.14	Wahlen	1.12	Sicherheit und Ordnung	72
IT-Wirtschaft	16226	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	266
IT-Wohngeld	16224	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52	Bauen und Wohnen	203
IT-Zentraler Service	16202	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
IT-ZGM	16206	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
JCB Fastrac GM-2560	18310	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Jugendarbeit	121065	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	162
Jugendarbeit	121065	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	162
Jugendeinrichtungen	1.36.04	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165
Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165
Jugendzentrum	15135	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165
Kath. Grundschule	15110	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
KDW Morsbach	17204	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Kfm. Leitung	120020	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
KiGa DRK Lichtenberg	15320	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
KiGa Hahner Straße	15310	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
KiGa JUH Holpe	15315	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	162
Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	162
Kindergartenverw.	121030	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	155
Kinderspielplätze	15370	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	165
Kindertageseinrichtungen	1.36.02	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
Kleingeräte	18337	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Kleintraktor Bauhof	18360	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Kopierer	16005	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Krankenhausfinanzierung	1.41.05	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41	Gesundheitsdienste	171
Krankenhausumlage	1.41.05.01	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41	Gesundheitsdienste	171
Kulturförderung	1.25.02	1.25.02	Kulturförderung	1.25	Kultur	131
Kulturstättenbetrieb	121027	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Landw. Nutzflächen	15445	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Landw. Nutzflächen	15445	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Leistungen der Wohngeldstelle	1.31.17.02	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
Leistungen der Wohngeldstelle	1.52.05.01	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52	Bauen und Wohnen	203
Leistungszulage	190000	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
LF 10 AL Holpe	17281	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
LF 10/6 Holpe	17284	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
LF 16 TS Morsbach	17209	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
LF 20/16 Morsbach	17201	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
LF 8/6 Lichtenberg	17242	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
LF 8/6 Wendershagen	17262	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Liegenschaftsmanag.	130005	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Liegenschaftsmanagement	1.11.13.02	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
LKW Dreiseitenkipper	18351	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
LKW MAN GM-2779	17300	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
LKW MAN GM-2779	18300	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich		Seite
Löschwasserversorg.	16190	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
MAK-Mensa/Aula/Kultu	15170	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	1.55.04.01	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55	Natur- und Landschaftspflege	250
Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52	Bauen und Wohnen	196
Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	266
Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	1.21.02.02	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
Mensabetrieb	121026	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Mensabetrieb	1.21.11.02	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Motors.,Hochenta,Sc.	18334	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
MTW Holpe	17282	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
MTW Lichtenberg	17244	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
MTW Morsbach	17205	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
MTW Wenderhagen	17261	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
MW DGH Wallerhausen	15360	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
MW FWGH Lichtenberg	15355	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
MW FWGH Morsbach	15365	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
MW Heinr-Halberst.	15366	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
MWH Lichtenberg	15345	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Neuanschaffungen	18399	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Obdachlosenheim	15325	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31	Soziale Hilfen	146
Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	1.31.07.02	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31	Soziale Hilfen	146
Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	1.57.03.01	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
Offene Ganztagschulen Morsbach	1.21.10.02	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
öffentl. Einrichtung	15460	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	270
Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Öffentliches Grün	121056	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55	Natur- und Landschaftspflege	243
Öffentliches Grün	1.55.01	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55	Natur- und Landschaftspflege	243
OGS Holpe (Anbau)	15146	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
OGS Lichtenberg (WH)	15156	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
OGS Morsb.(Pavillon)	15111	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Öko Ausgleichsfläche	15465	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56	Umweltschutz	259
Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	1.56.02.02	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56	Umweltschutz	259
Opel Combo GM-	18338	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Ordnungswesen	121000	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	57
Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	1.12.01.01	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12	Sicherheit und Ordnung	57
Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	1.52.01.01	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52	Bauen und Wohnen	196
Park-/Gartenanlagen	15380	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55	Natur- und Landschaftspflege	243
Parkeinrichtungen	1.54.05	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	235
Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung	1.54.05.01	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	235
Parkplätze	15430	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	235
Pelletheizung KiGaLB	16110	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	158
Personalmanagement	1.11.08	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	1.11.08.01	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	1.11.04.01	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11	Innere Verwaltung	18
Personalwesen	120010	1.11.08	Personalmanagement	1.11	Innere Verwaltung	27
Personenstandswesen	1.12.11	1.12.11	Personenstandswesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	69

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich	Seite	
Personenstandswesen	1.12.11.01	1.12.11	Personenstandswesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	69
Pflegeberatung	1.31.05.06	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31	Soziale Hilfen	140
Photovoltaik Rathaus	16105	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
Photovoltaikanlagen	1.56.10.01	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
Politische Gremien	1.11.01	1.11.01	Politische Gremien	1.11	Innere Verwaltung	9
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11	Innere Verwaltung	25
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11	Innere Verwaltung	25
PV-Anlage Schulzentr	16120	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
Radlader JCB 407 B	18309	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Rasenmäher	18333	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Rasensportplatz	15125	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Rathaus	15000	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Ratsbüro	120005	1.11.01	Politische Gremien	1.11	Innere Verwaltung	9
Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	190
Realschule	15105	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21	Schulträgeraufgaben	98
Realschule, Schulische Einrichtung	1.21.03.01	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21	Schulträgeraufgaben	98
Recht	1.11.11	1.11.11	Recht	1.11	Innere Verwaltung	37
Regenerative Energien	1.56.10.03	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
Regenerative Energienutzung	1.56.10	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56	Umweltschutz	261
RW Lichenberg	17241	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
SchlegelmäherGM-2560	18313	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
SchlegelmäherGM-8153	18356	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schlepper GM-MB 8153	18352	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneefräse Bauhof	18359	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneepflug GM-2050	18308	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneepflug GM-2150	18328	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneepflug GM-2560	18312	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneepflug GM-2779	17303	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Schneepflug GM-2779	18303	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schneepflug GM-8152	18358	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21	Schulträgeraufgaben	114
Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	1.21.08	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21	Schulträgeraufgaben	114
Schulhof Schulzent.	15165	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Schulturnhalle Holpe	15150	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Schulveranstaltungen	1.21.11.04	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Schulverwaltung	121025	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Schutzhütten	15375	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Sonderposten-Auf. 61	1900	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	275
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	283
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	283
Sonstige Liegensch.	15450	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Sonstige Liegensch.	15450	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
Sonstige schulische Aufgaben	1.21.10.01	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
Sozialamt	121051	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31	Soziale Hilfen	150
Soziale Einrichtungen	1.31.07	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31	Soziale Hilfen	146

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich		Seite
Sozialhilfe	121050	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31	Soziale Hilfen	140
Sozialhilfeleistungen	1.31.05	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31	Soziale Hilfen	140
Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31	Soziale Hilfen	140
Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.03	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Sportpl. Wallerhsn.	15215	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Sportpl."Auf der Au"	15205	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Sportplatz Holpe	15210	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Spritzmaschine	18354	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Stampfer, Stemmer	18336	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Standesamt	121020	1.12.11	Personenstandswesen	1.12	Sicherheit und Ordnung	69
Steuern und Abgaben	120035	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11	Innere Verwaltung	30
Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	275
Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	275
Straßen Winterdienst	15405	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	238
Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	1.54.01.08	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	238
Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	1.54.01.01	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Streuaut. GM-2779	17302	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Streuaut. GM-2779	18302	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Streuautomat GM-2050	18307	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Streuautomat GM-2150	18327	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Streuer GM-2911	18322	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Streuer JCB GM-2560	18348	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52	Bauen und Wohnen	203
Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11	Innere Verwaltung	33
Teerspr. KS 200	18331	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Thermocont. GM-2779	17301	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Thermocont. GM-2779	18301	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Tiefbauwesen	130030	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Toyota, Typ N16/17	18342	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Transport GM-MB 8151	18350	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Transporter GM-2267	18349	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
TSF Lichtenberg	17243	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.01	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Turnhalle A	15115	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Turnhalle B	15120	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
Turnhalle C	15140	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42	Sportförderung	176
UG Raum Turnhalle B	1.57.03.01	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57	öffentliche Einrichtung	270
Umweltmanagement	1.56.02.01	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56	Umweltschutz	259
Unimog GM-2050	18304	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.	1.55.01.01	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55	Natur- und Landschaftspflege	243
Unterstützung Kinder- und Jugendrat	1.11.01.02	1.11.01	Politische Gremien	1.11	Innere Verwaltung	9
Unterstützung politischer Gremien	1.11.01.01	1.11.01	Politische Gremien	1.11	Innere Verwaltung	9
Verkehrsangelegenh.	121002	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	62
Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	62
Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12	Sicherheit und Ordnung	62

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Kostenstellen, Produkte		Produktgruppe		Produktbereich	Seite	
Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	1.54.01.09	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	221
Verpachtung Cook&Chill-Einrichtung	1.21.11.01	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Verpachtung Veranstaltungshalle	1.21.11.03	1.21.11	BgA Mensa/Aula/Kulturstätte	1.21	Schulträgeraufgaben	124
Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	1.11.11.01	1.11.11	Recht	1.11	Innere Verwaltung	37
Verw. Gemeinschaftss	121024	1.21.05	Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21	Schulträgeraufgaben	106
Verw. Grundschulen	121021	1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	1.21	Schulträgeraufgaben	89
Verw. Hauptschule	121022	1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	1.21	Schulträgeraufgaben	94
Verw. Realschule	121023	1.21.03	Bereitstellung der Realschule	1.21	Schulträgeraufgaben	98
Verwaltungsführung	1.11.02	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	1.11.02.01	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
VW Kipper GM-2115	18341	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
VW Syncro GM-2031	18316	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
VW TDI GM-MB 8155	18317	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Wahlen	1.12.14	1.12.14	Wahlen	1.12	Sicherheit und Ordnung	72
Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Wald-Wirtschaftswege	15425	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55	Natur- und Landschaftspflege	247
Walze Bomag BW 100	18323	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Walze Ruthemeyer 8t	18324	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Wasser und Wasserbau	1.55.04	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55	Natur- und Landschaftspflege	250
Wasserbau	15435	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55	Natur- und Landschaftspflege	250
Werkleitung (WW + AWW)	1.11.02.03	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11	Innere Verwaltung	12
Wiedenh.Str.GM-2560	18311	1.11.26	Baubetriebshof	1.11	Innere Verwaltung	44
Winterdienst	1.54.17.02	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	238
Wirtschaftsförderung	1.57.01	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	266
WLF Morsbach	17202	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12	Sicherheit und Ordnung	75
Wohngeld	121060	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52	Bauen und Wohnen	203
Wohnungsbauförderung	1.52.04	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52	Bauen und Wohnen	201
Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52	Bauen und Wohnen	201
Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10	1.21.10	Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21	Schulträgeraufgaben	117
Zentrale Dienste	120030	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Zentrale Dienste	1.11.06	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Zentraler Service	1.11.06.01	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11	Innere Verwaltung	21
Zentrales Gebäudemanagement	1.11.13.01	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39
ZGM-Schulhausmeister	130011	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11	Innere Verwaltung	39

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Ergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.385.940	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.507.553	-1.256.921	-1.992.333	-1.501.997	-1.494.002	-1.536.552
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.282.105	-1.299.005	-1.447.451	-1.477.671	-1.483.798	-1.521.747
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-364.223	-326.930	-412.525	-346.525	-346.525	-346.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-513.077	-366.087	-424.510	-363.636	-369.569	-356.967
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.133.715	-474.130	-483.430	-483.940	-505.450	-504.990
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-41.883	-114.774	-126.300	-22.800	-30.200	-3.700
10	= Ordentliche Erträge	-23.228.496	-22.009.747	-21.843.199	-21.713.369	-22.582.344	-23.079.306
11	- Personalaufwendungen	3.397.780	3.372.921	3.492.868	3.557.506	3.613.423	3.683.803
12	- Versorgungsaufwendungen	471.251	406.295	313.291	313.579	313.876	314.586
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.620.285	3.656.777	3.832.866	3.760.706	3.672.865	3.840.379
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.742.867	2.647.114	2.478.882	2.540.879	2.536.958	2.487.906
15	- Transferaufwendungen	11.610.443	12.943.681	12.872.813	13.022.260	13.318.218	13.595.148
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	903.540	774.982	744.982	693.347	709.315	700.002
17	= Ordentliche Aufwendungen	22.746.166	23.801.770	23.735.702	23.888.277	24.164.655	24.621.824
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-482.330	1.792.023	1.892.503	2.174.908	1.582.311	1.542.518
19	+ Finanzerträge	-45.558	-110.020	-310.920	-310.420	-309.920	-309.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	181.406	185.000	181.600	232.500	228.200	223.800
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	135.848	74.980	-129.320	-77.920	-81.720	-85.620

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Ergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-346.482	1.867.003	1.763.183	2.096.988	1.500.591	1.456.898
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-346.482	1.867.003	1.763.183	2.096.988	1.500.591	1.456.898

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Finanzplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.344.331	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-667.335	-575.143	-1.280.131	-732.222	-734.972	-740.972
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.129.602	-1.144.095	-1.291.048	-1.309.448	-1.315.848	-1.349.248
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-353.969	-326.930	-412.525	-346.525	-346.525	-346.550
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-378.223	-366.087	-424.510	-363.636	-369.569	-356.967
7	+ Sonstige Einzahlungen	-724.861	-474.130	-483.430	-483.940	-505.450	-504.990
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-115.719	-110.020	-310.920	-310.420	-309.920	-309.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-21.714.041	-21.168.305	-21.159.214	-21.062.991	-21.935.084	-22.416.947
10	- Personalauszahlungen	3.087.529	3.294.184	3.278.702	3.333.269	3.378.343	3.437.199
11	- Versorgungsauszahlungen	529.432	545.959	460.201	464.803	469.451	474.146
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.505.120	3.643.277	3.815.366	3.747.206	3.659.365	3.826.879
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	149.750	185.000	181.600	232.500	228.200	223.800
14	- Transferauszahlungen	11.885.460	12.943.681	12.872.813	13.022.260	13.318.218	13.595.148
15	- sonstige Auszahlungen	911.554	774.982	744.982	693.347	709.315	700.002
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.068.845	21.387.083	21.353.664	21.493.385	21.762.892	22.257.174
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 J. 16)	-1.645.196	218.778	194.450	430.394	-172.192	-159.773
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.172.635	-1.023.084	-1.022.521	-1.114.869	-975.655	-970.762

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Finanzplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-27.268	-389.500	-235.000	-17.000	-15.000	-15.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-39.293					
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-4.466	-374.000	-406.300	-513.000	-181.250	-214.400
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	-11					
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.243.674	-1.786.584	-1.663.821	-1.644.869	-1.171.905	-1.200.162
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	33.935	132.620	21.000	15.000	15.000	15.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.623.738	2.049.500	3.340.500	2.090.000	1.359.000	475.100
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	602.007	1.129.902	389.767	280.031	306.582	137.085
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	382	1.000.000	810.000			
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen		22.500			150.000	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	15.118	39.421	23.500	1.500	1.500	1.500
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.275.179	4.373.943	4.584.767	2.386.531	1.832.082	628.685
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	1.031.506	2.587.359	2.920.946	741.662	660.177	-571.477
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	-613.690	2.806.137	3.115.396	1.172.056	487.985	-731.250
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen		-1.587.769	-2.111.356	-742.072	-660.587	-410

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Finanzplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	136.324	163.950	163.950	163.950	163.950	163.950
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	136.324	-1.423.819	-1.947.406	-578.122	-496.637	163.540
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-477.366	1.382.318	1.167.990	593.934	-8.652	-567.710
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-2.309.808	-2.787.174	-1.404.856	-236.866	357.068	348.416
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-2.787.174	-1.404.856	-236.866	357.068	348.416	-219.294

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01 Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.01.01 Verfügungsmittel BM
			1.11.02.01.02 Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.02 Geschäftsführung Eigenbetriebe / MEG
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01 Gleichstellungsangelegenheiten
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01 Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01 Zentraler Service
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01 Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)
	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01 Finanz- und Rechnungswesen
	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01 IT-Leistungen der ADV
	1.11.11	Recht	1.11.11.01 Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten
	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01 Zentrales Gebäudemanagement
			1.11.13.01.01 ZGM - interne Leistungen
			1.11.13.01.02 ZGM - externe Leistungen (Mietw hg. etc.)
			1.11.13.02 Liegenschaftsmanagement
			1.11.13.02.01 Liegenschaftsmanagement - intern
			1.11.13.02.02 Liegenschaftsmanagement – extern
	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.26.01 Bauhofleistungen für Verwaltung
1.11.26.02 Bauhofleistungen für Betriebe+Externe			
1.11.26.03 Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung			

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.088	-25.729	-27.927	-49.992	-50.704	-53.863
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-422					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-83.316	-82.300	-85.200	-85.200	-85.200	-85.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-240.651	-175.031	-198.720	-199.975	-201.236	-202.511
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-572.516	-54.300	-56.100	-56.610	-57.120	-57.650
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-3.585	-114.774	-126.300	-22.800	-30.200	-3.700
10	= Ordentliche Erträge	-916.578	-452.134	-494.247	-414.577	-424.460	-402.924
11	- Personalaufwendungen	2.400.421	2.221.503	2.312.582	2.369.292	2.413.987	2.472.572
12	- Versorgungsaufwendungen	210.758	129.143	71.269	69.136	66.990	65.231
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	334.514	308.969	340.636	297.177	298.975	366.219
14	- Bilanzielle Abschreibungen	434.125	167.009	142.389	164.245	162.869	162.059
15	- Transferaufwendungen	3.900	4.000	2.500	2.500	2.500	2.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	428.645	435.468	408.928	408.325	411.575	410.465
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.812.363	3.266.092	3.278.304	3.310.675	3.356.896	3.479.046
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.895.785	2.813.958	2.784.057	2.896.098	2.932.436	3.076.122
19	+ Finanzerträge	-18					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-18					
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.895.767	2.813.958	2.784.057	2.896.098	2.932.436	3.076.122

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.895.767	2.813.958	2.784.057	2.896.098	2.932.436	3.076.122
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.011.490	-2.898.979	-2.928.322	-3.044.638	-3.082.637	-3.159.388
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	70.059	78.427	77.936	79.858	80.461	81.264
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-45.664	-6.595	-66.329	-68.682	-69.740	-2.002

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	35,00	35,00	34,00	33,00	33,00	32,00
Mitarbeiter (PRS)	43,00	43,00	41,00	40,00	40,00	39,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	6,56	6,56	6,00	6,00	6,00	6,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	33,27	33,27	33,27	32,27	32,27	31,27
Planstellen (MAS)	39,83	39,83	39,27	38,27	38,27	37,27

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung



verantwortlich:

1.11.01 Politische Gremien

Bukowski, Jörg

Beschreibung

Die Produktgruppe „Politische Gremien“ umfasst den Ratservice inklusive des Sitzungsdienstes und das kommunale Verfassungsrecht. Ebenso die Unterstützung des Kinder- und Jugendrates der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (GO), Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Geschäftsordnung des Rates, Zuständigkeitsordnung, Landesverfassung NRW.

Zielgruppen

Rat, Ausschüsse, Gremien, Kinder- und Jugendrat, Fraktionen, Gesamtverwaltung, BürgerInnen.

Ziele

Sicherstellung einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Rats- und Ausschussarbeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Umfassende Information der Bürgerschaft und der Ratsmitglieder durch ein ansprechendes und aktuelles Ratsinformationssystem im Internet.

Anstreben der Mittelwerte (Fraktionszuwendungen, Aufwandsentschädigungen) im interkommunalen Vergleich (IKV).

Ausbau der digitalisierten Datenübermittlung und hausinternen Beschlusskontrolle.

Kennzahlen

Anzahl der Quartalsberichte

Anzahl Sitzungen

Anzahl Fraktionssitzungen

Anträge (Politik und Bürger)

Ratsmitglieder

Einwohner

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-196					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.410	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
10	= Ordentliche Erträge	-1.606	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
11	- Personalaufwendungen	36.477	37.858	39.956	40.356	40.759	41.167
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.044	2.530	2.530	2.580	2.630	2.680
14	- Bilanzielle Abschreibungen	996	996				
15	- Transferaufwendungen	700	2.500	1.000	1.000	1.000	1.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	126.694	131.910	109.170	109.170	112.175	112.175
17	= Ordentliche Aufwendungen	167.911	175.794	152.656	153.106	156.564	157.022
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	166.305	174.294	151.156	151.606	155.064	155.522
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	166.305	174.294	151.156	151.606	155.064	155.522
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	166.305	174.294	151.156	151.606	155.064	155.522
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-205.317	-214.065	-195.156	-195.853	-199.727	-200.566
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.012	39.771	44.000	44.247	44.663	45.044

Kostenerstattungen erfolgen durch die Inanspruchnahme von Personal der Kernverwaltung für Angelegenheiten der Eigenbetriebe (hier: Betriebsausschusssitzungen u. a.).

Haushaltsplan 2015**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.01 Politische Gremien

Bukowski, Jörg



Die **Personalaufwendungen** stehen hier für die personelle Besetzung des Ratsbüros.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Für die Nutzung externer DV-Systeme wurde für die Folgejahre eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Die **bilanziellen Abschreibungen** entfallen ab 2015, da die Beameranlage im Sitzungssaal komplett abgeschrieben ist.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten ein Budget i. H. v. 1.000 €, das dem Kinder- und Jugendrat für seine Arbeit zur Verfügung steht.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** befindet sich insbesondere der Ansatz für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder sowie Sitzungsgelder und Fraktionszuwendungen. In der Mitte der Legislaturperiode (ab 2017) ist gesetzlich eine Anhebung dieser Gelder vorgesehen.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Anzahl Sitzungen (ANZ)	29	26	26	26	26	26
3	Anträge (Politik und Bürger)	62	65	65	65	65	65
4	Ratsmitglieder (PRS)	33	27	26	26	26	26



verantwortlich:

1.11.02 Verwaltungsführung

Bukowski, Jörg

Beschreibung

Die Produktgruppe „Verwaltungsführung“ umfasst alle Maßnahmen der strategischen Planung und der Rahmenregulierung des Dienstbetriebes bezogen auf die Gemeindeverwaltung sowie die Geschäftsführung der Eigenbetriebe Wasserwerk, Abwasserwerk und Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Ortsrecht der Gemeinde Morsbach, Eigenbetriebsverordnung, GmbH-Gesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung, Rat, BürgerInnen.

Ziele

Zukunftssichere Planung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisebene.

Gemeinsame Festlegung der Ziele für die Produktgruppen in den Fachausschüssen und im Rat.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.02 Verwaltungsführung

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.929	-41.000	-40.000	-40.276	-40.555	-40.836
10	= Ordentliche Erträge	-44.929	-41.000	-40.000	-40.276	-40.555	-40.836
11	- Personalaufwendungen	163.253	160.091	161.025	162.635	164.263	165.904
12	- Versorgungsaufwendungen	81.435	71.159	67.842	68.520	69.205	69.898
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	76	5.000				
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3	1.284	1.635	1.634		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.519	14.560	14.620	14.620	14.625	14.625
17	= Ordentliche Aufwendungen	259.287	252.094	245.122	247.409	248.093	250.427
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	214.358	211.094	205.122	207.133	207.538	209.591
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	214.358	211.094	205.122	207.133	207.538	209.591
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	214.358	211.094	205.122	207.133	207.538	209.591
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-267.431	-296.391	-299.654	-300.041	-301.425	-304.201
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.998	67.325	81.655	79.910	81.002	81.610
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-3.074	-17.972	-12.878	-12.997	-12.886	-13.000

Anteilige Personal- und Sachkosten für das Wasser- und Abwasserwerk sowie die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH werden hier unter den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2015**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.02 Verwaltungsführung**Bukowski, Jörg**

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Der Ansatz beträgt 2,5 T€. Darüber hinaus fallen hierunter auch die Aus- und Fortbildungskosten sowie die Ausgaben für Gästebewirtung und Repräsentation. Weiter sind hier die Mitgliedsbeiträge u. a. für den Städte- und Gemeindebund zu nennen.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00



verantwortlich:

1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann

Stark, Sigrid

Beschreibung

Die Produktgruppe „Gleichstellung von Frau und Mann“ umfasst die Unterstützung und Mitwirkung bei verwaltungsinternen und externen Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben oder haben können.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 der Gemeindeordnung, Artikel 3 des Grundgesetzes, Artikel 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Landesgleichstellungsgesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, BürgerInnen.

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Maßnahmen

Steigerung des Bekanntheitsgrads.

Anwendung des Frauenförderplans.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei häuslicher Gewalt.

Gewährleistung einer Unterstützung in allen Lebenslagen.

Kennzahlen

Einwohner

Mitarbeiter insgesamt

Weibliche Mitarbeiter

Frauenquote

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	120	300	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	120	300	300	300	300	300
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	120	300	300	300	300	300
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	120	300	300	300	300	300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	120	300	300	300	300	300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.100	-8.265	-7.668	-7.735	-7.807	-7.882
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.080	16.230	15.035	15.170	15.313	15.464
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.100	8.265	7.667	7.735	7.806	7.882

Für Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten werden 100 € zur Verfügung gestellt. Der Ansatz für Aus- und Fortbildung beträgt 200 €.

Die **Personalaufwendungen** für die Gleichstellungsbeauftragte werden unter der Kostenstelle Finanzwesen gebucht und befinden sich damit primär in der Produktgruppe Finanzmanagement und Rechnungswesen.

Über die **interne Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Leistungen der Gleichstellungsbeauftragten".

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Gemeinde Morsbach (50 %). Die internen Leistungen werden an die übrigen Produkte verrechnet.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	71	83	85	82	82	80
3	weibliche Mitarbeiter (PRS)	32	37	34	32	32	32
4	Frauenquote (%)	45	48	40	39	39	40



Beschreibung

Die Produktgruppe „Beschäftigtenvertretung“ umfasst alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeindeverwaltung in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten sowie die Vertretung der Interessen und Belange aller schwerbehinderten Beschäftigten der Gemeindeverwaltung und der Schulen in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz und Schwerbehindertengesetz eingeräumten Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Landespersonalvertretungsgesetz, Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen, Schwerbehindertengesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Schwerbehinderte der Gemeindeverwaltung und Schulen, Verwaltungsführung.

Ziele

Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen inklusive der schwerbehinderten MitarbeiterInnen.

Maßnahmen

Sicherstellung einer Weiterbildung der Zielgruppen.
Durchführen von vertrauensbildenden Maßnahmen.
Vermehrtes Nutzen von Medien zur Verbesserung des internen Informationsflusses.
Förderung der Transparenz.

Kennzahlen

Anzahl Personalversammlungen
Anzahl Personalratssitzungen
Anzahl Vierteljahresgespräche

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Marciniak, Ulrich**1.11 Innere Verwaltung****1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	130	700	130	130	130	130
17	= Ordentliche Aufwendungen	130	700	130	130	130	130
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	130	700	130	130	130	130
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	130	700	130	130	130	130
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	130	700	130	130	130	130
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.911	-12.420	-3.517	-3.897	-3.953	-4.028
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.781	11.720	3.387	3.767	3.823	3.898

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden unter anderem die Reisekosten und Fortbildungsaufwendungen geplant.

Die Personalaufwendungen für die Mitglieder des Personalrats der Gemeindeverwaltung werden über die Kostenstellen den jeweiligen Produktgruppen zugeordnet, für die die Personen schwerpunktmäßig tätig sind.

Im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Personalvertretung".

Auf Grund der „Vollkostenrechnung“ werden schließlich alle hier gebuchten Beträge auf die externen Produkte umgelegt.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Marciniak, Ulrich**1.11 Innere Verwaltung****1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	71	83	85	82	82	80
2	Anzahl Personalversammlungen (ANZ)	1	0	1	1	1	1
3	Anzahl der Personalratssitzungen (ANZ)	14	0	14	14	14	14
4	Anzahl der Vierteljahresgespräche (ANZ)	4	0	4	4	4	4
5	Personalratsmitglieder (ANZ)	5	0	5	5	5	5



verantwortlich:

1.11.06 Zentrale Dienste

Neuhoff, Anita

Beschreibung

Die Produktgruppe „Zentrale Dienste“ umfasst alle Maßnahmen des zentralen Service, wie den Einkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertigen Wirtschaftsgütern und Verbrauchsmaterial, die Inventarisierung der o.g. Gegenstände, Wartung, Störungsbeseitigung und Vertragsüberwachung von Kopierern, Risograph und Frankiermaschine, die Zahlung der Leasingraten, die Kündigung / den Abschluss von Verträgen, die Materialausgabe an Fachbereiche und Betriebe, die Druckerei, den Fahrdienst / Dienstwagen, den Post- und Botendienst, die Führung der Hausbibliothek und allgemeine Hausdienste.

Auftragsgrundlage

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Dienstanweisungen.

Zielgruppen

Abteilungen im Hause / MitarbeiterInnen (Schulen, Feuerwehr, Eigenbetriebe, Dritte).

Ziele

Effizientes Verwaltungshandeln durch optimierte Arbeitsabläufe sowie stetiger Aufgabenkritik

Maßnahmen

Einführung eines Dokumenten-Managementsystems zur Effizienzsteigerung der Arbeitsprozesse und Minimierung des Platzbedarfs bei der Archivierung

Kennzahlen

Digital erfasste Dokumente
Anteil der digital erfassten Dokumente
Raumbedarf Verwaltungsarchiv

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.06 Zentrale Dienste

Neuhoff, Anita



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.243	-1.252	-3.142	-3.343	-1.592	-2.391
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-458	-400	-400	-400	-400	-400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.737	-28.400	-29.000	-29.700	-30.400	-31.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.028					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-474					
10	= Ordentliche Erträge	-35.940	-30.052	-32.542	-33.443	-32.392	-33.891
11	- Personalaufwendungen	51.381	55.552	64.821	65.470	66.125	66.786
12	- Versorgungsaufwendungen	308	3.991				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.307	67.624	94.720	71.621	71.621	71.621
14	- Bilanzielle Abschreibungen	49.845	54.776	47.219	44.220	44.831	45.568
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.882	81.887	87.038	87.638	88.298	88.898
17	= Ordentliche Aufwendungen	250.723	263.830	293.798	268.949	270.875	272.873
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	214.783	233.778	261.256	235.506	238.483	238.982
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	214.783	233.778	261.256	235.506	238.483	238.982
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	214.783	233.778	261.256	235.506	238.483	238.982
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-235.744	-257.246	-282.758	-257.378	-260.630	-261.461
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.961	23.469	21.502	21.872	22.147	22.479

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.06 Zentrale Dienste

Neuhoff, Anita



Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung der Sonderposten.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** ist die Abrechnung der Sach- und Personalkostenerstattung mit dem Wasser- und Abwasserwerk und den anderen Produktgruppen (24 T €) veranschlagt.

Auch die Sachkostenerstattung des Jobcenters des Oberbergischen Kreises (5 T €) ist hier mit veranschlagt.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Rathauses sowie die Fahrzeugunterhaltung der Kernverwaltung. Der Ansatz erhöht sich, da in 2015 die Abdichtung einer Kellerwand des Rathauses (25 T€) notwendig wird.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten u. a. Kosten für Leasing und Miete von Geräten und EDV-Ausstattung, sämtliche Geschäftsausgaben wie Büromaterial, Telefon, Porto oder Zeitungen und Fachliteratur sowie Versicherungsleistungen.

Der Saldo wird im Wege der **internen Leistungsverrechnung** auf die anderen (externen) Produkte verteilt.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-435							-33.807	-33.807
2	- Summe der investiven Auszahlungen	5.608	5.500	4.500		4.500	4.500	4.500	54.641	72.641
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	5.173	5.500	4.500		4.500	4.500	4.500	20.834	38.834

Für die Ausstattung des Rathauses (**Verwaltung**) ist ein Betrag von 2.000 € pro Jahr berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können. Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 2.500 € erworben werden.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Fahrzeuge Verwaltung (ST)	5	5	5	5	5	5
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	71	83	85	82	82	80



Beschreibung

Die Produktgruppe „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ umfasst zum einen alle Maßnahmen der Repräsentation wie Ehrungen und sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen, zum anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der Gemeinde Morsbach und der Herausgabe des amtlichen Mitteilungsblattes „Flurschütz“, die Öffentlichkeitsarbeit und die Städtepartnerschaft.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Ehrenordnung, Erlasse.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, BürgerInnen, Betriebe, Verbände und Vereine, Urlauber / Gäste, Presse.

Ziele

Positives Image in der Öffentlichkeit schaffen, durch Versorgung mit Informationen über Angebote und Leistungen unserer Gemeinde.

Maßnahmen

- Verbesserung der Qualität des "Flurschütz" durch aktuelle Berichterstattung aus Rat und Verwaltung.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Presse sowie Verwaltung und Bürgern.
- Transparenz des Verwaltungshandelns.
- Bereitstellung von umfassenden Informationen für Familien, Kinder und Jugendliche.
- Verbreitung eines einheitlichen Verwaltungsbildes.
- Aufzeigen von Qualitätsmerkmalen der Landschaft, Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie.
- Ständige Aktualisierung des Informationsangebotes.
- Förderung von Besuchsaustauschen mit dem französischen Partnerschaftskanton Milly-la-Forêt und der deutsch-französischen Verständigung.

Kennzahlen

- Einwohner
- Anzahl der Pressemitteilungen
- Anzahl der Flurschützausgaben

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	3.200	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.585	13.200	12.000	12.000	12.000	12.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.785	14.700	13.500	13.500	13.500	13.500
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	15.785	14.700	13.500	13.500	13.500	13.500
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	15.785	14.700	13.500	13.500	13.500	13.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.785	14.700	13.500	13.500	13.500	13.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-53.227	-49.236	-46.847	-47.162	-47.457	-47.793
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.442	34.536	33.347	33.662	33.957	34.293

Die **Transferaufwendungen** umfassen den Zuschuss in Höhe von 1.500 € für die Unterstützung des Partnerschaftsvereins.
 Die öffentlichen Bekanntmachungen, Ehrungen, Jubiläen, Gästebewirtung und Repräsentation fallen unter die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen**. Ebenfalls sind die Kosten für den Flurschütz (9,2 T€) enthalten, welche erneut reduziert werden können. Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)		10.700				
2	Anzahl Flurschütz-Ausgaben (ST)		17				



Beschreibung

Die Produktgruppe „Personalmanagement“ umfasst alle Maßnahmen der Personalsteuerung (wie Erstellung eines Personalentwicklungskonzepts, des Stellenplans etc. sowie Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge /Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes) und der Personalbetreuung (wie Angelegenheiten bzgl. Beschäftigungsverhältnissen, arbeits- / und dienstrechtlichen Belangen).

Auftragsgrundlage

Öffentliches Dienstrecht, Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Haushaltsrecht, Gleichstellungsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsgesetz, Satzungen der Berufsgenossenschaften, Reisekostenrecht, Landespersonalvertretungsgesetz.

Zielgruppen

Alle MitarbeiterInnen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung.

Ziele

Zufriedenes Personal mit einer hohen Motivation.

Maßnahmen

Bedarfsgerechte Fortbildung der MitarbeiterInnen.
Anpassung des Personalbestands auf Mittelwert des Interkommunalen Vergleiches (IKV).
Führung von Mitarbeitergespräche.
Sicherstellung einer leistungsgerechten Bezahlung.
Gewährleistung von Präventivmaßnahmen im Gesundheitsbereich.
Optimale Ausstattung des individuellen Arbeitsplatzes.
Intensivierung der technisch unterstützten Aufgabenerfüllung.
Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Kennzahlen

Mitarbeiter insgesamt
Auszubildende
Teilzeitbeschäftigte
Männliche Mitarbeiter
Beschwerden (z. B. beim LOB)
Zahl der Beschäftigten und Beamten

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-21.749	-17.800	-11.500	-11.615	-11.731	-11.848
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-239.544					
10	= Ordentliche Erträge	-261.293	-17.800	-11.500	-11.615	-11.731	-11.848
11	- Personalaufwendungen	546.585	283.778	380.385	392.150	404.701	417.947
12	- Versorgungsaufwendungen	-43.243	-101.874	-121.485	-125.545	-129.639	-133.365
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.279	15.400	14.000	14.250	14.500	14.750
14	- Bilanzielle Abschreibungen			1.703	1.702	1.703	1.702
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.033	13.616	11.569	12.172	14.305	14.043
17	= Ordentliche Aufwendungen	521.653	210.920	286.172	294.729	305.570	315.077
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	260.360	193.120	274.672	283.114	293.839	303.229
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	260.360	193.120	274.672	283.114	293.839	303.229
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	260.360	193.120	274.672	283.114	293.839	303.229
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-284.933	-220.837	-299.492	-307.379	-318.315	-327.887
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.573	27.717	24.820	24.265	24.476	24.658

Hinter den **Erträgen aus Kostenerstattungen** verbergen sich die Personalkostenerstattungen der Eigenbetriebe für Leistungen des Personalmanagements.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind in dieser Produktgruppe in einer Summe für alle Beamten der Gemeindeverwaltung unter den **Personalaufwendungen** veranschlagt. Außerdem werden die Personalkosten der Auszubildenden zentral hier veranschlagt. Weiterhin sind hier erstmals die Auflösungsbeträge aus der Rückstellung Altersteilzeit enthalten. Die im Vergleich zum Haushaltsansatz 2014 erkennbare Erhöhung des Personalaufwandes ist durch den Wegfall der aufwandsmindernden Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeit (130 T€) begründet. Insgesamt reduzieren sich die Personalaufwendungen in diesem Bereich.

Auf Grund einer Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt wurde die Personalkostenabrechnung der Rheinischen Versorgungskasse übertragen. Das Entgelt für die Dienstleistung wird unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gebucht.

Die **bilanziellen Abschreibungen** beinhalten die Beträge für die angeschaffte Zeiterfassungssoftware.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** fallen Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Zeitungen und Fachliteratur und Personalnebenaufwendungen.

Der Ansatz für Fortbildungsmaßnahmen beinhaltet die Maßnahmen für die Auszubildenden, im Personalwesen sowie ein allgemeines Budget, das die dezentral veranschlagten Fortbildungsmaßnahmen bis zu einem Gesamtbudget für Aus- und Fortbildung aufstockt. Dieses Budget wurde um 5 T€ auf insgesamt 15 T€ reduziert.

Bei Verrechnung auf die Endprodukte erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	71	83	85	82	82	80
2	Frauenquote (%)	45	47	40	39	39	40
3	Auszubildende (PRS)	2	3	4	3	3	2
4	Teilzeitbeschäftigte (PRS)	25	0	22	21	21	20
5	männliche Mitarbeiter (PRS)	39	0	51	50	50	49
6	Anz. Beschwerden (z.B. beim LOB)	1	0	1	1	1	1

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Finanzmanagement und Rechnungswesen“ umfasst alle Maßnahmen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung, der Jahresrechnung, des Controlling und Berichtswesen, des Finanzierungsmanagements und der Liquiditätssteuerung, der Zahlungsabwicklung inkl. Buchführung und Verwahrungen, der Buchhaltung, der Vollstreckung sowie sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern und sonstigen Abgaben und Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Auftragsgrundlage

NKFG NRW (Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung nach NKF), Eigenbetriebsverordnung, Gemeindefinanzierungsgesetz, Finanzstatistik, Landeshaushaltsverordnung, (Gemeinekassenverordnung,) Kommunalabgabengesetz, Satzungen, Solidarbeitragsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Zuschussrichtlinien, Runderlasse des Innenministeriums betreffend der Kreditwirtschaft, Dienstanweisungen, Verdingungsordnungen, Erlasse, ESTG, Verwaltungsvollstreckungsgesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, Konkursordnung, Insolvenzordnung, Abgabenordnung, Zivilprozessordnung, Gewerbesteuerergesetz, Abgabenordnung, Satzungsrecht, Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz.

Zielgruppen

Gemeinderat, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Einwohner und sonstige Dritte, Abgabepflichtige, Zahlungsempfänger/ -pflichtige Landesrechnungshof, Verwaltungsführung, Aufsichtsbehörde, Gemeindeprüfungsanstalt, Einwohner und Betriebe die der Steuerpflicht in der Gemeinde Morsbach unterliegen.

Ziele

Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung.
Erreichen des Haushaltsausgleiches.

Maßnahmen

Sicherstellung einer unterjährigen Berichterstattung
Optimierung des Beteiligungsmanagements und Beteiligungscontrollings.
Rechtmäßiger, vollständiger und wirtschaftlicher Kassenbetrieb.
Rechtmäßige, termingerechte und wirtschaftliche Steuer- und Abgabenabwicklung.
Förderung der Transparenz der kommunalen Dienstleistung im Bereich Abgaben.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-52.109	-41.300	-65.000	-65.000	-65.000	-65.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-42.601	-34.300	-34.100	-34.610	-35.120	-35.630
10	= Ordentliche Erträge	-94.711	-75.600	-99.100	-99.610	-100.120	-100.630
11	- Personalaufwendungen	448.785	479.518	507.160	512.232	517.354	522.527
12	- Versorgungsaufwendungen	154.919	142.867	112.912	114.041	115.182	116.334
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.576	37.900	33.620	34.750	35.395	36.050
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.241	59.278	61.628	60.828	59.563	59.763
17	= Ordentliche Aufwendungen	699.521	719.563	715.320	721.851	727.494	734.674
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	604.810	643.963	616.220	622.241	627.374	634.044
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	604.810	643.963	616.220	622.241	627.374	634.044
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	604.810	643.963	616.220	622.241	627.374	634.044
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-705.186	-753.589	-720.533	-721.771	-728.349	-735.496
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.376	109.626	104.313	99.530	100.975	101.452

Die **Kostenerstattungen** (insbes. Personalkostenerstattungen) für die Leistungen der Gemeindekasse werden hier gebucht. Die Erträge steigen auf Grund der Personalkostenerstattung durch die fortgeführte MEG mbH.



Sonstige ordentliche Erträge setzen sich aus Vollstreckungsgebühren, Mahngebühren, Stundungszinsen sowie im Rechnungsergebnis aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** wird die Nutzung externer DV-Systeme (hier: SAP) geplant.

Bankgebühren sowie Versicherungsleistungen werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** geführt. Außerdem sind externe Prüfungskosten des Jahresabschlusses durch einen Dritten und die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt enthalten (Bildung von Rückstellungen). Steigende Bankgebühren sind ursächlich für die Aufwandssteigerung.

Auch hier erfolgt im Wege der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung der Produktgruppe.



verantwortlich:

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.

Leopold, Waldemar

Beschreibung

Die Produktgruppe „Technikunterstützte Informationsverarbeitung“ umfasst alle Maßnahmen der Beratung der Fachbereiche in EDV-Fragen, der Betreuung aller technischen Geräte und alle Tätigkeiten zu Netzwerk, Hard- und Software.

Auftragsgrundlage

Gewährleistung der Softwareunterstützung.
Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Zielgruppen

Fachbereiche, alle MitarbeiterInnen der Verwaltung, Eigenbetriebe und Eigengesellschaft, Schulverwaltung.

Ziele

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Maßnahme

Gewährleistung der Softwareunterstützung. Sicherstellung und planvoller Ausbau der technischen Integration.
Gewährleistung des second level support für die Morsbacher Schulen.
Durchführung von Einzel- und Gruppenschulungen.

Kennzahlen

Anzahl der betreuten PCs und Server in Schulen
Anzahl PCs und Server Verwaltung und Außenstellen
Stunden second level support (Schulen)

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.106	-6.770	-6.349	-8.600	-4.820	-6.220
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.440	-14.900	-16.400	-16.564	-16.730	-16.897
10	= Ordentliche Erträge	-22.846	-28.970	-30.049	-32.464	-28.850	-30.417
11	- Personalaufwendungen	120.538	123.796	126.369	127.633	128.909	130.197
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.336	58.900	66.400	60.060	61.244	62.450
14	- Bilanzielle Abschreibungen	5.832	20.477	12.608	9.140	4.461	4.770
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.141	5.730	3.450	3.450	5.260	3.460
17	= Ordentliche Aufwendungen	193.848	208.903	208.827	200.283	199.874	200.877
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	171.002	179.933	178.778	167.819	171.024	170.460
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	171.002	179.933	178.778	167.819	171.024	170.460
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	171.002	179.933	178.778	167.819	171.024	170.460
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-183.465	-193.658	-193.558	-181.786	-185.122	-184.654
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.463	13.725	14.780	13.967	14.098	14.194

Die Position **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten. Zur Finanzierung der IT-Ausstattung wird in 2016 die Investitionspauschale des Landes verwendet, sodass es hier zu einer höheren Auflösung von Sonderposten kommt.

Haushaltsplan 2015**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.

Leopold, Waldemar



Mit allen 4 Schulen der Gemeinde wurden über die Dienstleistungen im EDV-Bereich Service- und Supportvereinbarungen getroffen, d.h. Mitarbeiter der EDV-Abteilung der Gemeinde erbringen Dienstleistungen für die EDV-Anlagen der Schulen. Hierfür entrichten die Schulen **Privatrechtliche Leistungsentgelte**.

Leistungen der IT-Abteilung für die Eigenbetriebe werden unter **Erträge aus Kostenerstattungen** gebucht.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Bereitstellungskosten der gemeinsamen EDV-Anlage (Großrechner) und die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg in Anspruch genommen werden. Der Ansatz für die Nutzung externer DV-Systeme beinhaltet auch ein Benutzerservice-Angebot, die Inanspruchnahme des Formularservers, die virtuelle Poststelle, die Sonderumlage und die Umlage für Forschung und Entwicklung.

Bilanzielle Abschreibungen resultieren aus der Abbildung des Werteverzehrs des vorhandenen Inventars (Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Aufwendungen für Fortbildungen, Verbrauchsmaterial (Tintenpatronen, Tonerkartuschen etc.), Versicherungen, Support- und Updatekosten.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	9.404	52.530	28.500		5.500	5.500	5.500	182.583	227.583
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.404	52.530	28.500		5.500	5.500	5.500	182.583	227.583

Für die Erneuerung sowie Ersatzbeschaffungen der IT-Ausstattung im Rathaus sind in den Haushaltsjahren 2015 - 2018 pauschal 5 T€ vorgesehen. In 2015 ist darüber hinaus ein Ansatz für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Software) in Höhe von 1,5 T€ sowie aktivierbare Investitionszuwendungen zur Beschaffung digitaler Endgeräte für die Ratsmitglieder zur Umsetzung des beschlossenen papierlosen Sitzungsdienstes (22 T€) eingeplant.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Leopold, Waldemar**1.11 Innere Verwaltung**

1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Betreute PCs & Server Verw. & Außenst. (ST)	91	91	92	92	92	92
2	Anz.der betreuten PCs&Server in Schulen (ANZ)	242	0	242	242	242	242
3	Std. second level support in Schulen (STD)	203	0	110	110	110	110

Die Berechnung dieser Kennzahlen umfassen sämtliche Bildschirmarbeitsplätze der Verwaltung, der ARGE, der Schulen und Außenstellen.



verantwortlich:

1.11.11 Recht

Bukowski, Jörg

Beschreibung

Die Produktgruppe „Recht“ umfasst alle Angelegenheiten der Rechtsberatung und -vertretung sowie im Rahmen der Versicherungsangelegenheiten alle Angelegenheiten der Risikovorsorge und Schadensregulierung.

Auftragsgrundlage

Zuweisung durch den Bürgermeister nach Bedarf (BRAG §§20 Abs.1 S.1 und 118); ZPO, StGB, VwGO.
Freiwillige Versicherungsabschlüsse, Pflichtversicherungsgesetz, Reichsversicherungsordnung,
§§ 823 ff. BGB und § 39 OBG.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat, Rechtsanwälte, Gemeinde Morsbach als juristische Person des öffentlichen Rechts, Schädiger bzw. Geschädigte und Versicherungsgesellschaften.

Ziele

Sicherstellung eines rechtssicheren Verwaltungshandelns.
Wirtschaftliche Risikovorsorge.

Maßnahmen

Optimaler Versicherungsschutz.
Vertretung der gemeindlichen Interessen im Rechtsstreit.
Individuelle und umfangreiche Beratung bei Beschwerden.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.11 Recht

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59	60				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.820	56.888	58.000	58.100	58.200	58.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	45.879	56.948	58.000	58.100	58.200	58.300
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	45.879	56.948	58.000	58.100	58.200	58.300
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	45.879	56.948	58.000	58.100	58.200	58.300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	45.879	56.948	58.000	58.100	58.200	58.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-94.870	-73.582	-73.163	-73.400	-73.653	-73.903
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.991	16.634	15.163	15.300	15.453	15.603

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** werden die folgenden Versicherungen erfasst: Haftpflichtversicherung (25,9 T €), gesetzliche Unfallversicherung für fremde Versicherte (14,5 T €), Eigenschaden- (4,2 T €) und Strafrechtsversicherung (1,2 T €) sowie eine Kfz-Versicherung für dienstlich genutzte Privat-PKW (2,2 T €).

Ferner wird hier ein pauschaler Betrag für Rechtsstreitverfahren in Höhe von 10 T € veranschlagt.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ umfasst alle Maßnahmen der zweckgerichteten Grundstücksbeschaffung/-abgabe, der Baulandumlegung und Grenzenlegung, der Pflege der Grundstücksbewerberliste sowie Maßnahmen zu Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, der Raumvermietung, -anmietung und -vermittlung und des Gebäudebetriebes (Zentrales Gebäudemanagement).

Auftragsgrundlage

Art. 28 GG, § 28 GO NW, Straßen- und Wegegesetz NW, BauGB, Flurbereinigungsgesetz, Beschlüsse politischer Gremien.
Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen.

Zielgruppen

(Bauwillige) Bürger der Gemeinde Morsbach und Gleichgestellte, Grundstückseigentümer, Verwaltungsführung und Fachbereiche, Landwirte, Kleingartenvereine, Auskiesunternehmen, Jagdgenossenschaften, Eigentümer von Immobilien, Energieversorger, Unternehmer, Privatpersonen. Verwaltung, Schulen, Kindergärten, Dritte, Verwaltungsführung in Bezug auf Energiekonzepte, Feuerwehr, Dorfgemeinschaften, Asylbewerberunterkunft, Obdachlosenunterkunft.

Ziele

Wirtschaftliche und zweckgemäße Gebäudeunterhaltung.

Maßnahmen

Schaffung von preiswertem Wohnraum für Morsbacher Bürger und Gleichgestellte.
Wirtschaftliche Bewirtschaftung des gemeindlichen Grundvermögens.
Optimierung der Personaleinsatzzeiten und -gebiete.
Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.
Energiebericht.
Aufbau eines aktiven Flächenmanagements.

Kennzahlen

Anzahl Gebäude
qm der Fremdreinigung
Mietwohnungen
Erledigte Aufträge im ZGM
Arbeitsstunden im ZGM
Gebäudefläche (Nutzfläche)
umbauter Raum (Gebäude)

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-417	-418	-417	-2.679	-2.574	-2.261
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-420					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-75.559	-74.600	-77.500	-77.500	-77.500	-77.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-43.490	-19.536	-19.320	-19.320	-19.320	-19.320
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-174	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		-46.824	-51.500	-13.400	-27.500	-2.000
10	= Ordentliche Erträge	-120.060	-161.378	-168.737	-132.899	-146.894	-121.081
11	- Personalaufwendungen	336.161	339.153	336.213	339.576	342.974	346.402
12	- Versorgungsaufwendungen	17.339	13.000	12.000	12.120	12.242	12.364
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.471	29.499	34.852	26.226	26.013	91.013
14	- Bilanzielle Abschreibungen	144.400	7.031	7.111	6.908	8.134	7.822
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.195	30.364	26.062	26.062	26.122	26.122
17	= Ordentliche Aufwendungen	577.567	419.047	416.238	410.892	415.485	483.723
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	457.507	257.669	247.501	277.993	268.591	362.642
19	+ Finanzerträge	-18					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-18					
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	457.488	257.669	247.501	277.993	268.591	362.642
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	457.488	257.669	247.501	277.993	268.591	362.642

Haushaltsplan 2015**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan			Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-538.196	-381.643	-360.321	-392.013	-384.504	-411.356
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.944	74.457	62.766	61.620	62.218	62.756
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-23.763	-49.517	-50.054	-52.400	-53.695	14.042

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** enthalten Miet- und Pachteinkünfte der Gemeinde Morsbach für Gebäude und Liegenschaften (bis auf die Pachten der Kindergärten, die in die entsprechende Produktgruppe 1.36.02 - Kindertageseinrichtungen gebucht werden).

Die Mietkosten-Erstattungen durch die Eigenbetriebe für die Büroräume im Rathaus werden als **Kostenerstattung** von verbundenen Unternehmen erfasst.

Unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** wird ein pauschaler Ansatz zentral für die Abwicklung von Schadensfällen an Gebäuden entsprechend dem Aufwand eingestellt.

Die im Ansatz 2015 geplanten **aktivierten Eigenleistungen** fallen im Wesentlichen für die Betreuung der folgenden Maßnahmen an: Gemeinschaftsschule - Gebäudekonzept-, Schulhofgestaltung sowie Dachsanierung und Sanierung Fassadenband Hallenbad.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Mietwohnungen/-häuser werden unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. Die Erstattung erfolgt über die Abrechnung der Mietnebenkosten.

Der Ansatz 2015 enthält die Materialkosten für die Badsanierung der Mietwohnung im Feuerwehrgerätehaus Lichtenberg (6 T €) sowie die Sanierung der Kellertür der Mietwohnung Morsbacher Str. 5 in Lichtenberg (1,5 T €). In 2018 die Sanierung und Dämmung der Schieferfassade der Mietwohnung am DGH Wallerhausen (45 T €) und die Sanierung von Balkon und Bädern der Mietwohnungen im Feuerwehrgerätehaus Morsbach (20 T €).

Versicherungen und Grundsteuer der Mietwohnungen/-häuser sowie der Ansatz für Schadensfälle (20 T €) bilden den Posten **sonstige ordentliche Aufwendungen**. Auf Grund der zentralen Veranschlagung der Schadensfälle in dieser Produktgruppe ist das Ergebnis meistens geringer, da die tatsächlich eintretenden Schadensfälle den jeweiligen Verantwortungs-/Produktbereichen zugeordnet werden.

Die externen Leistungen des Zentralen Gebäudemanagements und Liegenschaftsmanagements werden nicht auf die übrigen externen Produkte verteilt, sondern bleiben in dieser Produktgruppe stehen. Daher ergibt sich ein positives Ergebnis nach **interner Leistungsverrechnung**.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5118001 Allgemeines Grundvermögen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-3.302	-5.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000	-8.302	-68.302
6	= Summe Einzahlungen	-3.302	-5.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000	-8.302	-68.302
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	5.179	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	20.179	80.179
13	= Summe Auszahlungen	5.179	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	20.179	80.179
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.877	10.000						11.877	11.877

Für 2015 und die Folgejahre erfolgt hier eine pauschale Veranschlagung zu den **Grundstücksveräußerungen** des allgemeinen Grundvermögens in Höhe von jährlich 15.000 €.

Hinzu kommt ein pauschaler Ansatz in Höhe von 15.000 € für den **Erwerb von Grundstücken** (insbesondere für Straßenflächen).

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5118004 Notstromversorgung Rathaus										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen						30.000			30.000
13	= Summe Auszahlungen						30.000			30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)						30.000			30.000

Für 2017 ist geplant, das Rathaus mit einer mobil einsetzbaren Notstromversorgung auszustatten, um diese im Katastrophenfall individuell einsetzen zu können.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-325	-325
2	- Summe der investiven Auszahlungen	857							22.349	22.349
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	857							22.024	22.024

In 2013 wurden neue Geräte für die Schulhausmeister (Motorsense, Gartenschere und Heckenschere) angeschafft.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Gebäude (ST)	27	26	26	26	26	26
2	qm der Fremdreinigung (M2)	19.256	0	19.000	19.000	19.000	19.000
3	Mietwohnungen (ANZ)	5	0	5	5	5	5

**Beschreibung**

Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen, Wirtschaftswegen, Wanderwegen und Plätzen; Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen; Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Gartenanlagen, Unterhaltung von Grünflächen und Bäumen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Pflege von Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden; Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Verkehrsraum, Unterhaltung von Spielplätzen einschließlich Rasenflächen, Gehölzflächen, Platz- und Wegeflächen und der Ausstattungsgegenstände; Unterhaltungs-, Sanierungs- und Substanzerhaltungsarbeiten in und an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen; Unterhaltungsarbeiten an Buswartehäuschen, Grill- und Schutzhütten; Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten am öffentlichen Wasser- und Abwassernetz; Einsatz und Betreuung von Teilnehmern im Rahmen der Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs); Beschilderungsmaßnahmen anlässlich Veranstaltungen (Kirmes, Karneval), Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Ämter der Verwaltung, Erfassung und Abrechnung der Bauhofleistungen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse, Aufträge der Verwaltungsführung und anderer Fachämter, Straßen- und Wegegesetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien und Verordnungen, DIN-Normen

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Anlieger an Gemeindestraßen, Verkehrsteilnehmer, andere Fachämter

Ziele

Wirtschaftliche und bedarfsgerechte Serviceleistungen für gemeindliche Einrichtungen.

Maßnahmen

Kooperation mit Dorfgemeinschaften und Vereinen.

Patenschaften Dritter.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen; Erhaltung des verkehrssicheren Zustandes und der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Bauhofes;

Erhalt des Freizeit- und Erholungsangebotes im Gemeindegebiet; ordnungsgemäße Instandsetzungsarbeiten in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.

Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Kennzahlen

Anzahl der Arbeitsstunden

Haushaltsplan 2015**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.126	-17.289	-18.019	-35.370	-41.718	-42.991
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-31.787	-10.595	-16.000	-16.000	-16.000	-16.010
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-287.168		-2.000	-2.000	-2.000	-2.020
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-3.111	-67.950	-74.800	-9.400	-2.700	-1.700
10	= Ordentliche Erträge	-335.192	-95.834	-110.819	-62.770	-62.418	-62.721
11	- Personalaufwendungen	697.240	741.757	696.653	729.240	748.902	781.642
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	101.365	92.056	94.514	87.690	87.572	87.655
14	- Bilanzielle Abschreibungen	233.049	82.445	72.113	100.641	103.740	102.197
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.285	27.035	24.961	23.855	20.597	20.649
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.079.939	943.293	888.241	941.426	960.811	992.143
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	744.747	847.459	777.422	878.656	898.393	929.422
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	744.747	847.459	777.422	878.656	898.393	929.422
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	744.747	847.459	777.422	878.656	898.393	929.422
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-895.260	-909.026	-883.175	-984.025	-1.004.254	-1.036.073
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.587	114.197	94.688	94.350	94.897	95.725
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-27.926	52.630	-11.065	-11.019	-10.965	-10.926



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten. Diese beinhalten ab Herbst 2015 die Finanzierung der geplanten Erneuerungsmaßnahme des Bauhofgebäudes durch die allgemeine Investitionspauschale.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** sind grundsätzlich alle Abrechnungen gegenüber den Eigenbetrieben veranschlagt (wie Miete für die Nutzung von Räumlichkeiten im Baubetriebshof und Inanspruchnahme von Bauhofleistungen).

Sonstige ordentliche Erträge weisen einen pauschalen Ansatz für Erstattungen bei Schadensfällen aus.

Die **Aktivierten Eigenleistungen** resultieren in 2015 aus folgenden Maßnahmen, die durch den Bauhof unterstützt bzw. umgesetzt werden: Erneuerungsmaßnahme Bauhof sowie Errichtung Kiosk im Kurpark.

Die Veränderungen bei den **Personalaufwendungen** resultieren aus der aufwandsmindernden Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Bauhoffahrzeuge und -geräte (34 T € für Unterhaltung und 36 T € für Benzinkosten) sowie des Bauhofgebäudes. Die Energiekosten (insbes. Heizölverbrauch) werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst. In 2015 ist eine neue Bereifung für den Schlepper des Bauhofs vorgesehen.

Die Veränderungen bei den **Bilanziellen Abschreibungen** kommen durch den geplanten Erneuerungsmaßnahme des Bauhofgebäudes und die weiteren veranschlagten Neuanschaffungen zu Stande (siehe investive Auszahlungen).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten zum einen die Kfz-Versicherungsbeiträge sowie Leasingbeiträge für Fahrzeuge, zum anderen die Veranschlagung der Schadensfälle. Weiterhin sind hier die Kosten für Aus- und Fortbildung enthalten.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000051 Ersatzbeschaffung Mehrzweckgerät										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen	17.225							101.165	101.165
13	= Summe Auszahlungen	17.225							101.165	101.165
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	17.225							101.165	101.165

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119002 Baubetriebshof Erwerb Transporter										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen			41.500		13.000				54.500
13	= Summe Auszahlungen			41.500		13.000				54.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			41.500		13.000				54.500

Für das Jahr 2015 wird die Ersatzbeschaffung eines 10 Jahre alten Transporters des Baubetriebshofs mit 41,5 T€ eingeplant. Im Jahr 2016 ist die Übernahme eines weiteren Transporters (13 T€) vorgesehen, da der Leasingvertrag ausläuft.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119004 Baubetriebshof Neubau Wisseraue										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	823							823	823
13	= Summe Auszahlungen	823							823	823
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	823							823	823

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119006 Baubetriebshof Erwerb Pritschenw.GM-8151										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	11.122							11.122	11.122
13	= Summe Auszahlungen	11.122							11.122	11.122
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.122							11.122	11.122

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119007 Baubetriebshof Erwerb Kleintraktor										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-8.000							-8.000	-8.000
6	= Summe Einzahlungen	-8.000							-8.000	-8.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	48.447							48.447	48.447
13	= Summe Auszahlungen	48.447							48.447	48.447
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	40.447							40.447	40.447

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119008 Bauhof Erneuerungsmaßnahme										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		441.000	997.000					441.000	1.438.000
13	= Summe Auszahlungen		441.000	997.000					441.000	1.438.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		441.000	997.000					441.000	1.438.000

Für die Instandsetzung des Bauhofs sind aufgrund aktueller Kostenermittlungen 997 T€ vorgesehen.

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119009 Baubetriebshof Erwerb Radlader										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen			80.000						80.000
13	= Summe Auszahlungen			80.000						80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			80.000						80.000

Für das Jahr 2015 ist die Ersatzbeschaffung eines dann 17 Jahre alten Radladers für den Baubetriebshof eingeplant.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119014 Bauhof Veräußerung Vermögensgegenstände										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-13.000							-13.000	-13.000
6	= Summe Einzahlungen	-13.000							-13.000	-13.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-13.000							-13.000	-13.000

Haushaltsplan 2015

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.26 Baubetriebshof

Scholl, Matthias



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119016 Bauhof Ersatzbeschaffung LKW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen						130.000			130.000
13	= Summe Auszahlungen						130.000			130.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)						130.000			130.000

In 2017 ist eine Ersatzbeschaffung des dann 9 Jahre alten LKW des Bauhofs vorgesehen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5119017 GPS - Anbaugeräte										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen							10.000		10.000
13	= Summe Auszahlungen							10.000		10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)							10.000		10.000

Um eine automatisierte, lückenlose und rechtssichere Führung des Winterdienstbuches zu gewährleisten, ist für das Jahr 2018 die Beschaffung von GPS-Geräten für die Winterdienstfahrzeuge des Bauhofs sowie Dritter vorgesehen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:
Scholl, Matthias

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-12.400	-12.400
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.200	18.350	25.600		5.200	5.200	5.200	75.772	116.972
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.200	18.350	25.600		5.200	5.200	5.200	63.372	104.572

Hierbei handelt es sich um einen pauschalen Ansatz für Ersatzbeschaffungen bei Ausfall von Motorsäge, Freischneider, Rasenmäher etc. von 5.100 € in 2015.

In 2015 ist weiterhin die Ersatzbeschaffung eines Anhängers (7.500 €), eines Kompressors (5.000 €), einer Wildkrautbürste für den Einachser (4.000 €), einer elektrischen Metallsäge (2.500 €) sowie von Büromöbeln (1.500 €) vorgesehen.

Haushaltsplan 2015**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)
	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)
	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten
	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten
	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandswesen
	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen
	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.
			1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.
		1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.	

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.749	-77.470	-76.203	-78.851	-82.865	-89.263
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60.500	-80.869	-84.400	-84.400	-84.400	-84.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-568	-500	-700	-700	-700	-700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-22.746	-25.300	-21.500	-15.553	-29.607	-15.661
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-46.845	-22.700	-29.700	-29.700	-29.700	-29.700
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-10.583					
10	= Ordentliche Erträge	-211.992	-206.839	-212.503	-209.204	-227.272	-219.724
11	- Personalaufwendungen	248.690	277.788	285.082	287.867	290.684	293.523
12	- Versorgungsaufwendungen	71.779	116.033	81.952	82.772	83.599	84.435
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	209.773	195.155	198.342	192.710	195.435	222.305
14	- Bilanzielle Abschreibungen	178.964	177.783	156.848	162.693	162.406	160.699
15	- Transferaufwendungen	2.142	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	96.076	96.408	105.319	88.009	103.164	87.614
17	= Ordentliche Aufwendungen	807.423	864.667	829.043	815.551	836.788	850.076
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	595.431	657.828	616.540	606.347	609.516	630.352
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	595.431	657.828	616.540	606.347	609.516	630.352
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	595.431	657.828	616.540	606.347	609.516	630.352
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-19.930	-25.285	-25.812	-26.070	-26.332	-26.594

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	349.743	134.878	334.819	338.525	341.440	349.114
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	925.244	767.421	925.547	918.802	924.624	952.872

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	3,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	2,83	2,83	3,39	3,39	3,39	3,39
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,77	2,77	2,27	2,27	2,27	2,27
Planstellen (MAS)	5,60	5,60	5,66	5,66	5,66	5,66



verantwortlich:

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Hermann, Stefan

Beschreibung

Die Produktgruppe „Allgemeine Sicherheit und Ordnung“ umfasst alle ordnungsbehördlichen Maßnahmen, alle Angelegenheiten der Sicherheit und Ordnung sowie die Leistungen der Schiedsleute.

Auftragsgrundlage

Sonn- und Feiertagsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Jugendschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, Landesfischereigesetz, Bundes- und Landesjagdgesetz, BGB, Landeshundegesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Landesimmissionsgesetz, Ordnungsbehördliche Verordnung.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Jugendliche, Fischereischeinbewerber, Jagdpächter, durch Wildschaden Geschädigte, Finder- und Verlierer von Fundsachen.

Ziele

Sicherstellung eines gedeihlichen Miteinanders.
Akzeptanz des Ordnungsamtes.

Maßnahmen

Einhaltung angemessener Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet.
Imageverbesserung für staatliche Eingriffsaufgaben.
Verbesserung der Lebensqualität für Familien mit Kindern durch Tätigwerden im Hinblick auf wilde Müllablagerungen, Eingriffe nach dem Landeshundegesetz und auf Grund anderer Ordnungswidrigkeiten.
Steigerung des Sicherheitsgefühls der Morsbacher Bürger.
Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Kreispolizeibehörde.

Kennzahlen

Anzahl der Ordnungswidrigkeiten-Fälle
Anzahl der Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Hermann, Stefan



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.801	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.967	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500	-4.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.264	-700	-700	-700	-700	-700
10	= Ordentliche Erträge	-10.031	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
11	- Personalaufwendungen	53.969	57.307	58.294	58.877	59.467	60.061
12	- Versorgungsaufwendungen	32.493	80.552	34.350	34.694	35.041	35.391
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.926	9.000	14.000	14.000	14.000	14.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.115	2.770	2.770	2.770	2.770	2.770
17	= Ordentliche Aufwendungen	100.503	149.629	109.414	110.341	111.278	112.222
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	90.471	142.429	102.214	103.141	104.078	105.022
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	90.471	142.429	102.214	103.141	104.078	105.022
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	90.471	142.429	102.214	103.141	104.078	105.022
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-64.847	-103.394	-69.483	-70.178	-70.881	-71.589
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.229	44.914	46.742	47.766	48.275	48.735
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	67.854	83.949	79.473	80.729	81.473	82.168

Haushaltsplan 2015**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**Hermann, Stefan**

Verwaltungsgebühren (hier insbesondere die Gebühren für die Ausstellung von Fischereischein) werden unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen vom Oberbergischen Kreis für Zwangsstilllegungen und auch Erstattungen für durchgeführte ordnungsbehördliche Beerdigungen.

Ordnungsrechtliche Entgelte (Buß- und Verwargelder) sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für sonstige ordnungsbehördliche Maßnahmen, wie z. B. die Durchführung ordnungsbehördlicher Beerdigungen oder auch die Unterbringung streunender Tiere. Aufgrund steigender Anzahl ordnungsbehördlicher Beerdigungen wurde der Ansatz um 5 T€ auf insgesamt 10 T€ erhöht.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** finden sich u. a. die Kosten für den Bereitschaftsdienst (Anschluss Leitstelle), Fortbildungen sowie Fachzeitschriften / Literatur.

In dieser Produktgruppe befinden sich außerdem auch die Aufwendungen für die Schiedsleute (Aufwandsentschädigung, Lehrgangskosten u. a.).

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte (Fach-Umlage), da die (Organisations-)Kostenstelle „Ordnungswesen und Gewerberecht“ ihre Kosten zunächst vollständig in diese Produktgruppe abrechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Ordnungswidrigkeitenfälle (ANZ)	24	0	20	20	20	20



verantwortlich:

1.12.02 Gewerbewesen

Hermann, Stefan

Beschreibung

Die Produktgruppe „Gewerbewesen“ umfasst alle allgemeinen Gewerbeangelegenheiten sowie alle Maßnahmen der Überwachung von Gaststätten und Betrieben.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, BürgerInnen / Allgemeinheit, öffentliche Stellen, Behörden.

Ziele

Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Maßnahmen

Eingangsbestätigung innerhalb von 3 Arbeitstagen.

Schriftliche Verfahrensinformationen innerhalb von 7 Arbeitstagen.

Bezahlung von Kreditorenrechnungen innerhalb von 15 Arbeitstagen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:
Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.057	-5.369	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-200					
10	= Ordentliche Erträge	-5.257	-5.369	-5.400	-5.400	-5.400	-5.400
11	- Personalaufwendungen	34.906	42.567	42.943	43.372	43.806	44.244
12	- Versorgungsaufwendungen	21.353	18.870	20.028	20.228	20.430	20.635
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.962	1.936	1.936	1.966	1.996	2.026
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.055	1.055	1.054			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	608		1.478	1.478	1.478	1.478
17	= Ordentliche Aufwendungen	59.885	64.428	67.439	67.044	67.710	68.383
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	54.628	59.059	62.039	61.644	62.310	62.983
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	54.628	59.059	62.039	61.644	62.310	62.983
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	54.628	59.059	62.039	61.644	62.310	62.983
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-22.504	-24.575	-25.188	-25.440	-25.694	-25.952
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.523	11.888	9.975	9.640	9.765	9.838
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	41.647	46.372	46.825	45.844	46.380	46.869

Die Verwaltungsgebühren für Gewerbean- oder Gewerbeummeldung etc. werden unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Haushaltsplan 2015**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.02 Gewerbewesen**Hermann, Stefan**

Erstattungen an den Bund für Auskünfte aus dem Bundeszentralregister sowie die Nutzung externer DV Systemen werden als **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem Gewerbeverfahren "Migewa" (vorher 1.12.01), das 2015 abgeschrieben ist.

Die **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhalten Kosten wie Fortbildungen, Drucksachen und Fachzeitschriften / Literatur.

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650



Beschreibung

Die Produktgruppe „Verkehrsangelegenheiten“ umfasst alle Maßnahmen der Verkehrslenkung und -regelung sowie der Überwachung des ruhenden Verkehrs.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit.

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Entschärfung von Unfallschwerpunkten.

Verkehrslenkende Maßnahmen durchführen.

Reduzierung von Verwarnungs- und Bußgeldern bei gleichbleibender Anzahl von Kontrollstunden im ruhenden Verkehr.

Kennzahlen

Einwohner

Anzahl durchgeführter Verkehrssicherungsmaßnahmen

Anzahl der Verwarnungs- und Bußgelder

Kontrollstunden

Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan			Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-30.726	-22.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
10	=	Ordentliche Erträge	-30.726	-22.000	-28.000	-28.000	-28.000	-28.000
11	-	Personalaufwendungen	12.623	12.500	13.226	13.293	13.361	13.430
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.287	21.550	21.850	21.885	21.920	21.960
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	558	348	280	280	22	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.338	4.020	3.790	3.590	3.600	3.600
17	=	Ordentliche Aufwendungen	34.806	38.418	39.146	39.048	38.903	38.990
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.080	16.418	11.146	11.048	10.903	10.990
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	4.080	16.418	11.146	11.048	10.903	10.990
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.080	16.418	11.146	11.048	10.903	10.990
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.581	18.246	16.961	17.377	17.539	17.867
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.661	34.664	28.107	28.425	28.442	28.857

Die Verwar- und Bußgelder, die im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs ausgesprochen werden, werden unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** ausgewiesen. Die Ansätze wurden an die Vorjahresergebnisse angepasst.

Die Mitarbeiter zur Überwachung des ruhenden Verkehrs werden im **Personalaufwand** an dieser Stelle berücksichtigt.

Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:
Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Für die Übernahme der Aufgabe "Verkehrlenkende Maßnahmen" durch die Gemeinde Reichshof wurde ein jährlicher Betrag von 20 T € veranschlagt.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich überwiegend aus rückläufigen Reisekosten (Fahrtkostenerstattungen) sowie aus Telefongebühren, da die Erfassung der Verwarnungstatbestände über ein Mobiltelefon erfolgt. Ferner ist ein Ansatz für den Druck- und Kuvertierservice durch die Civitec vorgesehen, welcher sich aufgrund steigender Anzahl von Verwarn- und Bußgeldern um 500 € auf 2,5 T€ erhöht.

Im Übrigen erfolgt noch eine sekundäre Belastung mit Kosten (Personal- und Sachkostenanteile), die primär der Produktgruppe 1.12.01 zugeordnet und dann erst verteilt werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr (PRS)	2	0	2	2	2	2
3	Durchgeführte Verkehrssicherungsmaßn. (ANZ)	12	0	12	12	12	12



Beschreibung

Die Produktgruppe „Einwohnerangelegenheiten“ umfasst alle Meldeangelegenheiten, die Ausweis- und Passangelegenheiten, die Bearbeitung sonstiger Dokumente und Anträge sowie Staatsangehörigkeitsangelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Passgesetz, Personalausweisgesetz, Datenschutzgesetz, Ausländergesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registriergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Staatsangehörigkeitsausweisen.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Behörden, Institutionen, Lohnsteuerpflichtige, Wehrpflichtige der Gemeinde Morsbach, Einbürgerungsbewerber, Spätaussiedler.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.

Maßnahmen

Bereitstellung von Infobroschüren für zugezogene Bürger und insbesondere für Familien.
Umfrage zur Kundenzufriedenheit.

Kennzahlen

Personalausweise
Reispässe und vorläufige Reispässe
Kinderausweise
Führungszeugnisse
Anzahl Ausländer

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-49.142	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500	-57.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.234	-4.700	-5.300	-5.353	-5.407	-5.461
10	= Ordentliche Erträge	-53.376	-62.200	-62.800	-62.853	-62.907	-62.961
11	- Personalaufwendungen	97.529	102.361	106.258	107.320	108.395	109.477
12	- Versorgungsaufwendungen	17.933	16.611	27.574	27.850	28.128	28.409
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.991	57.270	53.000	53.260	53.525	53.795
14	- Bilanzielle Abschreibungen	839	490	490	491	490	81
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	806	1.470	1.040	1.490	1.050	1.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	161.098	178.202	188.362	190.411	191.588	193.262
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	107.722	116.002	125.562	127.558	128.681	130.301
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	107.722	116.002	125.562	127.558	128.681	130.301
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	107.722	116.002	125.562	127.558	128.681	130.301
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.998	-9.271	-10.026	-10.126	-10.228	-10.330
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	165.695	15.903	166.387	169.135	170.269	174.721
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	264.419	122.634	281.923	286.567	288.722	294.693

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten

Molzberger, Ursula



Allgemeine Verwaltungsgebühren des Einwohnermeldeamtes, Verwaltungsgebühren für Führungszeugnisse, für Personalausweise und Reisepässe sowie für Führerscheinanträge sind unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** berücksichtigt.

Für Empfangs- und Telefonvermittlungsleistungen erhält die Kernverwaltung von den Eigenbetrieben eine **Kostenerstattung**.

Bei den **Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Beschaffung der Ausweise bei der Bundesdruckerei (40 T€) sowie um die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme (13 T€).

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus der Anschaffung von Software-Lizenzen (MESO).

Die Ausgaben für Büromaterial, für Zeitungen und Fachliteratur sowie die anteilige Unfallversicherung wird unter **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Alle zwei Jahre ist aufgrund rechtlicher Neuerungen ein Ansatz für Aus- und Fortbildung einkalkuliert.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.451							2.451	2.451
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.451							2.451	2.451

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Personalausweise (ST)	839	0	1.200	1.200	1.200	1.200
3	Reisepässe und vorläufige Reisepässe (ST)	297	0	340	340	340	340
4	Kinderausweise (ST)	108	0	150	150	150	150
5	Führungszeugnisse (ST)	389	0	400	400	400	400



verantwortlich:

1.12.11 Personenstandswesen

Marciniak, Ulrich

Beschreibung

Die Produktgruppe „Personenstandswesen“ umfasst alle Maßnahmen bezogen auf den Personenstand wie die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, Eheschließungen, sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen sowie behördliche Namensänderungen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, -verordnung, BGB, EGBGB.

Zielgruppen

BürgerInnen der Gemeinde.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.
Erhaltung eines attraktiven Umfeldes für Eheschließungen.

Maßnahmen

Ansprechendes Angebot für Eheschließungen außerhalb der normalen Dienstzeiten (ein Samstag im Monat).

Kennzahlen

Eheschließungen
Eheschließungen an Samstagen
Eheschließungen im Ortsteil Rom
Verkauf von Stammbüchern
Beurkundung von Sterbefällen

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.11 Personenstandswesen

Marciniak, Ulrich



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.200	-6.000	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-568	-500	-700	-700	-700	-700
10	= Ordentliche Erträge	-6.768	-6.500	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
11	- Personalaufwendungen	49.663	63.053	64.361	65.005	65.655	66.311
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.912	5.505	6.300	6.410	6.520	6.630
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.560	90				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.168	2.450	620	620	625	625
17	= Ordentliche Aufwendungen	58.303	71.098	71.281	72.035	72.800	73.566
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	51.535	64.598	64.081	64.835	65.600	66.366
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	51.535	64.598	64.081	64.835	65.600	66.366
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	51.535	64.598	64.081	64.835	65.600	66.366
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-19.930	-25.285	-25.812	-26.070	-26.332	-26.594
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.802	15.340	16.956	14.452	14.758	14.786
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	47.407	54.653	55.225	53.217	54.026	54.557

Die Standesamtsgebühren sind unter dem Posten **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden im Rahmen des Verkaufs von Stammbüchern erhoben.



Unter den **Sach- und Dienstleistungen** wird die Anschaffung der Stammbücher, die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme (Betriebskosten AutiSta/ ePr-Server), welche an das Ergebnis der Vorjahre angepasst und mit 2 % Kostensteigerung kalkuliert wurde. Weiterhin wird hier das Einbinden der Personenstandsbücher (als sonstige Dienstleistung) gebucht.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Fortbildungsmaßnahmen, die Fachliteratur im Standesamt, die Pflege der Formulare von AutiSta und die Softwarepflege von AutiSta und ePr-Server. Seit 2013 muss ein neues AutiSta-Modul zur Kommunikation mit anderen Standesämtern, Bestattungsunternehmen, sonstigen Einrichtungen und Privatpersonen eingesetzt werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Eheschließungen (ANZ)	37	40	45	45	45	45
2	Verkauf von Stammbüchern (ST)	30	0	30	30	30	30
3	Beurkundung von Sterbefällen (ST)	68	70	75	75	75	75
4	Eheschließungen an Samstagen (ANZ)	6	0	8	8	8	8



verantwortlich:

1.12.14 Wahlen

Neuhoff, Anita

Beschreibung

Die Produktgruppe „Wahlen“ umfasst alle Maßnahmen im Hinblick auf die Durchführung von Wahlen (Bundestags-, Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen) inkl. der Wahlvorbereitung, der Organisation des Wahltags, der Auszählung durch den Wahlvorstand, statistische Erhebungen, Weiterleitung der Ergebnisse sowie die Prüfung des Wahlrechts).

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, GO.

Zielgruppen

BürgerInnen, Parteien/ Fraktionen .

Ziele

Rechtmäßige, ordnungsgemäße und effektive Vorbereitung und Durchführung der Wahlen.

Maßnahmen

Durchführung von Briefwahlen.

Kennzahlen

Einwohner

Durchgeführte Wahlen

Anzahl von Briefwählern

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.14 Wahlen

Neuhoff, Anita



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.679	-10.500	-6.000		-14.000	
10	= Ordentliche Erträge	-3.679	-10.500	-6.000		-14.000	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	954	1.280	880	900	1.120	940
14	- Bilanzielle Abschreibungen	573	678	735	735	735	60
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.998	8.760	6.550		14.500	
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.525	10.718	8.165	1.635	16.355	1.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.846	218	2.165	1.635	2.355	1.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	4.846	218	2.165	1.635	2.355	1.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.846	218	2.165	1.635	2.355	1.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78.899	36.386	75.395	76.674	77.363	78.768
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	83.745	36.604	77.560	78.309	79.718	79.768

In 2015 findet die Wahl des Landrats statt.

Weiterhin finden in 2017 die Landtagswahl und die Bundestagswahl statt.

Die Beträge wurden anhand der Ergebniswerte der vorangegangenen Wahlen unter Berücksichtigung einer prozentualen Steigerung festgelegt.

Veranschlagt sind unter den **Kostenerstattungen** die Erstattungen von Bund, Land und Kreis für die jeweiligen Wahlen.

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.14 Wahlen

Neuhoff, Anita



Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme sowie für Gebäudereinigung. Die Aufwendungen für die Nutzung externer DV-Systeme fallen jährlich an. Anbieter dieser Leistungen ist die Civitec.

Seit 2013 ist eine neue Software "Vote Manager" für die Durchführung der Wahlen im Einsatz. Die Abschreibungsbeträge hierfür werden unter der Position **bilanzielle Abschreibungen** geführt.

Die Entschädigungen für die ehrenamtlichen Wahlhelfer, die Miete des Pfarrheims in Lichtenberg, der Druck und das Versenden der Wahlunterlagen sowie die Seminare zur Durchführung der jeweiligen Wahlen werden in der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** berücksichtigt.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.124	451						3.575	3.575
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.124	451						3.575	3.575

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Durchgeführte Wahlen (ANZ)	1	0	1		2	
3	Anz. von Briefwählern (ANZ)	1.680	0	1.000		3.500	



Beschreibung

Die Produktgruppe „Gefahrenabwehr und -vorbeugung“ umfasst alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr, die durch die Einrichtung einer Freiwilligen Feuerwehr erledigt werden. In der Gemeinde Morsbach gibt es insgesamt 4 Feuerwehreinheiten.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz, Brandschutzbedarfsplan.

Zielgruppen

Bevölkerung (betroffene Personen / Allgemeinheit).

Ziele

Einhaltung der Schutzziele gemäß Brandschutzbedarfsplan unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Unterhaltung einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen Feuerwehr.
Sicherstellung einer bedarfsgerechten Löschwasserversorgung.
Erhöhung der Anzahl der aktiven Feuerwehrleute.
Übung von Großschadensereignissen.
Werbemaßnahmen für die Feuerwehr (Einführung von Vergünstigungen, etc.).
Aufstellung eines Krisenbedarfsplanes.

Kennzahlen

Einwohner
Anzahl der Übungen
Anzahl Einsatzstunden
Anzahl der aktiven Feuerwehrleute
Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr
Brandeinsätze
Sonstige Einsätze

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.749	-77.470	-76.203	-78.851	-82.865	-89.263
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.700	-10.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.667	-5.600	-5.700	-5.700	-5.700	-5.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-14.856		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-10.583					
10	= Ordentliche Erträge	-102.155	-93.070	-95.903	-98.551	-102.565	-108.963
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	131.740	98.614	100.376	94.289	96.354	122.954
14	- Bilanzielle Abschreibungen	174.379	175.122	154.289	161.187	161.159	160.558
15	- Transferaufwendungen	2.142	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.043	76.938	89.071	78.061	79.141	77.641
17	= Ordentliche Aufwendungen	384.304	352.174	345.236	335.037	338.154	362.653
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	282.149	259.104	249.333	236.486	235.589	253.690
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	282.149	259.104	249.333	236.486	235.589	253.690
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	282.149	259.104	249.333	236.486	235.589	253.690
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.362	129.441	107.101	109.227	110.273	112.269
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	398.511	388.545	356.434	345.713	345.862	365.959

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** werden Anteile aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen (Zuweisungen des Landes für abgeschlossene Investitionen, die über Jahre aufgelöst werden).

Nach wie vor reicht die Feuerwehrgeldpauschale in Höhe von 37 T € jährlich für die Investitionen nicht aus, so dass auch die allgemeine Investitionspauschale zur Finanzierung eingesetzt wird.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden in Form von Benutzungsgebühren für die kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehren erhoben. Der Ansatz wurde als Durchschnittswert aus Vorjahren ermittelt.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** beinhalten Kosten für Lehrgänge der Feuerwehrleute am Institut in Münster, die vom Kreis erstattet werden. Der Ansatz entspricht dem der "Aufwendungen für Aus- und Fortbildung" in diesem Bereich. Weiterhin ist ein Betrag für die Landesförderung für den Erwerb von Feuerwehrführerscheinen sowie Versicherungsleistungen bei Schadensfällen (ggf. abzgl. Selbstbeteiligung) enthalten.

Die **Sach- und Dienstleistungen** untergliedern sich u. a. in die Fahrzeugkosten (41 T €), Gebäudekosten (Feuerwehrgerätehäuser)(37 T €) Schutzbekleidung (17,5 T €), Schaum- und Bindemittel (3,2 T €) und kleinere Ausstattungsgegenstände (4,5 T €). In 2018 ist im Gerätehaus Morsbach die Erneuerung der Heizungsanlage vorgesehen (25 T €).

Mit zunehmender Technik steigen auch die Wartungs- und Unterhaltungskosten für die Ausstattung bei Fahrzeugen, Geräten und Gebäuden.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus den investiven Maßnahmen (siehe auch investive Auszahlungen) sowie aus dem vorhandenen Anlagevermögen.

Unter den **Transferaufwendungen** ist seit 2014 ein eigenes Budget für die Jugendfeuerwehr vorgesehen. Dieses Budget steht ausschließlich für Aktivitäten der Jugendfeuerwehr zur Verfügung.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten ferner die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Wehrführung, den Verdienstausschlag bei Einsätzen, für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Hosting- und Betriebskosten für die Feuerwehrsoftware „syBOS“ sowie Versicherungskosten. In 2015 ist eine vorgezogene Überarbeitung der Brandschutzbedarfsplans (12 T €) vorgesehen. Weiterhin wird die Aufwandsentschädigung für Funktionsträger in der Feuerwehr sukzessive um 250 € jährlich erhöht.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:
Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100073 Brandschutzmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.607							514.723	514.723
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen								3.298	3.298
13	= Summe Auszahlungen	16.607							518.021	518.021
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	16.607							518.021	518.021

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100096 Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Morsbach										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	146							36.367	36.367
13	= Summe Auszahlungen	146							36.367	36.367
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	146							36.367	36.367

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:
Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100109 Ersatzbeschaffung TLF 16/25 Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	184							255.808	255.808
13	= Summe Auszahlungen	184							255.808	255.808
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	184							255.808	255.808

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100112 Ersatzbeschaffung MTF Wendershagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	232							46.600	46.600
13	= Summe Auszahlungen	232							46.600	46.600
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	232							46.600	46.600

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung

Hermann, Stefan



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126002 Feuerwehrpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-36.832	-37.000	-37.000		-37.000	-37.000	-37.000	-73.832	-221.832
6	= Summe Einzahlungen	-36.832	-37.000	-37.000		-37.000	-37.000	-37.000	-73.832	-221.832
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-36.832	-37.000	-37.000		-37.000	-37.000	-37.000	-73.832	-221.832

Feuerwehrpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 **Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale** direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfällt damit. Nicht verbrauchte Mittel der Feuerwehrpauschale sind ansparfähig. Der Betrag errechnet sich nach Einwohnern und Flächengröße der Gemeinde. Die Pauschale kann für investive Maßnahmen eingesetzt werden und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des jeweils angeschafften Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (Siehe auch Übersicht über die Verwendung der Pauschalen im **Vorbericht**).

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung

Hermann, Stefan



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5126003 Feuerwehr Fahrzeug LF 10/6 AL										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.570							-3.570	-3.570
6	= Summe Einzahlungen	-3.570							-3.570	-3.570
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	229.207							229.207	229.207
13	= Summe Auszahlungen	229.207							229.207	229.207
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	225.637							225.637	225.637

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5126004 Feuerwehr Fahrzeug Abrollbeh. Gefahrgut										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen					130.000				130.000
13	= Summe Auszahlungen					130.000				130.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					130.000				130.000

Gemäß dem Fahrzeugkonzept des Brandschutzbedarfsplans wird für 2016 der Erwerb eines Abrollbehälters Gefahrgut mit 130.000 € eingeplant. Entgegen der bisherigen Planung ist zwischenzeitlich eine teilweise Neubeschaffung von Ausstattungsgegenständen erforderlich geworden.

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung

Hermann, Stefan



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5126005 FeuerwehrGH Wendershagen Baumaßnahme										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.494							10.494	10.494
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen		10.000						10.000	10.000
13	= Summe Auszahlungen	10.494	10.000						20.494	20.494
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.494	10.000						20.494	20.494

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5126008 Feuerwehr Einführung Digitalfunk										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen		5.000	45.000					5.000	50.000
13	= Summe Auszahlungen		5.000	45.000					5.000	50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		5.000	45.000					5.000	50.000

In 2015 ist die Einführung des Digitalfunks 45.000 € vorgesehen.

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung

Hermann, Stefan



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126011 FWGH Morsbach Erweiterung Umkleide										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			7.500						7.500
13	= Summe Auszahlungen			7.500						7.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			7.500						7.500

Für die Erweiterung der Umkleide im Feuerwehrgerätehaus Morsbach sind in 2015 Planungskosten in Höhe von 7.500 € vorgesehen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5126012 FWGH Lichtenberg Erweiterung Umkleide										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			7.500						7.500
13	= Summe Auszahlungen			7.500						7.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			7.500						7.500

Für die Erweiterung der Umkleide im Feuerwehrgerätehaus Lichtenberg sind in 2015 Planungskosten in Höhe von 7.500 € vorgesehen.

Haushaltsplan 2015

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung

Hermann, Stefan



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5126013 FW Beschaffung Tragkraftspritze Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen			11.000						11.000
13	= Summe Auszahlungen			11.000						11.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			11.000						11.000

In 2015 soll eine 25 Jahre alte Tragkraftspritze ersetzt werden.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	36.300	25.000	21.500		15.000	15.000	15.000	228.848	295.348
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	31.700	-5.000	19.000		10.500	12.500	12.500	165.776	220.276

Unter **den investiven Einzahlungen** unterhalb der Wertgrenze wird die jährliche **Zuwendung der Provinzial** in Höhe von 2.500 € sowie 2016 der Verkauf des Gerätewagen Gefahrgut für insgesamt 2.000 € abgebildet.

Haushaltsplan 2015**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**Hermann, Stefan**

Für die Anschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** und **geringwertigen Wirtschaftsgütern** (GWG) der vier Feuerwehreinheiten sind insgesamt pauschal 15.000 € veranschlagt.

Zusätzlich wird für 2015 die Anschaffung einer Rettungsschere (4.000 €) sowie eines Anhängers (2.500 €) vorgesehen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr (ST)	16	15	14	14	14	14
3	Brandeinsätze (ST)	33	30	30	30	30	30
4	Sonstige Einsätze (ST)	51	50	50	50	50	50
5	aktive Feuerwehrmitglieder (PRS)	133	133	133	133	133	133
6	Anzahl der Übungen (ANZ)	12	0	24	24	24	24
7	Anzahl Einsatzstunden (STD)	11.397	0	11.500	11.500	11.500	11.500

Haushaltsplan 2015**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE	PRODUKT / TEILPRODUKT
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01 GGS Morsbach, Schulische Einrichtung
		1.21.01.02 GGS Holpe, Schulische Einrichtung
		1.21.01.03 GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung
	1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01 Hauptschule, Schulische Einrichtung
	1.21.03 Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01 Realschule, Schulische Einrichtung
	1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01 Gymnasium Wissen (Pendler)
	1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule	1.21.05.01 Gemeinschaftsschule, Schulische Einrichtung
	1.21.06 Förderschule, fremder Schulträger	1.21.06.01 Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen
	1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01 Fachschule Wissen
	1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben
	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01 Sonstige schulischen Aufgaben
		1.21.10.02 Offene Ganztagschulen Morsbach
	1.21.11 BgA Mensa / Aula / Kulturstätte	1.21.11.01 Verpachtung Cook&Chill- Einrichtung
		1.21.11.02 Mensabetrieb
		1.21.11.03 Verpachtung Veranstaltungshalle
1.21.11.04 Schulveranstaltungen		

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

Bukowski, Jörg

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-619.501	-470.122	-607.419	-535.982	-513.044	-537.092
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-103.998	-123.150	-125.280	-130.680	-136.080	-141.480
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.637	-20.620	-11.675	-11.675	-11.675	-11.675
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.398	-68.710	-69.500	-70.700	-71.250	-71.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.382					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-9.741					
10	= Ordentliche Erträge	-813.657	-682.602	-813.874	-749.037	-732.049	-761.497
11	- Personalaufwendungen	182.335	218.370	186.245	205.739	208.332	210.405
12	- Versorgungsaufwendungen	25.656	24.359	23.828	24.067	24.307	24.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.279.494	1.385.051	1.339.051	1.321.164	1.297.130	1.316.527
14	- Bilanzielle Abschreibungen	518.038	578.872	565.999	569.986	555.170	545.219
15	- Transferaufwendungen	148.318	177.500	118.700	99.950	105.000	105.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	167.682	102.575	96.026	94.327	90.337	94.167
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.321.523	2.486.727	2.329.849	2.315.233	2.280.276	2.295.868
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.507.866	1.804.125	1.515.975	1.566.196	1.548.227	1.534.371
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.507.866	1.804.125	1.515.975	1.566.196	1.548.227	1.534.371
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.507.866	1.804.125	1.515.975	1.566.196	1.548.227	1.534.371
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-42.199	-48.659	-40.454	-50.209	-50.898	-51.146

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	677.697	759.173	671.778	674.738	681.323	694.520
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.143.364	2.514.638	2.147.300	2.190.725	2.178.652	2.177.745

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	5,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	6,00	6,00	6,00	5,00	5,00	5,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,81	2,81	3,81	2,81	2,81	2,81
Planstellen (MAS)	3,61	3,61	4,61	3,61	3,61	3,61



verantwortlich:

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**Solbach, Mechthild****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung von Grundschulen“ umfasst die schulischen Einrichtungen Gemeinschaftsgrundschule Morsbach, Standorte Morsbach und Holpe und Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg. Hierunter fallen die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers, Errichtung und Änderung von Schulen sowie die Sicherung der Schulwege.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, SchülerInnen.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.
Sicherung der Schulstandorte.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Sicherstellung einer wohnortsnahen Beschulung.

Kennzahlen

Anzahl der Grundschüler
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.
Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium).
Schülerzahl der Einzelstandorte

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-181.538	-65.325	-158.547	-63.785	-63.198	-65.062
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-542	-160	-300	-300	-300	-300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.937					
10	= Ordentliche Erträge	-184.016	-65.485	-158.847	-64.085	-63.498	-65.362
11	- Personalaufwendungen	21.806	20.791	21.363	21.577	21.792	22.011
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	225.569	178.421	178.809	157.568	123.032	133.952
14	- Bilanzielle Abschreibungen	145.239	162.991	159.504	166.296	169.502	173.570
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.850	35.990	35.617	36.943	37.151	36.931
17	= Ordentliche Aufwendungen	446.463	398.193	395.293	382.384	351.477	366.464
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	262.446	332.708	236.446	318.299	287.979	301.102
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	262.446	332.708	236.446	318.299	287.979	301.102
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	262.446	332.708	236.446	318.299	287.979	301.102
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.295	-3.143	-3.230	-3.262	-3.295	-3.328
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	213.634	275.629	246.634	250.444	253.044	257.637
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	472.785	605.194	479.850	565.481	537.728	555.411

Unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** befinden sich Positionen aus der Auflösung von Sonderposten (insbesondere Schulpauschale). Durch Veränderungen in der Zuordnung zu den einzelnen Schularten je nach Investitions- bzw. Sanierungsschwerpunkt entstehen auch die Schwankungen in den Jahren.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen

Solbach, Mechthild

Insbesondere bei konsumtiven Sanierungsmaßnahmen erfolgt die Auflösung der Schulpauschale im Jahr der Durchführung der Maßnahme zu 100%. In 2015 ist die Verwendung der Schulpauschale für die Sanierungsmaßnahmen am Standort Morsbach und Lichtenberg (61 T€) vorgesehen.

Für die Nutzung von Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung) der Grundschulen Morsbach, Lichtenberg und Holpe werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Andererseits auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a.. Eine Aufstellung über die Zusammensetzung des Schulbudgets ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Die Energiekosten werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

An den Grundschulgebäuden sind u.a. folgende größere **Sanierungsmaßnahmen** vorgesehen:

2015:

Standort Lichtenberg: Sanierung Kelleraußenwand und Erneuerung Heizungsanlage (61 T€)

2016:

Standort Morsbach: Flurabschlusstüranlagen (35 T€)

Die **bilanziellen Abschreibungen** steigen auf Grund der stetigen Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geringwertiger Wirtschaftsgüter.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (26 T€), für die Miete der Kopiergeräte, für Büromaterial und Fachliteratur sowie Gästebewirtung und Repräsentation enthalten.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5210008 GGS Lichtenberg Erneuerungsmaßnahme										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-14.400			-40.000			-54.400
6	= Summe Einzahlungen			-14.400			-40.000			-54.400
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		27.500	39.500			100.000		27.500	167.000
13	= Summe Auszahlungen		27.500	39.500			100.000		27.500	167.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		27.500	25.100			60.000		27.500	112.600

In 2015 ist die Erneuerung der Heizungsanlage (30.000 €) einschließlich Gutachten zur Ermittlung des Energiebedarfs (6.000 €) sowie die Erneuerung der Lautsprecheranlage (3.500 €) vorgesehen. Für 2017 ist eine Erneuerung der Außenfassade einschließlich Wärmedämmverbundsystem (100.000 €) geplant.

Für die energetische Maßnahme wird im Rahmen eines aufzustellenden Quartierskonzeptes mit einer 40 %igen Förderung gerechnet.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5210009 Schulhofgestaltung Grundschulen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000						25.000
13	= Summe Auszahlungen			25.000						25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			25.000						25.000

Zur Attraktivitätssteigerung in den Außenbereichen der Grundschulstandorte werden insgesamt 25 T€ für die Anschaffung von Spielgeräten und die Erneuerung von Zaunanlagen pauschal zur Verfügung gestellt.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	35.069	58.438	42.677		42.332	42.200	42.703	170.929	340.841
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	35.069	58.438	42.677		42.332	42.200	42.703	170.929	340.841

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobilien in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch angesparte Beträge aus den Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Grundschüler (ANZ)	353	351	309	365	352	347



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Hauptschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.
Ratsbeschluss zur Einrichtung einer Gesamtschule.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".
Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-61.369	-51.409	-22.500	-7.500		
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13	-150				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	67					
10	= Ordentliche Erträge	-61.315	-51.559	-22.500	-7.500		
11	- Personalaufwendungen	35.145	29.317	30.052	29.813		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.665	117.313	12.329	4.500		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	135.755	134.720				
15	- Transferaufwendungen	17.500	30.000	22.500	7.500		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.676	12.134	5.915	2.970		
17	= Ordentliche Aufwendungen	320.741	323.484	70.796	44.783		
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	259.426	271.925	48.296	37.283		
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	259.426	271.925	48.296	37.283		
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	259.426	271.925	48.296	37.283		
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.593	-8.843	-9.067	-8.995		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58.754	82.089	56.269	55.322	54.525	55.625
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	307.587	345.171	95.499	83.610	54.525	55.625

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule

Solbach, Mechthild

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" wurden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Ab 2015 verbleiben hier nur die Mittel aus dem Programm "Geld oder Stelle", da alle Gebäudekosten und -erträge ab 2015 der Gemeinschaftsschule (Schulzentrum) zugeordnet werden.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hauptschule) werden ab 2015 bei Sach- und Dienstleistungen unter 2105 - Gemeinschaftsschule abgebildet.

Unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind daher ab 2015 nur noch die Lehr- und Unterrichtsmittel (Schulbudget) der Hauptschule enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Infolge der auslaufenden Schulform und der dadurch zurückgehenden Schülerzahlen verringern sich die Ansätze hierfür jährlich.

Die **bilanziellen Abschreibungen** erfolgen ab 2015 unter 2105 - Gemeinschaftsschule.

Unter **Transferaufwendungen** wird die Weiterleitung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" an den Kooperationspartner gebucht.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (4,5 T €) sowie weitere Aufwandspositionen des Schulbudgets enthalten.

Die **Erträge aus internen Leistungsbeziehungen** resultieren aus einer Verrechnung von Kosten des BHKW, dessen Leistungen auch anderen Gebäuden (Kostenstellen in anderen Produktgruppen) zugute kommen.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1							-61	-61
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.468	30.068	6.127		3.000			153.824	162.951
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	6.467	30.068	6.127		3.000			153.764	162.891

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch die angesparten Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (PRS)	81	81	48	21	0	0

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Realschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".
Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Bereitstellung der Realschule



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-50.379	-47.947	-7.500	-3.750		
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-70	-100				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.184					
10	= Ordentliche Erträge	-52.634	-48.047	-7.500	-3.750		
11	- Personalaufwendungen	31.185	32.415	33.218	33.551		
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	74.281	104.822	9.697	3.000		
14	- Bilanzielle Abschreibungen	120.426	117.079				
15	- Transferaufwendungen	10.400	7.500	7.500	3.750		
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.411	21.309	11.953	6.770		
17	= Ordentliche Aufwendungen	282.704	283.125	62.368	47.071		
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	230.070	235.078	54.868	43.321		
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	230.070	235.078	54.868	43.321		
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	230.070	235.078	54.868	43.321		
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	110.585	134.698	112.017	114.559	113.811	116.262
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	340.654	369.776	166.885	157.880	113.811	116.262

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel des

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Bereitstellung der Realschule



Landesprogramms "Geld oder Stelle" werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Ab 2015 verbleiben hier nur die Mittel aus dem Programm "Geld oder Stelle", da alle Gebäudekosten und -erträge ab 2015 der Gemeinschaftsschule (Schulzentrum) zugeordnet werden.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Realschule) werden hier ab 2015 bei Sach- und Dienstleistungen unter 2105 - Gemeinschaftsschule abgebildet.

Unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind nur noch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Infolge der auslaufenden Schulform und der dadurch zurückgehenden Schülerzahlen verringern sich die Ansätze hierfür jährlich.

Die **bilanziellen Abschreibungen** erfolgen ab 2015 unter 2105 - Gemeinschaftsschule.

Die Mittel zur Durchführung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden an die Kooperationspartner unter den **Transferaufwendungen** weitergeleitet.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (ca. 10 T €) u. a. enthalten.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Bereitstellung der Realschule

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-200	-200
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.744	23.949	41.726		5.500			231.255	278.481
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.744	23.949	41.726		5.500			231.055	278.281

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch angesparte Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (PRS)	191	191	113	69	0	0



Beschreibung

Die Produktgruppe „Gymnasien, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von gymnasialen Schulstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler, die ein Gymnasium besuchen und deren Eltern.

Haushaltsplan 2015**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger

Solbach, Mechthild



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-36.888	-48.300	-48.000	-49.000	-49.500	-49.500
10	= Ordentliche Erträge	-36.888	-48.300	-48.000	-49.000	-49.500	-49.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.888	48.300	48.000	49.000	49.500	49.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	36.888	48.300	48.000	49.000	49.500	49.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.190	4.773	8.526	9.181	9.259	9.431
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	10.190	4.773	8.526	9.181	9.259	9.431

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Gemeinschaftsschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.337	-47.853	-161.071	-208.060	-207.706	-238.447
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-200	-200	-250	-250
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-3.630					
10	= Ordentliche Erträge	-73.967	-47.853	-161.271	-208.260	-207.956	-238.697
11	- Personalaufwendungen					64.543	65.189
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	124.577	152.631	278.150	294.261	302.436	301.636
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.894	51.061	311.407	313.100	308.571	295.957
15	- Transferaufwendungen	10.000	30.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.898	24.279	33.187	38.590	43.972	48.172
17	= Ordentliche Aufwendungen	158.368	257.971	622.744	645.951	719.522	710.954
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	84.401	210.118	461.473	437.691	511.566	472.257
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	84.401	210.118	461.473	437.691	511.566	472.257
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	84.401	210.118	461.473	437.691	511.566	472.257
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-26.880	-23.259	-24.500	-28.484	-26.054	-26.056
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	102.593	102.843	98.712	95.825	88.382	88.726
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	160.113	289.702	535.685	505.033	573.894	534.927

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule

Hammer, Susanne

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre, die Auflösung der Schulpauschale sowie die Veranschlagung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Durch unterschiedliche Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen. Ab 2015 werden hier erstmal die Auflösungsbeträge für Sonderposten des gesamten Schulzentrums abgebildet.

Die **Kostenerstattungen** beinhalten ab 2015 die bisher bei der Haupt- und Realschule veranschlagten Erstattungen der Kreisvolkshochschule für die Nutzung der Räumlichkeiten.

Sämtliche Gebäudekosten für das Schulzentrum (175 T€), die Kosten für die Betreuungsmaßnahme im Rahmen des Programms "Geld oder Stelle" (40 T€) sowie die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lehrmittelfreiheitsgesetz werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Eine Aufstellung hierzu ist dem **Vorbericht** zum Haushaltsplan zu entnehmen. Auf Grund der steigenden Schülerzahlen steigen auch die Ansätze des Schulbudgets jährlich.

Die **bilanziellen Abschreibungen** beinhalten ab 2015 die Abschreibungsbeträge vom Anlagevermögen des gesamten Schulzentrums.

Unter **Transferaufwendungen** wurde bisher die Weiterleitung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" an den Kooperationspartner gebucht (jetzt unter Sach- und Dienstleistungen).

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (24 T €, ansteigend in den Folgejahren) sowie weitere Aufwandspositionen des Schulbudgets enthalten.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5214003 Gemeinschaftsschule ELA Anlage										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.309							7.309	7.309
13	= Summe Auszahlungen	7.309							7.309	7.309
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	7.309							7.309	7.309

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule

Hammer, Susanne



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5214007 Umbau und Erneuerung Schulzentrum										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000		500.000	500.000			1.100.000
13	= Summe Auszahlungen			100.000		500.000	500.000			1.100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			100.000		500.000	500.000			1.100.000

Zur Realisierung eines einheitlichen Gebäudekonzeptes sind hier in den Jahren 2015 - 2017 entsprechende Ansätze vorgesehen. Die Mittel stehen für das gesamte Schulzentrum zur Verfügung. In 2015 sind zunächst zur Erlangung einer Baugenehmigung ein Brandschutzkonzept und entsprechende Planungsleistungen vorgesehen, bevor 2016-2017 der Umbau erfolgen kann.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	23.166	34.737	35.417		37.279	35.462	35.462	92.950	236.570
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	23.166	34.737	35.417		37.279	35.462	35.462	92.950	236.570

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen. Die Ansätze umfassen z.T. auch angesparte Mittel aus Vorjahren. Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Hammer, Susanne**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.05 Bereitstellung der Gemeinschaftsschule**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (PRS)	244	244	311	386	461	438
2	Übergangsqoute zur Gesamtschule (ANZ)	17		14	14	14	14
3	Übergangsqoute zur Gemeinschaftsschule (ANZ)	49	0	53	53	53	53



verantwortlich:

1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger

Solbach, Mechthild

Beschreibung

Die Produktgruppe „Förderschule, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegen bezüglich der Inanspruchnahme von Förderschulen (Waldbröl und Wissen), die einem fremden Schulträger angehören.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz; Satzung des Zweckverbandes der Förderschulen (Förderschwerpunkt lernen).

Zielgruppen

Schüler, die eine Förderschule besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Förderschulen.

Maßnahmen

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Förderschulen (Wissen, Waldbröl)

Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.214	-700	-700	-700	-700	-700
10	= Ordentliche Erträge	-1.214	-700	-700	-700	-700	-700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.214	700	700	700	700	700
15	- Transferaufwendungen	110.418	110.000	88.700	88.700	105.000	105.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	111.632	110.700	89.400	89.400	105.700	105.700
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	110.418	110.000	88.700	88.700	105.000	105.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	110.418	110.000	88.700	88.700	105.000	105.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	110.418	110.000	88.700	88.700	105.000	105.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.767	2.295	1.622	1.859	1.877	1.896
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	112.185	112.295	90.322	90.559	106.877	106.896

Die Umlagezahlungen an den Zweckverband der Förderschulen werden unter **Transferaufwendungen** ausgewiesen. Zur Entlastung der Zweckverbandskommunen hat die Verbandsversammlung eine Verringerung der Ausgleichsrücklage beschlossen, so dass der Beitrag für das Haushaltsjahr 2015 und 2016 sinkt. Ab 2017 wurde das Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 zu Grunde gelegt.

Die übrigen Positionen stellen die Abwicklung der Schülerfahrkostenerstattung (durch das Land) für SchülerInnen der Sonderschule in Wissen dar.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Auspendler Förderschule Wissen, Waldbröl (PRS)	25	0	26	25	25	25
2	Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl (PRS)	24	0	25	23	23	23



Beschreibung

Die Produktgruppe „Berufskolleg, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Berufskollegstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler die ein Berufskolleg besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Berufskollegs.
Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Maßnahmen

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Berufskolleg Wissen
Anzahl der Schüler Berufskolleg Wissen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.492	-13.500	-14.800	-15.000	-15.000	-15.000
10	=	Ordentliche Erträge	-11.492	-13.500	-14.800	-15.000	-15.000	-15.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.492	13.500	14.800	15.000	15.000	15.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	11.492	13.500	14.800	15.000	15.000	15.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.378	1.790	1.425	1.633	1.649	1.665
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.378	1.790	1.425	1.633	1.649	1.665

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Auspendler Berufskolleg Wissen (PRS)	19	0	22	20	20	20
2	Anzahl Schüler Berufskolleg Wissen (PRS)	19	0	17	17	17	17



Beschreibung

Die Produktgruppe „Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben“ umfasst die Planung und Organisation der Beförderung von Schülern, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet sowie von Einpendlern und Auspendlern.

Auftragsgrundlage

Schülerfahrkostenverordnung

Zielgruppen

Schüler, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet, Einpendler und Auspendler sowie deren Eltern, Beförderungsunternehmen.

Ziele

Sichere und zeitgerechte Beförderung der Schüler zu wirtschaftlichen Konditionen.

Kennzahlen

Anzahl Schüler

Anzahl der Fahrschüler

Kosten pro Fahrschüler

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-140	-50	-80	-80	-80	-80
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.632	-1.800	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-67					
10	= Ordentliche Erträge	-1.839	-1.850	-1.580	-1.580	-1.580	-1.580
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	412.948	430.000	425.000	425.000	425.000	425.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	46					
17	= Ordentliche Aufwendungen	412.994	430.000	425.000	425.000	425.000	425.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	411.155	428.150	423.420	423.420	423.420	423.420
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	411.155	428.150	423.420	423.420	423.420	423.420
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	411.155	428.150	423.420	423.420	423.420	423.420
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.048	69.875	50.643	54.413	54.835	55.912
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	473.203	498.025	474.063	477.833	478.255	479.332

Für die erneute Ausstellung von verlorenen Fahrberechtigungsausweisen werden Verwaltungsgebühren als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** erhoben. Die Erstattungsleistungen bei der Schülerbeförderung werden zentral an dieser Stelle gebucht unter **Kostenerstattungen und -umlagen**. Unter **Aufwand für Sach- und Dienstleistungen** werden die Schülerbeförderungskosten veranschlagt. Die Ansätze sind an das erwartete Ergebnis 2014 angepasst.

Im Rahmen der **internen Kosten- und Leistungsrechnung** werden weitere Belastungen, insbesondere Personal- und Sachkosten, noch in diese Gruppe gebucht.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (PRS)	869	867	781	835	821	797
2	Fahrschüler (PRS)	503	500	466	450	450	450
3	Kosten pro Fahrschüler (EUR)	918	0	912	930	930	930



verantwortlich:

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger

Solbach, Mechthild

Beschreibung

Die Produktgruppe „Zentrale schulbezogene Leistungen der Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten der Steuerung von schulbezogenen Leistungen, so z. B. die Schulentwicklungsplanung, die Sprachförderung im Elementarbereich und die Organisation der Überlassung von Schulräumen an Dritte, die Lehrerfortbildung sowie die Offene Ganztagsgrundschule.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz

Zielgruppen

Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.

Ziele

Erreichen einer Stärke von min. 25 Kindern je OGS-Gruppe.

Maßnahmen

Abfrage der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit der OGS.

Werbemaßnahmen.

Bedarfsgerechtes außerunterrichtliches Betreuungsangebot (Offene Ganztagschule).

Kennzahlen

Anzahl Schüler

Kinder in der OGS

Anzahl der Kinder in den einzelnen OGS-Standorten

Verhältnis Grundschüler/Kinder in der OGS

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-187.097	-190.083	-188.423	-183.510	-172.762	-164.206
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-86.415	-94.600	-101.800	-101.800	-101.800	-101.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.548	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-272					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-6.111					
10	= Ordentliche Erträge	-287.443	-288.683	-294.223	-289.310	-278.562	-270.006
11	- Personalaufwendungen	93.795	134.717	100.572	119.758	120.957	122.165
12	- Versorgungsaufwendungen	25.656	24.359	23.828	24.067	24.307	24.550
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	246.877	267.905	330.456	324.481	328.606	332.681
14	- Bilanzielle Abschreibungen	33.265	40.781	21.988	16.809	5.018	3.825
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.226	6.338	6.715	6.415	6.575	6.425
17	= Ordentliche Aufwendungen	410.818	474.100	483.559	491.530	485.463	489.646
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	123.375	185.417	189.336	202.220	206.901	219.640
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	123.375	185.417	189.336	202.220	206.901	219.640
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	123.375	185.417	189.336	202.220	206.901	219.640
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-101.585	-135.893	-109.418	-125.456	-126.871	-127.938
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	189.059	200.250	170.848	174.435	175.825	179.656

Haushaltsplan 2015**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger

Solbach, Mechthild



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	210.849	249.774	250.767	251.199	255.855	271.358

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten hier Sonderposten aus früheren Zuweisungen des Landes und andere Zuschüsse, die noch ertragswirksam aufgelöst werden können.

Im Übrigen sind hier die Zuwendungen des Landes NRW und des Oberbergischen Kreises für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (OGS) veranschlagt. Die Pro-Kopf Förderung des Landes für die Durchführung der OGS beträgt pro Kind 935 € (insgesamt 93,5 T€). Der Kreiszuschuss ist mit 12 T€ pro Gruppe (insgesamt 48 T€) eingeplant. Außerdem werden hier ab 2015 Landesmittel zur Förderung der schulischen Inklusion (14,5 T€) veranschlagt.

Die Elternbeiträge (49 T€) sind unter **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** eingerechnet worden. Außerdem wird hier auch das Essensgeld der OGS (53 T€) ausgewiesen. Es wird mit steigenden Anmeldezahlen gerechnet.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** werden die Erstattungen des Landes für die Lehrerfortbildungen gebucht.

Die **Personalaufwendungen** steigen ab 2016 an, da die ertragswirksame Auflösung einer Rückstellung für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit ab Juni 2015 endet. In 2014 war diese zentral unter PG 1.11.08 veranschlagt.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wird insbesondere die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung von 4 Gruppen der Offenen Ganztagsgrundschulen mit 230 T€ und die Kosten für den Verpflegungsaufwand der OGS berücksichtigt. Weiterhin sind die Dienstleistungen des Cateringservices enthalten. Weitere Kosten sind hier u. a. auch die Bewirtschaftungskosten und der Unterhaltungsaufwand für die OGS-Gebäudeteile. In 2015 ist die Verlegung einer Fernwärmeleitung zur OGS Lichtenberg vorgesehen (10 T€).

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus den OGS-Gebäudeteilen und dem Schulhausmeisterfahrzeug.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um Ansätze für Büromaterial und Versicherungen. Weiterhin sind die Aus- und Fortbildungskosten der Lehrer (4 T€) enthalten.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000026 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	12.988							-1.806.879	-1.806.879
6	= Summe Einzahlungen	12.988							-1.806.879	-1.806.879
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.988							-1.806.879	-1.806.879

Veranschlagung ab 2013 unter neuem Investitionsprojekt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5218001 Schulzentrum Baumaßnahme Schulhof										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	294.323							294.323	294.323
13	= Summe Auszahlungen	294.323							294.323	294.323
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	294.323							294.323	294.323

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5218002 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-257.704	-236.460	-224.175		-218.269	-235.055	-244.062	-494.164	-1.415.725
6	= Summe Einzahlungen	-257.704	-236.460	-224.175		-218.269	-235.055	-244.062	-494.164	-1.415.725
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-257.704	-236.460	-224.175		-218.269	-235.055	-244.062	-494.164	-1.415.725

Die sog. **Schulpauschale** hat die Einzelförderung von Schulbaumaßnahmen der vergangenen Jahre abgelöst. Der Betrag errechnet sich anhand der Schülerzahlen multipliziert mit einem Pro-Kopf-Betrag. Die Pauschale kann eingesetzt werden sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen. Im Zusammenhang mit investiven Maßnahmen erfolgt eine Passivierung der Schulpauschale als Sonderposten der ratierlich ertragswirksam aufgelöst wird. Wird die Schulpauschale für Unterhaltungsaufwendungen verwendet, erfolgt eine ertragswirksame Auflösung in voller Höhe des verwendeten Anteils.

Die Verwendung der Schulpauschale ist im **Vorbericht** dargestellt.

Die Bildung und ertragswirksame Auflösung erfolgt analog der Aktivierung und Abschreibung der Zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände in den jeweiligen Produktgruppen.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5218004 Schulhausmeister Ersatz Fahrzeug										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-1.010							-1.010	-1.010
6	= Summe Einzahlungen	-1.010							-1.010	-1.010
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen	11.781							11.781	11.781
13	= Summe Auszahlungen	11.781							11.781	11.781
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.771							10.771	10.771

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5218005 Schulhofgestaltung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		70.000			25.000			70.000	95.000
13	= Summe Auszahlungen		70.000			25.000			70.000	95.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		70.000			25.000			70.000	95.000

Zur Schulhofneugestaltung im Schulzentrum werden 25.000 € im Jahr 2016 eingeplant.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-11.586	-11.586
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.343							101.889	101.889
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	4.343							90.303	90.303

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (PRS)	869	867	781	835	821	797
2	Angebot OGS-Plätze (PRS)	100	0	100	100	100	100
3	Kinder in der OGS Morsbach (PRS)	49	0	50	50	50	50
4	Kinder in der OGS Lichtenberg (PRS)	26	0	25	25	25	25
5	Kinder in der OGS Holpe (PRS)	23	0	25	25	25	25
6	Verhältnis Grundschüler/Kinder in OGS (PRS)	28	0	26	28	28	28



verantwortlich:

1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte

Hundhausen, Bastian

Beschreibung

Die Produktgruppe „BgA Mensa/Aula/Kulturstätte umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Mensa / Aula / Kulturstätte im Schulzentrum Morsbach wie den Mensabetrieb, die Bereitstellung für Schulveranstaltungen, die Verpachtung der Cook& Chill-Einrichtung und die Verpachtung der Veranstaltungshalle.

Auftragsgrundlage

Entgelt- und Benutzungsordnung für die Inanspruchnahme der Mensa/Aula/Kulturstätte (MAK), Pachtvertrag Anbieter Cook & Chill-Einrichtung
Pachtvertrag Benutzer MAK

Zielgruppen

Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.

Ziele

Optimales Angebot zur Gestaltung der 1stündigen Mittagspause (Räumlichkeiten und Verpflegung)
Zielgerichtete, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung der Kulturstätte und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Maßnahmen

Verpachtung der Cook & Chill - Einrichtung.
Bereitstellung eines Bezahl- und Abrechnungssystems.
Verpachtung der Kulturstätte an Vereine und andere Dritte.
Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Kennzahlen

Ausgegebene Essen
Teilnehmende Kinder
Anzahl kulturelle Veranstaltungen von Vereinen der Gemeinde
Anzahl durch Gemeinde organisierte Veranstaltungen
Anzahl sonstiger Veranstaltungen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hundhausen, Bastian

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-68.782	-67.505	-69.378	-69.377	-69.378	-69.377
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.443	-28.500	-23.400	-28.800	-34.200	-39.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.637	-20.620	-11.675	-11.675	-11.675	-11.675
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.988					
10	= Ordentliche Erträge	-102.849	-116.625	-104.453	-109.852	-115.253	-120.652
11	- Personalaufwendungen	403	1.130	1.040	1.040	1.040	1.040
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.984	71.459	41.110	47.654	52.856	58.058
14	- Bilanzielle Abschreibungen	74.460	72.240	73.100	73.781	72.079	71.867
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.576	2.525	2.639	2.639	2.639	2.639
17	= Ordentliche Aufwendungen	129.424	147.354	117.889	125.114	128.614	133.604
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	26.575	30.729	13.436	15.262	13.361	12.952
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	26.575	30.729	13.436	15.262	13.361	12.952
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26.575	30.729	13.436	15.262	13.361	12.952
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.844	7.410	30.843	33.055	33.437	33.885
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	54.419	38.139	44.279	48.317	46.798	46.837

Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** werden die zur Finanzierung der MAK eingestellten Pauschalen, Konjunkturpaketmittel und Mittel aus dem "1000-Schulen-Programm" entsprechend der festgesetzten Nutzungsdauer der MAK ertragswirksam aufgelöst.

Haushaltsplan 2015

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte

Hundhausen, Bastian

Die Essensgelder der Teilnehmer am Mittagessen werden unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** gebucht. Ab 2015 wird mit einer Steigerung von 15 Essen p.a. kalkuliert. Die Beträge wurden an das Ergebnis 2013 angepasst.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachtzahlung für die Nutzung der Cook&Chill-Einrichtungen sowie das Nutzungsentgelt für die Inanspruchnahme der Veranstaltungsräume.

Die **Personalaufwendungen** enthalten die Kosten die Betreuung der Technik der Kulturstätte.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten (19 T€) für die MAK sowie die Verpflegungsaufwendungen (22,6 T€) veranschlagt. Mit steigender Teilnehmerzahl steigen auch die Verpflegungsaufwendungen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Versicherungsbeiträge und die Wartungs- und Pflegekosten für die Essenssoftware.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100102 Bau Mensa / Aula Schulzentrum										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-1.278.761	-1.278.761
6	= Summe Einzahlungen								-1.278.761	-1.278.761
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	33.768							2.503.428	2.503.428
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew egl. Anlagevermögen	15.650							38.399	38.399
13	= Summe Auszahlungen	49.417							2.541.826	2.541.826
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	49.417							1.263.065	1.263.065

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hundhausen, Bastian

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.11 BgA Mensa/Aula/Kulturstätte



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Mensa-Essen pro Schultag (ANZ)	37	0	65	80	95	110

Haushaltsplan 2015**1.25 Kultur**

verantwortlich:
Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.25 Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02.01 Heimat- und Kulturpflege
	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01 Dienstleistungen der Bücherei

Haushaltsplan 2015

1.25 Kultur

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-172	-172	-5.172	-172	-172	-772
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.947	-3.500	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-297	-350	-350	-350	-350	-350
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-86	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-3.502	-4.222	-8.822	-3.822	-3.822	-4.422
11	- Personalaufwendungen	37.406	37.363	38.190	38.573	38.958	39.347
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.598	3.000	6.000	3.000	6.000	3.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	735	775	672	816	1.114	1.406
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.903	4.420	4.436	4.436	4.441	4.441
17	= Ordentliche Aufwendungen	50.643	45.558	49.298	46.825	50.513	48.194
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	47.141	41.336	40.476	43.003	46.691	43.772
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	47.141	41.336	40.476	43.003	46.691	43.772
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.141	41.336	40.476	43.003	46.691	43.772
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-6.004				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.780	112.022	110.399	109.982	111.355	113.841
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	158.920	147.354	150.875	152.985	158.046	157.613

Haushaltsplan 2015**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74
Planstellen (MAS)	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74

Haushaltsplan 2015

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.02 Kulturförderung

Buchen, Christoph



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-144	-150	-150	-150	-150	-150
10	= Ordentliche Erträge	-144	-150	-150	-150	-150	-150
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.275					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	760	60	66	66	66	66
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.035	60	66	66	66	66
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.891	-90	-84	-84	-84	-84
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.891	-90	-84	-84	-84	-84
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.891	-90	-84	-84	-84	-84
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.114	35.008	33.959	36.602	37.178	38.181
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.005	34.918	33.875	36.518	37.094	38.097

Der Ansatz unter **privatrechtlichen Leistungsentgelten** bezieht sich auf den Verkauf von Büchern („Alt Morsbach“).

Unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden die Beiträge zum Bergischen Geschichtsverein und Förderverein Bergbau Grube Silberhardt gebucht.

Der Anteil aus der **internen Leistungsverrechnung** beruht auf Personal- und Sachkosten für die Sachbearbeitung im Zusammenhang mit Kulturförderung in der Gemeinde Morsbach sowie aus allgemeinen Umlagen.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Buchen, Christoph**1.25 Kultur**
1.25.02 Kulturförderung

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Kunstaussstellungen im Rathaus (ANZ)	5	0	5	5	5	5

Haushaltsplan 2015

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

Braun, Lydia



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bibliothek“ umfasst alle Dienstleistung der Bücherei, wie die Vermittlung von Medien und Informationen, die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen und die Bereitstellung eines öffentlichen Zugangs zu neuen Medien (Internetcafé).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Leistung der Gemeinde Morsbach.

Zielgruppen

Bevölkerung, Kinder, Jugendliche, Familien.

Ziele

Sicherstellung eines zeitgemäßen Angebotes an Medien für jedes Alter (insbesondere Büchern).

Mehr Nutzer der Bücherei und damit verbunden auch höhere Erträge aus Benutzungsgebühren (höherer Kostendeckungsgrad).

Maßnahmen

Leseförderung für Kinder durch Schaffung geeigneter Medienangebote und durch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen der Leseerziehung.

Steigerung der Ausleihzahlen durch ein erweitertes zielgruppenorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten.

Erhöhung der Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen.

Erhöhung der Anzahl von Lesereisen für Erwachsene und Leseabenteuer für Kinder..

Längere Öffnungszeiten.

Einführung von Seniorenveranstaltungen, um ein lebenslanges Lernen zu gewährleisten und um sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu lassen.

Angebot von aktuellen und kundenorientierten Medien.

Interkommunale Kooperation mit Bibliotheken.

Kennzahlen

Öffnungszeiten Bücherei in Std.

Anzahl der Ausleihen

Anzahl Besucher Gemeindebücherei

Nutzer Gemeindebücherei

Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-172	-172	-5.172	-172	-172	-772
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.947	-3.500	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-200	-200	-200	-200	-200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-86	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-3.358	-4.072	-8.672	-3.672	-3.672	-4.272
11	- Personalaufwendungen	37.406	37.363	38.190	38.573	38.958	39.347
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.324	3.000	6.000	3.000	6.000	3.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	735	775	672	816	1.114	1.406
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.143	4.360	4.370	4.370	4.375	4.375
17	= Ordentliche Aufwendungen	48.608	45.498	49.232	46.759	50.447	48.128
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	45.250	41.426	40.560	43.087	46.775	43.856
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	45.250	41.426	40.560	43.087	46.775	43.856
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	45.250	41.426	40.560	43.087	46.775	43.856
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-6.004				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.666	77.014	76.440	73.379	74.178	75.660
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	121.915	112.437	117.000	116.466	120.953	119.516

Haushaltsplan 2015**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

Braun, Lydia



Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass das Land für interkommunale Projekte der oberbergischen Büchereien Gelder zur Verfügung stellt. In 2015 ist daher unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** neben der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen vergangener Jahre sowie auch die Auflösung geplanter Sonderposten (Investitionspauschale) zukünftiger Jahre, ein Landeszuschuss zur Leseförderung in Höhe von 5 T€ eingeplant..

Die Benutzungsgebühren (Jahresbeiträge) und auch Verwaltungsgebühren (Mahngelder) für die Bücherei stellen **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** dar und wurden dem Vorjahresergebnis angepasst.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden für den Verkauf alter Medien erhoben.

Schadensersatzleistungen für abhanden gekommene bzw. nicht zurückgegebene Bücher sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Für die Anschaffung neuer Medien zur Bestandssicherung und Attraktivitätssteigerung der Bücherei stehen Mittel und **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung. Alle zwei Jahre soll eine Aufstockung des Medienbestandes folgen, um die Bücherei für die Benutzer attraktiver zu gestalten.

Für Büromaterial und Aufwendungen für die Nutzung der Software „Digitale Bibliothek“ sind Kosten unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt. Ebenfalls wurden Mittel für Autorenlesungen im Rahmen der „Lesereisen“ und andere Veranstaltungen für Kinder und Schulklassen veranschlagt. Ferner kommen eine Lizenz und die GEMA-Gebühren für Filmvorführungen in der MAK hinzu.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-3.107	-3.107
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.323	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	12.089	18.089
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.323	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	8.982	14.982

Für die Erneuerung der veralteten Möbelausstattung der Gemeindebücherei werden pauschal 1.500 € pro Jahr veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Braun, Lydia

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Öffnungszeiten Bücherei (STD)	563	0	550	550	550	550
2	Ausleihen (ST)	16.463	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
3	Anzahl Besucher Gemeindebücherei (PRS)	6.294	0	7.000	7.000	7.000	7.000
4	Printmedien (ST)	11.855	0	11.000	11.000	11.000	11.000
5	Neue Medien (CD-ROM, DVD u.a.)	2.120	0	2.000	2.000	2.000	2.000
6	Nutzer Gemeindebücherei (PRS)	468	0	500	500	500	500
7	Klassen-und Kindergartenführungen (ANZ)	86	0	40	40	40	40
8	Anzahl der Medien (ANZ)	13.998	13.500	13.000	13.000	13.000	13.000

Haushaltsplan 2015**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:
Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.31 Soziales	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen
	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz
	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
			1.31.07.02	Obdachlosenunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Haushaltsplan 2015

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-56.522	-46.818	-194.200	-199.200	-196.700	-196.700
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.656	-31.735	-75.950	-75.950	-75.950	-75.950
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.290	-18.833	-49.950	-49.950	-49.950	-49.950
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.106	-51.978	-40.356	-40.356	-40.356	-40.356
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300				
10	= Ordentliche Erträge	-147.573	-149.664	-360.456	-365.456	-362.956	-362.956
11	- Personalaufwendungen	42.784	71.392	95.787	74.425	75.169	75.919
12	- Versorgungsaufwendungen	24.721	22.663	21.917	22.136	22.357	22.581
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	88.737	32.383	52.438	60.768	60.803	60.838
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.949	13.139	21.940	25.939	25.940	25.939
15	- Transferaufwendungen	169.946	181.900	629.157	629.157	629.157	629.157
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.139	2.384	5.589	5.059	5.064	5.064
17	= Ordentliche Aufwendungen	342.275	323.861	826.828	817.484	818.490	819.498
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	194.702	174.197	466.372	452.028	455.534	456.542
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	194.702	174.197	466.372	452.028	455.534	456.542
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	194.702	174.197	466.372	452.028	455.534	456.542
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	191.459	192.109	216.339	222.011	223.829	228.713
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	386.160	366.306	682.711	674.039	679.363	685.255

Haushaltsplan 2015**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			0,64	0,64	0,64	0,64
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,64	1,64	1,64	1,64

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sozialhilfeleistungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Sozialhilfe, die nach der Einführung von „Hartz IV“ und den Neuregelungen, insbesondere im Sozialgesetzbuch II nicht durch das Jobcenter (Oberbergischer Kreis) wahrgenommen werden, unter anderem die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe zur Gesundheit, die Hilfe in besonderen Lebenslagen, die Hilfe im Alter bei Erwerbsminderung, die Grundsicherung sowie die Pflegeberatung.

Aufgabe ist es, durch intensive Beratung und Hilfestellungen den Verbleib in der häuslichen Umgebung so lange wie möglich sicherzustellen und einen hierfür menschenwürdigen Rahmen entsprechend zu schaffen. Gleichzeitig soll Angehörigen alles Wissenswerte vermittelt werden, um die häusliche Pflege zu gewährleisten, es sollen finanzielle Hilfen angeboten werden und ehrenamtliche Helfer vermittelt werden. Auch enger Kontakt zu den Pflegediensten soll hergestellt werden.

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchbG), Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, BGB, SGB, Mietrecht, RVO, AVG, ArbZG, ArbZNG, ArbZV, ArbZVO, ArbZFRG, ArbZVuVO, KLG, HEZG, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, SGB I-XI

Zielgruppen

Alle Personen, die nicht arbeitsfähig sind und Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen, der Personenkreis der behinderten Menschen und alle Personen die Hilfe zur Pflege und/oder Eingliederungshilfe benötigen, sowie der Personenkreis derer, die soziale Schwierigkeiten zu überwinden haben. Auch die Hilfen zur Gesundheit fallen hierunter. Auskunftssuchende und potenzielle Hilfeempfänger.

Ziele

Optimierung der Unterstützungsleistungen in allen Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Grundsicherung, der gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Pflegeberatung.

Maßnahmen

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung und Pflege.
Reduzierung der Heimunterbringungen.
Gewährleistung einer Unterstützung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Kennzahlen

Einwohner
Rentenanträge
Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4
Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.05 Sozialhilfeleistungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-32.850	-32.850	-34.100	-34.100	-34.100	-34.100
10	= Ordentliche Erträge	-32.850	-32.850	-34.100	-34.100	-34.100	-34.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.659	1.650	1.420	1.450	1.480	1.510
14	- Bilanzielle Abschreibungen	141					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	585	150	1.120	590	590	590
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.385	1.800	2.540	2.040	2.070	2.100
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-30.465	-31.050	-31.560	-32.060	-32.030	-32.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-30.465	-31.050	-31.560	-32.060	-32.030	-32.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-30.465	-31.050	-31.560	-32.060	-32.030	-32.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	162.617	187.139	196.069	186.676	188.174	191.658
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	132.152	156.089	164.509	154.616	156.144	159.658

Da der Oberbergische Kreis Träger der Sozialhilfe, und auch zuständig für die Pflegeberatung ist, werden für die übernommenen Aufgaben Kosten an die Gemeinde erstattet. Die Zuweisung des Kreises für die Pflegeberatung ergibt sich u.a. aus dem %-Anteil der Sachbearbeiterinnen zur Gesamtstundenzahl sowie der entsprechenden Personalkostentabelle der KGSt und wird unter **Erträge aus Kostenerstattung und -umlage** ausgewiesen. Es erfolgt eine Anpassung an das Ergebnis des Vorjahres.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht.

Haushaltsplan 2015**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

1.31.05 Sozialhilfeleistungen

Görres, Sylke



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Aus- und Fortbildung, Zeitungen und Fachliteratur sowie Gästebewirtung (hier Arbeitstreffen und Dienstbesprechungen der Pflegeberaterinnen).

In 2015 ist die Durchführung einer Seniorenmesse in der MAK geplant. Die Beträge der mittelfristigen Finanzplanung stehen für einen erhöhten Fortbildungsbedarf.

Die Aufgaben werden von MitarbeiterInnen aus anderen Aufgabenbereichen mit übernommen und im Wege der **Leistungsverrechnung** hier mit sekundären Kosten abgerechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Rentenanträge (ANZ)	120	160	140	140	140	140
3	Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4 (ANZ)	65	70	70	70	70	70
4	Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3 (ANZ)	7	0	8	8	8	8



Beschreibung

Die Produktgruppe „Hilfe für Asylbewerber“ umfasst alle Angelegenheiten der Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, so z. B. die Hilfe für Aussiedler und die Hilfe für Flüchtlinge / Asylbewerber.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII.

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene, Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Optimierung der Integration von Spätaussiedlern und Asylbewerbern / Flüchtlingen.

Maßnahmen

Sicherung eines menschenwürdigen Daseins für Spätaussiedler und Asylbewerber / Flüchtlinge.
Mithilfe bei den Vorbereitungen zur Rückkehr in das Heimatland der abgelehnten Asylbewerber.
Breites Angebot an gemeinnütziger Arbeit und Sprachkursen.
Möglichkeit eines Schulbesuchs für Kinder.
Mithilfe bei der Anerkennung, Integration und Eingliederung in das gesellschaftliche Leben.

Kennzahlen

Anzahl der Asylbewerber

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.06 Hilfe für Asylbewerber



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-56.522	-46.818	-186.700	-186.700	-186.700	-186.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-12.250				
10	= Ordentliche Erträge	-56.522	-59.068	-186.700	-186.700	-186.700	-186.700
11	- Personalaufwendungen	42.784	71.392	95.787	74.425	75.169	75.919
12	- Versorgungsaufwendungen	24.721	22.663	21.917	22.136	22.357	22.581
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	264	215	270	275	280	285
15	- Transferaufwendungen	169.938	181.900	629.157	629.157	629.157	629.157
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	386		1.160	1.160	1.165	1.165
17	= Ordentliche Aufwendungen	238.092	276.170	748.291	727.153	728.128	729.107
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	181.571	217.102	561.591	540.453	541.428	542.407
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	181.571	217.102	561.591	540.453	541.428	542.407
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	181.571	217.102	561.591	540.453	541.428	542.407
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-41.853	-58.314	-73.082	-59.973	-60.575	-61.178
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.779	31.111	49.520	50.047	50.464	51.452
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	170.497	189.898	538.030	530.527	531.318	532.680

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus den pauschalen Sätzen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die vom Land für die Erfüllung der Aufgaben "Aufnahme und Unterbringung" des Personenkreises der Asylbewerber und ausl. Flüchtlinge erstattet wird. Die Haushaltsmittel werden entsprechend

Haushaltsplan 2015

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

1.31.06 Hilfe für Asylbewerber

Görres, Sylke



der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet abhängig. Zusätzlich wurde f. 2014 eine pauschale Sonderzahlung gem. § 4b FlüAG bewilligt, weil die Sozialhilferegelsätze aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes angehoben werden mussten. In 2015 stellt das Land neben der pauschalen Zuweisung i.H.v insgesamt 183 Mio. €, den Kommunen eine pauschale Sonderzahlung für die Erhöhung der Grundleistungen von insgesamt 32 Mio. € zur Verfügung. Hinzu kommt die Weiterleitung der Entlastungshilfe des Bundes i.H.v. 54 Mio. €.

Die **Personalaufwendungen** enthalten in 2015 auch die Kosten für 1 1/2 Betreuungskräfte für Asylbewerber.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden die Aufwendungen als **Transferaufwendungen** dargestellt. Die Regelsätze werden jedes Jahr nach einem festgelegten Verfahren gemäß der Preis- und Lohnentwicklung angepasst. Die festgestellte Veränderungsrate des Mischindex beläuft sich auf 2,16 %. Der Regelsatz für einen alleinstehenden Hilfebedürftigen erhöht sich somit von aktuell 362 € auf 370 € und für Ehepaare von 326 € auf 333 € p. P. zum 01.01.2015. Die anderen Regelsätze wurden ebenfalls entsprechend angehoben. Die Krankenhilfe nach dem AsylbLG wird zentral durch die Stadt Gummersbach bearbeitet und abgerechnet.

Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen und erwarteter weiterer Zuweisungen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Asylbewerber (PRS)	22	27	42	47	47	47



Beschreibung

Die Produktgruppe „Soziale Einrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Obdachlosenunterkunft und des Asylbewerberwohnheims.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Obdachlose, Asylbewerber, geduldete Ausländer, geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung der Obdachlosen, Aussiedler und Flüchtlingen/ Asylbewerber.

Maßnahmen

Obdachlosenwohnheim: Verkürzung der Verweildauer von untergebrachten Personen.
Senkung der Obdachlosenzahlen.

Kennzahlen

Asylbewerber
Untergebrachte Obdachlose
qm-Wohnfläche pro Asylbewerber
Energieverbrauch pro Asylbewerber
Wasserverbrauch pro Asylbewerber

Haushaltsplan 2015

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

1.31.07 Soziale Einrichtungen

Görres, Sylke



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-7.500	-12.500	-10.000	-10.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.656	-31.735	-75.950	-75.950	-75.950	-75.950
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.290	-18.833	-49.950	-49.950	-49.950	-49.950
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-300				
10	= Ordentliche Erträge	-51.946	-50.868	-133.400	-138.400	-135.900	-135.900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	86.814	30.418	50.648	58.943	58.943	58.943
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.808	13.139	21.940	25.939	25.940	25.939
15	- Transferaufwendungen	8					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.690	1.478	2.533	2.533	2.533	2.533
17	= Ordentliche Aufwendungen	101.319	45.035	75.121	87.415	87.416	87.415
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	49.373	-5.833	-58.279	-50.985	-48.484	-48.485
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	49.373	-5.833	-58.279	-50.985	-48.484	-48.485
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	49.373	-5.833	-58.279	-50.985	-48.484	-48.485
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.713	14.753	26.609	27.856	28.222	28.910
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	73.086	8.920	-31.670	-23.129	-20.262	-19.575

Unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ist in 2015 die Verwendung der Investitionspauschale für Neuanschaffung von Einrichtungsgegenständen als Sonderposten eingeplant.

Haushaltsplan 2015

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

1.31.07 Soziale Einrichtungen

Görres, Sylke



Für die Unterbringung im Asylbewerberwohnheim bzw. in der Obdachlosenunterkunft werden Benutzungsgebühren als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** berechnet.

Außerdem sind von den Bewohnern die Nebenkosten zu erstatten (als „Mietnebenkosten“ handelt es sich um **privatrechtliche Leistungsentgelte**). Steigende Asylbewerberzahlen führen zu höheren Erträgen und Aufwendungen.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für das Asylbewerberwohnheim und die Obdachlosenunterkunft werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** ausgewiesen. Die unterschiedliche Betragshöhe ergibt sich u. a. aus Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energieverbrauch. Die Beträge wurden an die zunehmend steigende Anzahl an Bewohnern angepasst. In 2015 sind Abdichtungs- und Reparaturarbeiten an einer Kellerwand (5 T €) geplant.

Die **bilanziellen Abschreibungen** steigen wegen der Erweiterung des Asylbewerberheimes in den folgenden Jahren entsprechend an.

In der Zeile **sonstige ordentliche Aufwendungen** befinden sich die Kosten für Telefon, Schadensfälle und Gebäudeversicherungen.

Personalkosten werden über die Aufwendungen aus **internen Leistungsverrechnungen** als sekundäre Kosten angezeigt.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	868	1.200	5.000		4.000	4.000	4.000	5.316	22.316
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	868	1.200	5.000		4.000	4.000	4.000	5.316	22.316

Ausstattungsgegenstände über 410 € Anschaffungswert, die für das Asylbewerberwohnheim angeschafft werden müssen, werden ab 2015 auf Grund der überalterten Einrichtung und des gesteigerten Bedarfs mit 5.000 € bzw. ab 2016 mit 4.000 € pauschal veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen

1.31.07 Soziale Einrichtungen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Asylbewerber (PRS)	20	25	40	45	45	45
2	qm-Wohnfläche pro Asylbewerber (M2)	25	0	14	13	13	13
3	Energieverbrauch pro Asylbewerber (kWh)	1.115	0	1.115	1.115	1.115	1.115
4	Wasserverbrauch pro Asylbewerber (m ³)	35	0	30	30	30	30

Die Kennzahl erfasst nur die Asylbewerber, die in der Unterkunft wohnen.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“ umfasst die sonstigen Angelegenheiten der sozialen Beratung und Betreuung.
Die Gemeinde stellt dem Jobcenter Oberberg im Rathaus Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zielgruppen

Arbeitssuchende, Familien

Haushaltsplan 2015

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.256	-6.878	-6.256	-6.256	-6.256	-6.256
10	= Ordentliche Erträge	-6.256	-6.878	-6.256	-6.256	-6.256	-6.256
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	479	756	776	776	776	776
17	= Ordentliche Aufwendungen	479	856	876	876	876	876
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.777	-6.022	-5.380	-5.380	-5.380	-5.380
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-5.777	-6.022	-5.380	-5.380	-5.380	-5.380
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.777	-6.022	-5.380	-5.380	-5.380	-5.380
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.203	17.420	17.222	17.405	17.544	17.873
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	10.426	11.398	11.842	12.025	12.164	12.493

Die **Erträge aus Kostenerstattung** resultieren aus einer anteiligen Personalkostenerstattung vom Kreis für das Bildungs- und Teilhabegesetz. Die Veranschlagung wurde dem Vorjahresergebnis angepasst.

Für die Aktivitäten des Sozialamtes bzw. Familienbüros (z.B. Erstellung von Flyer etc.) stehen Mittel unter **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung.

Die Kosten für Aus- und Fortbildung, für Fachliteratur und die Softwarekosten für das Rentenprogramm etc. sind unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2015

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:
Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.36 Jugend	1.36.01	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.
			1.36.01.02.01	KiGa JUH Pusteblume Morsbach
			1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe
			1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg
			1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/kath. Kirchengemeinde
			1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach
			1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach
	1.36.02	Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen
	1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit
	1.36.04	Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen

Haushaltsplan 2015

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-77.176	-97.213	-110.932	-110.931	-111.450	-109.430
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61.070	-60.591	-60.500	-60.500	-60.500	-60.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.581	-4.968	-4.644	-4.644	-4.694	-4.744
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.030	-500	-500	-500	-500	-500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-5.113					
10	= Ordentliche Erträge	-148.970	-163.272	-176.576	-176.575	-177.144	-175.174
11	- Personalaufwendungen	105.943	137.727	126.606	127.872	129.150	130.443
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.333	11.306	21.703	13.655	13.680	13.705
14	- Bilanzielle Abschreibungen	31.598	36.885	32.229	32.230	32.394	30.870
15	- Transferaufwendungen	23.158	23.500	23.500	13.500	13.500	13.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.881	8.186	7.489	7.489	7.500	7.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	182.913	217.604	211.527	194.746	196.224	196.018
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	33.943	54.332	34.951	18.171	19.080	20.844
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	33.943	54.332	34.951	18.171	19.080	20.844
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	33.943	54.332	34.951	18.171	19.080	20.844
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.794	-28.518	-48.758	-49.244	-49.739	-50.235
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	151.134	151.895	141.512	145.794	146.988	150.679
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	157.283	177.709	127.705	114.721	116.329	121.288

Haushaltsplan 2015**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	2,77	2,77	2,50	2,50	2,50	2,50
Planstellen (MAS)	2,77	2,77	2,50	2,50	2,50	2,50



Beschreibung

Die Produktgruppe „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ umfasst die Förderung in Kindertageseinrichtungen für die Altersklassen 2–6 Jahre durch das zur Verfügung Stellen von Betreuungsplätzen in den Kindergärten Morsbach, Holpe, Lichtenberg, katholischer Kindergarten Morsbach, Kindergarten Kleine Freunde und AWO-Kindergarten. Die Kindergärten in der Gemeinde Morsbach werden alle durch fremde Träger (Kirchen und soziale Einrichtungen) geführt.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien

Ziele

Rechtmäßige Beitragsabrechnung.

Maßnahmen

Frühzeitige Bereitstellung von Informationsmaterial.
Abfrage des Betreuungsbedarfs.
Individuelle Beratungen.

Kennzahlen

Anzahl der Kindergartenplätze
Anzahl der Kindergartenkinder
Veranlagungen zum Kindergartenbeitrag

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
11	- Personalaufwendungen	46.160	47.370	48.462	48.946	49.436	49.931
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.183	1.210	1.210	1.235	1.260	1.285
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	163	160	170	170	175	175
17	= Ordentliche Aufwendungen	47.506	48.740	49.842	50.351	50.871	51.391
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	47.506	48.740	49.842	50.351	50.871	51.391
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	47.506	48.740	49.842	50.351	50.871	51.391
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.506	48.740	49.842	50.351	50.871	51.391
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.794	-28.518	-29.179	-29.470	-29.767	-30.064
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.436	31.967	30.576	30.915	31.136	31.942
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	51.148	52.189	51.238	51.796	52.241	53.269

Die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.
Für die Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

Unter den **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind die Kosten für die Unfallversicherung veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Kindergartenkinder (PRS)	313	300	300	300	300	300
2	Angebot an Kindergartenplätze (ST)	320	0	320	320	320	320
3	Angebot U3 Betreuungsplätze (ANZ)	87	87	77	77	77	77
4	Belegte U3 Betreuungsplätze (ANZ)	14	87	77	77	77	77
5	Angebot Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)	233	233	233	233	233	233
6	Belegte Ü3 Betreuungsplätze (ANZ)	294	233	233	233	233	233
7	Belegte U2 Betreuungsplätze (ANZ)	5	0	10	10	10	10



verantwortlich:

1.36.02 Kindertageseinrichtungen

Groß, Iris

Beschreibung

Die Produktgruppe „Kindertageseinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen (Gebäude), welche durch fremde Träger (Kirchen und andere Institutionen) betrieben werden.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Zielgruppen

Träger der freien Jugendhilfe, Kirchen, Jugendamt.

Ziele

Wirtschaftliche Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen.

Maßnahmen

Kennzahlen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.02 Kindertageseinrichtungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.911	-13.791	-12.508	-12.508	-13.027	-13.027
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.768	-59.791	-59.700	-59.700	-59.700	-59.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.530	-4.968	-4.644	-4.644	-4.694	-4.744
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-530	-500	-500	-500	-500	-500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-5.113					
10	= Ordentliche Erträge	-81.852	-79.050	-77.352	-77.352	-77.921	-77.971
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.889	6.746	11.607	5.607	5.607	5.607
14	- Bilanzielle Abschreibungen	26.679	32.033	27.292	27.293	27.459	28.293
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.900	1.786	1.837	1.837	1.837	1.837
17	= Ordentliche Aufwendungen	33.468	40.565	40.736	34.737	34.903	35.737
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-48.384	-38.485	-36.616	-42.615	-43.018	-42.234
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-48.384	-38.485	-36.616	-42.615	-43.018	-42.234
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-48.384	-38.485	-36.616	-42.615	-43.018	-42.234
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.698	16.969	16.264	16.510	16.700	16.957
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-28.686	-21.516	-20.352	-26.105	-26.318	-25.277

 Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten.

Haushaltsplan 2015

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.02 Kindertageseinrichtungen

Groß, Iris



Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachteinahmen für die Kindergärten.

Unter den **Erträgen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** wird die Erstattung der Nebenkosten durch die Träger der Kindergärten gebucht.

Die Veranschlagung unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** beinhaltet einen vorsorglichen Ansatz für die Abwicklung von Schadensfällen.

Da die Gemeinde für die Kindergarten-Gebäude zuständig ist, wurden auch Ansätze für Unterhaltung und Gebäudebewirtschaftung unter den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt.

Sanierungsmaßnahmen:

2015: Kindergarten DRK Lichtenberg: 6.000 € für die Erneuerung der Lichtkuppeln

Die **bilanziellen Abschreibungen** beinhalten die Abschreibungsbeträge für die Gebäude und technischen Anlagen.

Die Gebäudeversicherung ist unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** veranschlagt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5361001 Kindergarten Holpe Anbau U3										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-154.700							-154.700	-154.700
6	= Summe Einzahlungen	-154.700							-154.700	-154.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	217.233							217.233	217.233
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen						20.000			20.000
13	= Summe Auszahlungen	217.233					20.000		217.233	237.233
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	62.533					20.000		62.533	82.533

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahme soll in 2017 eine neue Heizungsanlage (20.000 €) installiert werden.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.02 Kindertageseinrichtungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.500							6.500	6.500
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.500							6.500	6.500

Der Ansatz 2013 stand für die Erneuerung der Zaunanlage am Kindergarten Holpe.



verantwortlich:

1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit

Solbach, Mechthild

Beschreibung

Die Produktgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ umfasst alle Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit, außerhalb von Einrichtungen (u. a. Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen) sowie des Kinder- und Jugendschutzes.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgaben, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat).

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Maßnahmen

Versorgung der Öffentlichkeit mit Informationen über die Angebote und Leistungen.
Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.250	-1.250	-1.250	-1.250	-1.250	-1.250
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-607	-800	-800	-800	-800	-800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-51					
10	= Ordentliche Erträge	-1.908	-2.050	-2.050	-2.050	-2.050	-2.050
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.377	750	750	750	750	750
15	- Transferaufwendungen	21.425	20.500	20.500	10.500	10.500	10.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	395	2.015	1.016	1.016	1.017	1.017
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.197	23.265	22.266	12.266	12.267	12.267
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	21.289	21.215	20.216	10.216	10.217	10.217
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	21.289	21.215	20.216	10.216	10.217	10.217
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	21.289	21.215	20.216	10.216	10.217	10.217
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.320	4.203	3.482	3.733	3.768	3.835
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.609	25.418	23.698	13.949	13.985	14.052

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ist die Zuwendung vom Kreis für die Ferienspaß-Aktionen veranschlagt.

Erträge aus der Veranstaltung des Weltkindertages werden unter **private Leistungsentgelte** gebucht.

Haushaltsplan 2015

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit

Solbach, Mechthild



Für eigene Angebote im Rahmen der Ferienspaß-Aktion (u.a. Buskosten) ist unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ein Betrag aufgenommen worden.

Unter der Position **Transferaufwendungen** sind 500 € für externe Ferienspaß-Aktionen und 10 T€ zur Sportförderung im Jugendbereich. Außerdem werden wieder 10 T€ zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen eingeplant.

Die Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhaltet die Kosten für das Weltkindertagfest (1 T€) sowie für eine Unfallversicherung.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Jugendeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Morsbacher Jugendzentrum „Highlight“. Daneben auch die Bereitstellung von Kinderspielplätzen im Gemeindegebiet.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziele

Vorhalten eines bedarfsgerechten und attraktiven Freizeitangebotes.

Maßnahmen

Steigerung der Anzahl der Besucher des Jugendzentrums bedarfsgerechte und attraktive Angebote.
Kinderspielplätze unter Einbindung der Dorfgemeinschaften in einem ordnungsgemäßen und sicheren Zustand vorhalten.

Kennzahlen

Anzahl Kinderspielplätze
Anzahl Besucher Jugendzentrum
Anzahl Veranstaltungen durch das Jugendzentrum

Haushaltsplan 2015
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.04 Jugendeinrichtungen

Solbach, Mechthild



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-64.015	-82.172	-97.174	-97.173	-97.173	-95.153
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-695					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-500					
10	= Ordentliche Erträge	-65.210	-82.172	-97.174	-97.173	-97.173	-95.153
11	- Personalaufwendungen	59.783	90.357	78.144	78.926	79.714	80.512
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.885	2.600	8.136	6.063	6.063	6.063
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.918	4.852	4.937	4.937	4.935	2.577
15	- Transferaufwendungen	1.733	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.422	4.225	4.466	4.466	4.471	4.471
17	= Ordentliche Aufwendungen	78.741	105.034	98.683	97.392	98.183	96.623
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	13.531	22.862	1.509	219	1.010	1.470
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	13.531	22.862	1.509	219	1.010	1.470
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	13.531	22.862	1.509	219	1.010	1.470
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-19.578	-19.774	-19.972	-20.172
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.680	98.755	91.190	94.636	95.383	97.946
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	109.211	121.617	73.120	75.080	76.421	79.244

Für die Jugendarbeit in der Gemeinde Morsbach gewähren das Land aus dem Landesjugendplan und der Kreis aus dem Jugendförderplan Zuweisungen. Die Veranschlagung wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** vorgenommen.

Haushaltsplan 2015

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



verantwortlich:

1.36.04 Jugendeinrichtungen

Solbach, Mechthild

Der Oberbergische Kreis hat die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit neu gefasst. Grundlage ist die Rahmenkonzeption des Oberbergischen Kreises zur offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen.

Es werden als Zuschuss aus Landes- und Kreismitteln 85% der anererkennungsfähigen Einrichtungskosten gezahlt. Gefördert werden neben den Personalkosten auch die Verwaltungsgemeinkosten, die Sachkosten und die Kosten für Honorarkräfte bis zu einem Maximalbetrag.

Für die Gemeinde Morsbach bedeutet dies einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 84 T € sowie einen weiteren Landeszuschuss in Höhe von 10 T€..

Weiterhin hat der Kreis in seiner Rahmenkonzeption eine Mindestbesetzung von 1,5 Fachkraftstellen für jede Einrichtung vorgesehen, geschlechterheterogen soll diese Besetzung sein

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung (4 T€) des Jugendzentrums „Highlight“ wird in dieser Produktgruppe unter **Sach- und Dienstleistungen** dargestellt. Für die Einrichtung des Jugendzentrums und Anschaffung von Spielen u. ä. sowie zur Durchführung von Ausflügen / Aktionen sind ebenfalls Mittel berücksichtigt (3 T€). Für die Unterhaltung des Kinderspielplatzes im ehemaligen Kurpark werden 1 T€ für Ersatzbeschaffungen und Verschleißteile veranschlagt.

Die **bilanziellen Abschreibungen** resultieren aus dem Spielplatz im Kurpark und den Ausstattungsgegenständen des Jugendzentrums.

Für die **Transferaufwendungen** gilt der Ratsbeschluss, dass die einzelnen Dorfgemeinschaften bzw. Spielplatzträger bis zu 250 € jährlich erhalten (gegen einen entsprechenden Nachweis über die Herstellung der Verkehrssicherheit der Spielgeräte). Zu diesem Zweck werden für die 12 Spielplätze im Gemeindegebiet insgesamt 3.000 € im Haushalt bereitgestellt.

Die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung im Jugendzentrum (3 T €) werden im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gebucht. Weiterhin Kosten für Telefon, Unfall- und Gebäudeversicherung, aber auch z. B. Pachten für Spielplatzgrundstücke. Infolge der seit Mitte des Jahres 2014 besetzten Halbtagsstelle steigen auch die Personalaufwendungen. In 2015 sinken die Personalaufwendungen wieder, da ein 25 %iger Stellenanteil entfällt.

Haushaltsplan 2015
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

1.36.04 Jugendeinrichtungen

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.815							-2.015	-2.015
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.815							22.384	22.384
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)								20.369	20.369

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Kinderspielplätze (ST)	12	0	12	12	12	12
2	Anzahl Besucher Jugendzentrum (ANZ)	3.777	0	2.500	2.500	2.500	2.500
3	Anzahl Veranstaltungen Jugendzentrum (ANZ)	10	0	10	10	10	10

verantwortlich:
Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01 Krankenhausumlage

Haushaltsplan 2015

1.41 Gesundheitsdienste

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000



Beschreibung

Nach der Neufassung des § 19 Abs.1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeiträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs.1 in Höhe von 40% beteiligt.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW (§ 19 Abs.1), Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 9 Abs. 1).

Zielgruppen

Gemeinde Morsbach, zuständiges Ministerium, Krankenhäuser.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhausfinanzierung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	119.411	120.000	124.000	120.000	120.000	120.000

Nach § 19 Abs. 1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz beteiligt. Die Beteiligung wurde 2007 von 20 % auf 40 % angehoben! Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650

Haushaltsplan 2015**1.42 Sportförderung****verantwortlich:
Hammer, Susanne**

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.42 Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb
			1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb
	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb
			1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-139.938	-124.295	-121.568	-110.385	-114.656	-118.045
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.028	-18.200	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.094	-23.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.014	-2.900	-2.890	-2.890	-2.890	-2.890
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.733					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-12.860					
10	= Ordentliche Erträge	-197.667	-168.395	-169.658	-158.475	-162.746	-166.135
11	- Personalaufwendungen	88.072	91.480	94.592	95.466	96.349	97.242
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	324.932	215.717	181.347	206.266	183.766	183.774
14	- Bilanzielle Abschreibungen	248.954	288.644	260.119	263.191	280.134	273.198
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.443	7.901	6.656	6.656	6.666	6.666
17	= Ordentliche Aufwendungen	684.402	603.742	542.714	571.579	566.915	560.880
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	486.735	435.347	373.056	413.104	404.169	394.745
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	486.735	435.347	373.056	413.104	404.169	394.745
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	486.735	435.347	373.056	413.104	404.169	394.745
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	290.603	284.659	263.241	277.306	280.065	286.303
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	777.338	720.006	636.297	690.410	684.234	681.048

Haushaltsplan 2015**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,77	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)	1,77	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sportanlagen, Bereitstellung und Betrieb“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes von Turn-/Sporthallen und Sportaußenanlagen. Im Gemeindegebiet gibt es 4 Sporthallen und 4 Sportplätze, diese werden vom Schulsport und von den Vereinen genutzt. Die Unterhaltung der Sportplätze wurde den Sportvereinen übertragen.

Auftragsgrundlage

§ 30 SchVG, Ratsbeschluss

Zielgruppen

Schulen, Vereine und sportinteressierte Bürger.

Ziele

Erhalt eines Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen
Weitere Reduzierung des Zuschussbedarfs bei den Sportstätten

Maßnahmen

Durchführung von Sanierungsmaßnahmen bei den Sportstätten
Erneuerung von Sportgeräten bei Verschleiß oder Abnutzung
Sponsorensuche für neu einzurichtende Werbeflächen

Kennzahlen

Anzahl Kurse
Anzahl Sportabzeichen
Anzahl Werbeflächen
Zuschuss pro Jahr

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb

Solbach, Mechthild



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-78.223	-108.763	-93.598	-93.250	-97.410	-101.214
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.578	-8.200	-8.200	-8.200	-8.200	-8.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.014	-2.900	-2.890	-2.890	-2.890	-2.890
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.733					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.320					
10	= Ordentliche Erträge	-96.868	-119.863	-104.688	-104.340	-108.500	-112.304
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.259	126.835	97.450	102.920	102.920	102.928
14	- Bilanzielle Abschreibungen	197.796	230.719	211.632	211.459	226.548	220.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.073	6.318	4.996	4.996	4.996	4.996
17	= Ordentliche Aufwendungen	335.129	363.872	314.078	319.375	334.464	328.124
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	238.261	244.009	209.390	215.035	225.964	215.820
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	238.261	244.009	209.390	215.035	225.964	215.820
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	238.261	244.009	209.390	215.035	225.964	215.820
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	104.841	103.119	98.876	104.492	105.833	107.938
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	343.102	347.128	308.266	319.527	331.797	323.758



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten (investive Zuweisungen von Dritten, insbesondere die Sportstättenpauschale des Landes).

Für die Nutzung der Sporthallen werden Benutzungsgebühren erhoben, die **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** darstellen.

Die Gemeinde erhält u.a. von der Kreisvolkshochschule eine **Kostenerstattung** für die Turnhallennutzung. Außerdem erfolgt hier auch die Buchung der Nebenkostenerstattung für die Sportplätze "Auf der Au" und Holpe.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Energiekosten, Unterhaltungsaufwendungen und Reinigungskosten der Turnhallen veranschlagt. Die Energiekosten wurden den durchschnittlichen Vorjahreswerten incl. Kostensteigerungen angepasst. Hinzu kommen Bewirtschaftungs- und Pflegekosten für den erneuerten Sportplatz (ca. 7,4 T € pro Jahr).

Die Steigerung der **bilanziellen Abschreibungen** ab dem Jahr 2017 resultiert aus den in Finanzplanungszeitraum beabsichtigten investiven Maßnahmen.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Gebäudeversicherungen (4,7 T €).

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest elt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5420001 Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-80.000	-240.000
6	= Summe Einzahlungen	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-80.000	-240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-80.000	-240.000

Die sog. **Sportstättenpauschale** hat die Einzelförderung von Sportstättenbauten der vergangenen Jahre abgelöst. Auf Grund der Gemeindegröße erhält die Gemeinde Morsbach nur den Mindestbetrag an Fördermitteln. Er kann sowohl für investive Maßnahmen als auch für Sanierungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden. Bei investiver Verwendung wird ein Sonderposten gebildet, der über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (siehe auch Übersicht im Vorbericht)

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest elt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5420002 Schulzentrum Baumaßnahme Rasenplatz										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	542.787							605.411	605.411
13	= Summe Auszahlungen	542.787							605.411	605.411
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	542.787							605.411	605.411

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5420004 Baumaßnahme Kunstrasenplatz Wallerhausen										
11	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen						150.000			150.000
13	= Summe Auszahlungen						150.000			150.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)						150.000			150.000

Für 2017 ist eine Zuwendung an den Sportverein für den Bau eines Kunstrasenplatzes in Wallerhausen eingeplant.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5420007 Turnhalle B Erneuerungsmaßnahme										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						193.000			193.000
13	= Summe Auszahlungen						193.000			193.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)						193.000			193.000

Im Jahr 2017 ist für die Turnhalle B eine Erneuerungsmaßnahme in Höhe von 193.000 € geplant. Hiervon sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Einbau neue Duschpaneele, Dämmung und Bekleidung umlaufendes Betonband + Attika, Fassadensanierung sowie Erneuerung Lüftungsanlage bzw. Deckenstrahlheizung.

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5420008 Turnhalle C Erneuerungsmaßnahme										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					100.000				100.000
13	= Summe Auszahlungen					100.000				100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					100.000				100.000

Im Jahr 2016 ist für die Turnhalle C eine Erneuerungsmaßnahme in Höhe von 100.000 € geplant. Hiervon soll eine Fassadensanierung durchgeführt werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Schulsport - Stunden (STD)	6.460	0	6.400	6.200	6.200	6.200
3	Vereinssport - Stunden (STD)	8.492	0	8.300	8.300	8.300	8.300



verantwortlich:

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**Solbach, Mechthild****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung und Betrieb von Bädern“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Lehrschwimmbeckens. Die Nutzung erfolgt sowohl durch die Schulen (Schulschwimmen) und Vereine als auch im öffentlichen Badebetrieb.

Die Bäder der Gemeinde Morsbach sind als „Betriebe gewerblicher Art“ anerkannt und somit vorsteuerabzugsberechtigt. Sie werden zusammen mit dem Wasserwerk zur Umsatzsteuer veranlagt.

Auftragsgrundlage

Schulschwimmen: Richtlinien, Lehrpläne.

Öffentlicher Badebetrieb: freiwillige Leistungen.

Zielgruppen

Bevölkerung, Schulen, Vereine.

Ziele

Bereitstellung eines für alle Altersgruppen attraktiven Bades

Weitere Reduzierung des Zuschussbedarfs

Maßnahmen

Erweiterung des Bades

Erweiterung des Kursangebotes

Sponsorensuche für neu einzurichtende Werbeflächen

Kennzahlen

Anzahl Kurse

Anzahl Besucher

Anzahl Werbeflächen

Zuschuss pro Jahr

Haushaltsplan 2015**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern

Solbach, Mechthild



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-61.715	-15.532	-27.970	-17.135	-17.246	-16.831
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.450	-10.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.094	-23.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-11.541					
10	= Ordentliche Erträge	-100.799	-48.532	-64.970	-54.135	-54.246	-53.831
11	- Personalaufwendungen	88.072	91.480	94.592	95.466	96.349	97.242
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.673	88.882	83.897	103.346	80.846	80.846
14	- Bilanzielle Abschreibungen	51.158	57.925	48.487	51.732	53.586	52.998
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.370	1.583	1.660	1.660	1.670	1.670
17	= Ordentliche Aufwendungen	349.273	239.870	228.636	252.204	232.451	232.756
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	248.474	191.338	163.666	198.069	178.205	178.925
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	248.474	191.338	163.666	198.069	178.205	178.925
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	248.474	191.338	163.666	198.069	178.205	178.925
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	185.761	181.540	164.364	172.815	174.232	178.366
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	434.236	372.878	328.030	370.884	352.437	357.291

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung



verantwortlich:

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern

Solbach, Mechthild

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Anteile aus der eingesetzten Sportpauschale, die ertragswirksam über Jahre aufgelöst werden. Für die in 2015 geplanten Sanierungsmaßnahmen (s.u.) sollen sowohl die Sport- als auch die Schulpauschale ertragswirksam aufgelöst werden.

Unter **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** werden die Benutzungsgebühren für das Hallenbad dargestellt.

Für die Gesundheits- und Aqua-Cyling-Kurse werden Kursgebühren incl. Eintrittsgelder erhoben, die insgesamt den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** zugeordnet sind.

Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten des Hallenbades sind unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** zusammengefasst.

Folgende Sanierungsmaßnahmen sind **2016** für das Hallenbad geplant:

- Akustikmaßnahmen (10 T€)
- Erneuerung der Fliesen unterhalb der Überlaufrinne (10 T€)
- Erneuerung Dach Chlorgasraum (2,5 T€)

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** befinden sich neben den Versicherungsleistungen u. a. noch Gebühren für Wasseruntersuchungen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5421002 Hallenbad Lüftungsanlage										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.910							13.910	13.910
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bew. egl. Anlagevermögen	123.208							123.208	123.208
13	= Summe Auszahlungen	137.117							137.117	137.117
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	137.117							137.117	137.117

Haushaltsplan 2015

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern

Solbach, Mechthild



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5421007 Hallenbad Erneuerungsmaßnahme										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		30.000	100.000		55.000			30.000	185.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000	100.000		55.000			30.000	185.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		30.000	100.000		55.000			30.000	185.000

In 2015 soll eine Erneuerung des umlaufenden Fassadenbandes sowie eine Sanierung des Dachs im Umkleidebereich durchgeführt werden. Für 2016 ist eine energetische Sanierung der Fassade vorgesehen.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/ -auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-2.387	-2.387
2	- Summe der investiven Auszahlungen	679	1.100	5.000		500	500	500	32.716	39.216
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	679	1.100	5.000		500	500	500	30.329	36.829

Für die Ausstattung (**Betriebs- und Geschäftsausstattung BUG**) des Hallenbads wird jährlich ein Pauschalbetrag von 500 € berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können. In 2015 ist die Anschaffung von Kursmobiliar vorgesehen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Solbach, Mechthild

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schüler (Schulschwimmen)	483	0	6.000	5.800	5.800	5.800
2	Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)		0	8.900	8.900	8.900	8.900
3	Hallenbad-Besucher (Vereine,Org.)		0	4.000	4.000	4.000	4.000



verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung	1.51.01.01 Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)

Haushaltsplan 2015

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.368	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.116	-5.000	-55.000	-15.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.485	-7.500	-57.500	-17.500	-7.500	-7.500
11	- Personalaufwendungen	66.611	67.319	68.931	69.620	70.317	71.020
12	- Versorgungsaufwendungen	46.694	40.856	40.117	40.518	40.923	41.332
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.818	147.260	97.580	122.100	67.120	122.140
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.533	8.264	8.371	8.378	8.385	8.392
17	= Ordentliche Aufwendungen	138.656	263.699	214.999	240.616	186.745	242.884
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-100.854	-97.357	-98.143	-99.124	-100.116	-101.117
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	105.330	116.616	105.451	106.334	107.326	108.965
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	140.648	275.457	164.807	230.325	186.455	243.233

Haushaltsplan 2015**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Räumliche Planung und Entwicklung“ umfasst alle Angelegenheiten der Bauleitplanung wie z. B. die Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes, von Bebauungsplänen und anderen Satzungen gemäß Baugesetzbuch sowie alle Maßnahmen der Dorf- und Gemeindeerneuerung

Auftragsgrundlage

Beschlüsse politischer Gremien, Satzungen, BauGB, BauO NRW, LPIG, Bodenschutzgesetz.

Sanierungssatzung(en), Förderprogramme des Landes / Bundes, Förderrichtlinien Gemeindeerneuerung Bund / Land, Landschaftsgesetz, Landschaftsplan, Baunutzungsverordnung.

Zielgruppen

Bevölkerung im Allgemeinen, andere Behörden, Träger öffentlicher Belange und Verbände, Verkehrsträger, private und öffentliche Grundstückseigentümer / Bauherren, Investoren, Grundstückspächter, -mieter, Betreiber von Geschäften u.a., Natur- und Umweltschutzverbände und betroffene Träger, Bewohner, BürgerInnen, Banken, andere Fachbereiche / Abteilungen, Verkehrs- und Versorgungsträger, Politik, Gewerbetreibende.

Ziele

Darstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Regelung der Boden- und Flächennutzung.

Maßnahmen

Pflege und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems.

Bauleitplanerische Sicherung eines ausreichenden Wohnbauflächen- und Gewerbeflächenangebots.

Konzentration der Bauflächenentwicklung auf Ortschaften mit vorhandener Infrastruktur.

Entwicklung einer rechtssicheren Bauleitplanung.

Kennzahlen

Anzahl der Planänderungsverfahren

Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (Anzahl)

Anzahl der Satzungen nach § 34 und 35 BauGB

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.368	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.116	-5.000	-55.000	-15.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.485	-7.500	-57.500	-17.500	-7.500	-7.500
11	- Personalaufwendungen	66.611	67.319	68.931	69.620	70.317	71.020
12	- Versorgungsaufwendungen	46.694	40.856	40.117	40.518	40.923	41.332
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.818	147.260	97.580	122.100	67.120	122.140
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.533	8.264	8.371	8.378	8.385	8.392
17	= Ordentliche Aufwendungen	138.656	263.699	214.999	240.616	186.745	242.884
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	136.171	256.199	157.499	223.116	179.245	235.384
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-100.854	-97.357	-98.143	-99.124	-100.116	-101.117
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	105.330	116.616	105.451	106.334	107.326	108.965
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	140.648	275.457	164.807	230.325	186.455	243.233

Unter der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** sind die Verwaltungsgebühren berücksichtigt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung****1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Der Ansatz für **Kostenerstattungen** beinhaltet insbesondere die für Dritte kostenpflichtigen Planänderungsverfahren (z. B. für öffentliche Bekanntmachungen und sonstigen Kostenersatz). In 2015 und 2016 werden Kostenerstattungen für Bauleitplanverfahren am Höhenweg und in Lichtenberg (überwiegend durch die MEG mbH) erwartet.

Für die Bauleitplanung sind Ansätze unter **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. In 2015 sind Kosten für die Änderung des BP 46 (Wohngebiet Höhenweg), die Änderung des BP 56 (Wohngebiet Nürsche), die Überarbeitung des Flächennutzungsplans hinsichtlich der Ortskernentwicklung, Änderung des BP 23 (Umwandlung Grünfläche in GE), ein von der Bezirksregierung gefordertes Gewerbeflächenkonzept zur Erschließung weiterer Gewerbeflächen und für die Änderung des BP 55 (Erweiterung des Gewerbegebiet Industriestraße) vorgesehen. Darüber hinaus sind Kosten für ein Quartierskonzept (40 T€) eingeplant.

In Höhe von jeweils 40.000 € sind in den Jahren 2016 bis 2018 Kosten für die Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes eingeplant.

Die Buchungen unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beziehen sich u. a. auf Auskünfte über ALB-Daten vom Katasteramt des Oberbergischen Kreises, die als "Gebühren" zu buchen sind sowie auf Fortbildungsmaßnahmen und Fachliteratur.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Planänderungsverfahren (FNP)	3	0	2	2	2	2
2	Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (ANZ)	18	0	10	10	10	10

Haushaltsplan 2015**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01 Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01 Aufgaben der unteren Denkmalbehörde
	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04.01 Wohnungsbauförderung
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01 Leistungen der Wohngeldstelle

Haushaltsplan 2015

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.876	-3.555	-3.505	-3.505	-3.505	-30.505
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-530	-530	-530	-530	-530
10	= Ordentliche Erträge	-3.876	-4.085	-4.035	-4.035	-4.035	-31.035
11	- Personalaufwendungen	146.799	161.547	164.562	167.207	167.870	169.549
12	- Versorgungsaufwendungen	60.184	46.699	45.431	45.886	46.345	46.808
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.467	1.500	1.500	1.530	1.560	1.590
14	- Bilanzielle Abschreibungen	340	56				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.571	1.620	1.640	1.640	1.650	1.650
17	= Ordentliche Aufwendungen	210.361	211.422	213.133	216.263	217.425	219.597
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	206.484	207.337	209.098	212.228	213.390	188.562
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	206.484	207.337	209.098	212.228	213.390	188.562
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	206.484	207.337	209.098	212.228	213.390	188.562
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-57.991	-60.809	-61.974	-63.163	-63.222	-63.852
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	186.022	190.997	180.019	181.630	183.022	187.532
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	334.516	337.525	327.143	330.695	333.190	312.242

Haushaltsplan 2015**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	1,64	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)	3,14	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50



Beschreibung

Die Produktgruppe „Bauordnungsrechtliche Maßnahmen“ umfasst alle Angelegenheiten der örtlichen Bauordnung wie z. B. Stellungnahmen im förmlichen Baugenehmigungsverfahren in planrechtlicher und erschließungstechnischer Hinsicht und Erteilung von allgemeinen Auskünften zum Bau- und Planungsrecht.

Auftragsgrundlage

BauO NRW, BNVO, Gemeindeordnung NRW, Wohnungseigentumsgesetz, BauGB, Baunebenrecht, VwVfG und VwGO, Satzungen der Gemeinde, Flächennutzungspläne.

Zielgruppen

Bauherren, Antragsteller, am Bau beteiligte, Grundstückseigentümer, Notare, Wohnungseigentümer / Mieter, Behörden, andere Fachbereiche, Architekten.

Ziele

Gewährleistung einer umfassenden und individuellen Beratung unter Beachtung der städtebaulichen Ziele.

Maßnahmen

Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung.
Kurze Bearbeitungszeiten.

Kennzahlen

Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren
Genehmigungspflichtige Bauantragsverfahren
Vorkaufsrechtsverfahren

Haushaltsplan 2015

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.693	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-30.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.693	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-30.000
11	- Personalaufwendungen	86.341	88.344	90.895	92.804	92.723	93.650
12	- Versorgungsaufwendungen	3.152	6.500	6.000	6.060	6.121	6.182
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	947	720	740	740	750	750
17	= Ordentliche Aufwendungen	90.440	95.564	97.635	99.604	99.594	100.582
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	87.748	92.564	94.635	96.604	96.594	70.582
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	87.748	92.564	94.635	96.604	96.594	70.582
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	87.748	92.564	94.635	96.604	96.594	70.582
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-55.113	-58.392	-59.663	-60.871	-60.865	-61.471
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.415	69.116	64.450	64.363	64.966	66.382
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	99.050	103.288	99.422	100.096	100.695	75.493

Bauverwaltungsgebühren werden unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** veranschlagt.

Da es sich um einen typischen Dienstleistungsbereich der Verwaltung handelt, entstehen im Wesentlichen "nur" **Personalaufwendungen**

Im **sonstigen ordentlichen Aufwand** stehen Beiträge zur Unfallversicherung sowie Kosten für Zeitungen und Fachliteratur.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Genehmigungspflichtige Bauantragsverf. (ST)	67	0	100	100	100	100
2	Vorkaufsrechtsverfahren (ST)	112	0	120	120	120	120



Beschreibung

Die Produktgruppe „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ umfasst die Aufgaben als Untere Denkmalbehörde wie z. B. die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz in der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz.

Zielgruppen

Bevölkerung, Denkmaleigentümer.

Ziele

Erhaltung der historischen Identität in den Ortsteilen der Gemeinde Morsbach.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-979	-300	-300	-300	-300	-300
10	= Ordentliche Erträge	-979	-300	-300	-300	-300	-300
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-979	-300	-300	-300	-300	-300
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-979	-300	-300	-300	-300	-300
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-979	-300	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.132	8.665	8.558	8.735	8.779	8.941
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.153	8.365	8.258	8.435	8.479	8.641

Nach den Vorgaben aus dem NKF und zur Bedienung der Finanzstatistik ist die Abbildung in einer eigenständigen Produktgruppe erforderlich.

Unter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Gebühren für die Ausstellung einer "Bescheinigung für steuerliche Zwecke" gem. § 40 DSchG NW angesetzt. Mit einer derartigen Bescheinigung, hat der Denkmaleigentümer die Möglichkeit seine Investitionen steuerlich geltend zu machen.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wohnungsbauförderung“ umfasst alle Leistungen der Wohnungsbauförderung unter anderem durch die Bereitstellung von aktuellen und umfassenden Informationen über den Wohnungsmarkt in Morsbach.

Auftragsgrundlage

Wohnungsbindungsgesetz, 1.ZinsVO, Gesetz zur Regelung der Miethöhe, WFB NRW, Wohnungsgesetz NW, Ratsbeschluss, vertragliche Belegungsrechte im Grundbuch, Zweites Wohnungsbaugesetz (Insb. § 88), § 5 des Wirtschaftsstrafgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Haus-/Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte, Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten, Mieter und Eigentümer nicht öffentlich geförderter Wohnungen bzw. deren Rechtsvertreter, andere Abteilungen und Gerichte.

Verwaltung, Wohnungspolitik, private Investoren und sonstige am Wohnungsmarktgeschehen Beteiligte, bauwillige und interessierte Personen, Eigentümer von Wohnraum, Käufer von Wohneigentum, Wohnungssuchende mit WBS, von Obdachlosigkeit bedrohte Personen, Vermieter von öffentlich geförderten Wohnungen, sonstige Vermieter, Mieter mit zu hohen Mietkosten, Verfügungsberechtigte von geförderten Wohnungen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.04 Wohnungsbauförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-205	-205	-205	-205	-205	-205
10	= Ordentliche Erträge	-205	-205	-205	-205	-205	-205
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.159	20.196	19.570	19.928	20.074	20.451
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	19.955	19.991	19.365	19.723	19.869	20.246

Die Einrichtung dieser Produktgruppe ist nach den Vorgaben des NKF bzw. der Finanzstatistik erforderlich.

Abgebildet wird hier lediglich die Erstattung von Verwaltungsgebühren aus Verträgen über zwei Wohnungsbaudarlehen, die im Jahr 1999 gewährt wurden.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Subjektbezogene Förderung für Wohnraum“ umfasst die Leistungen der Wohngeldstelle. Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe des Landes, das sich aber der Kommunen in der Ausführung bedient. Die Abrechnung von Maßnahmen erfolgt allerdings unmittelbar aus dem Landeshaushalt.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Wohngeld-VO, II. Wohnbaugesetz, Sozialgesetzbuch, Wohngeldverwaltungsvorschriften.

Zielgruppen

Mieter von Wohnraum und Eigentümer von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen) sowie Heimbewohner. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und Inhabern von mit Wohnungsfürsorgemitteln geförderten Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des sozialen Wohnungsbaus übersteigt und deren Wohnung in der Gemeinde liegt.

Ziele

Freundlicher, schneller und diskreter Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Sicherstellung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens für einkommensschwache Haushalte.

Haushaltsplan 2015

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum

Lünenschloß, Margit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-50				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-530	-530	-530	-530	-530
10	= Ordentliche Erträge		-580	-530	-530	-530	-530
11	- Personalaufwendungen	60.458	73.203	73.667	74.403	75.147	75.899
12	- Versorgungsaufwendungen	57.032	40.199	39.431	39.826	40.224	40.626
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.467	1.500	1.500	1.530	1.560	1.590
14	- Bilanzielle Abschreibungen	340	56				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	624	900	900	900	900	900
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.920	115.858	115.498	116.659	117.831	119.015
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	119.920	115.278	114.968	116.129	117.301	118.485
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	119.920	115.278	114.968	116.129	117.301	118.485
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	119.920	115.278	114.968	116.129	117.301	118.485
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-15.672	-15.127	-15.086	-15.237	-15.389	-15.543
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.109	105.730	100.216	101.549	102.236	104.919
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	207.358	205.881	200.098	202.442	204.148	207.861

Haushaltsplan 2015**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum

Lünenschloß, Margit



Die Aufgaben im Bereich der Wohngeldstelle werden für das Land ausgeführt, so dass keine weiteren nennenswerten Kosten und/oder Erlöse zu veranschlagen sind. Die Höhe der Veranschlagungen beruhen auf Vorjahreswerten.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden neben den Zwangsgeldern auch Ordnungsrechtliche Erträge veranschlagt.

Als Dienstleistungsbereich bleiben die **Personalaufwendungen** als hauptsächlicher Kostenfaktor stehen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** sind die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme gebucht. Für Folgejahre wird eine Kostensteigerung einkalkuliert.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Fortbildung, Fachliteratur oder auch Drucksachen / Vordrucke geplant.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Bewilligungen Lastenzuschuss (ANZ)	87	0	94	94	94	94
2	Anträge Mietzuschuss (ANZ)	489	0	480	480	480	480
3	Wohngeldberechnungen (ANZ)	688	0	709	709	709	709

Haushaltsplan 2015**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01 Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.
	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01 Gasversorgung, Konzessionsvertrag
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft
	1.53.08	Abwasserbeseitigung	1.53.08.01 Aufgaben der Abwasserbeseitigung

Haushaltsplan 2015

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-709.354	-740.586	-886.113	-886.113	-886.113	-886.113
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.974	-7.300	-6.700	-6.700	-6.700	-6.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-384.416	-382.000	-372.800	-372.800	-393.800	-392.800
10	= Ordentliche Erträge	-1.101.744	-1.129.886	-1.265.613	-1.265.613	-1.286.613	-1.285.613
11	- Personalaufwendungen	25.649	26.125	26.702	26.970	27.238	27.511
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	605.849	633.704	785.006	785.006	785.006	785.006
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.790	45.528	2.730	4.848	4.849	4.822
15	- Transferaufwendungen	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.603	41.564	38.725	38.725	38.730	38.730
17	= Ordentliche Aufwendungen	703.016	782.371	907.052	891.049	891.323	891.569
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-398.727	-347.515	-358.561	-374.564	-395.290	-394.044
19	+ Finanzerträge	-34.590	-35.000	-235.600	-235.600	-235.600	-235.600
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			19.000	56.500	54.200	51.800
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.590	-35.000	-216.600	-179.100	-181.400	-183.800
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-433.317	-382.515	-575.161	-553.664	-576.690	-577.844
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-433.317	-382.515	-575.161	-553.664	-576.690	-577.844
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.743	-7.885	-8.061	-8.142	-8.224	-8.306

Haushaltsplan 2015

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	87.999	87.666	85.753	90.325	91.626	93.973
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-353.062	-302.734	-497.469	-471.481	-493.288	-492.176

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50



Beschreibung

Die Produktgruppe „Elektrizitätsversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung von Konzessionsverträgen mit dem RWE.

Auftragsgrundlage

Konzessionsverträge mit den Energieversorgern. Konzessionsabgabenordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Energieversorger.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer Eigenständigen regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2015

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

1.53.02 Gasversorgung

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-365.708	-367.000	-362.000	-362.000	-380.000	-380.000
10	= Ordentliche Erträge	-365.708	-367.000	-362.000	-362.000	-380.000	-380.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.588	30.000	32.000	32.000	32.000	32.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.588	30.000	32.000	32.000	32.000	32.000
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-342.120	-337.000	-330.000	-330.000	-348.000	-348.000
19	+ Finanzerträge			-201.000	-201.000	-201.000	-201.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			19.000	56.500	54.200	51.800
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)			-182.000	-144.500	-146.800	-149.200
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-342.120	-337.000	-512.000	-474.500	-494.800	-497.200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-342.120	-337.000	-512.000	-474.500	-494.800	-497.200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.443	877	919	928	937	947
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-340.677	-336.123	-511.081	-473.572	-493.863	-496.253

Die vertraglich festgelegten höchstmöglichen Konzessionsabgaben verbergen sich unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen**.

Der Ansatz i.H.v. 32 T € unter **sonstige ordentlichen Aufwendungen** beinhaltet die voraussichtlich zu zahlende Kapitaletragssteuer sowie den Solidaritätszuschlag auf die erwarteten Gewinnbeteiligungen der AggerEnergie.

Unter den **Finanzerträgen** wird die erwartete Gewinnausschüttung durch die Beteiligungserhöhung an der AggerEnergie veranschlagt.

Unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind die Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Geschäftsanteils an der Aggerenergie dargestellt.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Gasversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Auftragsgrundlage

Konzessionsvertrag mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Gasgesellschaft Aggertal.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer eigenständigen und regionalen Energieversorgung.
Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-14.912	-14.800	-10.800	-10.800	-13.800	-12.800
10	= Ordentliche Erträge	-14.912	-14.800	-10.800	-10.800	-13.800	-12.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.605	5.539	5.490	5.490	5.490	5.490
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.605	5.539	5.490	5.490	5.490	5.490
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-9.307	-9.261	-5.310	-5.310	-8.310	-7.310
19	+ Finanzerträge	-34.590	-35.000	-34.600	-34.600	-34.600	-34.600
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-34.590	-35.000	-34.600	-34.600	-34.600	-34.600
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-43.897	-44.261	-39.910	-39.910	-42.910	-41.910
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-43.897	-44.261	-39.910	-39.910	-42.910	-41.910
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-43.897	-44.261	-39.910	-39.910	-42.910	-41.910

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben (**sonstige ordentliche Erträge**) der AggerEnergie für die Gasversorgung im Gemeindegebiet.

Die Erträge wurden an die Abschläge der Vorjahresergebnisse angepasst und sind weiter rückläufig.

Für die zu erwartenden Gewinnausschüttungen der AggerEnergie an die Gesellschafter muss die Gemeinde Kapitalertragssteuer bezahlen. Auf die Kapitalerträge für jur. Personen des öffentlichen Rechts werden 3/5 von 25% Kapitalertragssteuer (=15%) berechnet (**sonstige ordentliche Aufwendungen**). Auf den Kapitalertragssteuerbetrag werden 5,5% Soli-Zuschlag erhoben.

Für 2015 und die Folgejahre wird mit einer gleichbleibenden Gewinnausschüttung (**Finanzerträge**) gerechnet. Für den Ansatz wurde der Durchschnitt der letzten vier Jahre zu Grunde gelegt.



Beschreibung

Die Produktgruppe „Abfallwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Abfallwirtschaft, so z. B. der Abfallvermeidung und der Abfallentsorgung. Mit der Abfallentsorgung ist die AVEA beauftragt.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Unterstützung und Fortentwicklung des gesetzlich normierten Auftrages einer größtmöglichen Abfallvermeidung.

Umfangreiche Verwertung von Abfällen zur Rückführung der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft. Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen. Gebührenstabilität.

Haushaltsplan 2015

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

1.53.06 Abfallwirtschaft

Peitsch, Christa



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-709.354	-740.586	-886.113	-886.113	-886.113	-886.113
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.974	-7.300	-6.700	-6.700	-6.700	-6.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.796	-200				
10	= Ordentliche Erträge	-721.123	-748.086	-892.813	-892.813	-892.813	-892.813
11	- Personalaufwendungen	25.649	26.125	26.702	26.970	27.238	27.511
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	605.849	633.704	785.006	785.006	785.006	785.006
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.790	45.528	2.730	4.848	4.849	4.822
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.410	6.025	1.235	1.235	1.240	1.240
17	= Ordentliche Aufwendungen	650.697	711.382	815.673	818.059	818.333	818.579
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-70.426	-36.704	-77.140	-74.754	-74.480	-74.234
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-70.426	-36.704	-77.140	-74.754	-74.480	-74.234
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-70.426	-36.704	-77.140	-74.754	-74.480	-74.234
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.743	-7.885	-8.061	-8.142	-8.224	-8.306
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	86.556	86.789	84.834	89.397	90.689	93.027
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.387	42.200	-367	6.501	7.985	10.487

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Peitsch, Christa

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Die Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Morsbach werden als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Sie werden auf der Grundlage einer Gebührenkalkulation separat durch den Rat beschlossen.

Die Erstattungen des BTV für Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung sowie die Stellplatzmiete werden als **Kostenerstattung** gebucht.

Unter **sonstige ordentliche Erträge** werden die Erträge aus Schadensersatzleistungen gebucht.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** werden die Abfallbeseitigungsgebühren an den Bergischen Abfallverband (BAV), die Kosten für Sammlung und Transport, sowie die Kosten für die Beseitigung wilder Müllablagerungen geplant. Die Ansätze werden auf der Basis der Kalkulation der Abfallbeseitigungsgebühren veranschlagt.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind u.a. die Unfallversicherungsbeiträge sowie die Druckkosten für die Erstellung des Abfallkalenders enthalten.

Die **bilanziellen Abschreibungen** beinhalten bis 2014 die 2007 angeschafften Behälter für Restmüll, ab 2015 die Ende 2014 neu angeschafften Bioabfallbehälter.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen		30.500	720		720	720	720	32.154	35.034
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		30.500	720		720	720	720	32.154	35.034

Für 2015 und die Folgejahre wird jährlich der Erwerb von Straßenpapierkörben mit 720 € eingeplant.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Peitsch, Christa**1.53 Ver- und Entsorgung**

1.53.06 Abfallwirtschaft



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Abfallmenge Graue MGB (TO)	1.573	1.580	1.350	1.350	1.350	1.350
3	Abfallmenge Grüne MGB (TO)	781	850	781	781	781	781
4	Abfallmenge Sperrmüll (TO)	368	380	368	368	368	368
5	Abfallmenge Braune MGB (TO)			210	210	210	210

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.08 Abwasserbeseitigung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
15	- Transferaufwendungen	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	23.126	35.450	53.889	35.500	35.500	35.500

Nach Ansicht des Landesbetrieb IT-NRW muss die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung als Zuweisung des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Gemeindehaushalt dargestellt und abgewickelt werden.

Die Weiterleitung an den Eigenbetrieb wird unter den **Transferaufwendungen** ausgewiesen und die Zuweisung in der Produktgruppe 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.

Haushaltsplan 2015**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE	PRODUKT / TEILPRODUKT
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01 Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen
		1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb
		1.54.01.09 Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen
	1.54.05 Parkeinrichtungen	1.54.05.01 Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung
	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02 Winterdienst

Haushaltsplan 2015

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV



verantwortlich:

Bukowski, Jörg

Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-178.106	-170.504	-172.465	-165.694	-169.621	-170.597
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-345.896	-294.910	-246.403	-271.223	-271.950	-277.499
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.263	-2.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.209	-4.500	-1.800	-1.818	-1.836	-1.855
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-41.681	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.010
10	= Ordentliche Erträge	-573.156	-473.314	-425.068	-443.135	-447.807	-454.361
11	- Personalaufwendungen	53.072	57.307	88.589	89.475	90.369	91.272
12	- Versorgungsaufwendungen	31.460	26.542	28.777	29.064	29.355	29.649
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	643.949	637.568	711.445	706.945	712.945	714.945
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.093.786	1.126.311	1.085.630	1.108.107	1.103.213	1.075.536
15	- Transferaufwendungen	8.199	13.000	8.000	8.000	8.000	8.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.195	12.736	22.461	5.961	7.461	10.971
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.859.660	1.873.464	1.944.902	1.947.552	1.951.343	1.930.373
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.286.504	1.400.150	1.519.834	1.504.417	1.503.536	1.476.012
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.286.504	1.400.150	1.519.834	1.504.417	1.503.536	1.476.012
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.286.504	1.400.150	1.519.834	1.504.417	1.503.536	1.476.012
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-47.338	-46.955	-49.200	-49.692	-50.189	-50.691

Haushaltsplan 2015
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	750.391	788.396	746.218	820.052	835.927	860.483
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.989.557	2.141.591	2.216.851	2.274.776	2.289.273	2.285.804

Stellenplanauszug	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00



Beschreibung

Die Produktgruppe „Öffentliche Verkehrsflächen“ umfasst die Angelegenheiten der Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen, der Bereitstellung und des Betriebs der Straßenbeleuchtung sowie der Verkehrssteuerung inklusive ÖPNV, Wartehallen und Bürgerbus.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB, Baugesetzbuch, Verkehrsgesetze, Verordnungen, Beschlüsse politischer Gremien, Planfeststellungsverfahren, BImSchG, BImSchV, Beschlüsse politischer Gremien.

Zielgruppen

Fußgänger, Kinder, Gewerbetreibende bei Sondernutzungen, Straßenverkehrsteilnehmer, ÖPNV-Nutzer.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Zeitnahe und korrekte Beitragsermittlung unter Erreichung eines hohen Kostendeckungsgrades. Sichere Verkehrslenkung aller Straßenverkehrsteilnehmer. Ökologische Ausleuchtung von Verkehrsflächen.

Kostengünstige Herstellung von Verkehrsflächen. Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Herstellung, Erhaltung und Gewährleistung der Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot im Gemeindegebiet.

Guter Zustand des Straßen- und Wegenetzes, das dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst ist.

Wirtschaftliche Ausführung bei der Instandhaltung und Investition.

Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz.

Sicherstellung der Grundversorgung in allen Ortschaften.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-178.106	-170.504	-172.465	-165.694	-169.621	-170.597
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-149.978	-154.910	-156.403	-168.223	-167.950	-172.499
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.083					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.139	-4.500	-1.800	-1.818	-1.836	-1.855
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-41.456	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.010
10	= Ordentliche Erträge	-373.762	-330.914	-331.668	-336.735	-340.407	-345.961
11	- Personalaufwendungen	53.072	57.307	88.589	89.475	90.369	91.272
12	- Versorgungsaufwendungen	31.460	26.542	28.777	29.064	29.355	29.649
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	555.708	542.468	577.845	571.845	575.845	575.845
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.093.786	1.125.936	1.085.505	1.106.795	1.101.338	1.073.661
15	- Transferaufwendungen	8.199	13.000	8.000	8.000	8.000	8.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.848	10.570	20.715	4.215	5.715	9.225
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.767.073	1.775.823	1.809.431	1.809.394	1.810.622	1.787.652
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.393.310	1.444.909	1.477.763	1.472.659	1.470.215	1.441.691
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.393.310	1.444.909	1.477.763	1.472.659	1.470.215	1.441.691
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.393.310	1.444.909	1.477.763	1.472.659	1.470.215	1.441.691
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-47.338	-46.955	-49.200	-49.692	-50.189	-50.691

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	651.770	695.326	682.072	742.192	756.194	777.121
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.997.743	2.093.279	2.110.635	2.165.159	2.176.220	2.168.120

Außer der ertragswirksamen Auflösung von Sonderposten aus (investiven) Zuweisungen des Landes oder Bundes wird unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** nur die Zuweisung für den Bürgerbus in Höhe von 5.000 € veranschlagt.

Gemäß den Zuordnungsvorschriften nach NKF werden die KAG- und BauGB-Beiträge als Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen und aus Straßenbaubeiträgen dem Bereich **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** zugeordnet.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich um die Personalsachbearbeitung in Beitragsangelegenheiten auch für die Gemeindewerke, die von einem Verwaltungsmitarbeiter erledigt werden und von den Eigenbetrieben anteilig zu erstatten sind. Auf Grund weniger Baumaßnahmen sind auch die Kostenerstattungen rückläufig.

Unter der Position **sonstige ordentliche Erträge** sind Erträge aus Schadensersatzleistungen veranschlagt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Straßenentwässerung (370 T €) sowie die Kosten für die Unterhaltung der Gemeindestraßen und Brücken (85 T €).

Die Kosten für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung (47 T €) konnten mit dem Abschluss der Interimsvereinbarung deutlich gesenkt werden. Der Vertrag läuft Ende 2015 aus. Es wird zukünftig mit noch günstigeren Konditionen kalkuliert.

Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung (48 T €) sind hier ebenfalls mit veranschlagt.

Personalkostenerstattungen für Leistungen der Eigenbetriebe (20 T €), die Reinigung der Straßeneinläufe (6 T €) die Unterhaltung der Buswartehäuser sowie Softwarekosten werden hier ebenfalls berücksichtigt.

Geplante Straßenbaumaßnahmen führen ab 2016 zu steigenden **bilanziellen Abschreibungen**.

Transferaufwendungen: Der Bürgerbusverein wird durch das Land mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 5 T € gefördert. Der Zuschuss ist unmittelbar an den Bürgerbusverein durch die Gemeinde weiterzuleiten. Weiterhin sind 3 T € als Baukostenzuschuss für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung enthalten.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden die Kosten für die Prüfung der Brückenbauwerke (seit 2014 nur noch 5.000 € p.a., da die meisten und gravierendsten Schäden an den Bauwerken geprüft wurden) veranschlagt. Die Pflege der Software INGRADA, INGRADA web und GEOgraf wird ebenfalls unter der Position gebucht. Zudem wurde ein Ansatz für Schadensfälle aufgenommen analog der sonstigen ordentlichen Erträge. Für 2015 wurde ein Betrag von 15 T€ für Beratung zur Vertragsgestaltung über die Straßenbeleuchtung aufgenommen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100012 Gehweg L 333										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-27.900	-27.900
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-1.085							-47.478	-47.478
6	= Summe Einzahlungen	-1.085							-75.378	-75.378
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								88.876	88.876
13	= Summe Auszahlungen								88.876	88.876
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.085							13.498	13.498

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
510021 Im alten Ort Erblingen-Straßenbaumaßn.										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-2.640	-2.640
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-512	-512
6	= Summe Einzahlungen								-3.153	-3.153
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	205							15.968	15.968
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								134	134
13	= Summe Auszahlungen	205							16.102	16.102
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	205							12.950	12.950
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
510035 Verl. Einmünd. "Im Alten Ort" Appenhagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-323							16.715	16.715
6	= Summe Einzahlungen	-323							16.715	16.715
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								61.496	61.496
13	= Summe Auszahlungen								61.496	61.496
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-323							78.211	78.211

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5540001 Gemeindestraßen Deckenerneuerung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			130.000		130.000	130.000	130.000		520.000
13	= Summe Auszahlungen			130.000		130.000	130.000	130.000		520.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			130.000		130.000	130.000	130.000		520.000

Für die Haushaltsjahre 2015 bis 2018 wird jeweils ein Pauschalbetrag von 130.000 € für Deckenerneuerungsmaßnahmen eingestellt. Die Einzelmaßnahmen werden gemäß Priorisierung im Straßenkataster bzw. nach aktueller Notwendigkeit festgelegt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5540002 Gemeindestraßen Leitplanken										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.929	10.000	10.000		10.000	10.000	10.100	15.929	56.029
13	= Summe Auszahlungen	5.929	10.000	10.000		10.000	10.000	10.100	15.929	56.029
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.929	10.000	10.000		10.000	10.000	10.100	15.929	56.029

Die Leitplanken im Gemeindegebiet sind sanierungsbedürftig und sollen in den nächsten Jahren sukzessive erneuert werden. Hierfür werden jährlich 10.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540003 EA BP 14 Erbingen Erschließung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			187.000						187.000
13	= Summe Auszahlungen			187.000						187.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			187.000						187.000

Die Bautätigkeit ist größtenteils abgeschlossen. Der Fertigausbau ist für 2015 vorgesehen. Die angesetzten **Baukosten** belaufen sich auf 187.000 €.

Diese unterteilen sich auf den 'Blütenweg' (55.000 €) und 'Im Schönblick' (115.000 €). Im Ansatz sind weiterhin 17.000 € für Planungs- und Ingenieurleistungen enthalten.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540004 Auf der Hütte Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-164.000						-164.000	-164.000
6	= Summe Einzahlungen		-164.000						-164.000	-164.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.132							9.132	9.132
13	= Summe Auszahlungen	9.132							9.132	9.132
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.132	-164.000						-154.868	-154.868

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540005 EA BP 22 Aizen Erschließung										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-65.250			-65.250
6	= Summe Einzahlungen						-65.250			-65.250
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						170.000			170.000
13	= Summe Auszahlungen						170.000			170.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)						104.750			104.750

Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau nach 2017 verlegt. Der Ansatz für das Jahr 2017 beinhaltet:

Baukosten in Höhe von 150.000,- €

Planungskosten in Höhe von 17.500,- €

Aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2.500,- €

Außerdem werden für 2017 Erschließungsbeiträge i. H. V. 65.250 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540007 Herberichshagener Straße Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-513.000				-513.000
6	= Summe Einzahlungen					-513.000				-513.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			52.000		803.000				855.000
13	= Summe Auszahlungen			52.000		803.000				855.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			52.000		290.000				342.000

Bohrkernuntersuchungen haben ergeben, dass die vorhandene Straßensubstanz keine Deckensanierung zulässt. Die Planung der Maßnahme ist für das Jahr 2015 mit 52.000 € vorgesehen. Der Straßenausbau kann dann im Jahr 2016 erfolgen (Ansatz 803.000 €).

Außerdem werden für 2016 KAG-Beiträge i. H. V. 513.000 € geplant.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540008 Auf dem Kamp Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-214.400		-214.400
6	= Summe Einzahlungen							-214.400		-214.400
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					33.000	235.000			268.000
13	= Summe Auszahlungen					33.000	235.000			268.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					33.000	20.600			53.600

Der Straßenausbau wird für 2018 mit 235.000 € eingeplant. 2017 werden 33.000 € an Planungskosten veranschlagt. Außerdem werden für 2018 KAG-Beiträge mit 214.400 € eingeplant.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540009 Hochstraße Wallerhausen Straßenbau										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-210.000	-406.300					-210.000	-616.300
6	= Summe Einzahlungen		-210.000	-406.300					-210.000	-616.300
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.507	350.000	660.000					375.507	1.035.507
13	= Summe Auszahlungen	25.507	350.000	660.000					375.507	1.035.507
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	25.507	140.000	253.700					165.507	419.207

Für den Ausbau der Hochstraße wurden Gesamtkosten von 660.000 € auf Grund einer aktualisierten Kostenermittlung eingeplant. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten sind für 2015 in Höhe von 406.300 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540010 Bahnhofstraße Erneuerung Gewege										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	11.979	6.000	6.000					17.979	23.979
13	= Summe Auszahlungen	11.979	6.000	6.000					17.979	23.979
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.979	6.000	6.000					17.979	23.979

In 2015 ist ein letztes Grundstück aus Privatbesitz zu erwerben.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540012 Gehweganlage Holpe Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-6.200							-6.200	-6.200
6	= Summe Einzahlungen	-6.200							-6.200	-6.200
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	309							309	309
13	= Summe Auszahlungen	309							309	309
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-5.891							-5.891	-5.891

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540013 OVS Warnsbachtal Ausbau										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-162.000	-6.000						-268.000	-268.000
6	= Summe Einzahlungen	-162.000	-6.000						-268.000	-268.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	434.561							445.540	445.540
13	= Summe Auszahlungen	434.561							445.540	445.540
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	272.561	-6.000						177.540	177.540

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540015 Barrierefreier Ortskern										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			8.000						8.000
13	= Summe Auszahlungen			8.000						8.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			8.000						8.000

Im Bereich des Busbahnhofs soll ein Gehweg verlängert werden. Die Kosten hierfür wurden in Höhe von 8.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540016 Deckenverstärkung Wallerhausen L94										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		58.000	58.000					58.000	116.000
13	= Summe Auszahlungen		58.000	58.000					58.000	116.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		58.000	58.000					58.000	116.000

Für die Deckenverstärkung der L94 in Wallerhausen werden 58.000 € eingeplant.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540020 Brücke BW-040 Erneuerungsmaßnahme										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-140.000	-140.000					-140.000	-280.000
6	= Summe Einzahlungen		-140.000	-140.000					-140.000	-280.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		233.000	233.000					233.000	466.000
13	= Summe Auszahlungen		233.000	233.000					233.000	466.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		93.000	93.000					93.000	186.000

Für die Erneuerungsmaßnahme der Brücke BW-040 in Oberholpe entstehen Kosten in Höhe von 233.000 €. Die Maßnahme wird mit 140.000 € durch das Land gefördert.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540022 Kirchstraße Erneuerung										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-116.000			-116.000
6	= Summe Einzahlungen						-116.000			-116.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					22.000	123.000			145.000
13	= Summe Auszahlungen					22.000	123.000			145.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					22.000	7.000			29.000

Für die Erneuerung des Abschnitts der Kirchstraße zwischen der Einmündung der Straßen "Zur Burg" und "An der Seelhardt" sind in 2016 Gutachten- und Planungskosten (22 T€) sowie in 2017 Baukosten (123 T€) und Beiträge (116 T€) veranschlagt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Kilometer Gemeindestraßen (KM)	150	150	150	150	150	150
2	Anzahl Straßenleuchten (ANZ)	1.347	1.347	1.347	1.347	1.347	1.347



Beschreibung

Die Produktgruppe „Parkeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Parkplatzbereitstellung und der Unterhaltung.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB.

Zielgruppen

Straßenverkehrsteilnehmer.

Ziele

Wirtschaftliche und ausreichende Bereitstellung und Unterhaltung von Parkplätzen.

Kennzahlen

Anzahl qm Parkfläche

Anzahl Parkplätze

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.05 Parkeinrichtungen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.180	-2.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-70					
10	=	Ordentliche Erträge	-3.250	-2.400	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	870	100	100	100	100	100
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		375	125	1.312	1.875	1.875
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.143	510	90	90	90	90
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.013	985	315	1.502	2.065	2.065
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.237	-1.415	-3.085	-1.898	-1.335	-1.335
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.237	-1.415	-3.085	-1.898	-1.335	-1.335
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.237	-1.415	-3.085	-1.898	-1.335	-1.335
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.359	7.796	8.201	8.719	8.876	9.069
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.122	6.381	5.116	6.821	7.541	7.734

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** werden die Pachterträge für die Verpachtung von Parkflächen dargestellt.

Für die Unterhaltung von Parkplätzen ist ein geringer Ansatz unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt.

Die **bilanziellen Abschreibungen** entstehen durch die geplante Parkplatzerweiterung "Zur Hoorwiss".

Die übrigen **Aufwendungen** entstehen aus Unterhaltung, Grundsteuer und Anpachtung für Parkflächen im Gemeindegebiet.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.05 Parkeinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540021 Erweiterung Parkplätze Zur Hoorwiss										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-15.000							-15.000	-15.000
6	= Summe Einzahlungen	-15.000							-15.000	-15.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		30.000						30.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000						30.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-15.000	30.000						15.000	15.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5540023 Pendlerparkplatz Lichtenberg										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					45.000				45.000
13	= Summe Auszahlungen					45.000				45.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					45.000				45.000

Für die Befestigung des Pendlerparkplatzes in Lichtenberg werden 45.000 € in 2016 vorgesehen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Parkplätze (ST)	19	0	19	19	19	19
2	Anzahl qm Parkfläche (M2)	7.089	0	7.089	7.089	7.089	7.089

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Straßenreinigung und Winterdienst“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf den Winterdienst im Gemeindegebiet. Es handelt sich hier um eine „gebührenrechnende Einrichtung“, die jährlich entsprechende Gebühren festsetzt, die von Anliegern an die Gemeinde zu entrichten sind.

Die Ausführung des Winterdienstes erfolgt durch den Baubetriebshof und teilweise auch durch Dritte.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Verkehrssicherheit und den ordnungsgemäßen Zustand der Gemeindestraßen auch im Winter, Straßenreinigungsgesetz, Satzung, KAG.

Zielgruppen

VerkehrsteilnehmerInnen, BürgerInnen.

Ziele

Standardreduzierung bei der Durchführung des Winterdienstes zur Erreichung einer konstanten bzw. günstigen Winterdienstgebühr (witterungsbereinigt) unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit

Maßnahmen

Räumen und Streuen der öffentlichen Straßen innerhalb geschlossener Ortslagen lediglich an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen; außerhalb geschlossener Ortslagen ausschließlich an besonders gefährlichen und verkehrswichtigen Stellen

Kennzahlen

Winterdienststunden (intern)

Winterdienststunden (extern)

Salzbedarf

Bedarf sonstige Streumittel

Räumstrecke (Kilometer)

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-195.919	-140.000	-90.000	-103.000	-104.000	-105.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-225					
10	= Ordentliche Erträge	-196.144	-140.000	-90.000	-103.000	-104.000	-105.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	87.370	95.000	133.500	135.000	137.000	139.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.204	1.656	1.656	1.656	1.656	1.656
17	= Ordentliche Aufwendungen	90.575	96.656	135.156	136.656	138.656	140.656
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-105.569	-43.344	45.156	33.656	34.656	35.656
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-105.569	-43.344	45.156	33.656	34.656	35.656
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-105.569	-43.344	45.156	33.656	34.656	35.656
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-51.137	-55.519	-77.634	-78.495	-79.644	-80.793
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	140.398	140.795	133.578	147.636	150.500	155.087
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-16.308	41.931	101.101	102.796	105.512	109.950

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Benutzungsgebühren für den Winterdienst und beruhen auf den aktuell beschlossenen Winterdienstgebühren.

In den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die primären Kosten für Streugut und die Beauftragung Dritter im Rahmen der Durchführung des Winterdienstes. Die Kostensteigerung resultiert aus der Vergabe eines weiteren Streubezirkes an einen Dritten.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für die Anpachtung eines Vorrats-Salzlagers auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Nähe von Reichshof- Wildbergerhütte enthalten.

Hinzuzurechnen sind sekundäre Kosten aus der **internen Leistungsverrechnung**. Hierunter fallen insbesondere die Bauhofleistungen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Winterdienst - Bauhofstunden (STD)	1.072	0	2.000	2.000	2.000	2.000
2	Straßenkilometer Winterdienst (KM)	142	0	142	142	142	142
3	gebührenpflichtige Frontmeter in km (KM)	127	0	127	127	127	127
4	Anz. Std. für Winterdienst durch Dritte (STD)	357	0	1.500	1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2015**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01 Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.
	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01 Aufgaben der Wald und Forstwirtschaft
	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01 Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau
	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01 Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe

Haushaltsplan 2015

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.933	-19.936	-20.577	-20.579	-20.578	-20.579
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-81.233	-34.500	-100.500	-34.500	-34.500	-34.525
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-143	-17.400	-17.400			
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.534					
10	= Ordentliche Erträge	-102.902	-71.836	-138.477	-55.079	-55.078	-55.104
11	- Personalaufwendungen		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.207	44.752	73.100	25.200	25.200	25.205
14	- Bilanzielle Abschreibungen	165.540	168.066	166.281	164.778	164.824	164.112
15	- Transferaufwendungen	154.910	157.600	179.900	193.279	196.463	198.229
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.259	2.865	2.115	2.115	2.115	2.115
17	= Ordentliche Aufwendungen	356.917	378.283	426.396	390.372	393.602	394.661
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	254.015	306.447	287.919	335.293	338.524	339.557
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	254.015	306.447	287.919	335.293	338.524	339.557
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	254.015	306.447	287.919	335.293	338.524	339.557
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	230.543	231.869	227.108	240.669	243.953	249.923
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	484.558	538.316	515.027	575.962	582.477	589.480



Beschreibung

Die Produktgruppe „Öffentliches Grün“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und Unterhaltung von Park- und Grünanlagen.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Sauberkeit und den ordnungsgemäßen Zustand der Anlagen.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche und ordnungsgemäße Pflege der Anlagen.

Maßnahmen

Sicherstellung eines sauberen und ordnungsgemäßen Zustandes.

Kennzahlen

Bauhofstunden zur Unterhaltung der Park- und Grünanlagen

Fläche Park- und Grünanlagen

Haushaltsplan 2015

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.01 Öffentliches Grün

Scholl, Matthias



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-208	-208	-855	-855	-855	-856
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.525
10	= Ordentliche Erträge	-208	-2.708	-3.355	-3.355	-3.355	-3.381
11	- Personalaufwendungen		5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.764	1.700	1.000	1.000	1.000	1.005
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.740	3.796	3.123	3.591	3.592	3.592
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.505	10.496	9.123	9.591	9.592	9.597
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.297	7.788	5.768	6.236	6.237	6.216
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.297	7.788	5.768	6.236	6.237	6.216
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.297	7.788	5.768	6.236	6.237	6.216
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.538	40.659	40.232	43.100	43.750	44.895
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	45.834	48.447	46.000	49.336	49.987	51.111

Die Auflösung von Sonderposten (Allgemeine Investitionspauschale) ergibt die Ansätze unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**.

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** werden die Erträge aus dem Verleih der Minigolfschläger dargestellt. Die erreichten Beträge sollen jedoch wieder zur Unterhaltung der Minigolfanlage eingesetzt werden. Weiterhin sind hier die erwarteten Verkaufserlöse aus dem geplanten Kiosk veranschlagt.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten die Vergütungen der geringfügig Beschäftigten des zu errichtenden Kiosks.

Haushaltsplan 2015

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.01 Öffentliches Grün

Scholl, Matthias



Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beziehen sich auf die Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** kommen von der Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Kurpark, den neu angeschafften Basketballkörben und Trimmgeräten sowie der geplanten Errichtung eines Kiosks.

Insbesondere die Arbeiten des Baubetriebshofs in diesem Bereich werden im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** berücksichtigt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5550002 Kurpark Errichtung Kiosk										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			15.000						15.000
13	= Summe Auszahlungen			15.000						15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			15.000						15.000

Für die Herrichtung (Anschluss- und Gebäudeherrichtungskosten) eines gesponserten Kiosks im Kurpark werden Kosten in Höhe von 15.000 € eingeplant.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.528							3.489	3.489
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.528							3.489	3.489

In 2013 wurde ein Trimmgerät für den Kurpark angeschafft.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Scholl, Matthias**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

1.55.01 Öffentliches Grün



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Fläche Park- u. Grünanlagen in m ² (M2)	79.160	0				



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wald-, Forst- und Landwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Wald- und Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft und des Ökosystemmanagement im Wald.

Auftragsgrundlage

Bundes-/Landeswaldgesetz, Landschaftsgesetz, Landesforstgesetz, Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrag, Vertrag zwischen der Gemeinde und dem staatlichen Forstamt (Forsteinrichtungswerk für die Gemeinde Morsbach).

Zielgruppen

Holzkäufer, BürgerInnen, Schulen.

Ziele

Nachhaltige und naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Naturverträgliche Erholungsnutzung.

Nutzung vorhandener Energieressourcen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-17.942	-17.943	-17.939	-17.942	-17.940	-17.941
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-81.233	-32.000	-98.000	-32.000	-32.000	-32.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.534					
10	= Ordentliche Erträge	-100.709	-49.943	-115.939	-49.942	-49.940	-49.941
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.981	14.652	28.200	12.700	12.700	12.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	107.910	108.384	107.914	107.872	107.915	107.863
15	- Transferaufwendungen	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.231	2.865	2.115	2.115	2.115	2.115
17	= Ordentliche Aufwendungen	172.022	156.801	169.129	153.587	153.630	153.578
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	71.314	106.858	53.190	103.645	103.690	103.637
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	71.314	106.858	53.190	103.645	103.690	103.637
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	71.314	106.858	53.190	103.645	103.690	103.637
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.477	-615	-615	-615	-615	-615
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	131.966	133.038	128.465	137.425	139.498	143.096
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	199.803	239.281	181.040	240.455	242.573	246.118

Haushaltsplan 2015**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft

Hombach, Uwe



Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** wird die Auflösung des Sonderpostens Wiederherstellung von Wald-Wirtschaftswegen (Landeszuschuss für Investitionsmaßnahmen Waldwege) gebucht.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes. Die Ende 2014 begonnen und nunmehr beendeten Durchforstungsarbeiten im Gemeindewald haben wesentlich mehr Festmeter ergeben als zunächst geschätzt, so dass der Ertrag erheblich und die Aufwendungen für forstwirtschaftliche Arbeiten etwas ansteigen.

Die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes (26 T €), die Personalkostenerstattung an die Eigenbetriebe (0,5 T€) und die Kosten für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (1,5 T €) stellen den Ansatz für **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** dar.

Die Forstbetriebsgemeinschaften werden für die Unterhaltung der Wirtschaftswege mit 30.900 € bezuschusst (**Transferaufwendungen**).

Unfallversicherungsbeiträge und einige kleinere Aufwandspositionen (Mitgliedsbeiträge u. a.) sind Bestandteil der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen**.

Auch in diesem Bereich sind die Arbeiten des Bauhofs durch die Aufwendungen aus **interner Leistungsverrechnung** als sekundäre Kosten abgebildet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anzahl Schutzhütten (ST)	8	0	8	8	8	8
2	Kilometer Wald- und Wirtschaftswege (KM)	406	0	406	406	406	406
3	Waldfläche in km ² (KM2)	1	0	1	1	1	1



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wasser und Wasserbau“ umfasst alle Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus wie z. B. die Gewässerunterhaltung, die Mitwirkung bei wasserrechtlichen Erlaubnis-Anträgen, die Unterhaltung der Bachverrohrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Oberflächengewässer und Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wasserrahmenrichtlinien.

Zielgruppen

BürgerInnen; Angler, Landwirte.

Ziele

Sicherstellung der wirtschaftlichen Unterhaltung der Wasserläufe unter Beachtung des Hochwasserschutzes und der Wasserrahmenrichtlinien.

Maßnahmen

Überprüfung und Sicherung der Wasserläufe und -durchlässe und Bachverrohrungen.

Kennzahlen

Kilometer Wasserläufe

Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-261	-260	-261	-260	-261	-260
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60					
10	= Ordentliche Erträge	-321	-260	-261	-260	-261	-260
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	412	10.000	25.500	10.500	10.500	10.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	55.890	55.886	55.244	53.315	53.317	52.657
15	- Transferaufwendungen	115.310	118.000	140.300	153.679	156.863	158.629
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28					
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.640	183.886	221.044	217.494	220.680	221.786
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	171.319	183.626	220.783	217.234	220.419	221.526
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	171.319	183.626	220.783	217.234	220.419	221.526
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	171.319	183.626	220.783	217.234	220.419	221.526
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.027	40.163	39.806	40.689	41.057	41.825
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	212.346	223.789	260.589	257.923	261.476	263.351

Die Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** enthält die Auflösung von Sonderposten.

Haushaltsplan 2015**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

1.55.04 Wasser und Wasserbau**Schneider, Detlef**

Die Unterhaltung der Wasserläufe wird unter **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Ein Ansatz von 25 T € dient dazu, eine Sanierung der Gewässerverrohrung im Kapellenweg in Rhein (15 T€) sowie Notmaßnahmen an anderen Gewässerverrohrungen und Durchlässen (10 T€) durchzuführen. Die Personalkostenerstattung an die Eigenbetriebe für die Betreuung dieser Maßnahmen ist mit 500 € veranschlagt.

Unter **Transferaufwendungen** befinden sich die Ansätze der Aggerverbandsumlage für die Gewässerunterhaltung (ca. 131 T €) und der Anteil für Kosten des Gewässerschutzbeauftragten (ca. 9 T €), die gegenüber 2014 um 3 % bzw. 1 % steigen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Kilometer Wasserläufe (KM)	65	0	65	65	65	65



Beschreibung

Die Produktgruppe „Friedhofswesen“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf die gemeindlichen Friedhöfe sowie die Ehrenfriedhöfe. Die Friedhöfe werden von fremden Trägern (Kirchen) geführt und verwaltet. Diese fremden Friedhofsträger erhalten von der Gemeinde einen Zuschuss.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss.

Zielgruppen

Bevölkerung, fremde Friedhofsträger.

Ziele

Pflege von Kriegsgräbern.

Unterstützung der fremden Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2015

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.06 Friedhofswesen

Becker, Liane



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.522	-1.525	-1.522	-1.522	-1.522	-1.522
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-143	-17.400	-17.400			
10	= Ordentliche Erträge	-1.665	-18.925	-18.922	-1.522	-1.522	-1.522
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.050	18.400	18.400	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.750	27.100	27.100	9.700	9.700	9.700
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	8.086	8.175	8.178	8.178	8.178	8.178
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	8.086	8.175	8.178	8.178	8.178	8.178
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.086	8.175	8.178	8.178	8.178	8.178
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.489	18.624	19.220	20.070	20.262	20.722
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	26.575	26.799	27.398	28.248	28.440	28.900

Als Ertrag aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** wird die Landeszuweisung für Kriegsgräber gebucht.

Die Unterhaltung der Ehrenfriedhöfe ist den **Sach- und Dienstleistungen** zugeordnet. In 2015 ist die Restaurierung von Kriegsgräbern geplant. Den höheren Aufwendungen steht eine gleich hohe Förderung durch die Bezirksregierung gegenüber (siehe Kostenerstattungen und Umlagen).

Unter **Transferaufwendungen** erscheinen die Zuschüsse an fremde Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Becker, Liane

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhofswesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Kriegsgräber (ANZ)	71	0	71	71	71	71

Haushaltsplan 2015

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.56 Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement
	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus

Haushaltsplan 2015

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-4.769	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78.122	-82.236	-73.750	-73.750	-73.750	-73.750
10	= Ordentliche Erträge	-82.091	-87.005	-77.719	-77.719	-77.719	-77.719
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.487	7.500	11.100	11.100	11.100	11.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	27.620	27.620	27.620	27.620	27.620	27.620
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.444	30.130	450	450	450	450
17	= Ordentliche Aufwendungen	37.551	65.250	39.170	39.170	39.170	39.170
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-44.540	-21.755	-38.549	-38.549	-38.549	-38.549
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-44.540	-21.755	-38.549	-38.549	-38.549	-38.549
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-44.540	-21.755	-38.549	-38.549	-38.549	-38.549
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	71.540	70.126	66.865	68.034	68.567	69.730
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.000	48.371	28.316	29.485	30.018	31.181



Beschreibung

Die Produktgruppe „Dienstleistungen in Umweltmanagement“ umfasst alle Maßnahmen im Umweltschutz, der Lokalen Agenda sowie der Förderung regenerativer Energien.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Richtlinien zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung.

Zielgruppen

BürgerInnen, Wirtschaftsunternehmen.

Ziele

Gewährleistung eines schonenden Umgangs mit Umweltressourcen.

Maßnahmen

Realisierung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des gemeindlichen Ökokontos.
Unterstützung innovativer Ansätze zur Energieversorgung.

Kennzahlen

Einwohner
Anzahl qm ökologischer Ausgleichsflächen

Haushaltsplan 2015

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement

Sonntag-Grothe, Frank



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-800				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.817	-16.486	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
10	= Ordentliche Erträge	-11.817	-17.286	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.487	7.500	11.000	11.000	11.000	11.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.422	30.130	450	450	450	450
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.909	37.630	11.450	11.450	11.450	11.450
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.908	20.344	5.450	5.450	5.450	5.450
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.908	20.344	5.450	5.450	5.450	5.450
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.908	20.344	5.450	5.450	5.450	5.450
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	50.660	50.640	49.474	50.340	50.728	51.559
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	48.752	70.984	54.924	55.790	56.178	57.009

Die Gemeinde ist verpflichtet, ein sog. Öko-Konto zu führen, d. h. Ausgleichsflächen im Gemeindegebiet vorzuhalten, die ggf. auch für Bauvorhaben Dritter eingesetzt werden können; dabei erfolgt dann eine Abgabe von Ökopunkten. Die Gemeinde ist danach zur Unterhaltung dieser Flächen verpflichtet und bekommt als „Entschädigung“ einen Beitrag von Dritten. Diese Zahlungen werden zunächst als Anzahlungen gebucht und in gleicher Höhe wie die angefallenen Unterhaltungs- und Betreuungskosten für die "Öko-Fläche" im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksam als **privatrechtliche Leistungsentgelte** aufgelöst.

Haushaltsplan 2015**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement

Sonntag-Grothe, Frank



Die entsprechenden Aufwendungen aus dem "Öko-Konto" für die Herrichtung und Unterhaltung der Flächen (3 T€) werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. Weiterhin sind hier Kosten zur Umsetzung und Fortentwicklung von Klimaschutzmaßnahmen (5 T€) sowie die jährlichen Aufwendungen für die externe Betreuung des "Ökokontos" durch die Bergische Agentur Kulturlandschaft (3 T€) eingeplant.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind die jährlichen Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur, Gästebewirtung sowie Beiträgen zu Verbänden und vereinen eingeplant.

Bei den **internen Leistungsbeziehungen** werden Tätigkeiten des Ordnungsamtes im Bereich Umweltschutz (Umweltverschmutzungsdelikte) oder des Bauamtes im Bereich der Bauleitplanung (z. B. sog. Öko-Konto) berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Anz. qm ökologischer Ausgleichsflächen (M2)		115.698	115.698	115.698	115.698	115.698

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Regenerative Energienutzung“ umfasst die Maßnahmen der solaren Energiegewinnung. Der stetig zunehmende Energiebedarf und die zunehmende Umweltbelastung durch die Verbrennung fossiler Energieträger, veranlasste die Gemeinde Morsbach in Sonnenenergie zu investieren. Deshalb wurde auf dem Rathausdach und dem Schulzentrum eine Photovoltaikanlage errichtet sowie im Hallenbad ein BHKW installiert.

Auftragsgrundlage

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, EEG, Beschlüsse politischer Gremien, Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen, Auflagen der Versorgungsunternehmen.

Zielgruppen

Gemeindeverwaltung, Umweltschutz, Bürgerschaft.

Ziele

Wirtschaftliche und umweltverträgliche Energienutzung.

Maßnahmen

Sicherstellung des Betriebes und der Wirtschaftlichkeit von energietechnischen Anlagen.

Kennzahlen

Produzierte kWh Photovoltaik Rathaus

Nettoertrag pro kWh Photovoltaik Rathaus

Haushaltsplan 2015

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

1.56.10 Regenerative Energienutzung

Bieker, Michael



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-66.305	-65.750	-67.750	-67.750	-67.750	-67.750
10	= Ordentliche Erträge	-70.274	-69.719	-71.719	-71.719	-71.719	-71.719
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			100	100	100	100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	27.620	27.620	27.620	27.620	27.620	27.620
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22					
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.642	27.620	27.720	27.720	27.720	27.720
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-42.632	-42.099	-43.999	-43.999	-43.999	-43.999
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-42.632	-42.099	-43.999	-43.999	-43.999	-43.999
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-42.632	-42.099	-43.999	-43.999	-43.999	-43.999
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.879	19.486	17.391	17.694	17.839	18.171
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-21.753	-22.613	-26.608	-26.305	-26.160	-25.828

Die Auflösung des Sonderpostens aus der Investitionspauschale für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** dargestellt.

Geringfügige Wartungskosten stehen unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**.

Aus der Einspeisevergütung ins allgemeine Stromnetz durch das BHKW im Schulzentrum, die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach und die Anlage auf dem Dach des Schulzentrums werden **privatrechtliche Leistungsentgelte** erwartet.

Für die Photovoltaikanlagen auf dem Rathausdach und dem Schulzentrum entstehen entsprechende jährliche **bilanzielle Abschreibungen**.

Haushaltsplan 2015verantwortlich:
Bieker, Michael**1.56 Umweltschutz****1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Produzierte kWh Photovoltaik (KWH)	203.502	12.800	187.000	187.000	187.000	187.000

Haushaltsplan 2015**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Maelshagen, Johannes

PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01 Maßnahmen der Wirtschaftsförderung
	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01 Off. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb

Haushaltsplan 2015

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.743	-10.742	-10.742	-10.743	-10.742
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.334	-1.600	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.798	-3.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-22.873	-17.943	-20.842	-20.842	-20.843	-20.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.126	32.912	13.618	14.085	14.145	14.025
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.427	16.426	16.425	16.426	16.425	16.426
15	- Transferaufwendungen	596	350	350	350	350	350
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.736	5.001	21.317	6.317	6.317	6.317
17	= Ordentliche Aufwendungen	63.885	54.689	51.710	37.178	37.237	37.118
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	41.011	36.746	30.868	16.336	16.394	16.276
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	41.011	36.746	30.868	16.336	16.394	16.276
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	41.011	36.746	30.868	16.336	16.394	16.276
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.068	21.621	33.287	35.024	35.474	36.288
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	80.079	58.367	64.155	51.360	51.868	52.564



Beschreibung

Die Produktgruppe „Wirtschaftsförderung“ umfasst alle Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Hierunter fallen insbesondere unternehmens- und beschäftigungsorientierte Dienstleistungen wie z. B. Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren sowie Ansiedlungsförderung.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Trägerschaftsverträge mit OAG; regionale Initiativen sowie Förderrichtlinien.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, ansässige Unternehmen, neue Unternehmen, Arbeitnehmer.

Ziele

Sicherung von Arbeitsplätzen in Wohnortnähe und Sicherstellung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahmen

Besiedlung der ausgewiesenen Gewerbegebiete.

Ansiedlung/ Standortsicherung von Gewerbebetrieben.

Enger Kontakt zu den ansässigen Unternehmen.

Ausgewogener Branchenmix bei den Gewerbeunternehmen.

Ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot.

Kennzahlen

Angesiedelte Unternehmen (Industrie)

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.272	2.990	2.990	3.050	3.110	3.170
15	- Transferaufwendungen	596	350	350	350	350	350
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.600	1.700	17.400	2.400	2.400	2.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.468	5.040	20.740	5.800	5.860	5.920
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	7.468	5.040	20.740	5.800	5.860	5.920
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	7.468	5.040	20.740	5.800	5.860	5.920
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.468	5.040	20.740	5.800	5.860	5.920
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.929	-2.990	-2.990	-3.050	-3.110	-3.170
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.038	20.479	31.989	33.702	34.143	34.932
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	42.577	22.529	49.739	36.452	36.893	37.682

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme (Statistikgrundpaket).

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um einen Zuschuss zur Markierung der Wanderwege im Gemeindegebiet (hier veranschlagt, da nach NKF-Zuordnung auch "Tourismus" mit unter Wirtschaftsförderung zu subsumieren ist).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Beiträge für die Naturarena und der Werbegemeinschaft „Wir für Morsbach“. Neu ist hier ein Betrag für die mögliche Verlustübernahme aus den Jahresabschlüssen des Gründer- und Technologiezentrums in Gummersbach vorgesehen (700 €). In 2015 soll darüber hinaus zur Verbesserung der Breitbandversorgung eine Infrastrukturanalyse und eine Markterkundung für 15 T € durchgeführt werden.

Haushaltsplan 2015

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

verantwortlich:

1.57.01 Wirtschaftsförderung

Mauelshagen, Johannes



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5570001 Gewerbeflächen Allgemein										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-205.000	-220.000					-205.000	-425.000
6	= Summe Einzahlungen		-205.000	-220.000					-205.000	-425.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		73.000						73.000	73.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.900	550.000	695.000		100.000	100.000	100.000	560.900	1.555.900
13	= Summe Auszahlungen	10.900	623.000	695.000		100.000	100.000	100.000	633.900	1.628.900
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.900	418.000	475.000		100.000	100.000	100.000	428.900	1.203.900

Durch die Veräußerung von Grundstücken ist ein Erlös von 220.000 € geplant. Für die Erschließung sind Kosten in Höhe von 695.000 € geplant. Für die Jahre 2016 - 2018 sind Kosten für die Erweiterung gewerblicher Flächen in Schlechtingen vorgesehen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5570003 Erweiterung Gewerbegebiet Industrie str										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	415	38.620						39.035	39.035
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000						15.000	15.000
13	= Summe Auszahlungen	415	53.620						54.035	54.035
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	415	53.620						54.035	54.035

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5570005 Förderung Breitbandversorgung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-225.000				-225.000
6	= Summe Einzahlungen					-225.000				-225.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			16.000		300.000				316.000
13	= Summe Auszahlungen			16.000		300.000				316.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			16.000		75.000				91.000

Zur Förderung des Breitbandausbaus soll in 2015 die Mitverlegung einer Leerrohrverbindung von Birken nach Oberwarnsbach und in 2016 die Umsetzung der Ergebnisse aus der Infrastrukturanalyse und der anschließenden Markterkundung nebst einer erwarteten 75 %-tigen Förderung durchgeführt werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Angesiedelte Unternehmen (Industrie)	22	22	23	24	25	26



verantwortlich:

1.57.03 Öffentliche Einrichtungen

Hermann, Stefan

Beschreibung

Die Produktgruppe „Öffentliche Einrichtungen“ umfasst die Bereitstellung und den Betrieb von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Dorfgemeinschaftshäuser, Brunnenanlagen, Festplätzen.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (speziell § 8), Versammlungsstättenverordnung, Bauordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen.

Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung der Dorfgemeinschaften und Trägervereine von Dorfgemeinschaftshäusern.
Unterstützung bei der Durchführung von Jahrmärkten (Kirmes).

Kennzahlen

Gebäudefläche (Nutzfläche)
Umbauter Raum (Gebäude)
Dorfgemeinschaftshaus

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.03 Öffentliche Einrichtungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.742	-10.743	-10.742	-10.742	-10.743	-10.742
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.334	-1.600	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.798	-3.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
10	= Ordentliche Erträge	-22.873	-17.943	-20.842	-20.842	-20.843	-20.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.853	29.922	10.628	11.035	11.035	10.855
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.427	16.426	16.425	16.426	16.425	16.426
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.136	3.301	3.917	3.917	3.917	3.917
17	= Ordentliche Aufwendungen	56.417	49.649	30.970	31.378	31.377	31.198
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	33.543	31.706	10.128	10.536	10.534	10.356
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	33.543	31.706	10.128	10.536	10.534	10.356
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	33.543	31.706	10.128	10.536	10.534	10.356
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.959	4.132	4.288	4.371	4.440	4.526
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.502	35.838	14.416	14.907	14.974	14.882

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten lediglich die Auflösung von Sonderposten aus vergangenen Zuweisungen und Zuschüssen.

Unter den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** wird die Miete für Reklameflächen im Gemeindegebiet sowie Pacht für den Festplatz und der Kirmes veranschlagt.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Hermann, Stefan**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus****1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Für die privaten Träger der Dorfgemeinschaftshäuser Siedenberg und Wallerhausen sowie des Bürgerhaus Ellingen werden die Gebäudeversicherungen zunächst von der Gemeinde bezahlt und dann erstattet (**Kostenerstattungen**). Daneben werden bei anderen Dorfgemeinschaftshäusern teilweise ebenfalls Nebenkosten an die Gemeinde erstattet.

Einnahmen aus Schadensersatzleistungen sind entsprechend dem Aufwand unter **sonstige ordentliche Erträge** gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich aus den Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Dorfgemeinschaftshäuser sowie erstmals dem Untergeschoß der Turnhalle B (Klangwerk) zusammen. In Vorjahren wurden hier einige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Hinzu kommen die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.).

Die Gebäudeversicherungen und Schadensfälle werden unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Dorfgemeinschaftshäuser (ANZ)	2	2	2	2	2	2
2	Gebäudefläche (Nutzfläche)	27.015	26.593	26.593	29.593	29.593	29.593
3	umbauter Raum (Gebäude)	120.794	119.004	119.004	119.004	119.004	119.004

Haushaltsplan 2015**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen
	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Haushaltsplan 2015

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.385.940	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-314.657	-209.150	-641.159	-215.500	-219.500	-225.500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-123.341					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-75.492	-10.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
10	= Ordentliche Erträge	-18.899.430	-18.391.050	-17.617.809	-17.752.300	-18.592.300	-19.054.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0					
15	- Transferaufwendungen	10.956.736	12.228.881	11.731.317	11.918.524	12.206.248	12.481.412
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.431	15.460	15.460	15.460	15.460	15.460
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.055.167	12.244.341	11.746.777	11.933.984	12.221.708	12.496.872
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-7.844.263	-6.146.709	-5.871.032	-5.818.316	-6.370.592	-6.557.428
19	+ Finanzerträge	-10.950	-75.020	-75.320	-74.820	-74.320	-73.820
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	181.406	185.000	162.600	176.000	174.000	172.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	170.456	109.980	87.280	101.180	99.680	98.180
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-7.673.806	-6.036.729	-5.783.752	-5.717.136	-6.270.912	-6.459.248
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.673.806	-6.036.729	-5.783.752	-5.717.136	-6.270.912	-6.459.248
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.971					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.671.835	-6.036.729	-5.783.752	-5.717.136	-6.270.912	-6.459.248



Beschreibung

Die Produktgruppe „Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen“ umfasst auf der Einnahmeseite alle Steuern, die von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern zu entrichten sind (insbesondere Grundsteuern und Gewerbesteuer), die Investitionszuschüsse, die Schulpauschale, investive Schlüsselzuweisungen und die Sportstättenpauschale sowie auf der Ausgabenseite insbesondere die Kreis- und die Jugendamtsumlage.

Auftragsgrundlage

Gemeindefinanzierungsgesetz. Gemeindeordnung (GO).

Zielgruppen

Verwaltung, EinwohnerInnen.

Ziele

Sicherstellung der Finanzkraft der Gemeinde Morsbach.

Kennzahlen

Einwohner

Gewerbesteuerpflichtige

Anzahl Fälle Hundesteuer

Anzahl Fälle Grundsteuer A

Anzahl Fälle Grundsteuer B

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-18.385.940	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-314.657	-209.150	-641.159	-215.500	-219.500	-225.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-75.492	-10.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
10	= Ordentliche Erträge	-18.776.089	-18.391.050	-17.617.809	-17.752.300	-18.592.300	-19.054.300
15	- Transferaufwendungen	10.956.736	12.228.881	11.731.317	11.918.524	12.206.248	12.481.412
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	98.431	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.055.167	12.238.881	11.741.317	11.928.524	12.216.248	12.491.412
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-7.720.922	-6.152.169	-5.876.492	-5.823.776	-6.376.052	-6.562.888
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-7.720.922	-6.152.169	-5.876.492	-5.823.776	-6.376.052	-6.562.888
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.720.922	-6.152.169	-5.876.492	-5.823.776	-6.376.052	-6.562.888
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.720.922	-6.152.169	-5.876.492	-5.823.776	-6.376.052	-6.562.888

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen

**Steuern und ähnliche Abgaben:**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
401100 Grundsteuer A	-55.311	-53.400	-54.000	-54.000	-54.000	-54.000
401200 Grundsteuer B	-1.398.856	-1.425.000	-1.644.000	-1.699.000	-1.755.000	-1.813.000
401300 Gewerbesteuer	-12.372.066	-11.880.000	-10.400.000	-10.673.000	-11.015.000	-11.367.000
402100 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-3.478.147	-3.697.000	-3.660.000	-3.858.000	-4.066.000	-4.278.000
402200 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-609.222	-633.000	-719.000	-740.000	-960.000	-781.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-1.876	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
403300 Hundesteuer	-67.200	-70.000	-71.150	-74.300	-74.300	-74.300
403500 Zweitwohnungssteuer	-25.996	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-377.266	-385.000	-380.000	-390.000	-400.000	-413.000
Steuern und ähnliche Abgaben	-18.385.940	-18.171.900	-16.956.650	-17.516.800	-18.352.800	-18.808.800

Die Ansätze für die **Grundsteuer A** wurden dem voraussichtlichen Ergebnis 2014 angepasst.

Der Hebesatz der **Grundsteuer B** soll in 2015 von derzeit 430 % auf 495 % erhöht werden. Allein 45 Prozentpunkte davon entfallen auf den durch die Gemeinde Morsbach erstmals in 2015 an das Land zu zahlende Solidaritätsumlage i.H.v. 144.750 € zur Unterstützung der Stärkungspaktkommunen. Weitere 20 Prozentpunkte sind notwendig, um ein Haushaltssicherungskonzept vermeiden zu können. Um dies auch im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 zu verhindern, ist es unabdingbar, dass der Hebesatz der Grundsteuer B ab 2016 jährlich um weitere 10 Prozentpunkte steigt.

Die Berechnung der **Gewerbesteuer** für das Haushaltsjahr 2015 basiert auf der Ermittlung der örtlichen Erkenntnisse und dem voraussichtlichen Ergebnis 2013 i.H.v. 10,1 Mio. €. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten der November-Steuerschätzung angewendet.

Die Ansätze der **Einkommens- und Umsatzsteuer** basieren auf der regionalisierten Steuerschätzung vom November 2014.

Beim Anteil an der **Einkommenssteuer** wird im Jahr 2015 für NRW von einem Betrag von 7,357 Mrd. € ausgegangen, der anhand eines Verteilungsschlüssels auf die Kommunen verteilt wird. Bei der Ermittlung der Verteilungsschlüssel werden die Einkommensteuerbeträge berücksichtigt, die auf zu versteuernde Einkommen bis zu bestimmten Höchstbeträgen entfallen. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurden diese Verteilungsschlüssel neu festgesetzt.

Für die Gemeinde Morsbach sinkt dieser Verteilungsschlüssel von 0,0005178 auf 0,0004975, d.h. bei einem gleichbleibenden Einkommenssteuervolumen für NRW würde die Gemeinde Morsbach 144 T€ weniger Anteile an der Einkommenssteuer erhalten. Nur aufgrund des geschätzten Gesamtanstiegs von 4,9 % gegenüber 2014 liegt der Rückgang bei geringeren 37 T€.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen



Für die Jahre 2016 bis 2017 werden weiterhin hohe Zuwächse von über 5,2 % p.a. erwartet.

Beim Anteil an der **Umsatzsteuer** wird im Jahr 2015 für NRW von einem Betrag von 1,1 Mrd. € ausgegangen, der ebenfalls anhand eines Verteilungsschlüssels auf die Kommunen verteilt wird. Für die Jahre 2015 bis 2017 wurden auch hier die Verteilungsschlüssel neu festgesetzt.

Für die Gemeinde Morsbach sinkt der Verteilungsschlüssel von 0,000645803 auf 0,000636316, d.h. bei einem gleichbleibenden Umsatzsteueranteil für NRW würde die Gemeinde Morsbach 20 T€ weniger Anteile an der Einkommenssteuer erhalten.

Infolge der sog. „Übergangsmilliarde“ zur Entlastung der Kommunen bei der Finanzierung der Eingliederungshilfe wird der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer für NRW um etwa 120 Mio. € erhöht. Zusammen mit der erwarteten Zuwachsrate von 3,5 % für 2015 ergibt sich für die Gemeinde Morsbach eine Steigerung von 86 T€ Zusätzlich soll es 2017 eine weitere Entlastung von bundesweit 1,5 Milliarden Euro geben. Auf die Gemeinde Morsbach entfallen nach ersten Berechnungen des Innenministeriums NRW 200 T€.

Die Ansätze für die **Hundesteuer** wurden dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2014 angepasst und berücksichtigen die beschlossene Erhöhung zum 01.07.2015.

Den Gemeinden wird zum Ausgleich ihrer zusätzlichen Belastungen aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ein Anteil von 26 % des Mehraufkommens der Umsatzsteuer als **Kompensationszahlung** zugewiesen. Die Ansätze wurden anhand des Festsetzungsbescheides 2015 und der Orientierungsdaten ermittelt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
412100 Bedarfszuweisungen Land	-23.126	-35.450	-53.889	-35.500	-35.500	-35.500
417100 Allgemeine Umlagen Land	-291.531	-173.700	-529.000	-180.000	-184.000	-190.000
419800 Periodenfremde Zuw. und allg. Umlagen			-58.270			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-314.657	-209.150	-641.159	-215.500	-219.500	-225.500

Auf Grund der sehr hohen eigenen Steuerkraft und infolge der Verschiebungen im Finanzausgleichssystem zugunsten der Ballungszentren erhält die Gemeinde Morsbach seit 2013 keine **Schlüsselzuweisungen** mehr.

Unter den **Bedarfszuweisungen** ist die Abwassergebührenhilfe für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, die seit 2012 als Zuweisung des GFG im Gemeindehaushalt abgewickelt werden muss, dargestellt. Die Veranschlagung 2015 basiert auf den Zahlen des Festsetzungsbescheides.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen



Hinter der Position „**Allgemeine Umlagen Land**“ verbirgt sich die erwartete Entlastung aus der Neuregelung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes (ELAG).

Beginnend mit dem Jahr 2009 (NKF-Umstellung beim OBK) und auch zukünftig soll eine Endabrechnung der differenzierten Umlagen (Jugendamt, Berufsschulwesen u. KVHS) erfolgen. Hieraus ergibt sich für die Jahre 2009 - 2013 für die Gemeinde Morsbach die unter **Periodenfremde Zuwendungen und allgemeine Umlagen** veranschlagte Erstattung.

Der Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** beinhaltet die Nachforderungszinsen Gewerbesteuer. In 2013 konnten Wertberichtigungen auf Forderungen herabgesetzt oder aufgelöst werden.

Transferaufwendungen:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
534100 Gewerbesteuerumlage	959.282	924.000	808.889	830.122	856.722	884.100
534200 Fonds Deutsche Einheit	931.874	897.600	785.778	806.404	832.244	833.580
537100 Allgemeine Umlagen Land und Nachz.			144.750	123.442	105.143	105.807
537210 Kreisumlage Allgemein	5.804.184	6.585.047	5.772.704	5.833.193	6.042.770	6.153.151
537220 Mehrbelastung Jugendamt	3.261.396	3.822.234	3.932.928	4.026.130	4.067.431	4.192.440
537250 Umlage VHS			41.336	40.804	40.392	44.339
537260 Umlage Berufsschulwesen			244.932	258.429	261.546	267.995
Transferaufwendungen	10.956.736	12.228.881	11.731.317	11.918.524	12.206.248	12.481.412

Die Veranschlagungen der **Gewerbesteuerumlage** und der Finanzierungsbeteiligung am **Fonds Deutsche Einheit** orientieren sich an den erwarteten Zahlungseingängen zur Gewerbesteuer und berücksichtigen einen Hebesatz von insgesamt 69 Prozent auf den Grundbetrag (Gewerbesteueristaufkommen geteilt durch örtlichen Hebesatz).

Zur Berechnung der Belastungen aus der Kreisumlage wurden die Hebesätze aus dem Doppelhaushalt 2015/2016 zu Grunde gelegt. Diese steigen in der Summe zwar um 1,8212 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr, auf Grund der für Morsbach sinkenden Umlagegrundlagen ergibt sich jedoch insgesamt eine um 396 T€ geringere Zahlungsverpflichtung.

In den Folgejahren ist trotz fallender Kreisumlagehebesätze infolge der erwarteten Steuerzuwächse für Morsbach mit kontinuierlich steigenden Beträgen für die Kreis- und Jugendamtumlage zu rechnen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen



Durch die seit 2011 erfolgten Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich zu Lasten des kreisangehörigen Raumes und der hohen Steuerkraft der Gemeinde Morsbach, liegt die Steuerkraftmesszahl (Finanzkraft) nach 2013 und 2014 in 2015 zum dritten Mal in Folge über der Ausgangsmesszahl (Finanzbedarf), so dass die Gemeinde eine **Solidaritätsumlage** zur Finanzierung der zweiten Stufe des Stärkungspakts an das Land in Höhe von 145 T€ zahlen muss (hier unter **Allgemeine Umlagen Land und Nachzahlung**).

Da die Höhe des Hebesatzes der **Solidaritätsumlage** jährlich neu festgesetzt wird, wurde für die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung hilfsweise von einem gleichbleibenden Hebesatz von 7,87 % ausgegangen.

Der Ansatz unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** (Erstattungszinsen für zu viel gezahlte Gewerbesteuervorauszahlung) wurde auf Basis von Durchschnittswerten der Vorjahre kalkuliert. 2013 wurden hier neben Erstattungszinsen für Gewerbesteuer auch Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen gebucht.

Weitere Erläuterungen sind auch dem **Vorbericht** zu entnehmen!

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5610001 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-459.443	-546.124	-564.446		-592.100	-621.100	-647.200	-1.005.567	-3.430.413
6	= Summe Einzahlungen	-459.443	-546.124	-564.446		-592.100	-621.100	-647.200	-1.005.567	-3.430.413
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-459.443	-546.124	-564.446		-592.100	-621.100	-647.200	-1.005.567	-3.430.413

Die **allgemeine Investitionspauschale (IVP)** wird gemäß der zweiten Modellrechnung auf Basis der Eckpunkte zum GFG 2014 veranschlagt. Sie muss über Jahre in Bezug auf einzelne investive Maßnahmen entsprechend deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst werden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1	Einwohner (PRS)	10.572	10.700	10.650	10.650	10.650	10.650
2	Fälle Gewerbesteuer (PRS)	220	460	450	450	450	450
3	Anzahl Fälle GrSt. A (ST)	1.352	1.353	1.350	1.350	1.360	1.360
4	Anzahl Fälle GrSt. B (ST)	4.156	4.154	4.163	4.170	4.170	4.170
5	Anzahl Fälle Hundesteuer (ST)	845	788	735	750	750	750
6	Anzahl der gemeldeten Hunde (ANZ)	853	876	847	850	850	850



Beschreibung

Die Produktgruppe „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ umfasst im Wesentlichen die Abbildung der Kredite und Zinsen.

Auftragsgrundlage

GO NRW, GemHVO NRW, Runderlasse des Innenministeriums.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat und Gremien, BürgerInnen.

Ziele

Optimierung der Finanzierungstätigkeiten der Gemeinde Morsbach.

Maßnahmen

Verringerung der Verschuldung.

Kennzahlen

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-123.341					
10	= Ordentliche Erträge	-123.341					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
17	= Ordentliche Aufwendungen	0	5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-123.341	5.460	5.460	5.460	5.460	5.460
19	+ Finanzerträge	-10.950	-75.020	-75.320	-74.820	-74.320	-73.820
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	181.406	185.000	162.600	176.000	174.000	172.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	170.456	109.980	87.280	101.180	99.680	98.180
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	47.116	115.440	92.740	106.640	105.140	103.640
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.116	115.440	92.740	106.640	105.140	103.640
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.971					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	49.087	115.440	92.740	106.640	105.140	103.640

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich um den Anteil der Kapitalertragssteuer (15 %) und den Solidaritätszuschlag (5,5 %) der im Rahmen der Gewinnausschüttung des Wasserwerks zu zahlen ist.

Unter den **Finanzerträgen** werden die Eigenkapitalverzinsungen vom Wasserwerk und Gemeindewerk Abwasserbeseitigung sowie die Zinseinnahmen vom Kapitalmarkt für die Geldanlage aus Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Haushaltsplan 2015

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft



Geringe Zinssätze und die eigene Liquiditätsausstattung der Betriebe und der MEG sowie die zurückgehende Liquidität der Gemeinde führen zu geringeren Zinserträgen.

Zinsen für bestehende Kreditmarktdarlehen werden als **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** gebucht.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000045 Finanzanlagen										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-39.293							-134.042	-134.042
6	= Summe Einzahlungen	-39.293							-134.042	-134.042
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	382							1.484.974	1.484.974
13	= Summe Auszahlungen	382							1.484.974	1.484.974
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-38.911							1.350.932	1.350.932

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5611001 Erwerb von Finanzanlagen										
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		1.000.000	810.000					1.000.000	1.810.000
13	= Summe Auszahlungen		1.000.000	810.000					1.000.000	1.810.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		1.000.000	810.000					1.000.000	1.810.000

In 2015 ist der Erwerb von weiteren Anteilen am KVR-Fonds in Höhe von 810 T€ vorgesehen. Bereits in 2014 waren hierfür 1 Mio. € eingeplant.

Teil C

Eigenbetriebe / Eigengesellschaft

**Wirtschaftsplan 2015 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2013 Abwasserbeseitigung Gemeinde Morsbach**

**Wirtschaftsplan 2015 Wasserwerk Gemeinde Morsbach
Jahresabschluss 31.12.2013 Wasserwerk Gemeinde Morsbach**

Jahresabschluss 31.12.2013 MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der Gemeinde Morsbach



Abwasser

Wirtschaftsplan 2015



INHALT

1. ERFOLGSPLAN 2015.....	3
2. ERLÄUTERUNGEN ERFOLGSPLAN 2015	4
2.1 Betriebliche Erträge.....	4
2.2 Materialaufwand.....	6
2.3 Personalaufwand.....	7
2.4 Abschreibungen	8
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
2.6 Finanzergebnis	10
2.7 Sonstige Steuern	10
4. INVESTITIONSPROGRAMM 2015	12
5. FINANZPLAN 2015.....	15
6. STELLENÜBERSICHT 2015.....	16
7. GEBÜHRENKALKULATION 2015.....	17



1. Erfolgsplan 2015

Erfolgsplan 2015	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	2.986.387,09	3.055.890	3.469.662
Gesamtleistung	2.986.387,09	3.055.890	3.469.662
2. aktivierte Eigenleistungen	0,00	10.000	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	142.667,28	71.000	83.380
Summe betriebliche Erträge	3.129.054,37	3.136.890	3.553.042
4. Materialaufwand	-1.314.455,58	-1.360.100	-1.354.400
ROHERGEBNIS	1.814.598,79	1.776.790	2.198.642
5. Personalaufwand	-296.793,27	-322.471	-302.100
6. Abschreibungen	-593.409,48	-635.229	-593.600
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-438.668,38	-464.709	-391.700
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.328.871,13	-1.422.409	-1.287.400
Betriebsergebnis	485.727,66	354.381	911.242
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	2.182,38	1.500	1.000
9. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-452.906,07	-497.400	-459.000
Finanzergebnis	-450.723,69	-495.900	-458.000
Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit			
10. Sonstige Steuern	-203,00	-203	-200
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	34.800,97	-141.722	453.042



2. Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.1 Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte Kvasy	2.561.450,10	2.640.690,00	3.052.362,00
Verbrauchsabgrenzung	5.407,16		
Auflösung Ertragszuschüsse	415.207,11	415.200,00	415.300,00
sonstige Umsatzerlöse	4.322,72		2.000,00
Summe	2.986.387,09	3.055.890	3.469.662
b) aktivierte Eigenleistungen			
aktivierte Eigenleistungen		10.000	
c) sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	41.899,00		
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	1.769,42		
Erträge Auflösung von Rückstellungen	3.816,29		
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gesch.	34.593,07	9.300,00	9.000,00
Personal- und Sachkostenerstattungen	60.589,50	61.700,00	74.380,00
Summe	142.667,28	71.000	83.380
Summe betriebliche Erträge	3.129.054,37	3.136.890	3.553.042



Erläuterungen betriebliche Erträge

Für die Berechnung der Schmutzwassergebühren wird eine Menge von 419.000 cbm zu Grunde gelegt, was geringfügig unter der Plan-Menge für 2014 liegt und der festgestellten Ist-Menge in 2013 entspricht.

Für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes veranlagten Flächen herangezogen. Dies sind 962.000 m². Zur Kalkulation der Gebühren wird auf Ziffer 7 verwiesen.

Für die Ermittlung der Umsatzerlöse wurden höhere als die derzeit geltenden Gebührensätze zu Grunde gelegt. Für die Schmutzwassergebühr ist eine Anhebung von 4,39 €/m³ auf 4,92 €/m³ berücksichtigt. Die Niederschlagswassergebühr beträgt aktuell 0,80 €/m², hier wurde eine Erhöhung auf 1,00 €/m² vorgenommen. Die Gebühr für die Beseitigung eines m³ Klärschlamm wurde von 79,26 € auf 82,52 € erhöht.

Der Anstieg der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühr ist vor allem auf eine veränderte Gebührenkalkulation zurückzuführen. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten aus Zuschüssen und Beiträgen stellt in der Gebührenkalkulation keinen Erlös dar. Um dennoch eine ausgeglichene, kostendeckende Kalkulation erreichen zu können, müssen die Gebührensätze angehoben werden (s. Seite 17).

Die Gründe für eine Umstellung der Gebührenkalkulation und die kurz- wie langfristigen Folgen wurden im Betriebsausschuss am 24.09.2014 erörtert. Es wird hierzu insbesondere auf die Präsentation „Kalkulationsalternativen der Benutzungsgebühren für die nachhaltige Finanzierung des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung Morsbach“ hingewiesen, die der Niederschrift zur Sitzung beigelegt wurde.



Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.2 Materialaufwand

Materialaufwendungen	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
Abwasserabgabe für Kleineinleiter	-2.487,00	-2.500	-2.100
Andere sonst. Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0
Hilfsstoffe	-3.476,05	-3.500	-3.500
Kleinmaterialien < 60 EUR	0,00	-400	-400
Niederschlagswasserabgabe	-20.715,02	-21.200	-21.000
Rohstoffe/Fertigungsmaterial	0,00	-600	-600
Sonstige Sachleistungen	-845,10	-500	0
Strom	-8.579,29	-8.350	-9.550
Telefon	-1.116,46	-1.100	-1.300
Treibstoffe für Sonstiges	-119,21	-200	-200
Uml. Aggerv. Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe	-15.190,00	-16.000	-16.000
Umlage Aggerv. kommunale Regenüberlaufbecken	-19.621,00	-19.000	-19.000
Umlage Aggerv. Schmutzwasser mit Abwasserabgabe	-1.241.679,00	-1.286.000	-1.280.000
Wasser	-627,45	-750	-750
Summe	-1.314.455,58	-1.360.100	-1.354.400



Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.3 Personalaufwand

Nachstehend ist der Personalaufwand dargestellt.

Der Personalaufwand einer halben Stelle ist nur bis zum 30.04.2015 berücksichtigt. Daher liegt der Personalaufwand in 2015 etwa T€ 20 unter dem Ansatz des Vorjahres.

Im Übrigen sind die tarifrechtlichen Auswirkungen in den Plan-Wert eingeflossen.

Personalaufwand	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
a) Löhne und Gehälter	-233.675,96	-252.901,00	-236.978,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	-63.117,31	-69.570,00	-65.122,00
Summe	-296.793,27	-322.471	-302.100



Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.4 Abschreibungen

Die nachstehenden Abschreibungen ergeben sich aus der Vorschau der Abschreibungswerte für das Jahr 2015 unter Berücksichtigung des aktuell vorhandenen Anlagevermögens, sowie den Investitionen der Jahre 2014 und 2015. Die anteilige Abschreibung von Neuinvestitionen in 2015 wurde auf der Basis von Wiederbeschaffungswerten berechnet.

Abschreibungen	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
AfA immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-6.883,00	-6.939	-6.900
AfA Gebäude, Aufbauten, bebaute Grundstücke	-658,00	-835	-700
AfA Abwasserbeseitigungsanlagen	-516.901,01	-552.995	-517.000
AfA Straßen, Wege, Plätze	-760,00	-763	-900
AfA technische Anlagen	-53.867,84	-60.158	-53.900
AfA Betriebs- und Geschäftsausstattung	-14.156,74	-13.539	-14.000
AfA Geringwertige Wirtschaftsgüter bis netto 410	-182,89		-200
Summe	-593.409,48	-635.229	-593.600



Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	-1.073,57	0,00	0,00
b) Raumkosten	0,00	0,00	0,00
c) Mieten und Pachten	-13.060,00	-13.122,00	-13.100,00
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-9.655,31	-3.846,00	-3.850,00
e) Reparaturen und Instandhaltungen	-281.510,13	-312.750,00	-230.050,00
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	-108.816,01	-108.100,00	-111.800,00
g) Fahrzeugkosten	-3.942,17	-4.291,00	-4.300,00
h) Werbe- und Reisekosten	-148,75	-300,00	-300,00
i) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	-4.678,48	0,00	0,00
k) Verluste aus Wertmind. und Abgängen AV	0,00	0,00	0,00
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.783,96	-22.300,00	-28.300,00
	-438.668,38	-464.709	-391.700

Die Mieten und Pachten enthalten die Entgelte an die Gemeinde für die Benutzung der Büroräume im Rathaus.

Im Bereich der Reparaturen und Instandhaltungen sind die Aufwendungen für den laufenden Betrieb und die laufende Unterhaltung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke enthalten. Die Aufwandsposition fällt geringer aus als der Plan-Wert für 2014, da in 2015 weniger Maßnahmen im Bereich der Kanalsanierung vorgesehen sind.

Die Personal- und Sachkostenerstattungen enthalten die Aufwendungen für Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Kasse, Bauamt, Personalverwaltung und Verwaltungsführung. Sie werden vom Betrieb an die Gemeinde erstattet.

Im Bereich der Fahrzeugkosten werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung angesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Jahresabschlussprüfung, die Nutzung von EDV-Systemen des Rechenzentrums, dem CAD-System, dem Verwaltungsprogramm für die getrennte Regenwassergebühr sowie allgemeine Geschäftsaufwendungen wie Fachliteratur und Bürobedarf enthalten.



Erläuterungen Erfolgsplan 2015

2.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.182,38	1.500,00	1.000,00
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-452.906,07	-497.400,00	-459.000,00
Summe	-450.723,69	-495.900	-458.000

In die Zinsaufwendungen sind die Darlehenszinsen für die bereits aufgenommenen Darlehen und die Zinsen aus den Verbindlichkeiten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung gegenüber der Gemeinde eingerechnet. Zusätzlich zu erwartende Zinsen aus einer Kreditaufnahme noch im laufenden Jahr und in 2015 wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von T€ 38 ist für 2015 anders als im Vorjahr nicht unter der Position Zinsaufwand geführt, sondern wird als zu erwirtschaftender Gewinn ausgewiesen (sh. Seite 3).

2.7 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
Sonstige Steuern	203,00	203	200

In den sonstigen Steuern werden die Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung ausgewiesen.



3. Vermögensplan 2015

Einnahmen (in 1.000 €)	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Zuweisungen der Gemeinde			
2. Verwendung des Jahresüberschusses			
a) zur Bildung/Erhöhung von Rücklagen			
b) zum Ausgleich von Vorjahresverlusten			
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil			
4. Zuführung zu den empfangenen Ertragszuschüssen	13		
5. Zuführung zu Rückstellungen			
a) Versorgungsverpflichtungen u. ä. Verpflichtungen			
b) andere langfristige Rückstellungen			
6. Abschreibungen	593	663	594
7. Rückflüsse aus gewährten Darlehen		1.890	900
8. Kreditaufnahme			453
9. Jahresgewinn	35		
Reduzierung des Umlaufvermögens/			
10. Erhöhung Verbindlichkeiten	257	2	17
Summe Einnahmen	898	2.555	1.964

Ausgaben (in 1.000 €)	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
1. Ausgaben für Immaterielle Vermögensgegenstände			3
2. Ausgaben für Sachanlagen	153	1.707	1.076
3. Tilgung von Krediten	326	427	432
4. Verminderung von Rücklagen		6	
5. Auflösung passiver Ertragszuschüsse	415	415	415
6. Verminderung von langfristigen Rückstellungen			
7. Jahresverlust/Gewinnverwendung			38
Erhöhung des Umlaufvermögens/			
8. Verringerung Verbindlichkeiten	4		
Summe Ausgaben	898	2.555	1.964



4. Investitionsprogramm 2015

Teil 1

Maßnahmen	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	spätere €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.1 Grunddienstbarkeiten	1.000	1.000	1.000	1.000		1.000
1.2 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000	2.000	2.000	2.000		2.000
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
2.1 Grundstücke						
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen						
3.1 Kleinere Kanalbaumaßnahmen	20.000	20.000	20.000	20.000		20.000
3.2 MWK Am Eichhölzchen						375.000
3.3 MWK Auf der Hütte	455.000					0
3.4 Zulaufsammler zum RÜB, Lichtenberg	153.000			153.000		0
3.5 Lichtenberg, MWK Erneuerung Eipel						0
3.6 RRB Alzen - Investitionsz. an Aggerverband	35.000	35.000				0
3.7 RRB Lichtenberg Frankental (Erweiterung)	556.000	556.000				0
3.8 Regenrückhaltebecken Appenhagen		59.000				0
3.9 Regenrückhaltebecken Wallerhausen						105.000
Zwischensumme	1.222.000	673.000	23.000	176.000	0	503.000

*) kursiv dargestellte Maßnahmen wurden bereits in 2014 veranschlagt und in Folgejahre verschoben



Teil 2

Maßnahmen	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	spätere €
Übertrag	1.222.000	673.000	23.000	176.000	0	503.000
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen						
3.10 Sanierungen Schmutzwasserkanäle	40.000	20.000				
3.10 a) Sanierungen Mischwasserkanäle		50.000	100.000	100.000		100.000
3.11 Sanierungen Regenwasserkanäle	35.000	250.000				
3.12 Sanierung Stockhöhe Birkener Straße			122.000			0
3.13 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.01	40.000					0
3.14 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.02	10.000					0
3.15 BP 44 Hemmerholz 2.BA						175.000
3.16 BP 44 Hemmerholz 3.BA						130.000
3.17 Baugebiet Heiderberg						900.000
3.18 Lichtenberg (Sondergebiet)						540.000
3.19 Ortslage Rom (Wochenendhausgebiet)						200.000
3.20 Hydraulische Sanierung Verbindungssammler Morsbach - Birken	500.000					
3.21 Hydraulische Sanierung Verbindungssammler Morsbach - Birken Investitionszuschuss	-250.000					
3.22 Umverlegung Druckleitung im Gewerbegebiet Lichtenberg Nordwest	75.000	75.000				
3.23 Sanierung Schachtbauwerke	30.000		30.000	30.000	30.000	30.000
3.24 Stauraumkanal Berghausen						64.000
3.25 Kanalneubau RW-Kanal Ellinger Weg - Euelslocher Bach			170.000			
3.26 Stauraumkanal Alzen				100.000	330.000	
Zwischensumme	1.702.000	1.068.000	445.000	406.000	360.000	2.642.000



Teil 3

Maßnahmen	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	später €
Übertrag	1.702.000	1.068.000	445.000	406.000	360.000	2.642.000
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
4.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4.2 1 Arbeitsplatzcomputer	500	1.000	500	500	0	0
4.3 Div. Büromöbel und Regale	500	500	500	500	0	0
4.4 Plotter Technik		5.000				
Summe Investitionen	1.707.000	1.078.500	450.000	411.000	364.000	2.646.000

Erläuterung des Investitionsprogramms

Das Investitionsprogramm enthält alle investiven Maßnahmen, die innerhalb des ausgewiesenen Planungszeitraumes zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar sind. Es ist mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, dem Gemeindehaushalt und dem Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes abgestimmt.



5. Finanzplan 2015

Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	0	453	454	453	451
2. Abschreibungen	663	594	596	598	600
3. Darlehen	1.890	900	300	0	190
4. Zuschüsse Beiträge	0	0	0	0	0
5. Reduzierung des Umlaufvermögens	2	17	0	4	0
Summe Einnahmen	2.555	1.964	1.350	1.055	1.241

Ausgaben	2014	2015	2016	2017	2018
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	427	432	448	443	428
2. Investitionen im Anlagevermögen	1.707	1.079	450	411	364
3. Auflösung von Beiträgen	415	415	414	413	411
4. Verminderung von Rücklagen	6	0	0	0	0
5. Inanspruchnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
6. Erhöhung des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0
7. Gewinnverwendung		38	38	38	38
Summe Ausgaben	2.555	1.964	1.350	1.305	1.241

Der Finanzplan zeigt gegenüber Wirtschaftsplänen in Vorjahren unter „1. Überschuss aus laufender Tätigkeit“ einen für die nächsten Jahre annähernd gleich bleibenden Überschuss von T€ 450. Dieser Überschuss kann erwirtschaftet werden, da im Zuge der Umstellung der Gebührenkalkulation, eine Erwirtschaftung des Auflösungsbetrages der Sonderposten über Gebühreneinnahmen vorgesehen ist. Am Finanzplan wird deutlich, dass dieser Sachverhalt unmittelbar zu geringeren Kreditaufnahmen führt und damit den Betrieb vor weiteren Zinsbelastungen und –risiken schützt.



6. Stellenübersicht 2015

Produktbereich	Entgeltgruppe							Erläuterungen
	12	11	10	9	8	7	6	
Abwasserwerk	1	1	0,5 *)	1	1	0	0,75 **)	*) Stelleninhaber mit 50% bei Ww **) 1 Stelleninhaber Teilzeit 50 % sowie 1 Stelleninhaber mit 25 % AW und 75 % Ww
Insgesamt	1	1	0,5	1	1	0	0,75	

Die halbe Stelle mit Entgeltgruppe 10 ist nur bis zum 30.04.2015 besetzt.



7. Gebührenkalkulation 2015

		Benutzungsgebühren			Summe
		Schmutzwasser	Niederschlagswasser	Klärschlamm	
Kosten	für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Mitgliedsbeiträge an den Aggerverband und Entleerung von Kleinklärgruben	-1.037.321,45 €	-284.078,55 €	-18.100,00 €	-1.339.500,00 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11.117,60 €	-3.082,40 €	0,00 €	-14.200,00 €
	Abschreibungen	-355.654,95 €	-218.445,05 €	0,00 €	-574.100,00 €
	Reparaturen und Instandhaltungen	-131.364,98 €	-80.685,03 €	-10.000,00 €	-222.050,00 €
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-300.210,04 €	-158.439,00 €	-350,96 €	-459.000,00 €
	Eigenkapitalverzinsung	-25.100,00 €	-13.300,00 €		-38.400,00 €
	Personal- und Sachkosten, Mieten, Prüfungskosten Jahresabschluss, sonst. Geschäftsausgaben	-244.486,51 €	-240.281,24 €	-7.382,25 €	-492.150,00 €
Erlöse	Erlöse aus Personal- und Sachkostenerstattungen	42.337,10 €	30.927,20 €	1.115,70 €	74.380,00 €
	Auflösung Ertragszuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	sonstige Erlöse	883,45 €	5.280,78 €	5.835,76 €	12.000,00 €
	Inanspruchnahme Rückstellung Gebührenaussgleich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
verbleibende, durch Gebühren zu deckende Kosten		-2.062.034,98 €	-962.103,27 €	-28.881,75 €	-3.053.020,00 €
Mengeneinheit		m³ Frischwasser	m² abflussw. Fläche	m³ abgefahrener Klärschlamm	
Menge		419.000	962.000	350	
festzusetzende/kostendeckende Gebühr je Einheit		4,92 €	1,00 €	82,52 €	
Gebührensatz Einleitung vorgeklärtes Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen		2,95 €			
geplante Gebühreneinnahme		2.061.480,00 €	962.000,00 €	28.882,00 €	3.052.362,00 €
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)		-554,98 €	-103,27 €	0,25 €	-658,00 €

Die Gebührenkalkulation berücksichtigt alle teil- und vollversiegelten, abflusswirksamen Flächen privater und öffentlicher Grundstücke sowie Straßenflächen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes bekannt sind. Die Mengen Schmutzwasser und Klärschlamm sind Schätzungen aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre und der Prognoseannahmen.

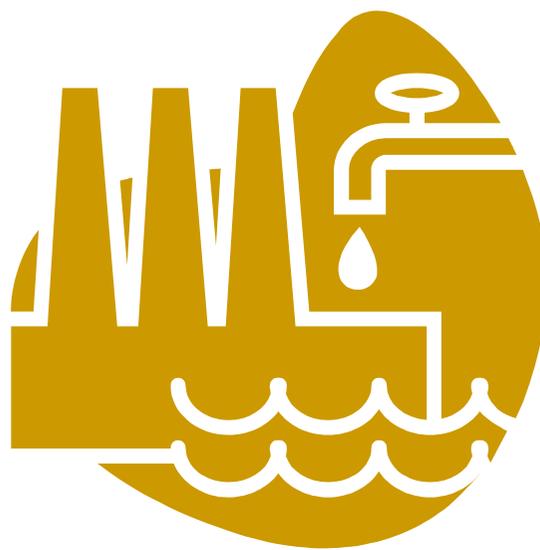
Die Erlöse berücksichtigen keine Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Um dennoch eine ausgeglichene Gebührenkalkulation darstellen zu können, ist eine Anhebung der Gebührensätze notwendig.

Auf Basis der vorliegenden Gebührenkalkulation steigt die Schmutzwassergebühr von 4,39 €/m³ auf 4,92 €/m³, die Niederschlagswassergebühr von 0,80 €/m² auf 1,00 €/m² und die Gebühr je abgefahrenen m³ Klärschlamm von 79,26 € auf 82,52 €.

Handelsrechtlich ist die Auflösung der Sonderposten weiterhin geboten, so dass insgesamt für das Wirtschaftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten ist. Der Gewinn kann der Kapitalrücklage zugeführt werden. Diese Vorgehensweise führt dazu, dass das Kapital aus Sonderposten anstatt in Fremdkapital in Eigenkapital umgewandelt wird. Die Finanzierung von Investitionen ist unmittelbar auch durch die höheren Gebühreneinnahmen möglich.

Der alternative Umgang mit der Auflösung der Sonderposten in der Gebührenkalkulation stellt den Wechsel von einer kurzfristigen, auf die Gegenwart gerichteten Reduktion der Gebühren zu einer langfristigen und nachhaltigen Finanzierung des Betriebes dar, die den zukünftigen Gebührenzahler entlasten wird.

Zu den Auswirkungen der höheren Gebührensätze wird auch auf die Seiten 5 und 15 verwiesen.



**Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
Morsbach**

JAHRESABSCHLUSS

**für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013**

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach
Bilanz zum 31.12.2013



AKTIVA	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	PASSIVA
	€	€	€	€	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen									A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									I. Gezeichnetes Kapital
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	21.820,00		28.703,00						766.937,82
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		21.820,00		28.703,00					
II. Sachanlagen									II. Rücklagen
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	256.815,33		258.233,33						397.208,89
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	23.628.474,00		24.093.056,00						
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2,00		2,00						
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.849,00		73.448,00						
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.549,70		41.575,17						
Summe Sachanlagen		24.032.690,03		24.466.314,50					
Summe Anlagevermögen		24.054.510,03		24.495.017,50					III. Gewinn
									1. Gewinn-/Verlustvortrag
						53.279,63		20.181,00	2. Jahresüberschuss
						34.800,97		33.098,63	Bilanzgewinn
									88.080,60
									53.279,63
									Summe Eigenkapital
									1.252.227,31
									1.217.426,34
B. Umlaufvermögen									B. Sonderposten für Ertragszuschüsse
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									Sonderposten für Ertragszuschüsse
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310.426,53		607.956,70						11.613.426,75
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.831,91		10.911,85						12.015.378,75
- davon Forderungen LuL gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	8.521,12 (10.911,85)								
- davon Forderungen aus cash-pool gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	42.310,79 (0,00)								
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		361.258,44		618.868,55					
Summe Umlaufvermögen		361.258,44		618.868,55					C. Rückstellungen
									Sonstige Rückstellungen
							191.741,08	193.031,17	Summe Rückstellungen
									191.741,08
									193.031,17
									D. Verbindlichkeiten
									1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
							10.866.106,86	11.192.213,98	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									515.127,62 (396.857,78)
									2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
							113.295,30	108.026,88	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									113.295,30 (108.026,88)
									3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
							104.991,13	224.640,04	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									104.991,13 (224.640,04)
									4. Sonstige Verbindlichkeiten
							273.980,04	163.168,89	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									273.980,04 (163.168,89)
									Summe Verbindlichkeiten
							11.358.373,33	11.688.049,79	
Summe Aktiva		24.415.768,47		25.113.886,05					Summe Passiva
							24.415.768,47	25.113.886,05	

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der Gemeinde Morsbach

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**



	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	2.986.387,09	2.965.628,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		
Gesamtleistung	2.986.387,09	2.965.628,61
3. Sonstige betriebliche Erträge	142.667,28	155.476,08
Summe betriebliche Erträge	3.129.054,37	3.121.104,69
4. Materialaufwand		
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-13.647,10	-12.065,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.300.808,48	-1.310.408,62
Summe Materialaufwand	-1.314.455,58	-1.322.474,22
ROHERGEBNIS	1.814.598,79	1.798.630,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-233.675,96	-192.058,71
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-63.117,31	-51.243,07
Summe Personalaufwand	-296.793,27	-243.301,78
6. Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	-593.409,48	-641.796,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.328.871,13	-1.291.947,92
BETRIEBSERGEBNIS	485.727,66	506.682,55
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.182,38	1.025,67
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-452.906,07	-474.406,59
FINANZERGEBNIS	-450.723,69	-473.380,92
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	35.003,97	33.301,63
11. Sonstige Steuern	-203,00	-203,00
12. Jahresüberschuss	34.800,97	33.098,63

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Wirtschaftsplan 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Erfolgsplan 2015	3
2. Erläuterungen Erfolgsplan 2015.....	4
a. Betriebliche Erträge	4
b. Materialaufwand	5
c. Abschreibungen	8
d. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
e. Finanzergebnis.....	10
f. Steuern.....	11
3. Vermögensplan 2015.....	12
4. Finanzplan 2015.....	13
5. Stellenübersicht 2015.....	14
6. Gebührenkalkulation 2015	15

1. Erfolgsplan 2015

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.266.930,79	1.265.421	1.251.850
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.916,77	20.000	5.000
Gesamtleistung	1.282.847,56	1.285.421	1.256.850
3. Sonstige betriebliche Erträge	44.787,72	71.450	67.600
Summe betriebliche Erträge	1.327.635,28	1.356.871	1.324.450
4. Materialaufwand	-337.197,08	-368.780	-349.850
ROHERGEBNIS	990.438,20	988.091	974.600
5. Personalaufwand	-245.280,91	-258.570	-232.786
6. Abschreibungen	-238.497,62	-243.130	-237.000
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-252.891,12	-237.044	-259.104
Summe betriebliche Aufwendungen	-736.669,65	-738.744	-728.890
BETRIEBSERGEBNIS	253.768,55	249.347	245.710
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.957,72	2.000	1.000
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-193.195,16	-191.500	-185.000
FINANZERGEBNIS	-188.237,44	-189.500	-184.000
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	65.531,11	59.847	61.710
10. außerordentliche Erträge	0,00		
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-24.828,23	-20.700	-21.400
12. Sonstige Steuern	-508,88	-510	-510
JAHRESERGEBNIS	40.194,00	38.637	39.800

2. Erläuterungen Erfolgsplan 2015

a. Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte Kvasy	1.211.117,50	1.218.300	1.210.100
Verbrauchsabgrenzung			
Auflösung Ertragszuschüsse	43.185,18	44.121	38.700
sonstige Umsatzerlöse	7.189,71	3.000	3.050
Summen	1.261.492,39	1.265.421	1.251.850
b) Andere aktivierte Eigenleistungen			
Andere aktivierte Eigenleistungen		20.000	5.000
c) Sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge			
Sonstige ordentliche Erträge			
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen			
Erträge aus Veränderung PWB und EWB			
Erträge Auflösung von Rückstellungen			
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gesch.	6.785,23	47.950	44.000
Personal- und Sachkostenerstattungen		23.500	23.600
Summen	6.785,23	71.450	67.600
Summe betriebliche Erträge	1.268.277,62	1.356.871	1.324.450

Die Jahresverbrauchsabrechnung für 2013 hat gezeigt, dass der Wasserverkauf mit ca. 430.000 m³ in der Gemeinde Morsbach gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert ist.
Für die Kalkulation der Trinkwassergebühren in 2015 werden daher ebenfalls 430.000 m³ Trinkwasser berücksichtigt.

Die betrieblichen Erträge enthalten solche aus der Auflösung der Rückstellung für den Gebührenaussgleich. Überdeckungen aus den Jahren 2010 und 2011 werden mit insgesamt 39.000 ertragswirksam aufgelöst.

Die Verbrauchsgebühr sowie die Grundgebühr für die eingebauten Wassermesser entsprechend der Nennleistung sind der Gebührenkalkulation gem. Ziffer 6 zu entnehmen.

b. Materialaufwand

Materialaufwand	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
Wasserbezugskosten Grundbeitrag	-157.561,78	-183.500,00	-182.600,00
Wasserbezugskosten nach Menge	-136.510,19	-111.200,00	-110.000,00
Wasserentnahmeentgelt	-24.062,23	-25.100,00	-24.800,00
Trinkwasseruntersuchungen	-1.018,00	-1.500,00	-1.500,00
Strom	-1.329,72	-3.300,00	-2.800,00
Hausanschlussmaterial -Lager-	-10.118,51	-14.200,00	-12.250,00
Rohrnetzmaterial -Lager-	-1.608,82	-24.550,00	-10.470,00
Telefon	-2.611,15	-3.000,00	-3.100,00
sonstiger Materialaufwand	-1.340,23	-2.430,00	-2.330,00
Summen	-336.160,63	-368.780,00	-349.850,00

Im Materialaufwand sind die Kosten für den Wasserbezug, die Trinkwasseruntersuchungen, die Materialentnahmen vom Lager, Strom- und Telefonkosten etc. enthalten.

Den Wasserbezugskosten liegt eine Kostenverteilung von 60 % fix und 40 % variabel gemäß den Festsetzungen des Aggerverbandes zu Grunde.

Bei einem angenommenen Wasserverkauf von 430.000 cbm, unter Berücksichtigung von 7.100 cbm Spülwasser und eines Wasserverlustes von 6 % = 27.900 cbm, ergibt sich ein Wassereinkauf von 465.000 cbm.

1. Grundbeitrag	1,50 €/EW/Monat	10.140 Einw.	182.520,00 €
		aufgerundet:	182.600,00 €
2. Variabler Beitrag	465.000 cbm á	0,2364 €	109.926,00 €
		aufgerundet:	110.000,00 €
3. Wasserentnahmeentgelt	465.000 cbm á	0,0533 €	24.784,50 €
		aufgerundet:	24.800,00 €

Personalaufwand

Personalaufwand	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Löhne und Gehälter			
Vergütungen der tariflich Beschäftigten	-181.373,17	-197.610,00	-180.775,00
Vergütungen der sonstigen Beschäftigten			
b) Soziale Abgaben u. Aufwend. für Altersvorsorge			
Beiträge Versorgungskasse tarifl. Besch.	-16.939,86	-17.230,00	-14.453,00
Sozialversicherungsbeiträge tariflich B.	-43.266,49	-43.730,00	-37.558,00
Sozialversicherungsbeiträge sonstige Beschäftigte			
Summen	-241.579,52	-258.570,00	-232.786,00

Der Personalaufwand beinhaltet das Entgelt sowie die Aufwendungen für die Sozialversicherung und Altersvorsorge für den Wassermeister, Installateur, Wasserwart, eine Sachbearbeiterin und den stellvertretenden Betriebsleiter. Anteilige Personalaufwendung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Aufgabe sowohl für die Betriebe als auch für die Gemeinde wahrnehmen, werden anteilige Personal- und Sachkostenerstattungen im Wirtschaftsplan unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Gegenüber dem Ansatz des Personalaufwandes für 2014 ist ein Rückgang um T€ 26 auf T€ 233 zu verzeichnen. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass eine halbe Stelle nur noch bis zum 30.04.2015 besetzt ist.

c. Abschreibungen

Abschreibungen	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-167,00	-166	-200
Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten udgl.	-373,00	-373	-400
Abschreibungen auf Wasserversorgungsanlagen	-222.419,46	-226.109	-225.500
Abschreibungen auf Fahrzeuge	-8.433,00	-7.418	-6.500
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen	-6.614,06	-6.815	-4.000
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	-375,00	-2.249	-400
Sonstige Abschreibungen			
Summen	-238.381,52	-243.130	-237.000

Die für 2015 geplanten Abschreibungen ermitteln sich auf Basis des aktuell aktivierten Anlagevermögens sowie der Investitionen in 2014 und 2015.

d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen			
b) Raumkosten	-301,92	-600,00	-500,00
c) Mieten und Pachten	-14.849,44	-14.929,00	-15.800,00
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-17.859,04	-18.315,00	-18.500,00
e) Reparaturen und Instandhaltungen	-52.062,19	-68.500,00	-60.500,00
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	-80.009,87	-79.900,00	-107.204,00
g) Fahrzeugkosten	-7.864,76	-10.700,00	-10.700,00
h) Werbe - und Reisekosten		-400,00	-400,00
i) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV			
k) Verluste aus Wertmind. und Abgängen AV			
l) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.291,07	-43.700,00	-45.500,00
Summen	-206.238,29	-237.044,00	-259.104,00

Erläuterung zu:

- b) die Kosten für die Reinigung der Betriebsräume des Wasserwerkes im Bauhof sind hier angesetzt,
- c) hier sind die Mieten für die Betriebs- und Geschäftsräume sowie die Mietnebenkosten veranschlagt,
- d) hierunter fallen die Aufwendungen für die Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Gebühren,
- e) hier sind die Kosten für die laufende Pflege und Reparatur des Rohrnetzes, der Hochbehälter und Pumpstationen, der Hausanschlüsse, der Wassermesser sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten,
- f) hier sind die Personalkosten für die Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Gemeindekasse, Personalverwaltung, Ratsbüro und die Betriebsleitung sowie die Sachkostenerstattung an die Gemeinde veranschlagt.
Darüber hinaus enthält die Position auch Aufwendungen für die Erstattung von Personalkosten an den Eigenbetrieb Gemeindewerk Abwasserbeseitigung, die höher sind als noch in 2014. Ab 2015 werden mehr Leistungen durch im Bereich Abwasser geführtes Personal für das Wasserwerk erbracht.
- g) hier sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur, die Versicherungsbeiträge sowie die Treibstoffkosten für die Fahrzeuge des Wasserwerkes enthalten,
- h) hierunter fallen die Kosten für Dienstreisen,
- l) im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Büromaterial, Fachliteratur, Nutzung EDV-Systeme, Sicherheitsfachkraft, Jahresabschlussprüfung, Steuererklärungen, Gutachten etc. veranschlagt.

e. Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Sonstige Zinsen und ähnliche Entgelte			
Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteilig	1.397,50	2.000	1.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsen aus Abzinsungen			
Zinsen an Kreditinstitute	-193.131,62	-191.500	-185.000
Summen	-191.734,12	-189.500	-184.000

Da weder für 2014 noch für 2015 die Aufnahme neuer Kredite geplant ist, werden nur die bestehenden Kredite bedient. Durch die abnehmende Restschuld verringert sich auch der Zinsaufwand für das Wasserwerk.

f. Steuern

Steuern	Ergebnis 2013 in €	Plan 2014 in €	Plan 2015 in €
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Erstattung Gewerbesteuer Vorjahre	0,00	0	0
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorj.	0,00	0	0
Erstattung Körperschaftsteuer für Vorj.	0,00	0	0
Erstattung Solidaritätszuschl. für Vorj.	0,00	0	0
Gewerbeertragsteuer	-14.348,25	-12.200	-12.400
Körperschaftsteuer	-9.933,63	-8.000	-8.500
Kapitalertragsteuer	0,00	0	0
Solidaritätszuschlag	-546,35	-500	-500
Summen	-24.828,23	-20.700	-21.400
b) Sonstige Steuern			
Grundsteuer	-6,88	-10	-10
Kraftfahrzeugsteuer	-502,00	-500	-500
Summen	-508,88	-510	-510
Summe Steuern	-25.337,11	-21.210	-21.910

3. Vermögensplan 2015

Einnahmen	Plan 2015	Plan 2015	Ausgaben	Plan 2015	Plan 2015
	in €	in €		in €	in €
1. Finanzieller Überschuss aus laufender Tätigkeit		198.000	1. Planmäßige Darlehenstilgung	148.000	
<u>Zusammensetzung:</u>			2. Investitionen im Anlagevermögen		
Abschreibungen	237.000		2.1 Versorgungsanlagen		20.000
Auflösung Rückstellung			Unvorhergesehenes	20.000	
Bauzuschüsse ./.	39.000				
2. Anschlussbeiträge und Kostenersatz		10.000	2.2 Hausanschlüsse		10.000
3. Darlehen		0	2.3 Wassermesser		3.000
			2.4 Glasfasersonde für die Ortung nichtmetallischer Leitungen		1.000
			2.5 Kappen- u. Schieberstangensuchgerät		1.500
			2.6 Geringwertige Wirtschaftsgüter		2.000
			3. Erhöhung des Nettoumlaufvermögens		22.500
Summen		208.000			208.000

4. Finanzplan 2015

Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
	1.000 €				
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	199	198	196	196	196
2. Anschlussbeiträge und Herstellungskosten	10	10	10	10	10
3. Darlehen	0	0	0	0	0
4. Reduzierung des Umlaufvermögens	0	0	60	81	52
Summe Einnahmen	209	208	266	287	258
<hr/>					
Ausgaben	2014	2015	2016	2017	2018
	1.000 €				
1. Planmäßige Tilgung	126	148	149	150	151
2. Investitionen im Anlagevermögen					
2.1 Investitionen lt. Vermögensplan 2014	67				
2.2 Investitionen lt. Vermögensplan 2015		20			
2.3 Sanierung Behälterkammern im Hochbehälter Wendershagen			100		
2.4 Verlegung einer Wasserleitung von der Straße "Im Karschiefen" bis zum Druckminderschacht "Obere Kirchstraße"				90	
2.5 Umlegung der Wasserleitung in Eugenienthal (Holzlagerplatz)					90
2.6 Service-Fahrzeug (Ersatzbeschaffung)				30	
2.6 Hausanschlüsse		10	10	10	10
2.7 Wassermesser		3	5	5	5
2.8 Geringwertige Wirtschaftsgüter / Sonstiges		4,5	2	2	2
3. Erhöhung des Nettoumlaufvermögens	16	22,5			
Summe Ausgaben	209	208	266	287	258

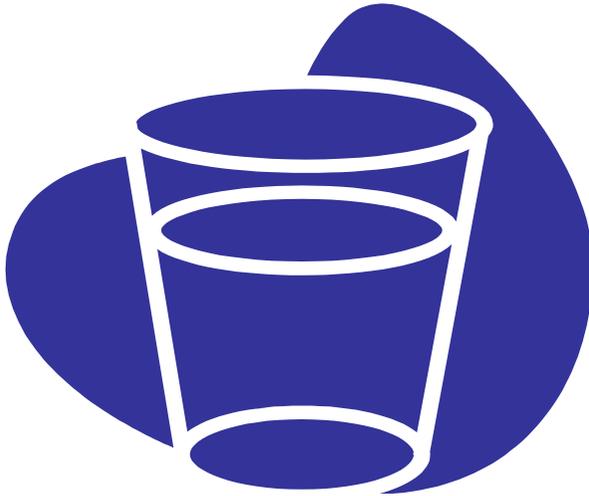
5. Stellenübersicht 2015

Produktbereich	Entgeltgruppe						Erläuterungen
	Soll 10	Ist 10	Soll 9	Ist 9	Soll 6	Ist 6	
Wasserwerk	0,5 *	0,5 *	1	1	2,75 **	2,75 **	*Stelleninhaber mit 50% bei AW ** 1 Stelleninhaber mit 75 % Ww und 25 % AW
Insgesamt	0,5	0,5	1	1	2,75	2,75	

Die halbe Stelle mit Entgeltgruppe 10 ist nur bis zum 30.04.2015 besetzt.

6. Gebührenkalkulation 2015

Parameter		Durch Gebühren zu deckender Aufwand		Plan 2015 in €	Summe in €
Vorgabe Verbrauchsgebühr	1,90 €	Betriebl. Aufwand		-1.285.650	
Danach Anteil Grundgebühr	0,00%	Eigenkapitalverzins.		-38.400	
Gewichtung	4.095	Aufwand		-1.324.050	
Qn 2,5	1				
Qn 6	2,4	Erlöse außerhalb Gebühren:		115.426	
Qn 10	4	<i>davon Rückst. Gebührenaussgl. 2010/2011</i>		39.000	
Qn 15	6	<i>davon sonstige Erlöse</i>		76.426	
Qn 40	16	über Gebühreneinnahmen			
Qn 60	24	abzudecken:		-1.208.624	-1.208.624
<hr/>					
Grundgebühr	Bezeichnung	Menge in Stück	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Installierte Zähler	Qn 2,5	3.713	-41,2175	8,00	356.448
	Qn 6	56	-98,9219	19,00	12.768
	Qn 10	5	-164,8699	32,00	1.920
	Qn 15	6	-247,3048	48,00	3.456
	Qn 40	6	-659,4794	128,00	9.216
	Qn 60	4	-989,2191	192,00	9.216
		3.790			393.024
<hr/>					
Verbrauchsgebühr		Menge in m³	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Wasserverkauf		430.000	1,9000	1,90	817.000
Gebührenergebnis					1.400



**Gemeinde Morsbach
Wasserwerk**

JAHRESABSCHLUSS

**für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013**

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach
Bilanz zum 31.12.2013



AKTIVA	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012	PASSIVA
	€	€	€	€	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen									A. Eigenkapital
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									I. Stammkapital
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	186,00		353,00						766.937,82
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		186,00		353,00					II. Rücklagen
II. Sachanlagen									237.078,91
1. Grundstücke, grundstücksgleiche	93.330,11		93.703,11						III. Gewinn
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	5.431.590,00		5.517.330,00						1. Gewinnvortrag
3. Fahrzeuge für Personen- und	28.218,00		36.651,00						15.539,84
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.688,00		17.913,00						2. Jahresgewinn
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.246,48		3.523,79						40.194,00
Summe Sachanlagen		5.578.072,59		5.669.120,90					Summe Eigenkapital
Summe Anlagevermögen		5.578.258,59		5.669.473,90					1.059.750,57
B. Umlaufvermögen									B. Sonderposten für Ertragszuschüsse
I. Vorräte									Sonderposten für Ertragszuschüsse
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.981,58		32.071,39						605.549,42
Summe Vorräte		32.981,58		32.071,39					Summe empfangene Ertragszuschüsse
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									605.549,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.053,64		301.652,25						638.216,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	736.816,65		508.740,82						Summe Rückstellungen
davon Forderungen LuL gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	3.963,74 (4.204,53)								Sonstige Rückstellungen
davon Forderungen aus cash-pool gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	732.852,91 (504.536,29)								164.209,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.504,53		10.078,76						Summe Rückstellungen
davon aus Steuern	22.464,53 (10.038,76)								164.209,60
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		906.374,82		820.471,83					
Summe Umlaufvermögen		939.356,40		852.543,22					D. Verbindlichkeiten
C. Rechnungsabgrenzungsposten		398,00		398,00					1. Verbindlichkeiten gegenüber
									davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									4.433.935,45
									4.520.173,85
									2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
									davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									99.656,51
									116.076,27
									3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben
									davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									1.618,47
									1.882,66
									davon aus Lieferungen und Leistungen
									1.618,47
									(1.882,66)
									4. Sonstige Verbindlichkeiten
									153.292,97
									77.412,17
									davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
									153.292,97
									(77.412,17)
									davon aus Steuern
									14.632,31
									(4.826,75)
									davon sonstige Verbindlichkeiten
									138.660,66
									(72.585,42)
									Summe Verbindlichkeiten
									4.688.503,40
									4.715.544,95
Summe Aktiva		6.518.012,99		6.522.415,12					Summe Passiva
									6.518.012,99
									6.522.415,12

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013



	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse		1.266.930,79	1.264.020,40
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.916,77	5.466,93
Gesamtleistung		1.282.847,56	1.269.487,33
3. Sonstige betriebliche Erträge		44.787,72	53.257,72
Summe betriebliche Erträge		1.327.635,28	1.322.745,05
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-332.619,89		-335.996,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.577,19		-3.953,48
Summe Materialaufwand		-337.197,08	-339.950,29
ROHERGEBNIS		990.438,20	982.794,76
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-185.074,56		-189.110,59
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-60.206,35		-58.715,58
Summe Personalaufwand		-245.280,91	-247.826,17
6. Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen		-238.497,62	-238.066,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-252.891,12	-250.270,71
Summe betriebliche Aufwendungen		-736.669,65	-736.163,17
BETRIEBSERGEBNIS		253.768,55	246.631,59
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge		4.957,72	1.697,32
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		-193.195,16	-211.978,27
FINANZERGEBNIS		-188.237,44	-210.280,95
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		65.531,11	36.350,64
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-24.828,23	-20.303,24
12. Sonstige Steuern		-508,88	-507,56
13. Jahresgewinn		40.194,00	15.539,84



MEG Entwicklungsgesellschaft mbH
der Gemeinde Morsbach

Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr

2015

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Erfolgsplan	
	a) Darstellung der Erträge und Aufwendungen	1
	b) Erläuterungen	2
II.	Vermögensplan	
	a) Darstellung der Einzahlungen und Auszahlungen	3
	b) Erläuterungen	4
III.	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	5
IV.	Finanzplanung	6

**Erfolgsplan
der MEG Entwicklungsgesellschaft mbH
der Gemeinde Morsbach
für das Wirtschaftsjahr 2015**

	<u>Jahresabschluss</u>	<u>Erfolgsplan</u>
	<u>2013</u>	<u>2015</u>
	in €	in €
Umsatzerlöse	53.199,33	114.200
a) Mieteinnahmen	53.199,33	54.000
b) Umsatzerlöse unbebaute Grundstücke	0,00	55.000
c) Auflösung Sonderposten	0,00	5.200
Sonstige betriebliche Erträge	5.672,87	0
Summe betriebliche Erträge	58.872,20	114.200
Materialaufwand	0,00	-45.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	-45.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0
Rohergebnis	58.872,20	69.200
Personalaufwand	0,00	0
a) Löhne und Gehälter	0,00	0
Abschreibungen	-8.865,60	-14.800
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-8.865,60	-14.800
b) Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	0,00	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.476,74	-47.200
a) periodenfremde Aufwendungen	0,00	
b) Kosten betriebliche Räume	-1.962,05	-2.000
c) Mieten, Pachten, Erbauzinsen	-643,32	-600
d) Beiträge, Gebühren, Versicherungen	-766,36	-800
e) Reparaturen und Instandhaltungen	-17.072,23	-3.300
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	-18.465,68	-20.000
g) Werbe- und Bewirtungskosten	0,00	-500
h) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.567,10	-20.000
Summe betriebliche Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	-68.342,34	-62.000
Betriebsergebnis	-9.470,14	7.200
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.396,04	-4.000
Finanzergebnis	-1.396,04	-4.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.866,18	3.200
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	0,00	0
Sonstige Steuern	-1.039,48	-1.200
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-11.905,66	2.000

**Erläuterungen zum Erfolgsplan
der MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2015**

Die Umsatzerlöse beinhalten die Mieteinnahmen (54.000 €) und die Auflösung des Sonderposten aus dem Zuschuss für den Anbau des Kindergartens (5.200 €) Außerdem ist der Verkauf eines Grundstückes (55.000 €) enthalten.	114.200 €
Der Materialaufwand resultiert aus dem Wareneinsatz eines Grundstückes für den Verkauf. Das Umlaufvermögen verringert sich entsprechend.	- 45.000 €
Ein direkter Personalaufwand ist nicht auszuweisen. Stattdessen enthält die Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" die anteiligen Personalkosten durch die in Personalunion wahrgenommenen Aufgaben der Sachbearbeiter der Gemeinde, des Bürgermeisters und des Kämmerers als Geschäftsführer der Gesellschaft.	- €
Der Aufwand aus Abschreibungen entsteht beim Kindergarten Hahner Straße. Gegenüber dem Ergebnis von 2013 ist eine Erhöhung um ca. 6.000 € zu verzeichnen, da nun auch die Abschreibungen aus dem Anbau des Kindergartens enthalten sind.	- 14.800 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	- 47.200 €
a) periodenfremde Aufwendungen	- € kein Planansatz
b) Kosten betriebliche Räume	- 2.000 € Erstattung für Miete u. Nebenkosten an die Gemeinde.
c) Mieten, Pachten, Erbauzinsen	- 600 € Miete ökologische Ausgleichsfläche
d) Beiträge, Gebühren, Versicherungen	- 800 € Eigenschadenversicherung Kindergarten
e) Reparaturen und Instandhaltungen	- 3.300 € Aufwand für Sanierung und Unterhaltung am Kindergarten Hahner Straße
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	- 20.000 € anteilige Personal- und Sachkosten für Geschäftsführung und Buchhaltung an Gemeinde bzw. Abwasserwerk
g) Werbe- und Bewirtungskosten	- 500 € Ansatz für Eigenwerbung der Gesellschaft, Internetwerbung
h) Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.000 € Kosten für die Prüfung des Jahresabschluss (6.200 €) und für die Erstellung der Ertragssteuererklärung (1.800 €), Kosten für SAP (1.600 €) Im Rahmen der Umsetzung neuer Geschäftsfelder wird mit der Inanspruchnahme von Steuerberatungsleistungen gerechnet (10.000 €).
Zinsaufwand wird mit 4.000 € berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten steigen in 2015 aufgrund der Ausgaben für das Wohnbaugebiet Hemmerholz II. Bauabschnitt und den Erwerb von Flächen im Gewerbepark Lichtenberg voraussichtlich an.	- 4.000 €
Unter Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen wird aufgrund des nahezu ausgeglichenen Ergebnisses kein Aufwand aufgeführt.	- €
Die Position sonstige Steuern enthält die Grundsteuerabgaben für das Kindergartengrundstück sowie die weiteren Grundstücke. Durch die Anhebung der Grundsteuer ist hier eine leichte Erhöhung zu erwarten.	- 1.200 €

**Vermögensplan
der MEG Entwicklungsgesellschaft mbH
der Gemeinde Morsbach
für das Wirtschaftsjahr 2015**

	Ist 2013	Plan 2015
1. Jahresergebnis	-11.905,66	2.000
2. (+/-) Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	8.865,60	14.800
3. (-/+) Auflösung/Bildung von Sonderposten	0,00	-5.200
4. (+/-) Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-7.460,25	0
5. (-/+) Gewinn/Verlust aus Abgang Anlagevermögen	0,00	0
6. (-/+) Zunahme/Abnahme von Vorräten und Forderungen (aus L.u.L.) sowie anderer Aktiva	-967,96	-237.500 45.600
7. (+/-) Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten (aus L.u.L.) sowie anderer Passiva	36.978,60	
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	25.510,33	-180.300
9. (+) Einzahlungen Abgang Anlagevermögen		
10. (-) Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	-9.755,60	-20.000
11. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.755,60	-20.000
12. (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0,00	0
13. (-) Auszahlungen aus Gewinnabführung etc.	0,00	0
14. (+) Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0,00	200.300
15. (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0,00	0
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	200.300
17. = Cashflow gesamt	15.754,73	0

Erläuterungen zum Vermögensplan der MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2015

Investitionen:

Umlaufvermögen:

Hemmerholz, Bauabschnitt II:

Die Gesellschaft ist Eigentümerin von unbebauten Grundstücken am Höhen- und Weißdornweg in Morsbach.

Diese Grundstücke sind Teil der Fläche, für die der Bebauungsplan Nr. 46 „Wohngebiet Höhenweg“ aufgestellt wird.

Die mit der Aufstellung verbundenen Kosten für den Bebauungsplanentwurf, den Grünordnungsplan usw. trägt die MEG anteilig.

**Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden
der MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach im Wirtschaftsjahr 2015**

Schuldenstand (Kassenkredit bei Gemeinde Morsbach) zum 31.12.2014	471.000,00 EUR
<u>Erhöhung</u> der Verbindlichkeiten im Jahr 2015	200.000,00 EUR
Voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2015	<u>671.000,00 EUR</u>

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach
Finanzplanung 2015

Einnahmen	2013 Ergebnis in €	2015 Plan in €	2016 Plan in €	2017 Plan in €	2018 Plan in €
1. Jahresüberschuss		2.000	5.000	5.000	5.000
2. Abschreibungen	8.865,60	14.800	14.800	14.800	14.800
3. Bildung von Sonderposten					
4. Zunahme von Rückstellungen					
5. Verlust aus Abgang von Anlagevermögen Abnahme von Vorräten/ Forderungen					
6. sowie anderer Aktiva Zunahme von Verbindlichkeiten		45.600	40.000	40.000	40.000
7. sowie anderer Passiva	36.978,60				
8. Einzahlungen Abgang Anlagevermögen					
9. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung					
10. Einzahlungen aus Kreditaufnahme		200.300			
Summe Einnahmen	45.844,20	262.700	59.800	59.800	59.800
Ausgaben	2013 Ergebnis in €	2015 Plan in €	2016 Plan in €	2017 Plan in €	2018 Plan in €
1. Jahresfehlbetrag	11.905,66				
2. Zuschreibungen					
3. Auflösung von Sonderposten		5.200	5.200	5.200	5.200
4. Abnahme von Rückstellungen	7.460,25				
5. Gewinn aus Abgang von Anlagevermögen Zunahme von Vorräten/ Forderungen					
6. sowie anderer Aktiva Abnahme von Verbindlichkeiten	967,96	237.500			
7. sowie anderer Passiva					
8. Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	9.755,60	20.000			
9. Auszahlungen aus Gewinnabführung					
10. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten			54.600	54.600	54.600
Summe Ausgaben	30.089,47	262.700	59.800	59.800	59.800

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH der Gemeinde Morsbach



JAHRESABSCHLUSS

**für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013**

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Passiva

	31.12.2013		31.12.2012			31.12.2013		31.12.2012	
	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen:					I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250.000,00	
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	678.402,11		677.349,11		II. Kapitalrücklage	517.411,00		517.411,00	
2. Andere Anlagen, Betrieb- und Geschäftsausstattung	172,00		335,00		III. Gewinnrücklagen	0,00		0,00	
Summe Sachanlagen	678.574,11		677.684,11		IV. Gewinnvortrag	52.899,11		32.347,08	
Summe Anlagevermögen		678.574,11		677.684,11	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-11.905,66		20.552,03	
B. Umlaufvermögen					Summe Eigenkapital		808.404,45		820.310,11
I. Vorräte					B. Rückstellungen:				
1. unbebaute Grundstücke	735.051,83		735.051,83		1. Steuerrückstellungen	6.094,00		10.292,00	
2. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		2. Sonstige Rückstellungen	9.200,00		12.462,25	
Summe Vorräte	735.051,83		735.051,83		Summe Rückstellungen		15.294,00		22.754,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.890,28		279,00		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00	
Summe Forderungen	1.890,28		279,00		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.964,20		75.583,75	
III. Guthaben bei Kreditinstituten	186.116,43		170.361,70		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	712.456,20		673.858,05	
Summe Umlaufvermögen		923.058,54		905.692,53	4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		0,00	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.486,20		9.129,52	Summe Verbindlichkeiten		786.420,40		749.441,80
Summe Aktiva		1.610.118,85		1.592.506,16	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
					Summe Passiva		1.610.118,85		1.592.506,16

MEG Entwicklungsgesellschaft mbH i. L. der Gemeinde Morsbach

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	2013	2013	2012	2012
	in €	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	53.199,33		71.407,32	
2. Bestandsv. fertige Erzeugnisse	0,00		0,00	
Gesamtleistung		53.199,33		71.407,32
3. sonstige betriebliche Erträge	5.672,87		2.181,44	
Summe betriebliche Erträge		58.872,20		73.588,76
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		-15.289,50	
Summe Materialaufwand		0,00		-15.289,50
Rohergebnis		58.872,20		58.299,26
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-8.865,60		-8.801,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-59.476,74		-20.040,54
Betriebsergebnis		-9.470,14		29.457,72
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.396,04		-1.800,00
Finanzergebnis		-1.396,04		-1.800,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.866,18		27.657,72
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		-6.094,00
9. Sonstige Steuern		-1.039,48		-1.011,69
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-11.905,66		20.552,03